

Pflegebedarfsplan

Kreis Unna 2017

Demografie, Pflege, Gesundheit, Wohnen,
Netzwerke, Sozialräumliche Gliederung,
Anbieterübersichten



Impressum**Herausgeber**

Kreis Unna - Der Landrat
Friedrich-Ebert-Straße 17
59425 Unna
www.kreis-unna.de

Gesamtleitung

Planung und Mobilität
Leitung: Sabine Leiß

Verfasser

Dipl. Sozialwissenschaftler Hans Zakel,
Mitarbeit: Ulrike Dieckmann, Antje Meister
Titelbild: FB Vermessung und Kataster

Druck

Hausdruckerei | Kreis Unna

Stand

07.09..2017

Inhaltsverzeichnis

1	Pflegebedarfsplanung im Kreis Unna 2016 und 2017.....	3
2	Demografische Entwicklung.....	9
3	Pflege: Bedarf, stationäre und teilstationäre Angebote, Perspektiven.....	22
3.1	Pflegebedürftige, Behinderte, Begutachtung, Prognosen	22
3.2	Pflegeheime.....	38
3.3	Kurzzeitpflege	59
3.4	Tagespflege.....	65
4	Ambulante Versorgung und weitere unterstützende Hilfen.....	70
5	Gerontopsychiatrie, Geriatrie, Kooperationen zwischen Krankenhäusern, niedergelassener Ärzteschaft und Pflegebereich, Sterbebegleitung.....	73
5.1	Gerontopsychiatrische Versorgung.....	73
5.2	Geriatriische Versorgung.....	76
5.3	Sterbebegleitung	78
6	Netzwerke im Kreis Unna	91
7	Wohnen.....	95
8	Ausblick: Sozialräumliche Gliederung	100
9	Anhang: Übersicht zu den Angeboten im Kreis Unna.....	121





1 Pflegebedarfsplanung im Kreis Unna 2016 und 2017

Am 28.06.2016 verabschiedete der Kreistag einstimmig den vorgelegten Pflegebedarfsplan 2016. Er erfüllte wie schon der Pflegebedarfsplan 2015 sowohl die landesgesetzlichen Kriterien für die jährliche „verbindliche Bedarfsplanung“ für Pflegeheime, Kurzzeitpflegen und Tagespflegen (§ 7 Abs. 6 APG NRW), als auch die Erfordernisse für die zweijährige „Örtliche Planung“ (§ 7 APG NRW) mit breitem Themenspektrum. Die Beschlussvorschläge, erweitert durch einen von den Fraktionen der CDU und der SPD eingebrachten Punkt, wurden dabei ebenfalls einstimmig verabschiedet.

Damit wurden die bedürfnisorientierte, sozialräumliche Planungsstrategie „ambulant und präventiv vor stationär“ sowie die intensive Netzwerkarbeit mit zahlreichen Fachgruppen als Beteiligungsprozess und „Frühwarnsystem“ erneut positiv gewürdigt. Ein Bedarf an neuen Pflegeheimplätzen zusätzlich zu den im Plan 2015 benannten und nach Ausschreibungsverfahren positiv bedarfsbestätigten und entsprechend im Plan 2016 berücksichtigten Pflegeheimen wurde verneint. Grundsätzlicher Bedarf wurde für die solitäre Kurzzeitpflege sowie für die Tagespflege ausgemacht. Angesichts der desaströsen finanziellen Rahmenbedingungen für die solitären, langfristig buchbaren Kurzzeitpflegeeinrichtungen mit Folge von inzwischen auch im Kreisgebiet zunehmend fehlenden Angeboten ist der Landrat aufgefordert worden, sich beim Bundesgesetzgeber bzw. bei den Mitgliedern des Bundestages aus dem Kreis Unna für eine auskömmliche Refinanzierung durch die Pflegeversicherung einzusetzen.

Des Weiteren ist der Landrat aufgefordert worden, sich bei der Landesregierung NRW dafür einzusetzen, dass die finanzierungs- oder förderungsrelevante „Verbindliche Pflegebedarfsplanung“ nicht mehr im jährlichen Rhythmus vorgelegt werden muss, sondern in größerem zeitlichen Abstand.

Solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtungen:

Mit ausführlichen erläuternden Schreiben informierte der Landrat sämtliche MdB's aus dem Kreis Unna, die sich ihrerseits an den Bundesgesundheitsminister zur Klärung und Lösung wendeten. Der entsprechende Schriftverkehr liegt zumindest teilweise vor. Aus der Antwort des Bundesgesundheitsministers Hermann Gröhe an MdB Hubert Hüppe (CDU) geht hervor: Die solitären, nur für Kurzzeitpflege nutzbaren, langfristig im Voraus buchbaren Kurzzeitpflegeeinrichtungen erfüllen hohe Qualitätsanforderungen und sind nicht automatisch mit den eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen in den Pflegeheimen vergleichbar. Sie sind wichtiger Unterstützungsbaustein für ein häusliches Pflegearrangement und pflegende Angehörige. Unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen sind sie jedoch nicht wirtschaftlich tragfähig. In einer Studie soll ausgelotet werden, welche Änderungen im Leistungsrecht oder innerbetrieblich erforderlich sind. Daher sei auch noch keine Berücksichtigung möglich im Rahmen des 2017 in Kraft tretenden Pflegestärkungsgesetzes III.

Mit MdB Oliver Kaczmarek (SPD) fand ein ausführlicher Besprechungstermin im Kreishaus zur Sache statt. Entsprechend kann davon ausgegangen werden, dass nach der Bundestagswahl in 2017 sowohl Herr Hüppe als auch Herr Kaczmarek beim Bundesgesundheitsministerium weiter insistieren werden. Der Bedarf dazu ist auch im Kreis Unna dringend gegeben: Es fehlt – ganz besonders unangenehm in den Ferienzeiten – an solitären Kurzzeitpflegeplätzen. Dies bestätigten z.B. aktuell in einer Befragung durch den Sozialplaner sowohl die Pflegeberaterinnen des Kreises, von COMPASS (für die Privatversicherten), als auch die Krankenhaussozialdienste (herzlicher Dank für die schnelle Reaktion!). Die extremen Nöte der Betroffenen und pflegenden Angehörigen führen offenbar wie befürchtet dazu, dass häusliche Pflege schneller zugunsten einer vollstationären Dauerpflege in einem Pflegeheim aufgegeben wird – dazu liegen allerdings keine exakten Zahlen vor. Die Aussagen aus dem Pflegebedarfsplan 2016 behalten demnach auch im Pflegebedarfsplan 2017 ihre Gültigkeit.



Veränderung der jährlichen Aufstellungspflicht für die verbindliche Pflegebedarfsplanung und Wirkung des Pflegebedarfsplanes 2016:

Mit einem ausführlichen Schreiben an die zuständige Ministerin Barbara Steffens vom MGEPA NRW erläuterte Landrat Michael Makiolla die seniorenpolitische und sozialplanerische Arbeit des Kreises Unna. Bedürfnisorientierte Sozialplanung und ein funktionierendes Netzwerk aus Fachleuten (PSAG) sind im Verbund mit einem flächendeckend ausgezeichnet funktionierenden neutralen Beratungssystem (Pflege, Wohnanpassung, psycho-soziale Beratung) plus z.B. Tätigkeiten der Heimaufsicht, der Seniorenbeauftragten in den zehn kreisangehörigen Kommunen und der Mitarbeiter des Fachbereiches Gesundheit und Verbraucherschutz Garanten im Sinne eines „Frühwarnsystems“ dafür, dass es nicht überraschend zu einer Unterversorgung mit Pflegeheimplätzen kommen kann. Im unwahrscheinlichen Falle einer trotzdem plötzlich feststellbaren Nachfragenot könne grundsätzlich unabhängig vom aufgestellten gesetzlichen Pflegebedarfsplan ein neu festgestellter Bedarf und eine entsprechende Ausschreibung nach Durchführungs-VO NRW im Kreistag verabschiedet werden (die inhaltlichen-organisatorischen Rahmenbedingungen und Kriterien für die Ausschreibung sind ja bereits praxistauglich durchdacht und bewährt). Diese hier geschilderte Einschätzung wurde übrigens sowohl einstimmig vom gesamten Kreistag getragen, als auch von der Kreissenorenkonferenz.

Die Antwort von Frau Ministerin Steffens kann wie folgt zusammengefasst werden: Das Antwortschreiben der Ministerin mit Datum 27.09.2016 beinhaltet zunächst sehr viel Lob und Anerkennung für die Arbeit des Kreises Unna: „Engagierte Pflegebedarfsplanung“, „erfolgreiche Umsetzung der sozialräumlichen Strategie ambulant und präventiv vor stationär“, „Netzwerk Altenarbeit und gutes fachliches Frühwarnsystem“, „gute neutrale Beratung“, „Zusammenarbeit in einer sorgenden Gemeinschaft mit den Kommunen und allen Anbietern und engagierten Bürgern“. Es bestehe großes Verständnis, empfohlen wird aber aus Gründen der Rechtssicherheit die Beibehaltung einer jährlichen verbindlichen Pflegebedarfsplanung. Diese könne jeweils im zweiten Jahr auch weniger aufwändig als „Fortschreibung“ erfolgen. Die Erfahrungen des Kreises sind aber für die Evaluierung des Alten- und Pflegegesetzes wichtig (Bericht an den Landtag zum 31.07.2019).

Die momentane Situation im Kreisgebiet macht deutlich: Es dauert mindestens drei Jahre von der Bedarfsfeststellung bis zur Eröffnung eines Pflegeheimes. Abgesehen vom Ausschreibungsverfahren selbst müssen die Pläne der positiv bedarfsbestätigten Projekte anschließend „feingeschliffen“ werden zwecks Abstimmung mit den diversen kommunalen Behörden und mit dem LWL. Nicht selten gibt es bei den Projektträgern selbst auch noch Detailprobleme, z.B. mussten neue Investoren gesucht werden. Fakt ist: Sämtliche als bedarfsgerecht im Plan 2015 ausgewiesenen Kontingente oder „Lose“ für Dauerpflegeplätze/Pflegeheime sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht (komplett) realisiert worden. Die vom Fachbereich Arbeit und Soziales erteilten Bedarfsbestätigungen sind zwei Jahre gültig. Das ursprünglich noch vor der neuen Gesetzeslage (APG-NRW, 2014) begonnene Pflegeheimprojekt in Bönen wird absehbar als erstes neues Pflegeheim an den Start gehen. 2018 folgt das neue Pflegeheim in Kamen. Die weiteren Projekte werden voraussichtlich 2019 eröffnet werden können. Zu den Wirkungen dieser neuen Pflegeplätze, unter inzwischen veränderten bundesgesetzlichen Rahmenbedingungen in der Pflegeversicherung (erhebliche Stärkung der ambulanten/teilstationären Versorgung ab 2017, neue Pflegebedürftigkeitseinstufungssystematik), bei zugleich weiter andauernden Bemühungen zur Verbesserung der Infrastruktur z.B. in den Bereichen Beratung, Pflege (Tagespflge u.a.), Wohnen (Pflege-WG's, Demenz-WG's, Service-Wohnen), kann auch ein jährlich neu aufgestellter Pflegebedarfsplan zunächst nichts aussagen. Bestenfalls erst ab 2020 wird dies umfänglich möglich sein.

Abgesehen also vom erheblichen Arbeitsaufwand für die Aufstellung eines ordentlichen Planes mit Befragungen der Pflegebetriebe und weiterhin wechselnden Themenschwerpunkten, incl. zwingender fachlicher und politischer Beteiligungsrunden, bleiben die obigen Aspekte auch für den Pflegebedarfsplan 2017 weiter gültig.



Nach der in 2017 erfolgten Landtagswahl bleibt abzuwarten, ob Entlastung zu erwarten ist (angestrebter Bürokratieabbau). Aus heutiger Sicht erscheint eine höchstens zweijährige Planaufstellung bedarfsgerecht sinnvoll. Die Arbeitszeit könnte alternativ für die Umsetzung von sinnvollen sozialplanerischen Projekten, Weiterbildung/Veranstaltungen, Netzwerkausbau oder für Untersuchungen zu weiteren Themenfeldern erfolgen. Gegebenenfalls sollte entsprechend erneut Kontakt zur Landesregierung aufgenommen werden.

Wohlgemerkt: Die grundsätzliche Verpflichtung zur Planaufstellung und die Verknüpfung von Steuermitteln/Förderung an sachlich nachgewiesenen Bedarf sind sehr sinnvoll! Der Kreis Unna war im Dezember 2014 mit dem Rhein-Kreis Neuss der erste Kreis mit Einführung der verbindlichen Planung in NRW. Zum gegenwärtigen Kenntnisstand sollen 15 Kreise/kreisfreie Städte in NRW die verbindliche Planung eingeführt haben oder dies beabsichtigen. Der Kreis Unna hat immerhin auf diesem arbeitsintensiven Wege vier Pflegeheime mit zusammen rund 250 Plätzen als nicht bedarfsgerecht und überflüssig verhindern können! Nicht gezählt sind die Projektentwickler/Investoren, welche durch Lektüre des öffentlich im Internet verfügbaren Planes informiert wurden und ihr Engagement entsprechend zugunsten einer mittelfristigen Perspektive verschieben. Unnötige, sozialhilfekostentreibende und letztlich die Pflegequalität gefährdende Konkurrenzen wurden vermieden (und damit zu erwartende Folgen wie: Überangebot verleitet zu früherer Aufgabe der häuslichen Pflege; stärkerer Pflegepersonalmangel; Dumpingpreise). Und die bestehende Anbietervielfalt wird im Kreisgebiet trotzdem perspektivisch wieder weiter wachsen mit den bedarfsbestätigten Projekten.

Schließlich ist es durch die intensiven Diskussionen der Planinhalte in der hiesigen Fachwelt (im E-Mail-Verteiler: rund 700 Multiplikatoren), in den politischen Gremien beim Kreis Unna und in den k.a. Kommunen auch gelungen, Themen wie Demografie, Pflege und Wohnen zu verknüpfen, auf die Perspektiven der sozialräumlichen Gliederung aufmerksam zu machen, Aktivitäten und Kenntnisse aus der Geriatrie und Gerontopsychiatrie sowie die Netzwerkarbeit (PSAG-Gruppen usw.) mehr in den Fokus zu rücken – um nur einige Beispiele zu benennen. Alles flankiert von einer positiven Presseresonanz. Positiv bewerteter Nebeneffekt: Mit dem Plan werden sämtliche Angebotslisten des „Senioren- und Pflegemarktes“ aktuell in einer Publikation zusammengefasst. Die überregionale Verteilung wurde auch sichergestellt via E-Mail mit Link zu den Internetseiten (Altenplanung, Pflegebedarfspläne) und zum Pflegebedarfsplan 2016 – MGEPA, LWL, umliegende Kreise und kreisfreie Städte, Sozialplaner in Netzwerken (z.B. Bereich RP-Arnsberg). Entsprechende Beratungsanfragen gab es von Kreisen/Kommunen aus NRW, z.T. vermittelt durch das MGEPA.

Pflegebedarfsplan 2017:

Das Prinzip und die „Optik“ der bisherigen Pflegebedarfspläne werden mit dem dritten Plan nach aktuellem Landesrecht beibehalten. Im Kern geht es um Demografie, Pflegebedürftigkeit, Pflegeheime, Kurzzeitpflegen, Tagespflegen. Mit den (etwas veränderten) inhaltlichen Erweiterungen wird außerdem erneut ein ganzheitlicher, sozialplanerischer Blick auf die hiesige Versorgungsstruktur möglich. Zentrale Bedeutung für die Bewertung der pflegerischen Infrastruktur haben wieder die eigenen Befragungen. Besonderheit dieses Mal: Zum Einen wurde angesichts des hohen Arbeitsaufwandes für alle Beteiligten bei nur mäßigem zusätzlichem Erkenntnisgewinn auf einige Detailfragen verzichtet (Wohnorte z.B.). Zum Anderen musste aber auf die neue Gesetzeslage ab 2017 reagiert werden, weil ausdrückliche Veränderungen im Nachfrageverhalten durch die neuen bundesgesetzlichen Regelungen induziert werden sollen. „Doppelerhebungen“ mit IT.NRW wurden generell vermieden.

Entsprechend gab es eine „abgespeckte“ Befragung der Pflegebetriebe zum „üblichen“ Stichtag 30.09.2016, und eine Befragung zum 31.12.2016 (Ablauf der bisherigen Einstufungssystematik in Pflegestufen mit Hinweisen auf „Panikreaktionen“) bzw. zum 30.04.2017 (28.04.2017 bei den teil-stationären Pflegebetrieben). Dieser selbstaufgelegte Auswertungszeitdruck bietet den **hohen Vorteil, bereits für den Plan 2017 über**



erste Auswirkungen der neuen Gesetzeslage mit neuer Systematik (Pflegegrade für die Einstufung, neue finanzielle Anreize) **Aussagen treffen zu können**. An dieser Stelle geht erneut der ausdrückliche besondere Dank an die zu 100% kooperierenden Pflegeheime, Kurzzeitpflegen und Tagespflegen im Kreis Unna!

Für den Plan 2017 wurde des Weiteren **erstmalig** eine **Befragung der vorhandenen Service-Wohnanlagen für ältere Menschen** durchgeführt – offenbar echtes **Neuland** im Bereich kommunaler Planung wie auch in der (jedenfalls hier bekannten) gerontologischen Fachwelt. Ausdrücklicher Dank an alle Anbieter, die sich beteiligten!

Neben den positiven Signalen der Landesregierung zur bisherigen bedürfnisorientierten und themenübergreifenden Arbeit des Kreises Unna in diesem Kontext „Demografische Entwicklung“ (vergleiche auch „Alt werden in NRW, Altenbericht 2016“, MGEPA) soll an dieser Stelle nur kurz erwähnt werden, dass der Kreis auch die Vorstellungen des aktuellen **7. Altenberichtes der Bundesregierung** seniorenpolitisch und sozialplanerisch bereits berücksichtigt – ebendort wird die Notwendigkeit zu einer **ganzheitlichen Daseinsvorsorge und hohen Verantwortlichkeit „der Kommune“** deutlicher denn je betont. Aus Sicht der Experten der Altenberichtscommission wäre es hilfreich, wenn die Kreise/kreisfreien Städte für die notwendigen sozialplanerischen vernetzten Tätigkeiten Mittel des Bundes oder aus dem Volumen der Pflegeversicherung erhielten.

Nachfolgend eine **Übersicht zur Aufstellung des Planes 2017**, mit Befragungszeitpunkten und Terminen:

- Ab Oktober 2016: Datenrecherchen, Fachliteratur, kommunale Nachbarn, eigene Befragung Stichtag 30.09., IT.NRW–Pflegestatistik, FB50 ...
- Ab Dezember 2016: Neuaufstellung/Recherchen Anbieterliste „Service-Wohnen“, Befragung Service-Wohnen; Auswertungen;
- Ab Januar 2017: Erste Auswertungen;
- Ab März 2017: Erste Erkenntnisse zur Auslastung, weitere Auswertungen, Diskussionen zu evtl. Ausschreibungen
- Ab April 2017: Befragungen Stichtage: 31.12. 2016 und 28./30.04.2017
- Ab Mai 2017: Planerstellung, Auswertungen (Thematische Schwerpunkte und Erweiterungen, Texte verfassen, Tabellen, Grafiken und Wirkung neue Pflegegrade)
- Ab Juli 2017: Interne Erörterungen mit FB 50, VV, Fraktionen, Erörterungen in PSAG-Netzwerken
Vorlage, Auswertungen, Texte komplettieren, Sicherstellung sozialräumlicher Darstellungen mit georeferenzierten Daten FB 62

Konkrete Termine langfristig vorgesehen:

- 29. 06. 2017: Austausch PM + Dez III + FB 50
- 30. 08. 2017: Austausch k. a. Kommunen: Stadtplaner, Sozialplaner, Seniorenbeauftragte
- 30. 08. 2017: Sondersitzung Konferenz Alter und Pflege (nach APG NRW)
- 06. 09. 2017: Bürgermeisterkonferenz
- 13. 09. 2017: Sozialdezernentenkonferenz, bei Bedarf
- 21./22.09.17: Verwaltungskonferenz, bei Bedarf
- 25. 09. 2017: Sondersitzung gemeinsame Beratung Pflegebedarfsplan:
Ausschuss Kreisentwicklung und Mobilität und
Ausschuss Soziales, Familie und Gleichstellung
- 09. 10. 2017: Kreisausschuss
- 10. 10. 2017: Kreistag



Danach: Veröffentlichung im Amtsblatt + Internet

Außerdem E-Mail-Link-Verteilung: Land, LWL, umliegende Kreise/kreisfreie Städte, Sozialplanernetzwerke, kreisangehörige Kommunen, Kreisverwaltungsquerschnitt sowie rund 700 Multiplikatoren im Kreis Unna (PSAG-Gruppen, Kreissenorenkonferenz, Pflege- und Gesundheitsbetriebe etc.).

Tagespflegeeinrichtungen:

In 2015 wie 2016 wurde ein genereller Bedarf an weiteren Tagespflegeplätzen festgestellt – ohne Quotierung, aber mit empfohlener quartiers- oder sozialraumorientierter Verteilung. Feststellbar war zunächst auch eine große Nachfrage zur Errichtung neuer Angebote, doch scheitern viele Projekte am erforderlichen qualitativen und damit finanziellen Anspruch, oder schlicht an den fehlenden Räumlichkeiten, Bau- oder Pachtmöglichkeiten im gewünschten Umfeld. Vielfach sind es private Pflegedienste, die im Rahmen der gesetzlichen Verbesserungen für die Tagespflegen ab 2017 expandieren wollen. Es ist nachvollziehbar, dass dabei vielfach das Quartier des Firmensitzes priorisiert wird. Mit festen Quoten für bestimmte Sozialräume würden diese kleinen, mittelständischen Investitionen (z.T. für 12 Plätze) blockiert, obwohl vor Ort nicht unbedingt lange Fahrtzeiten von einem Stadtteil in den nächsten auftreten. Andererseits ist weiterhin festzuhalten, dass es weiterhin aus der gerontologischen Literatur keine fundierte Empfehlung für die zukünftige Inanspruchnahme von Tagespflegeplätzen oder gar schlüssige Berechnungsformeln gibt (nur veraltete „Orientierungswerte“, vergleiche „Ältere Menschen im Kreis Unna“ von 1992 oder „Pflegebedarfsplan 1998“. Nicht berechenbar sind die sogenannten substituierenden Faktoren, wie z.B.: Bereitschaft oder Möglichkeit der Angehörigen, häusliche Pflege zu unterstützen, und Vorhandensein geeigneten Wohnraumes.

Unstrittig bekannt sind dagegen die generellen positiven Auswirkungen der Tagespflege, um einen Umzug in ein Pflegeheim möglichst zu verhindern oder zumindest lange hinauszuschieben, von der elementaren Entlastung pflegender Angehöriger und hinsichtlich Vereinbarkeit von Beruf und Pflege der Angehörigen ganz zu schweigen.

Für 2017 ist festzuhalten: Die gesetzlichen Rahmenbedingungen bevorzugen nun deutlicher den ambulanten und teilstationären Pflegesektor – ein „Run“ Richtung Nutzung der Tagespflege wird auch von der hiesigen PSAG-AG Tagespflege erwartet. Immerhin ist rechtzeitig ab 2017 der Personalschlüssel für die Tagespflege verbessert worden.

Die lokale Unterversorgung von Holzwickede wird mit Realisierung der inzwischen bedarfsbestätigten Projekte absehbar Vergangenheit sein. Bei den weiteren, geplanten Projekten wurde z.T. bereits beratend empfohlen, bestimmte Sozialräume mit hohem Anteil 80jähriger und älterer Bevölkerung zu bevorzugen. Allen Investoren und potentiellen Betreibern werden diese bedarfsorientierte Herangehensweise und eine sozialplanerische Beratung empfohlen, neben der obligatorischen Beratung/Zuständigkeit im Fachbereich Arbeit und Soziales.

Die durchaus individuell sehr unterschiedlichen Auslastungszahlen und weitere Erkenntnisse erlauben es, auch im Pflegebedarfsplan 2017 einen **grundsätzlichen weiteren Ausbau der Tagespflegeeinrichtungen zu empfehlen**. Analog zur „elementaren Tabelle“ für die Entwicklung der Pflegeheime wird in 2017 erstmals mit einer vergleichbaren Tabelle für die Tagespflegeentwicklung gearbeitet. Die genannte Quote soll jedoch ausschließlich als Orientierung und Anreiz dienlich sein, ist als „Bedarfsempfehlung“ zu verstehen. Die weitere Entwicklung der Tagespflegenachfrage wird möglicherweise Argumente und Parameter liefern, um zukünftig eine verbindliche Bedarfsquote für den Zuwachs auszuschreiben.



Pflegeheime:

Die Befragungen der Pflegeheime verdeutlichen, dass nun über mehrere Jahre hinweg und auch aktuell im kreisweiten Durchschnitt trotz wachsender Zahl der Pflegebedürftigen (dank demografischer Entwicklung) die Auslastung immer bei „nur“ rund 95% liegt. Dabei ist die intensive Nutzung der Dauerpflegeplätze für die „eingestreuete Kurzzeitpflege“ (z.B. nach Krankenhausaufenthalt) mit berücksichtigt. Es gibt zugleich aus dem Netzwerk Altenarbeit (PSAG-Gruppen), seitens Heimaufsicht sowie seitens der Krankenhaussozialdienste und der Pflegeberatungen des Kreises, der Pflegestützpunkte, von COMPASS für die privaten Pflegekassen (Befragung Juni 2017), keine Hinweise auf grundsätzliche Probleme, einen Pflegeheimplatz im Kreisgebiet zu finden – mit einigen Ausnahmen: Nicht immer kann der gewünschte Dauerpflegeplatz in einem bestimmten Heim (kurzfristig) belegt werden, und es fehlt weiterhin an gerontopsychiatrischen Spezialplätzen incl. „abschlussbarer“ Stationen. Hinzu kommt die nochmals deutliche Ausweitung im Bereich „Wohnen“: Mehr Wohnungen wurden durch Wohnberatung und Wohnanpassung Barriere arm oder sogar frei, es gibt Zuwachs an Service-Wohnungen für Seniorinnen und Senioren, auch die Zahl der Pflege- und Demenz-Wohngemeinschaften ist deutlich weiter gewachsen, so dass hunderte Unterbringungen in Pflegeheimen konkret vermieden werden konnten. Schließlich sind bereits 385 neue Pflegeheimplätze aus den Vorgängerplänen positiv bedarfsbestätigt und z.T. bereits in Bau.

Entsprechend besteht für den Pflegebedarfsplan 2017 kein Bedarf an zusätzlichen Pflegeheimen.

Es wird vor dem aktuellen Hintergrund der neuen bundesgesetzlichen Regelungen ab 2017 mit einer deutlichen finanziellen Verbesserung insbesondere der ambulanten, häuslichen und teil-stationären Pflege empfohlen, die 2015 aufgestellte **Versorgungsquote** zur Berechnung des Pflegeplatzbedarfes bezogen auf die 80jährige und ältere Bevölkerung (= Hauptnachfragegruppe) **bedarfsgerecht zu senken auf 16%** (Details: s. entsprechendes Kapitel).

Grundsätzliche Anmerkungen:

Abschließend bleibt auch in dieser zusammenfassenden Einleitung im Pflegebedarfsplan 2017 festzustellen: Insgesamt ist das laufende Aufkommen an unaufschiebbaren Arbeiten in Planung und Mobilität und für das Produkt Sozialplanung und Demografie in 2017 zu hoch gewesen, um sämtliche gewünschte Themenerweiterungen oder Aspekte (gebührend) zu behandeln. Erhebliche Ausfallzeiten durch Krankheiten (mehrere Monate) erschwerten natürlich die Bedingungen zusätzlich.

Es wurde erneut an den bei den Bürgerinnen und Bürgern wie bei den Fachleuten und Multiplikatoren bekannten und allseits verstandenen Begrifflichkeiten festgehalten, wie z.B. „Pflegeheim“ für eine vollstationäre Dauerpflegeeinrichtung, die nach dem WTG-NRW § 18 als „Einrichtung mit umfassendem Leistungsangebot“ (EuLa), bezeichnet wird. Als Rechtskreise sind insbesondere SGB XI und SGB XII (Pflegeversicherung, Sozialhilfe) angesprochen.

Es wurden außerdem möglichst geschlechtsneutrale Formulierungen genutzt – evtl. Diskriminierungen bei „Wortendungen“ sind unbeabsichtigt und der Eile oder der flüssigeren Lesbarkeit des Textes geschuldet.



2 Demografische Entwicklung

Die demografische Entwicklung ist geprägt von wachsenden Anteilen der älteren Bevölkerung - die durchschnittliche Lebenserwartung steigt weltweit weiter. Die Deutschen leben lt. WHO 2014 schon durchschnittlich fünf Jahre länger als noch 1990 – kommen aber nicht unter die „ersten 10“, wo Japan den ersten Platz belegt. Regional bestehen allerdings große Unterschiede. Für „gesundheitliche Ungleichheit“ und das damit verbundene unterschiedlich hohe Sterberisiko werden zwei Faktoren als entscheidend angeführt: Sozialstatus (Erwerbs-, Familien- und Wohnsituation) und Bildungsniveau (Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung 12.06.2017). Der „Altenbericht NRW 2016“ (MGEPA-NRW) zeigt auf: 2014 waren bereits ein Fünftel aller Einwohner in NRW 65 Jahre oder älter. Bis 2040 wird sich ihre Zahl um 40,1% erhöhen. Die weibliche Lebenserwartung bei Geburt liegt durchschnittlich bei 82,6 Jahren, die männliche bei 77,8 Jahren. Für 2060 werden in NRW 3,1 Millionen Menschen im Alter 65 – 79 Jahre erwartet. Die „Hochaltrigen“ mit 80 Jahren und mehr haben voraussichtlich 2051 den zahlenmäßigen Höhepunkt mit 2,2 Millionen (2060: 1,9 Millionen).

Bundesweit ist die Erhöhung der Geburtenrate ein Hinweis darauf, dass die „Alterung und Schrumpfung der Gesellschaft“ in einigen Jahrzehnten ihren Höhepunkt erreicht haben wird. Selbstverständlich ist in diesem Kontext die Zuwanderung von jüngeren Menschen aus anderen Ländern ein grundsätzlich positiver Faktor, z.B. zur Verbesserung des Verhältnisses Erwerbstätige und Rentner/Pensionäre mit zu erwartender Verbesserung des „Belastungsquotienten“.

Erneut soll hier festgehalten werden: Ein immer längeres Leben ist positiv – wer will denn auch eine durchschnittlich kurze Lebenserwartung wie in früheren Zeiten oder in Ländern mit katastrophalen Lebensbedingungen? Dennoch werden die demografische Entwicklung und damit die Alterung der Gesellschaft häufig eher negativ betrachtet. Zukünftig sollten Bedarfslagen und Problemfelder aber überall ohne tendenzielle Stigmatisierung des Alters wahrgenommen und bearbeitet werden, denn auch eine alternde Gesellschaft besitzt sich stetig verändernde vielfältige Potentiale zur Gestaltung, die nicht verloren gehen dürfen, ob beim bürgerschaftlichen Engagement, in der „Arbeitswelt“ oder in den Wohnquartieren und im Gemeinwesen. Die Entwicklung von der Bevölkerungspyramide zum Bevölkerungsbaum mit immer schmalere Stamm kennzeichnet schwache Geburtenraten genauso wie ein deutlich längeres Leben in allen Altersstufen (mit entsprechend geringeren Sterblichkeitsraten in den Jahrgängen). Abgesehen von den demografischen Folgen der Weltkriege und natürlich dem „Pillenknick“ sind es der soziale Friede, das hohe Niveau der Gesundheitsversorgung und der Lebensumstände, welche die Bilder zur Bevölkerungsentwicklung wesentlich prägen.

Wanderungsbewegungen sorgen selbstverständlich ebenfalls für unterschiedliche Ausprägungen des ansonsten identischen Trends in Deutschland. Wir werden auch im Kreisgebiet zukünftig ganz wertfrei betrachtet weniger, älter und „bunter“ bzgl. des interkulturellen Hintergrundes und auch hinsichtlich der Vielfalt unserer Lebenslagen oder Lebensentwürfe. Um überall identische gute Lebensverhältnisse zu schaffen sollten zukünftig z.B. auch generelle Lebensrisiken wie Pflegebedürftigkeit, Behinderung oder auch Altersarmut ergänzend zu den Sozialleistungssystemen und Angeboten z.B. für pflegende Angehörige aus den Steuereinnahmen des Bundes finanziert werden, ohne die Länder und insbesondere die Kommunen aus ihrer Daseinsvorsorgepflicht mit den örtlichen Interventions- und Fördermöglichkeiten zu entlassen.

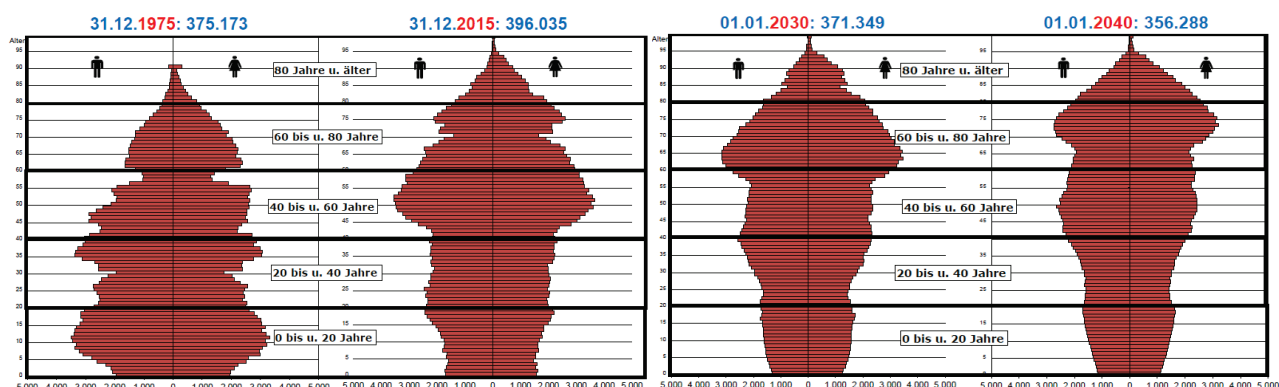
Der 7. Altenbericht der Bundesregierung verweist deutlicher denn je auf die elementare Rolle der Kommunen für die Bewältigung des demografischen Wandels. Entsprechend sind Äußerungen aus der Expertenkommiss-



sion folgerichtig, dass auch Mittel aus der Finanzierung der Pflegeversicherung für die daseinsrelevante pflegerische und gesundheitliche Infrastrukturplanung der Kommunen verfügbar werden könnten.

Nachfolgend das aktualisierte und weiterhin gültige Schaubild „Lebensbäume“ zum demografischen Wandel im Kreis Unna, in der Betrachtung von 1975 (mit den noch heute aktuellen Gebietsgrenzen und insgesamt rund 375.000 Menschen) über das Jahr 2030 (mit voraussichtlich fast wieder so vielen Personen) bis 2040. Die geburtenstarken Jahrgänge von einst machen heute die Alterskohorte der 40 bis 60 jährigen „stark“, „morgen“ bilden sie als Seniorinnen und Senioren die optisch „stärkste“ Gruppe der Bevölkerung, übermorgen erweitern sie das Feld „80plus“. **Die höchste Bevölkerungszahl erreichte der Kreis Unna im Jahre 2000, mit 431.740 Bürgerinnen und Bürgern.** Er profitierte in den neunziger Jahren noch von positiven Wanderungssalden, gewissermaßen von einer „Ostwanderung“ aus Dortmund und anderen Ruhrgebietsstädten, mit Auswirkungen auch auf die hiesige Pflegeinfrastruktur: lt. Pflegebedarfsplänen 1998 und 2000 lebten in den Pflegeheimen im Kreisgebiet 300 Pflegebedürftige mehr aus anderen Kommunen, als es entsprechenden Wegzug aus dem Kreis in Pflegeheime außerhalb gegeben hat.

Der demographische Wandel im Kreis Unna



Für 1975 keine aufgeschlüsselten Daten für die über 90-jährigen vorhanden
 Für 2015, 2030, 2040 "geschätzte Spitzen" aus EWO-Daten berechnet, da von IT.NRW keine aufgeschlüsselten Daten für die über 90-jährigen vorliegen.
 2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
 2030 und 2040: Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

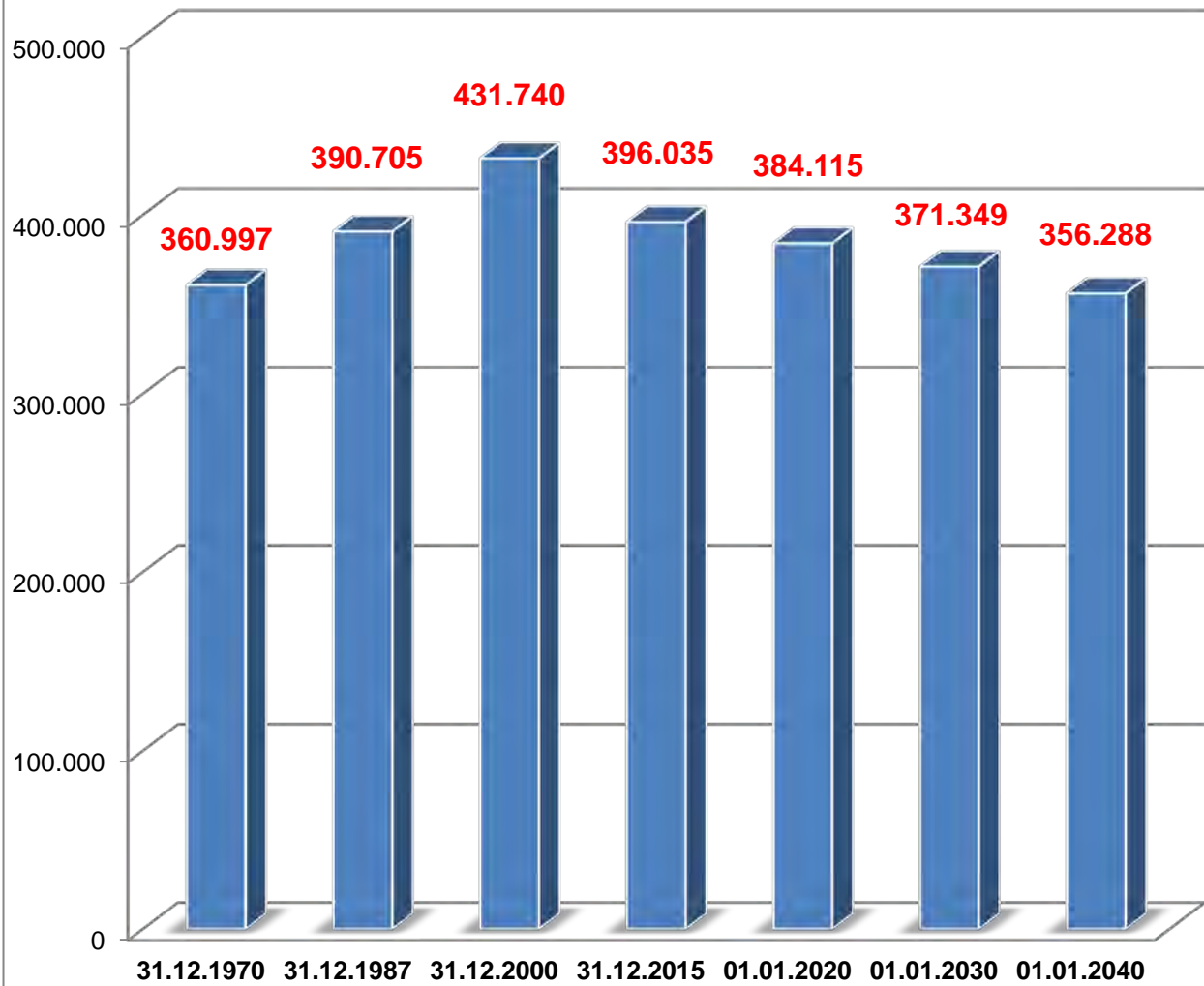
Quelle: Landesbetrieb für Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); eigene Darstellung

Seit 2000 schrumpft auch der Kreis Unna, bezogen auf seine Bevölkerungszahl. Dieser Prozess hat also längst eingesetzt – unbenommen von den fachlichen Auseinandersetzungen und Klageverfahren rund um den „Zensus“ aus 2011. Lt. Zensus leben z.T. deutlich weniger Menschen im Kreis, als die kommunalen Zahlen der Einwohnermeldeämter registriert haben. Diese Problematik ist allerdings nicht einfach nur mit schlechtem Meldeverhalten der Bürger zu begründen. Vermutlich würde ein zentrales Melderegister auf Ebene des Bundes die Thematik „Zweitwohnsitz“ und ähnliches erheblich klären können.

Die folgende, aktualisierte Grafik verdeutlicht den Bevölkerungsrückgang im dargestellten Zeitraum von 70 Jahren, beginnend mit der Volkszählung (VZ) 1970 (Kreis Unna damals noch vor der 2. Kommunalen Neugliederung!) bis zur neuen Bevölkerungsprognose von IT.NRW auf Basis des Zensus 2011 für das Jahr 2040. Für 2030 werden nun rund 3.000 Personen weniger (Bevölkerung mit Hauptwohnsitz) erwartet als bislang. **Achtung: Von 2014 zu 2015 wird ein Bevölkerungszuwachs festgestellt, plus 4.261 Personen (in NRW: Zuwachs im selben Zeitraum von 227.418 Menschen).**



Gesamtbevölkerung Kreis Unna 1970 bis 2040



1987, 2000: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987
2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 09.05.11
2020, 2030, 2040: Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

In der Sozialplanungstradition des Kreises wurde gerne insbesondere mittels Tortengrafiken verdeutlicht, wie sich die Bevölkerung des Kreises Unna in den einzelnen Alterskohorten prozentual zusammensetzt. Dabei wurden als statistische Größe stets die „Senioren“ ab 60 Jahren zusammengefasst, zumal diese Gruppe bis vor wenigen Jahren auch noch in der Mehrheit nicht mehr berufstätig war und außerdem altersrelevante Perspektiven und Problemlagen bereits sichtbar waren (und sind). In der Grafik wurden sie als „junge Alte“ mit 60 – 79 Jahren erfasst, in Abgrenzung zu den 80jährigen und älteren mit gehäuften geriatrischen und pflegerischen Merkmalen. Zur Darstellung der demografischen Entwicklung „in vergleichbaren Reihen“ soll diese statistische Einteilung teilweise auch im „Pflegetbedarfsplan 2016“ noch erfolgen. Natürlich bleibt das Altern aber generell ein sehr individuell zu betrachtender Prozess! Nachfolgend die aktualisierten Bilder:

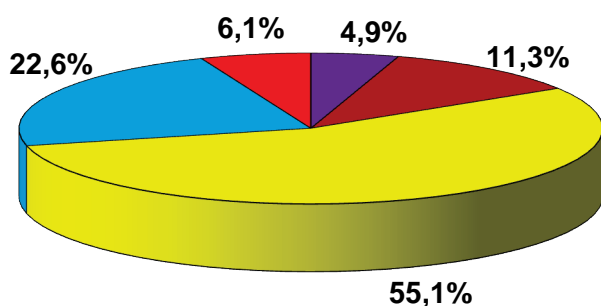
In dem dargestellten Zeitraum von 15 Jahren bis 2030 schrumpft der Anteil der Vorschulkinder um 0,4%-Punkte auf 4,5%; 6 – 17 Jahre sind dann 10,4% (minus 0,9 %-Punkte); die erwachsenen Erwerbsfähigen im Alter 18 – 59 Jahre nehmen in diesen 15 Jahren um 7,7% ab – sie stellen dann mit 47,4% weniger als die Hälfte der Gesamtbevölkerung, wobei die Zahl der älteren Erwerbstätigen aber stark angewachsen sein wird.

Viele ältere Menschen mit 60 Jahren plus werden – wie oben angedeutet - sicherlich in 2030 auch noch erwerbstätig sein: Zum statistischen Vergleich ist dargestellt, dass die 60plus-Bevölkerung insgesamt rund 37,7% der gesamten Bevölkerung des Kreises stellen wird. Dies entspricht einem Plus in 15 Jahren von 9%-Punkten!

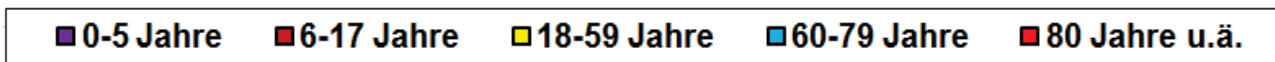
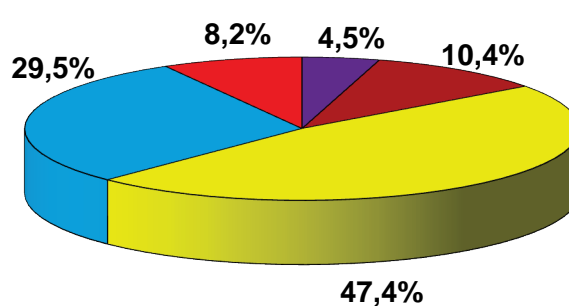
Auch mit den „Zensus-Daten“ und der darauf basierenden Vorausberechnung ergibt sich: **Deutlich mehr als jeder Dritte ist 2030 bereits 60 Jahre und älter, insgesamt 139.870 Personen (2015: 113.784).**

8,2% der Kreisbevölkerung, fast jeder 10., wird sogar 80 Jahre und älter sein (= plus 2,2%-Punkte).

**Altersgruppen im Kreis Unna
am 31.12.2015**



**Altersgruppen im Kreis Unna
am 01.01.2030**



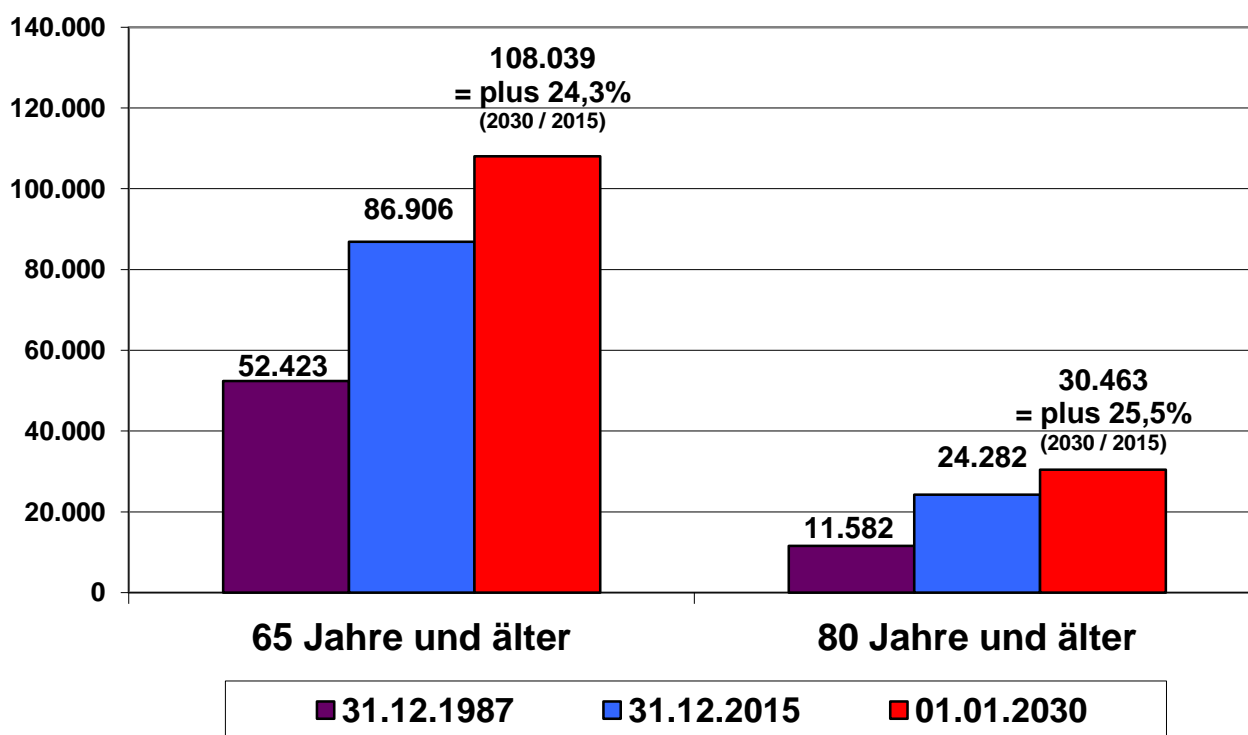
31.12.2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
01.01.2030: Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene %-Berechnung



Hinter den Prozentzahlen und Quoten verbergen sich natürlich einzelne Individuen. Ohne quantitative Betrachtung wollen wir daher nicht verbleiben. Die Aussage aus dem vorjährigen Pflegebedarfsplan ist auch mit den neuen Daten gültig: Der Zuwachs älterer Menschen wird immens! Konzentrieren wir uns hier auf die i.d.R. nicht mehr erwerbstätige Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und mehr - voraussichtlich leben im Jahre 2030 insgesamt 108.039 Menschen im Alter 65 Jahre plus im Kreisgebiet. Das entspricht einem Zuwachs von 24,3% bezogen auf 2015, oder 21.133 Personen. Noch deutlicher wird die Zahl der 80jährigen und älteren ansteigen, mit plus 25,5% im genannten Zeitraum, bzw. **6.189 Personen**. Für die Pflegebedarfsplanung ist dies entscheidend: Es sind insbesondere die Hochaltrigen mit 80 Jahren und mehr, die von Pflegebedürftigkeit, Multimorbidität, gerontopsychiatrischer Erkrankung und Demenz bedroht sind, die häuslichen Unterstützungsbedarf verzeichnen und geeigneten Wohnraum benötigen.

Ältere Menschen im Kreis Unna



31.12.1987: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987
 31.12.2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
 01.01.2030: Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

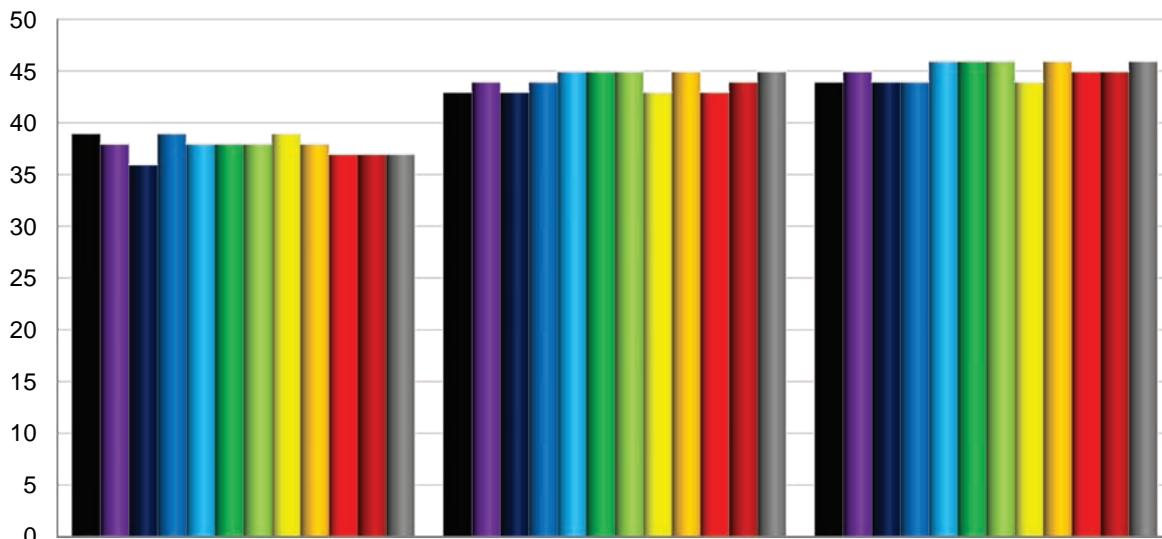
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

Die verbindliche Bedarfsplanung nach APG NRW sieht bei dem Zwang zu jährlicher Neuaufstellung und Erörterung des Planes auch die Berücksichtigung eines kurzen, dreijährigen Prognosezeitraumes vor. Entsprechend soll die demografische Situation im Vergleich auch wieder mit den zehn kreisangehörigen Kommunen als eigenständige Sozialräume nachfolgend komprimiert mit den aktuellen Daten dargestellt werden, unter Bezug auf den Prognosehorizont 2020.



Thematisieren wir zunächst wieder den Altersdurchschnitt, im Kreis Unna und seinen 10 Kommunen sowie zum Vergleich in NRW, bezogen auf das Volkszählungsjahr 1987 und die Jahre 2015 (Dezember) und 2020 (Zensus-relevante Prognose nach IT.NRW).

Altersdurchschnitt



	31.12.1987	31.12.2015	01.01.2020
■ NRW	39	43	44
■ Kreis Unna	38	44	45
■ Bergkamen	36	43	44
■ Bönen	39	44	44
■ Fröndenberg	38	45	46
■ Holzwickede	38	45	46
■ Kamen	38	45	46
■ Lünen	39	43	44
■ Schwerte	38	45	46
■ Selm	37	43	45
■ Unna	37	44	45
■ Werne	37	45	46

1987: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987

2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011

2020: Bevölkerungsvorausberechnung bzw. -modellrechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene Berechnung

Die ältesten Kommunen im Kreisgebiet waren im Volkszählungsjahr 1987 Bönen und Lünen im nördlichen Kreis Unna mit einem Altersdurchschnitt von 39 Jahren. Im Dezember 2015, also 28 Jahre später, finden wir mit dem höchsten Wert von 45 Jahren Fröndenberg, Holzwickede, Kamen, Schwerte, Werne.

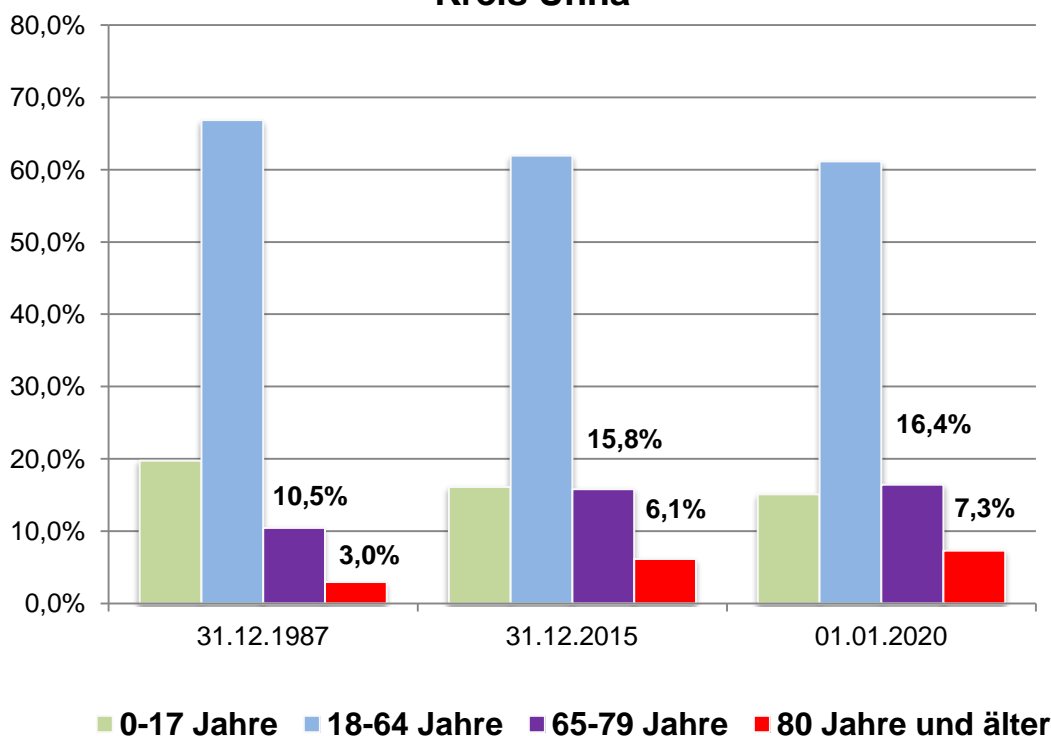
Für 2020 sind die genannten Kommunen ebenfalls „Spitzenreiter“, ein Jahr „älter“ als der Kreisdurchschnitt. Der Kreis Unna lag 1987 bei 38 Jahren Altersdurchschnitt und war damit noch ein Jahr jünger als NRW im Durchschnitt. Bereits 2013 hat sich die Platzierung schon umgekehrt – der Kreis ist auch 2015 mit 44 Jahren Altersdurchschnitt aktuell ein Jahr älter als NRW insgesamt. Dies bleibt auch in 2020 so, mit einem Schnitt kreisweit von 45 Jahren.



Deutlich jüngste Kommune war 1987 Bergkamen, mit einem Wert von 36 Jahren. Auch Bergkamen „altert“, erreicht in 2015 einen Altersdurchschnitt von 43 Jahren wie Lünen und Selm. In 2020 wird sie bei 44 Jahren mit Bönen und Lünen gleich „jüngste Kommune“ sein. Die beiden einst ältesten Kommunen sind somit mit der stets jüngsten Kommune dann beim identischen Altersschnitt angekommen. Unterschiedliche Wanderungsbewegungen, die hier nicht näher erörtert werden können, führen zusammen mit den konkreten Geburtenraten zu unterschiedlich starkem Rückgang der Bevölkerung, der wieder zusammen mit dem „Herauswachsen“ der Alterskohorten und unterschiedlichen kriegsbedingten Auswirkungen die Verhältniszahlen von „Jung“ und „Alt“ wesentlich beeinflusst.

Die „Alterung“ des Kreises Unna wurde in der folgenden, aktualisierten Betrachtung der letzten 28 Jahre durch positive Wanderungsgewinne verlangsamt. 1987 sehen wir 10,5% ältere Menschen mit 65 bis 79 Jahren im Kreisgebiet, 2015 sind es immerhin bereits 15,8%, schließlich erwartet die Prognose für 2020 einen Anteil „junge Senioren“ von 16,4%. Für die pflegerelevante Gruppe der Hochaltrigen mit 80 Jahren plus ist eine Verdoppelung der Quote dieser Alterskohorte von 1987 bis 2015 festzustellen, von 3,0 auf 6,1%. Am Ende des vorausgeschauten Zeitrahmens, also 2020, werden geschätzt 7,3% unserer Bevölkerung dazugehören.

Altersgruppen in % Kreis Unna



31.12.1987: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987
 31.12.2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
 01.01.2020: Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene %-Berechnung

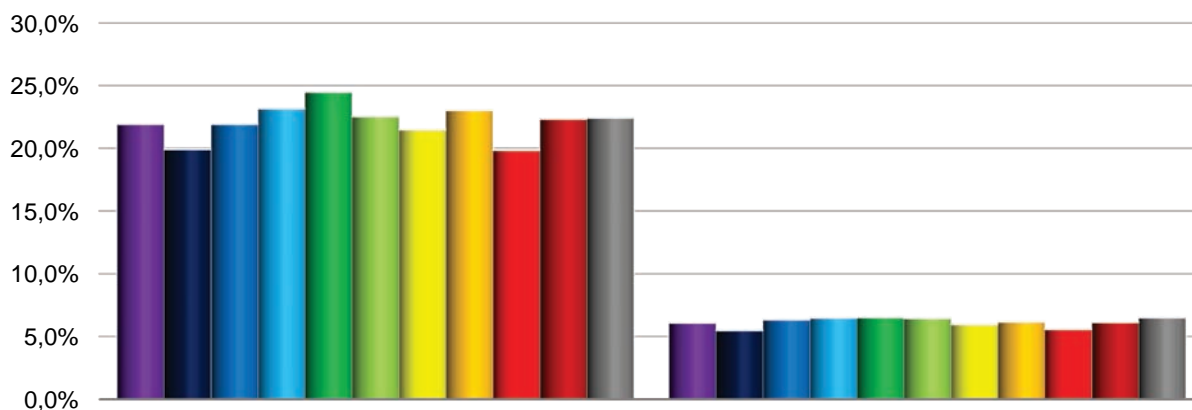
Zum Vergleich: NRW verzeichnete 1987 schon einen Seniorenanteil mit „65plus“ von 14,9 % (Kreis: 13,5 % aufgerundet), 2015 liegt der Schnitt bei 20,6 % (Kreis: 21,9 %), und 2020 werden 21,6 % erwartet (Kreis: 23,7%).

Auch nur bezogen auf die Hochaltrigen altert der Kreis Unna prozentual stärker als NRW:
 NRW 1987: 3,4 % (Kreis: 3,0 %), NRW 2015: 5,8 % (Kreis: 6,1 %), NRW 2020: 6,8 % (Kreis: 7,3%).



Betrachten wir nun die Anteile der „jungen Senioren 65+“ und „Hochaltrigen“ für den Dezember 2015 und das Prognosejahr 2020 genauer, bezogen auf die zehn kreisangehörigen Kommunen und den Kreis Unna:

Ältere Menschen in % im Kreis Unna am 31.12.2015



	65 Jahre und älter	80 Jahre und älter
■ Kreis Unna	21,9%	6,1%
■ Bergkamen	19,9%	5,5%
■ Bönen	21,9%	6,4%
■ Fröndenberg	23,2%	6,5%
■ Holzwickede	24,5%	6,6%
■ Kamen	22,6%	6,5%
■ Lünen	21,5%	6,0%
■ Schwerte	23,1%	6,2%
■ Selm	19,9%	5,6%
■ Unna	22,4%	6,2%
■ Werne	22,5%	6,6%

31.12.2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene %-Berechnung

Wie im Vorjahr, dargestellt als „Ranking“, beginnend mit der Kommune mit dem höchsten Seniorenanteil 65 bzw. 80 Jahren und älter, ergibt sich:

31.12.2015	65 Jahre und älter	
	in Prozent	Personen
Holzwickede	24,51%	4.188
Fröndenberg	23,19%	4.860
Schwerte	23,06%	10.774
Kamen	22,56%	9.898
Werne	22,45%	6.725
Unna	22,35%	13.213
Bönen	21,94%	3.963
Lünen	21,51%	18.472
Bergkamen	19,93%	9.529
Selm	19,86%	5.284
Kreis Unna	21,94%	86.906

31.12.2015	80 Jahre und älter	
	in Prozent	Personen
Holzwickede	6,56%	1.121
Werne	6,55%	1.963
Fröndenberg	6,52%	1.366
Kamen	6,49%	2.845
Bönen	6,38%	1.153
Schwerte	6,21%	2.900
Unna	6,16%	3.642
Lünen	6,00%	5.156
Selm	5,62%	1.495
Bergkamen	5,52%	2.641
Kreis Unna	6,13%	24.282

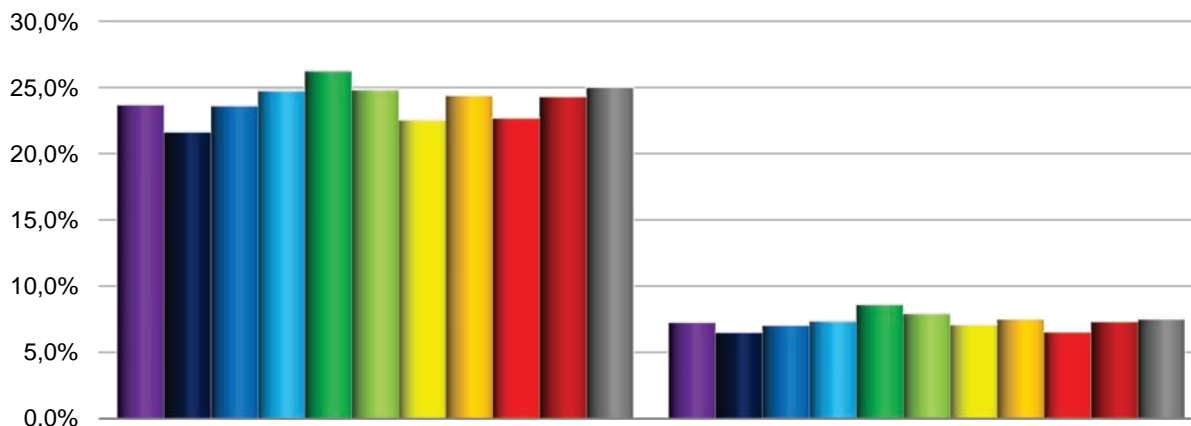
31.12.2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen –(IT.NRW); eigene % Berechnung



Besondere Veränderung zu den Werten 2014: Bergkamen ist bezogen auf den Seniorenanteil im Ruhestandsalter 65 Jahre plus nicht mehr die jüngste Kommune – „letzter Platz“ in diesem Sinne steht Selm zu. Bergkamen hat nur bei den 80jährigen und älteren Menschen den geringsten Bevölkerungsanteil. „Spitzenreiter“ bei den Anteilen für die Alterskohorte 80 Jahre plus ist nun auch Holzwickede.

Ältere Menschen in % im Kreis Unna am 01.01.2020



	65 Jahre und älter	80 Jahre und älter
■ Kreis Unna	23,7%	7,3%
■ Bergkamen	21,7%	6,5%
■ Bönen	23,7%	7,1%
■ Fröndenberg	24,8%	7,4%
■ Holzwickede	26,3%	8,7%
■ Kamen	24,9%	8,0%
■ Lünen	22,6%	7,1%
■ Schwerte	24,4%	7,6%
■ Selm	22,7%	6,6%
■ Unna	24,3%	7,4%
■ Werne	25,0%	7,6%

01.01.2020: Bevölkerungsvorausberechnung bzw. -modellrechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene %-Berechnung

01.01.2020	65 Jahre und älter	
	in Prozent	Personen
Holzwickede	26,29%	4.391
Werne	25,05%	7.065
Kamen	24,86%	10.505
Fröndenberg	24,79%	5.030
Schwerte	24,43%	11.192
Unna	24,34%	13.945
Bönen	23,65%	4.138
Selm	22,73%	5.671
Lünen	22,60%	18.978
Bergkamen	21,68%	10.215
Kreis Unna	23,73%	91.135

01.01.2020	80 Jahre und älter	
	in Prozent	Personen
Holzwickede	8,65%	1.445
Kamen	7,97%	3.369
Schwerte	7,56%	3.463
Werne	7,55%	2.131
Fröndenberg	7,42%	1.505
Unna	7,37%	4.222
Lünen	7,13%	5.992
Bönen	7,09%	1.240
Selm	6,59%	1.645
Bergkamen	6,55%	3.085
Kreis Unna	7,32%	28.100

01.01.2020: Bevölkerungsvorausberechnung bzw. -modellrechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

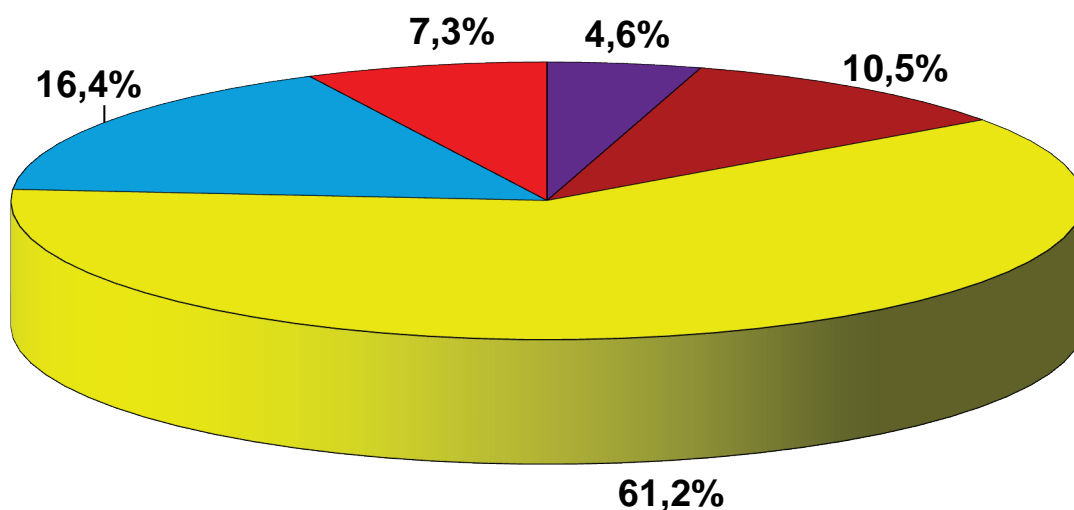
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene %-Berechnung



Die Hauptzielgruppe für pflegerische Angebote, die Senioren mit 80 Jahren und mehr, nehmen 2015 bis 2020 mit 3.818 Personen kreisweit bereits stark zu.

Nachfolgend noch ein Ausblick auf die Zusammensetzung des Kreises im Prognosejahr 2020:

Altersgruppen im Kreis Unna am 01.01.2020



01.01.2020 Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene %-Berechnung

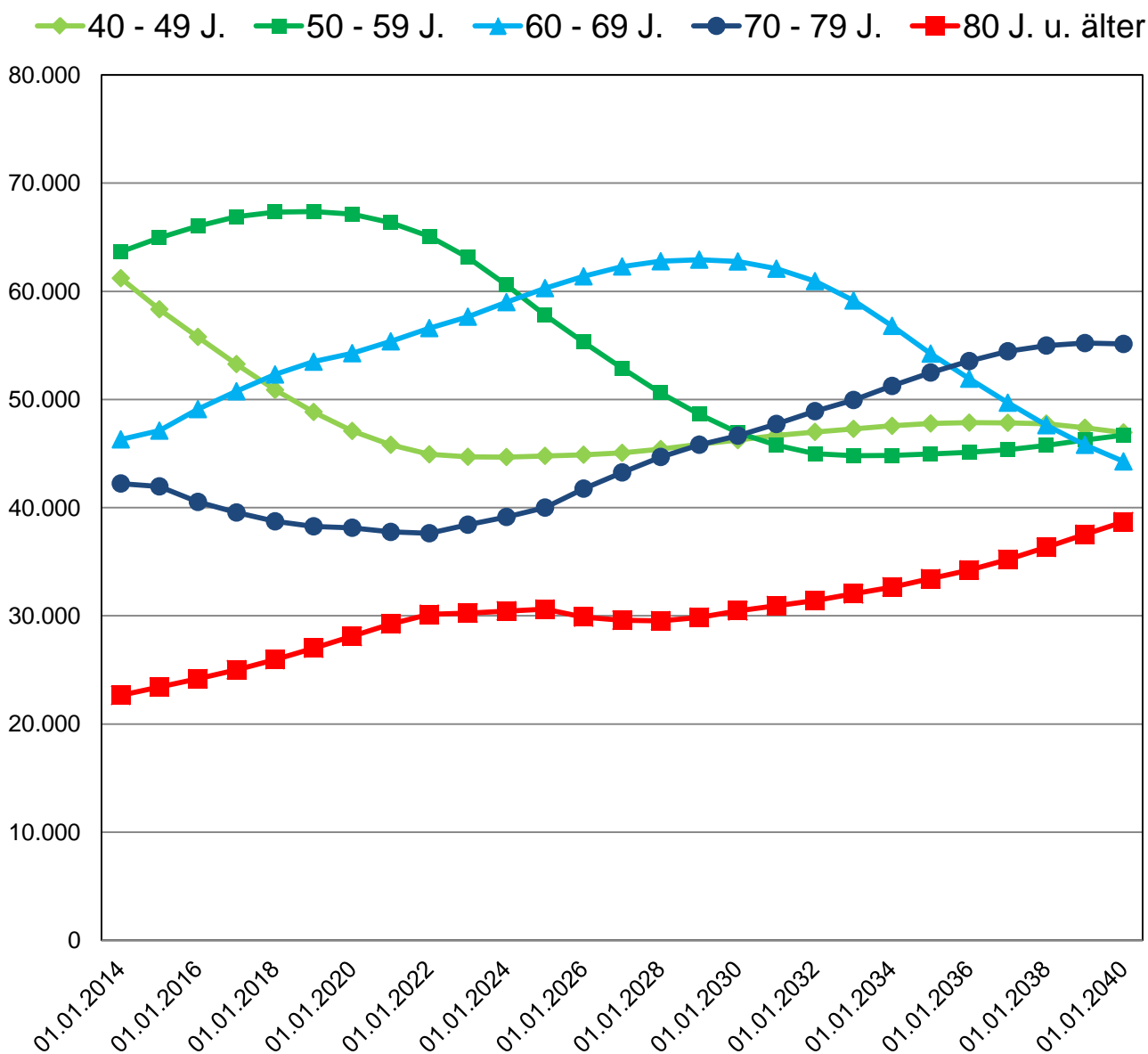
In obiger Tortengrafik werden die potentiell „erwachsenen Erwerbstätigen“ als „Erwerbsphase“ vom 18. bis zum 64. Lebensjahr einschließlich erfasst. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist somit im erwerbsfähigen Alter – und verringert die rechnerischen „Belastungsquotienten“ bezogen auf Kindheit/Jugend und Senioren. Dies ist aber natürlich nicht zu verwechseln mit tatsächlicher Erwerbstätigkeit: Zu berücksichtigen sind diesbezüglich z.B. Schul- und Ausbildungszeiten, Elternzeiten und Versorgung der Kinder oder pflegebedürftiger/dementer Angehöriger zuhause, Erwerbsunfähigkeiten durch Krankheiten, Behinderungen u.ä., Möglichkeiten zu vorzeitigem Ruhestand, und natürlich Zeiten der registrierten Arbeitslosigkeit sowie Zeiten freiwilliger rein häuslicher/familiärer oder ehrenamtlicher Tätigkeit.



Die Gesamtbevölkerung des Kreises nimmt nach der Bevölkerungsvorausberechnung vom 01.01.2014 bis 01.01.2040 voraussichtlich um 35.334 Personen ab.

Im Fokus der nachfolgenden Grafik stehen die älteren Alterskohorten, und zu sehen sind bereits deutlich unterschiedliche Prozesse des demografischen Wandels:

Bevölkerungsvorausberechnung Kreis Unna 2014 bis 2040 - bestimmte Altersgruppen -



Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)



Die **40 – 49jährigen** nehmen kontinuierlich ab, bis sie ca. 2024 den Tiefststand erreichen und dann in etwa auch halten. Personen mit **50 – 59 Jahren** (also auch die älteren Erwerbstätigen) legen dagegen quantitativ bis 2020 noch zu, um dann doch kontinuierlich zu schrumpfen.

Für beide Alterskohorten zusammen geht es allerdings quantitativ bergab, von rund 125.000 auf etwa 92.000 (2032). Diese Altersjahrgänge stellen bekanntlich in hohem Maße die „pflegenden Angehörigen“. Wie schon in früheren Sozialberichten/Pflegebedarfsplänen oder anlässlich der Tagungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege oder dank der Untersuchungen im Rahmen des Modellprojektes „Persönliches Pflegebudget in der Pflegeversicherung“ erwähnt wachsen entsprechend z.B. die Notwendigkeiten zu stärkerer professioneller Pflege und flankierenden bürgerschaftlichen Unterstützungen. Im 2012 erschienenen „Themenreport Pflege 2030“ der Bertelsmann-Stiftung wird darauf hingewiesen, dass die individuelle Lebenssituation beeinflusst, ob „familiales Pflegepotential“ vorhanden und abrufbar ist – sind überhaupt Partner, Kinder, Eltern des Pflegebedürftigen vorhanden und verfügbar? Darüber hinaus stellt sich auch im Kreisgebiet angesichts der immer breiter aufgestellten „Familienbilder“ die Frage: Können Freunde, Nachbarn, entfernte Verwandte, Ehrenamtler helfen? Wie lassen sich solche Unterstützungspotentiale noch besser stärken und entwickeln?

Die Zahl der „jungen Alten“ (60 – 69 Jahre) steigt dagegen konstant an bis etwa 2030 und wird sicherlich auch die Nachfrage an seniorenrechtlichem Wohnraum weiter beflügeln, bevor sie dann aber deutlich absinkt.

Interessant ist die Entwicklung der Gruppe mit 70 – 79 Jahren: Sie nimmt zunächst stetig ab, von rund 42.230 auf rund 37.630 im Jahre 2022.

In dieser Zeit wird es sicherlich **Auswirkungen** geben bei der **Nachfrage an haushaltsnahen Dienstleistungen oder beim Service-Wohnen für ältere Menschen** – einem ansonsten laufend wachsenden Angebotsfeld.

Danach geht es zahlenmäßig jedoch „wie erwartet“ aufwärts, bis zu rund 55.200 Personen.

Selbst bei den krankheits- und pflegesensiblen Hochaltrigen mit **80 Jahren und mehr** kann in der Prognosereihe nicht nur Wachstum festgestellt werden:

Bis 2025 wächst diese Alterskohorte auf ca. 30.600 Menschen an. Dann erfolgt ein kleiner zahlenmäßiger Einbruch bis 2028, mit „nur noch“ 29.535 älteren Seniorinnen und Senioren.

Diese prognostizierten Situationen müssen selbstverständlich bei der verbindlichen Pflegebedarfsplanung künftig besonders beachtet werden, z.B. bezüglich der **Pflegeheimplatzquote.**

Die letzten weltkriegsbedingten demografischen Auswirkungen sind dann Geschichte – und die Hochaltrigen nehmen weiter zu auf geschätzt ca. 38.690 Personen im Jahre 2040.



Bevor in den folgenden Kapiteln genauer auf die aktuelle Pflegeinfrastruktur und die Pflegebedarfe geschaut wird, soll nachfolgend erneut in Stichworten an einige **Aspekte des demografischen Wandels** erinnert werden, die deutlich machen, dass es **keineswegs nur** um „Defizite“ geht:

- Etwa 70% der Älteren ab 60 Jahren leben ohne wesentliche gesundheitliche Beeinträchtigungen. Senioren sind bereits deutlich anspruchsvoller und privat und sozial aktiver – selbst im Alter 90 Jahre plus sind nur 64% pflegebedürftig
- Die beruflich Aktiven sind künftig deutlich älter als heute – Arbeitsplätze müssen die Potentiale der Älteren effektiv nutzen
- Singularisierung und Feminisierung im Alter, Familienstrukturen und Formen des Zusammenlebens ändern sich weiterhin, die Familienpflegekapazitäten sinken
- Das Altern verläuft im Rahmen allgemein-gültiger biologischer Bedingungen in sehr individuellen Altersprozessen, von Genen und unterschiedlichen „Umweltfaktoren“ maßgeblich beeinflusst – neue Altersbilder ohne Stigmatisierungen sind erforderlich
- Ältere werden als Wähler und Konsumenten weiterhin immer gewichtiger
- Hoher Zuwachs Älterer mit Zuwanderungsgeschichte – Barrieren abbauen, Chancen nutzen
- Wohnungsmarkt: Mehr Barriere freie Wohnungen, mehr kostengünstiger Wohnraum auch für Singles, mehr „neue“ Wohnformen mit Hausgemeinschaften, Mehrgenerationenwohnen, Wohngemeinschaften, Service-Wohnen für Ältere, quartiersorientierte Pflegeangebote, Quartiersentwicklungen und Projekte für mehrere Zielgruppen wie Familien, Senioren, Behinderte
- Demografie- und inklusionsgerechte Entwicklung: Sozialräume und Gemeinwesen, ÖPNV und Verkehr, Schulen und Ausbildungen, Behörden, Institutionen, Unternehmen
- Die Altersarmut wächst erheblich aus verschiedenen Gründen
- Mehr Behinderte insgesamt, und mehr ältere Behinderte: Verzahnung von Eingliederungshilfe und Altenhilfe
- Mehr geriatrisch-multimorbid Kranke und gerontopsychiatrische Problemlagen und Erkrankungen, mehr Pflegebedürftige, mehr Hilfebedürftige mit Bedarf an haushaltsnahen Diensten
- Pflegefachpersonalnotstand gemeinsam bekämpfen
- Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Pflege nötig – Pflegepolitik ist Familienpolitik ist Arbeitsmarktpolitik
- Ausbau von Beratungsdiensten, Lotsenfunktionen, zugehenden Hilfen: Für Betriebe, Familien, Alleinerziehende, Senioren, Personen mit gesundheitlichen/sozialen Einschränkungen, im Bereich Wohnen, Arbeitsmarkt, Mobilität, Kultur
- Ausbau und Professionalisierung von Netzwerken, nachhaltige Strukturen schaffen, Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements
- Steuerung über „Geld“ und „Gesetze“ stößt an Grenzen: Stärken stärken!
- Absicherung von elementaren Lebensrisiken wie „Pflegebedürftigkeit“ rechtlich und finanziell bundesweit einheitlich regeln und öffentliche Subventionierungen nicht nur den ungleichen kommunalen Strukturen überlassen
- Gesellschaftliche Mitverantwortung von Wirtschaft und Handel steigt
- Chancen des demografischen Wandels: Mehr ganzheitliche Sichtweisen und Denken über lange Zeiträume, Schonung natürlicher Ressourcen/Umwelt, mehr Zeit für Kreativität, Innovation, Effektivität, soziales Engagement



3 Pflege: Bedarf, stationäre und teilstationäre Angebote, Perspektiven

3.1 Pflegebedürftige, Behinderte, Begutachtung, Prognosen

Gute 20 Jahre wurde politisch und fachlich um die Einführung der 1995 tatsächlich dann eingeführten Pflegeversicherung disputiert – auch im Kreis Unna setzte sich z.B. das Netzwerk Altenarbeit frühzeitig mit der anstehenden neuen Sozialgesetzgebung auseinander, wie 1993 in der gut besuchten Veranstaltung u.a. mit Herrn Dr. Scholle (Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, überörtlicher Sozialhilfeträger), Herrn Kuschke (Regierungspräsident Arnsberg, später NRW-Minister) und Herrn Laumann (der später Sozialminister in NRW wurde, als Pflegebeauftragter der Bundesregierung agierte und ab 2017 erneut NRW-Sozialminister ist).

1995 begann sogleich die nun auch schon 20 Jahre währende Kritik am verabschiedeten Gesetz. Auch die Kreispflegekonferenz Unna (1994 gegründet) formulierte in den ersten Jahren einige Resolutionen zur Nachbesserung. Mehrere gesetzliche Verbesserungen zugunsten der Pflegebedürftigen, ihrer Angehörigen, aber auch für effizientere Abläufe und Zusammenarbeit zwischen verantwortlichen Akteuren/Institutionen, hat es zwischenzeitlich gegeben. Ebenso zahlreiche Vereinbarungen zwischen den diversen Kostenträgern, Prüfinstanzen, Leistungsanbietern, sowie ungezählte Rechtsverordnungen und Richtlinien, nicht zu vergessen die Landesgesetzgebungen wie in NRW.

Viele „Startprobleme“ wurden schrittweise (langsam) behoben, andere sind durchaus unverständlicherweise unverändert vorhanden, z.B. bezogen auf Regelungen rund um die Kurzzeitpflege.

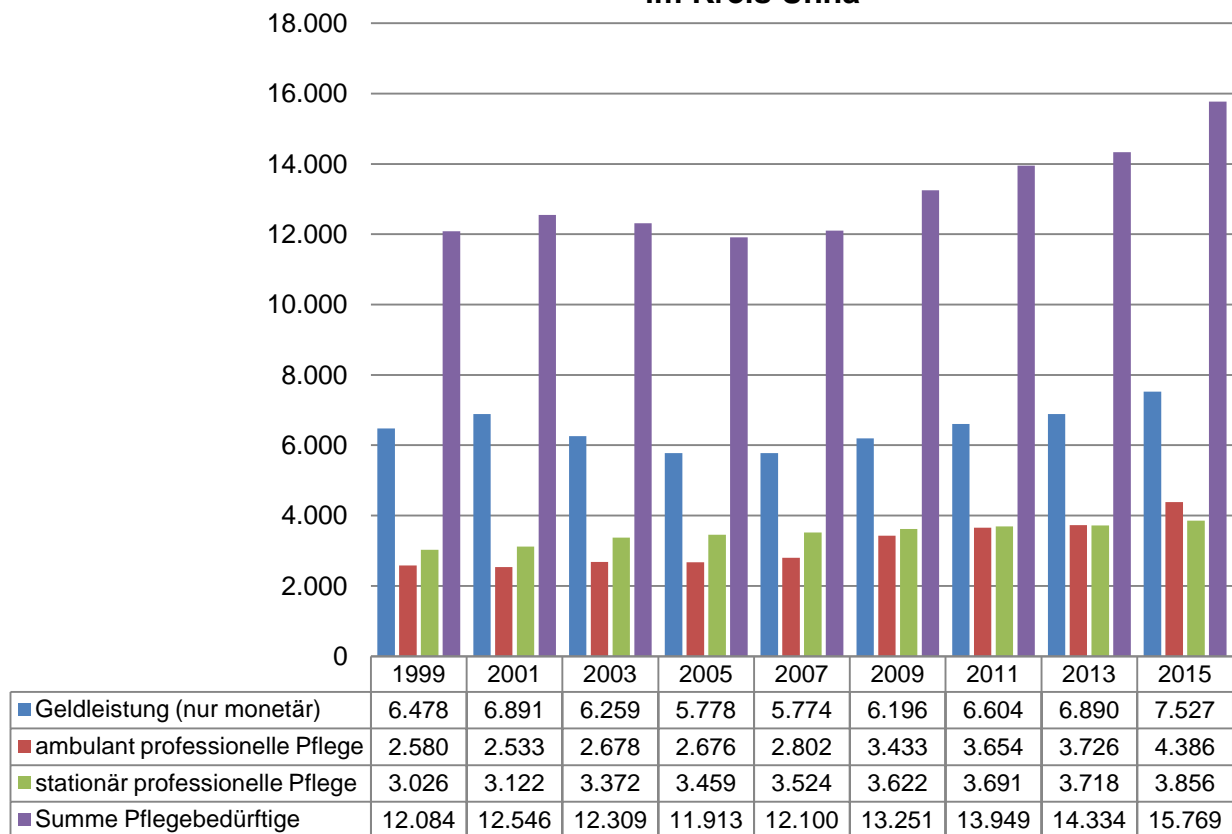
Möglicherweise wirken sich die ab 2017 umgesetzten umfangreichen Änderungen sehr zugunsten der Strategie „ambulant vor stationär“ aus, ohne die bestehenden stationären Hilfen zu gefährden. Eine genauere Bewertung kann allerdings noch nicht mit diesem Plan erfolgen, sondern erst nach Ablauf des Jahres.

Aber zunächst hier die wichtigsten Ergebnisse der Bundespflegestatistik im Überblick, hier mit den Daten der letzten Befragung im Dezember 2015:

IT.NRW hat übrigens bereits darauf hingewiesen, dass nicht immer statistische Vergleichbarkeit zu den Vorjahren gegeben ist. Im „stationären Bereich“ sind auch die Nutzer der Tagespflegen und der Kurzzeitpflegen enthalten.



Pflegebedürftige im Kreis Unna



Pflegebedürftige nach SGB XI, Bundespflegestatistik

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

Der Zuwachs an Pflegebedürftigen beträgt **von 1999 bis 2015** insgesamt: **+ 30,5 %**.

Für den **stationären Bereich** beläuft sich der **Zuwachs** allerdings **von 1999 bis 2015** auf **27,4%**.

Die Mehrzahl der Pflegebedürftigen wurde zum Erhebungszeitpunkt Dezember 2015 zuhause gepflegt, also in der eigenen Wohnung, in der Familie, bei Verwandten, Freunden oder in gemeinschaftlichen Wohnarrangements: **75,5% (2013: 74,1%, 2011: 73,5%)**. In NRW: 74,2%, Dortmund: 71,2%, Hamm 67,9%.

Die im Vergleich (auch zum Bundesdurchschnitt) gute Quote des Kreises hat sich noch weiter verbessert und entspricht der geschilderten langjährigen bedarfsorientierten Ausrichtung „ambulant vor stationär“ und dem starken Zuwachs an Pflege- und Demenz-Wohngemeinschaften. Die Quote ist real noch höher, weil in der Statistik die ansonsten zuhause lebenden Tagespflegegäste sowie die Kurzzeitpflegegäste im stationären Bereich subsummiert wurden. Zur Orientierung: Nach eigener Erhebung belegten in 2015 durchschnittlich 176 Personen die Tagespflegen, 29 Gäste die solitären Kurzzeitpflegen sowie 153 die eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze in Pflegeheimen.

Während **zu Beginn der Pflegeversicherung** die **reine Geldleistung** ohne zusätzliche Inanspruchnahme professioneller Hilfen Werte von **74%** erreichte (vergleiche Pflegebedarfsplan 1998), geht diese Quote im Kreis Unna dank der erwähnten Aktivitäten signifikant zugunsten einer professionellen fachlichen Pflege bzw. bedarfsgerechten Unterstützung bei der Pflege durch Angehörige zurück:

1999: 53,6%

2013: 48,1%

2015: 47,7%

Der AOK-Report (veröffentlicht im März 2016) spricht bundesweit übrigens von fast 65% Pflegebedürftigen, die zuhause leben und nicht professionell unterstützt werden (ambulanter Pflegedienst).

In diesem Kontext soll erneut erwähnt werden:

- Die Familienpflege- u. -hilfekapazität sinkt
- Verhinderung unnötiger teurer Heimunterbringungen und Ausbau ambulanter Unterstützung nötig!

- 27% der 40 – 65-jährigen haben niemanden, der pflegen könnte,
- 61% würden Pflege zuhause mit professioneller Hilfe wählen,
- 23% würden Pflegeheim bevorzugen: Repräsentative Befragung Modellprojekt Pflegebudget Kreis Unna 2006 (Prof. Baldo Blinkert u. Prof. Thomas Klie)

- **Mehr Bedarf an Unterstützung zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege / Familie = ökonomisch + humanitär :**
- Personalsicherung und Wettbewerbsfähigkeit, Vermeidung betrieblicher Folgekosten mit durchschnittlich 14.000 € pro Beschäftigtem mit Pflege- bzw. Hilfeaufgaben pro Jahr, lt. 1. Fachtagung „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“, Kreis Unna, 08.05.2012 (Frau Prof. Monika Reichert)

Von den Pflegebedürftigen zum Stichtag in **2015** waren (hier: 15.768 Personen lt. IT.NRW):

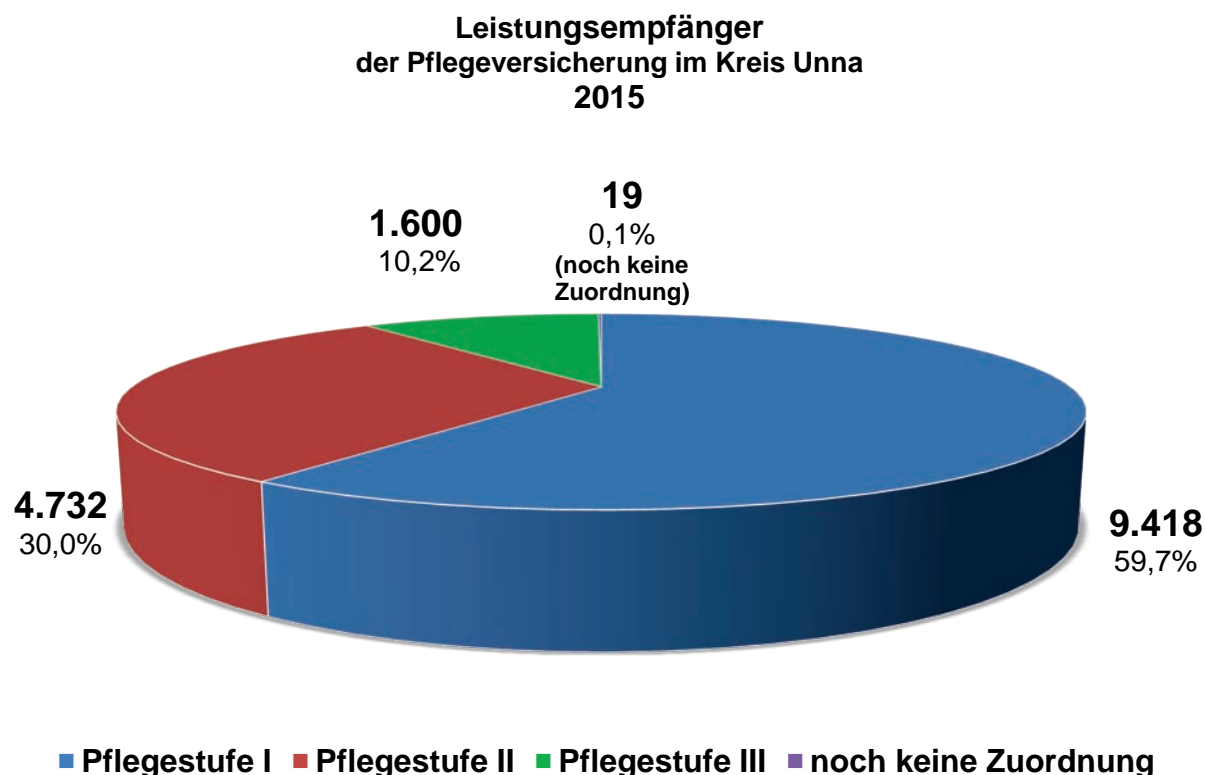
5.607 männlich **35,6% (2013: 34,4%)**

10.161 weiblich **64,4% (2013: 65,6%)**

Wie im obigen Kapitel verdeutlicht hängt dieses Verhältnis unmittelbar von der höheren Lebenserwartung der Frauen ab.



Die Verteilung der Leistungsempfänger auf die Pflegestufen sieht für das **Jahr 2015** (Dezember) wie folgt aus (nach IT.NRW):



Pflegebedürftige nach SGB XI, Bundespflegestatistik

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); eigene %-Berechnung

Im **Vergleich zu 2013** wird ein Minus von 0,3%-Punkten oder 33 Personen deutlich, die noch keine Zuordnung zu einer Pflegestufe erfahren haben.

Pflegestufe I ist erneut gestiegen, 0,9%-Punkte-Anstieg (2011 auf 2013) auf 2,5%, und bleibt wie seit Einführung des SGB XI klar dominierend.

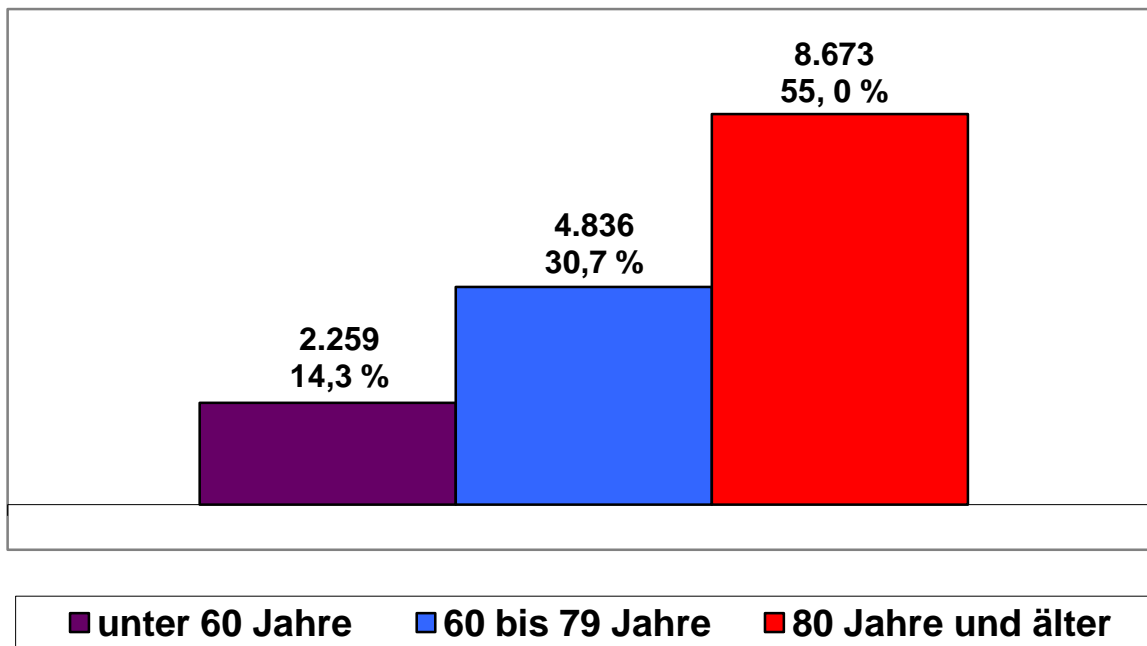
Pflegestufe II ist erneut gesunken, von minus 1,3 (Vergleich 2011 zu 2013) auf jetzt minus 1,1%.

Pflegestufe III blieb dieses Mal nicht gleich, sondern der Anteil sank um 1,1%-Punkte.

Nur jeder 10. Pflegebedürftige erhielt also die höchste Einstufung (incl. Härtefälle).

Im Jahre 2015 verteilen sich lt. Bundespflegestatistik die anerkannten Pflegebedürftigen i.S. der Pflegeversicherung wie folgt nach Altersgruppen im Kreis Unna:

Pflegebedürftige nach Altersgruppen im Kreis Unna 2015



Pflegebedürftige nach SGB XI, Bundespflegestatistik

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) ; eigene %-Berechnung

Die Hochaltrigen mit 80 Jahren und mehr stellen wie zu erwarten erneut die Mehrheit aller Pflegebedürftigen, und ihr Anteil ist erneut gewachsen (2013: 54,1%, 2011: 54,9%). Die 60-79jährigen liegen erneut bei fast einem Drittel (2013: 31,5%, 2011: 31,8%). Die Zahl der unter 60jährigen ist zwar gestiegen mit plus 196 Personen, jedoch im Anteil gesunken (2013: 14,4%, 2011: 13,3%). 60 Plus sind insgesamt sogar 85,7% (2013: 85,6 %, 2011: 86,7%).

Bei den **jüngeren Pflegebedürftigen** sind möglichst genauer die Schnittmengen zum Spektrum der Personen mit Behinderung zu betrachten, ebenso alternde Behinderte, die pflegebedürftig werden – s. untenstehende Ausführungen. Subsummiert sind bei den U-60ern z.B. pflegebedürftige Kinder ebenso wie früh an Demenz erkrankte Personen und pflegebedürftige Erwachsene, die nach Unfällen oder schweren Erkrankungen dauerhaft pflegebedürftig sind. Aus älteren Bundespflegestatistiken ist bekannt, dass pflegebedürftige Kinder bis 15 Jahre lediglich rund 3% der Pflegebedürftigen stellen.

Lt. IT.NRW waren im Dezember 2015 435 Menschen pflegebedürftig im Alter unter 15 Jahren, was 2,8% aller Pflegebedürftigen entsprach; 15 – 64 Jahre waren 2.391 Personen bzw. 15,2%.



Erneut sollen die obigen Werte zu den anerkannten Pflegebedürftigen mit der Bevölkerungszahl im Untersuchungsjahr 2015 und den relevanten Alterskohorten verknüpft werden. So ergibt sich eine bestimmte Quote für die Pflegebedürftigkeit (Pflegeprävalenz).

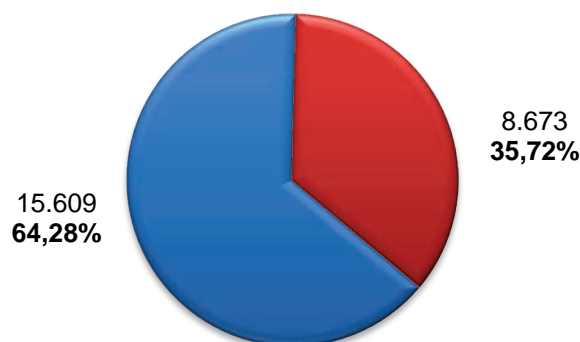
Bis zum Erreichen des vom Gesetzgeber vorgegebenen Prognosejahres 2020 ist nicht mit Faktoren zu rechnen, durch welche die Pflegebedürftigkeit bzgl. Eintrittsjahr signifikant verändert werden bzw. durch die es zu einem insgesamt späteren oder früheren Eintritt der Pflegebedürftigkeit kommen könnte.

Folglich erscheint es weiterhin legitim, die zuletzt ermittelten **realen Verhältniszahlen** (s.o.) der aktuellsten Bevölkerungsprognose für 2020 zu unterlegen.

Es ergeben sich demnach die folgenden Übersichten und Schätzungen:

Bevölkerung 80 Jahre und älter nach Pflegedürftigkeit im Kreis Unna 2015

■ nicht pflegebedürftig 80 + ■ Pflegebedürftige 80 + nach SGB XI



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene Berechnung
Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 und Pflegebedürftige aus Bundespflegestatistik

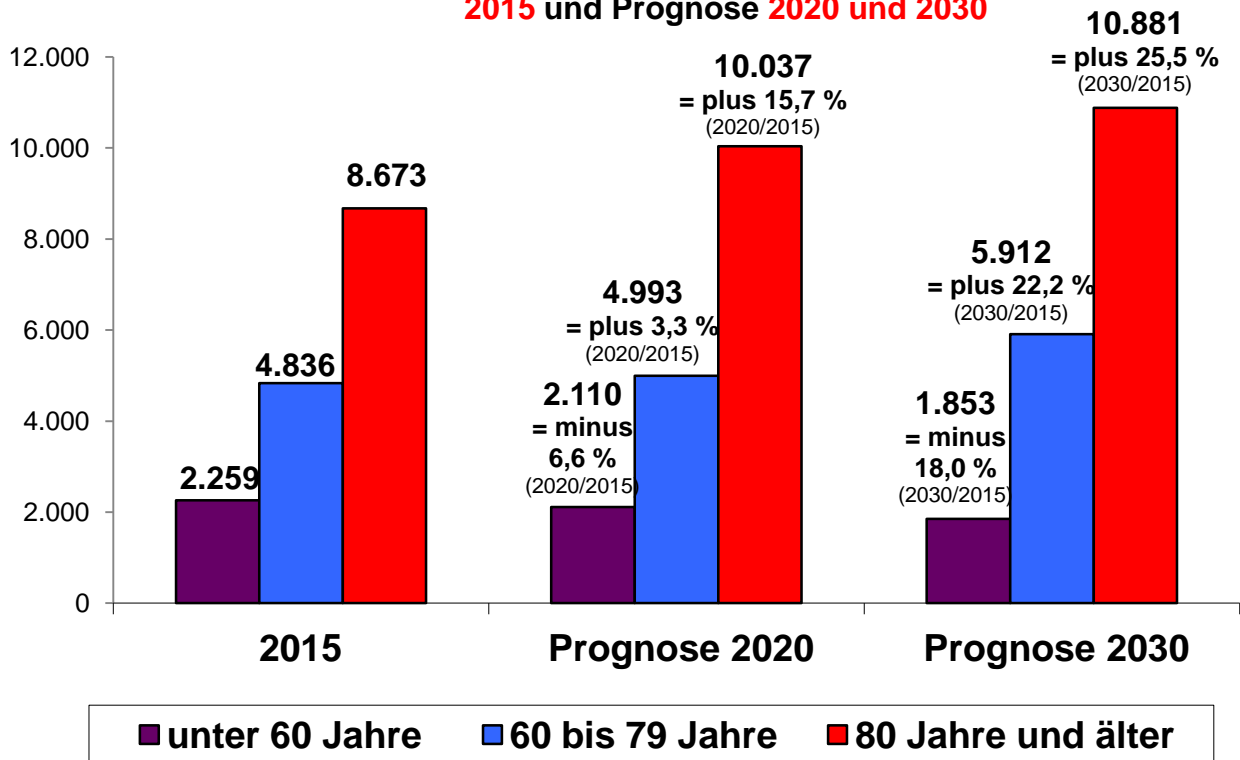
Wir sehen natürlich die aktuell bereits hohe Zahl der Pflegebedürftigen im Alter 80 Jahre und mehr (Hauptklientel).

Aber nicht zu übersehen ist:

Mit über 64% ist die Mehrheit selbst der Hochaltrigen nicht pflegebedürftig!



Pflegebedürftige nach Altersgruppen im Kreis Unna 2015 und Prognose 2020 und 2030



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)
für 2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 und Pflegebedürftige aus Bundespflegestatistik
für 2020 und 2030: Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

eigene Berechnung: Prognose (Schätzung) voraussichtliche Zahl der Pflegebedürftigen 2020 und 2030

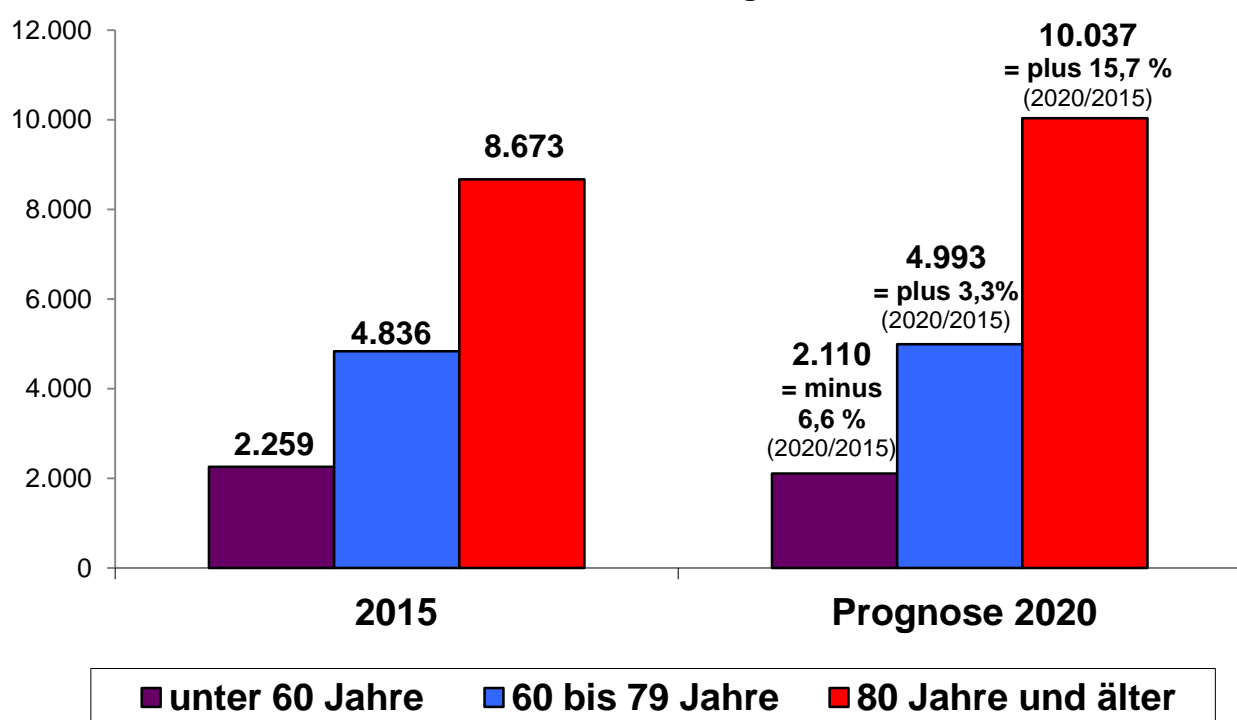
Diese zusammengefasste Grafik veranschaulicht die Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen, orientiert an unseren drei kumulierten Alterskohorten, für den kurzen Prognosezeitraum der gesetzlichen verbindlichen Pflegebedarfsplanung (bis 2020) sowie für die langfristige Perspektive bis 2030 (die allerdings bereits aktuell schon weniger als 15 Jahre entfernt liegt).

Nachfolgend die gewohnten Einzeltabellen mit der Ausweisung der festgestellten Pflegeprävalenzen:



Altersgruppen	2015		Quote für Pflegebedürftigkeit 2015 (auf Prognose 2020 übertragen)	Prognose 2020	
	Bevölkerung	Pflegebedürftige		Bevölkerung	Schätzung Pflegebedürftige
unter 60 Jahre	282.251	2.259	0,80%	263.603	2.110
60 bis 79 Jahre	89.502	4.836	5,40%	92.412	4.993
80 Jahre u. älter	24.282	8.673	35,72%	28.100	10.037
Gesamt	396.035	15.768	(3,98%)	384.115	17.140

Pflegebedürftige nach Altersgruppen im Kreis Unna 2015 und Prognose 2020



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)
für 2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 und Pflegebedürftige aus Bundespflegestatistik
für 2020: Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

eigene Berechnung: Prognose (Schätzung) voraussichtliche Zahl der Pflegebedürftigen 2020

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung ergibt sich für 2015 eine Ist-Quote von 4% Pflegebedürftigen (2013: 3,7%, 2011: 3,4%). Angesichts der unterschiedlichen Pflegeprävalenzen (rapider Anstieg ab 80 Jahren und älter sowie massiv ab 90 Jahren plus) und bei steigenden Zahlen älterer Menschen bei gleichzeitigem Rückgang der Gesamtbevölkerungszahl wäre es allerdings fatal, die Pflegebedürftigkeitsquote nur für die gesamte Bevölkerung zu betrachten!

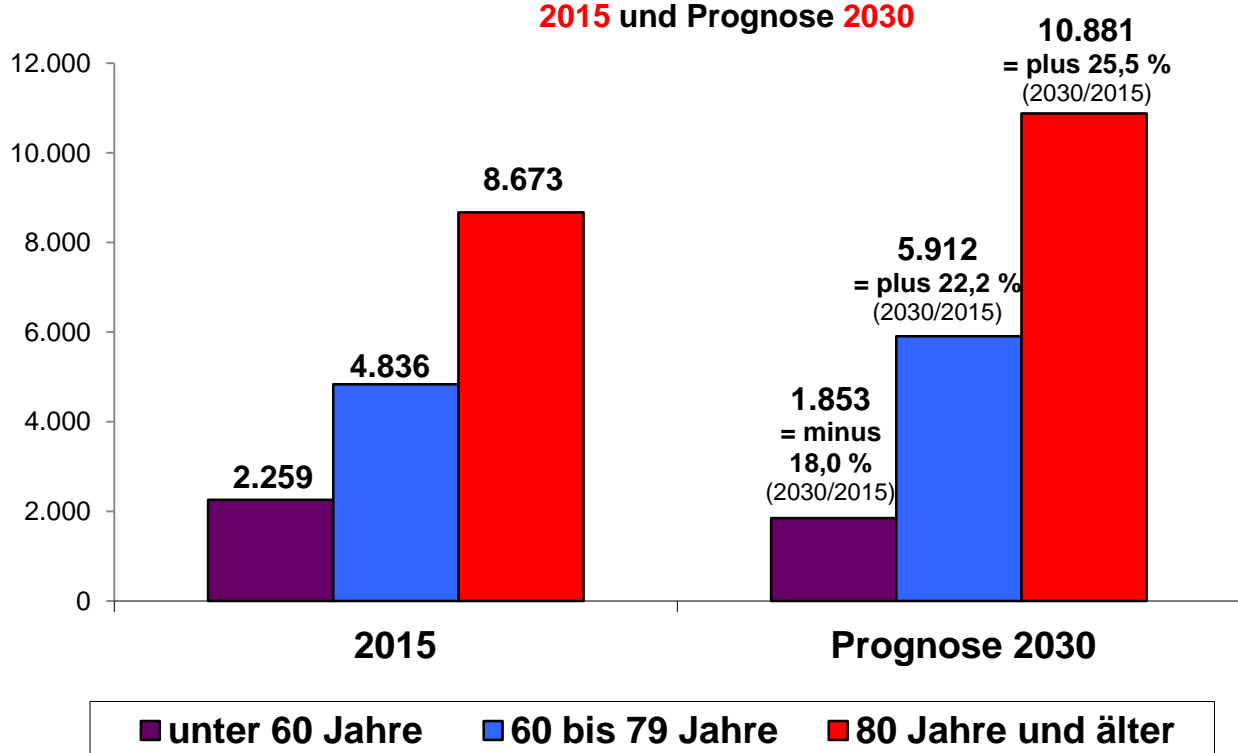
1.372 Pflegebedürftige mehr bereits bis zum Jahr 2020 sind von der hiesigen Infrastruktur und von pflegenden Angehörigen bedarfsgerecht zu unterstützen!

Übertragen wir erneut die realen Werte aus 2015 auf die prognostizierte Bevölkerung in 2030:



Altersgruppen	2015		Quote für Pflegebedürftigkeit 2015 (auf Prognose 2030 übertragen)	Prognose 2030	
	Bevölkerung	Pflegebedürftige		Bevölkerung	Schätzung Pflegebedürftige
unter 60 Jahre	282.251	2.259	0,80%	231.479	1.853
60 bis 79 Jahre	89.502	4.836	5,40%	109.407	5.912
80 Jahre u. älter	24.282	8.673	35,72%	30.463	10.881
Gesamt	396.035	15.768	(3,98%)	371.349	18.646

Pflegebedürftige nach Altersgruppen im Kreis Unna 2015 und Prognose 2030



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)
für 2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 und Pflegebedürftige aus Bundespflegestatistik
für 2030: Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

eigene Berechnung: Prognose (Schätzung) voraussichtliche Zahl der Pflegebedürftigen 2030

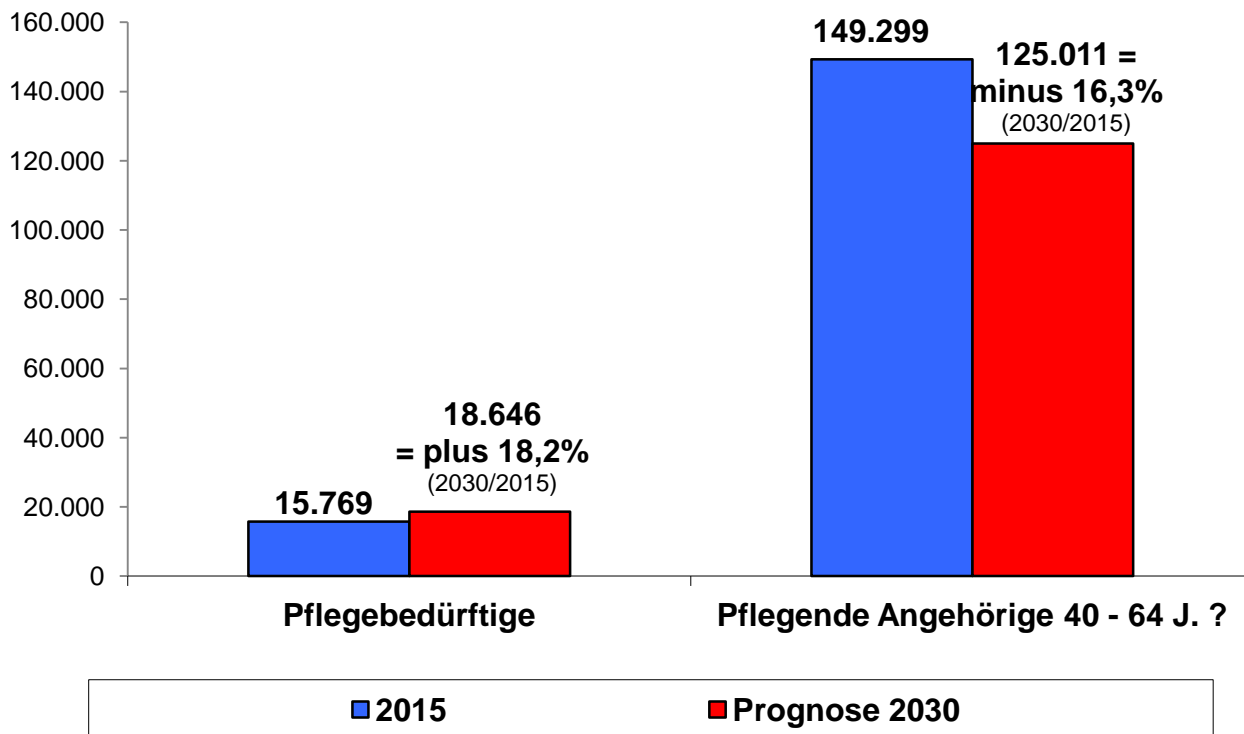
Bezogen auf die Gesamtbevölkerung wären dies 2030 voraussichtlich geschätzt 5,0%.

Dies wären dann 25,5% Steigerungsrate für die Zahl der Pflegebedürftigen von 2015 bis 2030 (hier macht sich übrigens die Bevölkerungsvorausberechnung nach Zensus 2011 bzw. der deutliche „Bevölkerungsverlust“ im Vergleich zu den bisherigen Annahmen bemerkbar). Dabei werden wie im Plan 2016 erneut konstante Pflegequoten/Pflegeprävalenzen unterstellt. Gesünderes Leben und medizinische Erfolge, soziale Teilhabe und lebenslanges Lernen könnten natürlich den Eintritt von Pflegebedürftigkeit verzögern – wachsende Altersarmut und sozialer Unfriede wären dagegen kontraproduktiv und sozial untragbar.

2.878 Pflegebedürftige mehr bis zum Jahr 2030 sind mittelfristig von der hiesigen Infrastruktur und pflegenden Angehörigen bedarfsgerecht zu unterstützen!



Pflegebedürftige und evtl. pflegende Angehörige im Kreis Unna 2015 und Prognose 2030



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

für 2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 und Pflegebedürftige aus Bundespflegestatistik
für 2040: Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

eigene Berechnung: Prognose (Schätzung) voraussichtliche Zahl der Pflegebedürftigen 2030

Mit obiger Grafik wird verdeutlicht, dass das quantitative Potential pflegender Angehöriger incl. Freunde und Nachbarschaft deutlich schrumpfen wird, ganz im Gegensatz zu den Menschen mit Pflegebedürftigkeit. Wandelnde Lebens- und Familienformen, die sich schon längst in der Mehrzahl von der „Großfamilie“ früherer Zeiten entfernt haben, sind ebenfalls zu berücksichtigen (mehr Singles, höhere Bereitschaft zu (arbeitsbedingten) Umzügen u.ä.). Dies wird einen Trend zu mehr professioneller Unterstützung in einem „Hilfemix“ bedingen – aber auch zu wachsender Nachfrage nach helfenden Personen, die zumindest zeitweilig im eigenen Haushalt leben. Angesichts des absehbaren Pflegepersonalmangels sind wir hier bei Themen wie „ausländische Pflegekräfte“, „schwarz beschäftigte, bezahlbare, helfende Mitbewohnerin“ usw. Sicherlich wird es auch vermehrt jüngere Personen geben, die als pflegende Angehörige helfen, ebenso wie häufiger hochaltrige Menschen hochaltrige Menschen pflegen. Ehrenamt, Wohngemeinschaften generell, Nachbarschaftshilfen werden noch stärker zu unverzichtbaren Elementen der Versorgungsstruktur werden.

Erneut sei gefragt: Sind dies alles realistische Schätzungen?

Im Bericht der Enquete-Kommission des Landtages NRW: „Situation der Pflege“ aus 2005 erreicht der Kreis Unna im Jahre 2002 den Platz 13 in einer Tabelle mit den damaligen 54 Kreisen und kreisfreien Städten in NRW bzgl. der Anzahl der Pflegebedürftigen im Verhältnis zu den Einwohnern (Platz 1 = größtes Verhältnis mit den meisten Pflegebedürftigen).



Bis 2020 wird ebendort für den Kreis Unna eine Steigerungsrate bei den Pflegebedürftigen prognostiziert in Höhe von 58,6%. Dies ist die siebthöchste Steigerungsrate, also Platz 7 von 54!

Noch im 4. Bericht zur Lage der älteren Generation der Bundesregierung aus 2002 wird das Risiko der Pflegebedürftigkeit nach dem Erreichen des 80. Lebensjahres mit rund 32% beziffert.

Das Statistische Bundesamt hat die Pflegequoten in 2015 (bezogen auf die Ergebnisse 2013) veröffentlicht:

Insgesamt:	3,3%
75 – 84 Jahre	13,9%
90 Jahre und mehr	64,4%

Nach einer Studie der Barmer GEK, publiziert November 2015 und unter Berücksichtigung der Zensus-Ergebnisse, wird sich die Zahl der Pflegebedürftigen in Deutschland von etwa 2,6 Millionen heute auf ca. 4,5 Millionen im Jahre 2060 erhöhen – bei im Durchschnitt individuell immer längerer Dauer. Dies entspricht einem Anstieg um etwa 73%. Nur zur Orientierung – denn die regionalen Faktoren in Sachen Demografie und Versorgungs-Infrastruktur sind wesentlich mitentscheidend: Von den Pflegebedürftigen im Dezember 2015 aus berechnet würde ein Plus von 73% im Jahre **2060** dann im Kreis Unna die Zahl von 27.279 Pflegebedürftigen bedeuten.

Im „Themenreport Pflege 2030“ der Bertelsmann-Stiftung für Deutschland (2012) wird festgestellt: Von 2009 bis 2030 erhöht sich die Zahl der Pflegebedürftigen im Kreis Unna zwischen 20 – 39% (in Deutschland: um ca. 50%). Für den Kreis Unna würde dies in **2030** grob geschätzt auf Basis „Ist-2009“ die Zahl von 15.901 bis 18.419 bedeuten.

IT.NRW kommt im Band 76 seiner „Statistischen Analysen“ („Auswirkungen des demografischen Wandels. Modellrechnungen zur Weiterentwicklung der Pflegebedürftigkeit“) für den Kreis Unna im Jahre **2030** auf **ca. 16.000** Pflegebedürftige nach der „Trendvariante“ und auf **ca. 18.300** Pflegebedürftige nach der „konstanten Variante“.

In der Dezember 2016 erschienenen Modellrechnung zur Entwicklung der Pflegebedürftigkeit kommt IT.NRW zu folgenden Aussagen für das Jahr **2040**:

Trendvariante (= längere pflegefreie Lebenszeit wird unterstellt):	17.200
Konstante Prognosevariante:	19.900

Wo sind die individuellen und gesellschaftlichen Einflussfaktoren für eine Erhöhung der pflegefreien und gesunden Lebenszeit? Mehr Gesundheitsprävention, gesunde Ernährung, Rehabilitation, erfolgreiche Bekämpfung etwa von Krebs oder Demenz, Verhinderung von Altersarmut, Schaffung altersgerechter, inklusiver Wohnverhältnisse und Arbeitsverhältnisse, Erhalt gesunder Umwelt und des sozialen Friedens, lebenslanges „Lernen“ und aktive soziale Teilhabe, emphatisches Engagement in Politik, Arbeit, Gemeinwesen, Wissenschaft, Kunst und Kultur. Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen haben bereits deutlich bewiesen, dass soziale Ungleichheit für ungleiche Gesundheitschancen und kürzere Lebenszeit sorgt. Angesichts der demografischen Entwicklung ist es für die Funktionsfähigkeit einer Gesellschaft (incl. Wirtschaft, Arbeitsmarkt) sträflich, die Potentiale älterer Menschen durch Chancenungleichheiten zu behindern!

Arbeiten wir gemeinsam an der Verwirklichung der individuell, sozial und ökonomisch günstigeren „Trendvariante“ und damit an einem inklusiven demografischen Wandel, z.B. mit gesünderen Lebensverhältnissen, geeigneterem Wohnraum, nachfragegerechter Beratungs- und Dienstleistungspalette und sozialer Teilhabe!



Die Begutachtung durch den Medizinischen Dienst Westfalen-Lippe (MDK)

Herr Dr. med. Wilfried Albers, Bezirksleitender Arzt des MDK Westfalen-Lippe, Begutachtungs- und Beratungsstelle Dortmund und damit auch für die MDK-Dienststellen im Kreis Unna zuständig, langjähriges Mitglied der Kreispflegekonferenz bzw. der Konferenz Alter und Pflege, stellte exklusiv für diesen Pflegebedarfsplan kurzfristig mit der MDK-Statistikstelle in Münster die Einstufungsdaten zur Verfügung. Dafür an dieser Stelle: Herzlichen Dank! Der MDK ist nach wie vor für rund 90% aller Pflegeversicherten relevante Begutachtungsinstanz. Nachstehend also die Begutachtungsergebnisse Kreis Unna für 2016, dann die Ergebnisse aus den ersten 6 Monaten in 2017. Achtung: Sämtliche vor dem 31.12.2016 gestellten Anträge mussten nach altem Recht beurteilt werden – und dann jeweils in die neue Systematik übergeleitet werden. Vereinfacht ausgedrückt rücken alle „Altfälle“ / nicht Abgelehnten von der Pflegestufe in den jeweils nächsthöheren Pflegegrad auf, um mindestens eine Position oder – bei eingeschränkter Alltagskompetenz – um zwei Positionen.

Zeitraum: 01.01.2016 bis 31.12.2016

Gutachten nach Pflegestufen

	Anzahl	P f l e g e s t u f e n				
		nicht pflegebed.	unterhalb Stufe I	I	II	III
Ambulante Pflege	5.961	166 2,8%	2.030 34,1%	2.322 39,0%	1.193 20,0%	250 4,2%
Vollstationäre Pflege	1.298	9 0,7%	62 4,8%	313 24,1%	568 43,8%	346 26,7%
Gesamt*	7.259	175 2,4%	2.092 28,8%	2.635 36,3%	1.761 24,3%	596 8,2%

* die Summe (100 %) der Prozentwerte kann programmtechnisch bedingt eine Rundungsdifferenz von 0,1% aufweisen

LK Unna

Zeitraum: 01.01.2017 bis 30.06.2017

Gutachten nach Pflegestufen

	Anzahl	P f l e g e s t u f e n				
		nicht pflegebed.	unterhalb Stufe I	I	II	III
Ambulante Pflege	1.241	66 5,3%	473 38,1%	455 36,7%	211 17,0%	36 2,9%
Vollstationäre Pflege	258	5 1,9%	11 4,3%	77 29,8%	112 43,4%	53 20,5%
Gesamt*	1.499	71 4,7%	484 32,3%	532 35,5%	323 21,5%	89 5,9%

* die Summe (100 %) der Prozentwerte kann programmtechnisch bedingt eine Rundungsdifferenz von 0,1% aufweisen

LK Unna

Zeitraum: 01.01.2017 bis 30.06.2017

Gutachten nach Pflegegrad

	Anzahl	P f l e g e g r a d e					
		kein Pflegegrad	I	II	III	IV	V
Ambulante Pflege	2.584	386 14,9%	620 24,0%	861 33,3%	472 18,3%	182 7,0%	63 2,4%
Vollstationäre Pflege	381	2 0,5%	4 1,0%	38 10,0%	128 33,6%	134 35,2%	75 19,7%
Gesamt*	2.965	388 13,1%	624 21,0%	899 30,3%	600 20,2%	316 10,7%	138 4,7%

* die Summe (100 %) der Prozentwerte kann programmtechnisch bedingt eine Rundungsdifferenz von 0,1% aufweisen



Die höchste Pflegestufe III (incl. Härtefälle) erhielten in **2015** insgesamt **10,2%** der Pflegebedürftigen, lt. IT.NRW.

Die in **2016** vom MDK begutachteten Personen erhielten zu **8,2%** die höchste Pflegestufe.

Ein zusätzliches knappes Fünftel im Vergleich zu den in 2016 begutachteten Menschen wurde in 2017 noch nach alter Einstufungssystematik beurteilt, weil der Antrag aus dem Jahr 2016 datierte. Aus der AG der Pflegeheime im Kreis Unna ist bekannt, dass es zum Jahresende hin verstärkte Nachfragen und Aufnahmewünsche gegeben hat, um noch evtl. an den vermeintlichen Vorteil einer leichteren Aufnahme in ein Pflegeheim zu kommen. Insofern verwundert die verhältnismäßig hohe Zahl an gewünschten/erforderlichen Begutachtungen nach altem Recht nicht. Es erhielten diesbezüglich nur **5,9%** der Antragsteller die höchste Pflegestufe.

Betrachten wir die aktuellsten Zahlen aus dem **ersten Halbjahr für 2017**, so finden wir **15,4%** der nach neuer Einstufungssystematik beurteilten Pflegebedürftigen in den beiden höchsten Pflegegraden, in IV und V.

Die Begutachteten für die vollstationäre Pflege erhielten dabei zu 54,9% die beiden höchsten Stufen.

Im ambulanten Bereich waren es 9,4%.

Die positiven Aussagen vom 07.06.2017 zu den bundesweiten Ergebnissen seitens Karl-Josef Laumanns, damals noch Patienten- und Pflegebeauftragter der Bundesregierung, und Dr. Peter Pick, Geschäftsführer Medizinischer Dienst Spitzenverband, können aus dem Blickwinkel Kreis Unna heraus klar bestätigt werden:

Dank neuer Begutachtungssystematik u.a. mit wesentlich stärkerer Berücksichtigung gerontopsychiatrischer Probleme erhalten deutlich mehr Pflegebedürftige die beiden höchsten Pflegestufen.

Hinzu kommen noch 624 Personen mit dem neuen Pflegegrad 1 (im 1. Halbjahr 2017 der MDK-Begutachtung im Kreis Unna), die zuvor keinen Zugang zu den Leistungen aus der Pflegeversicherung erhalten hätten.

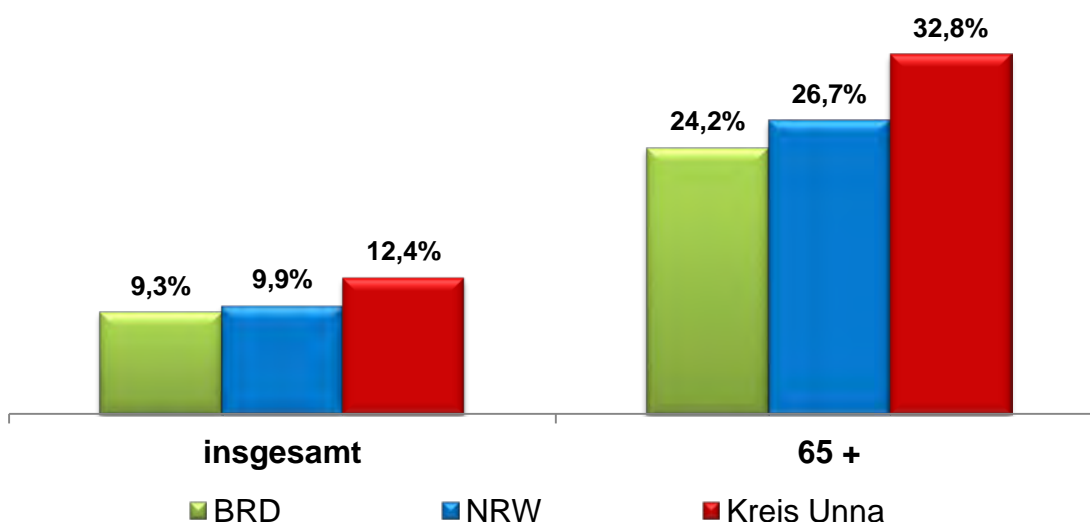
Diese offenbar bedarfsgerechte und lange geforderte Entwicklung wird sich auf die Pflegeinfrastruktur auswirken. Es ist allerdings heute noch zu früh, hierzu abschließende Aussagen zu treffen (hinsichtlich evtl. Veränderungen im Nachfrageverhalten z.B.).



Schnittmenge: Alter, Pflege und Behinderung

Im „Altenbericht 2016“ des MGEPA NRW werden Zahlen für 2011 genannt: Rund 1,7 Millionen Menschen besaßen einen gültigen **Schwerbehindertenausweis** (Behinderungsgrad mindestens 50). **58%** davon waren im Alter von **65 Jahren und mehr**. Das Ministerium geht nach eigenen Berechnungen davon aus, dass rund 295.000 Menschen in NRW in 2011 mit einer „lebenslangen Behinderung“ leben (= bis zum 35. Lebensjahr erworben, geistig, psychisch, körperlich) – 70.000 dieser Personen sind bereits über 60 Jahre alt. **Bezogen auf sämtliche Personen im Alter 60 Jahre plus: 1,5% der Senioren besitzen eine lebenslange Behinderung.** Seit dem 2. Weltkrieg haben sich also die Zahl und die Lebenserwartung der lebenslang Behinderten deutlich erhöht. Hinzu kommen die Menschen, welche erst im späteren Verlauf ihres Lebens bzw. im Alter eine Behinderung erlangen. Ebenso, wie es also junge Pflegebedürftige gibt, auf Grund von Erkrankungen, Unfällen, geistigen Behinderungen, können Senioren oder ältere Pflegebedürftige Behinderungsgrade erreichen. Es geht um unterschiedliche Leistungen, aus dem Behindertenrecht (SGB IX) oder der Pflegeversicherung (SGB XII). Entsprechend hat sich auch die professionelle Infrastruktur für die Unterstützung bedarfsorientiert und der Refinanzierung aus dem Leistungsrecht folgend entwickelt. Schnittmengen bleiben bestehen, doch sind sich die Experten offenbar einig: **Bislang aus dem Behindertenrecht gewährte und bewährte Leistungen dürfen nicht nach anderer „Skala“ in den Bereich der Altenarbeit und Pflegeversicherung „verschoben“ werden, nur weil der betroffene Mensch etwa 65 Jahre und älter ist. Dies wäre kein bedürfnisorientiertes Handeln. Zusammenarbeit und Vernetzungen neuer Art zwischen Behindertenhilfe und Altenhilfe sind vielmehr zukünftig immer mehr erforderlich.** In diesem Kontext wird auch auf den Prozess der Inklusion verwiesen, vergleiche die Publikationen und Aktivitäten „Kreis Unna inklusiv – auf dem Weg zu einer inklusiven Verwaltung“. Des Weiteren hat es bereits erste Verzahnungen gegeben, vergleiche Protokoll aus 2016 des AK Alte Menschen der PSAG, oder die Veranstaltungen „Regionalkonferenz und Zukunft.Wohnen“ des Kreises, zusammen mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe.

Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2015 in % der Bevölkerung



Quellen: Statistisches Bundesamt (Destatis), „Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) eigene Berechnung

Augenfälligste Aussage zur obigen Statistik: Der Kreis Unna verzeichnet überdurchschnittlich viele Schwerbehinderte im Vergleich zu Bund und Land – bezogen auf die Gesamtbevölkerung und bezogen auf die Zahl der Bevölkerung im Alter 65 Jahre plus. Vergleiche auch nachfolgende Übersicht:



Schwerbehinderte Menschen insgesamt und nach Altersgruppen am 31.12.2015 in % der Bevölkerung

	insgesamt	Altersgruppen am 31.12.2015							
		0 - 24 J.	25 - 44 J.	45 - 59 J.	60 - 64 J.	65 - 69 J.	70 - 74 J.	75 - 79 J.	80 J. u. älter

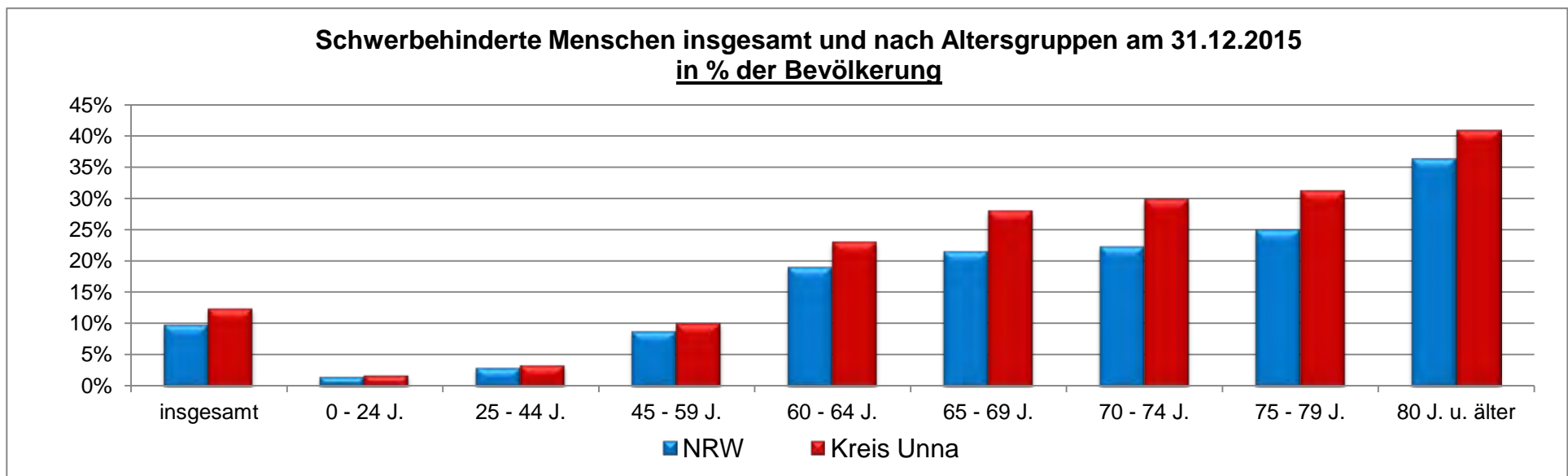
Kreis Unna

Bevölkerung	396.035	94.881	88.493	98.877	26.878	22.218	19.578	20.828	24.282
Schwerbehinderte Menschen	49.287	1.648	2.977	9.990	6.193	6.217	5.845	6.499	9.918
Schwerbehinderte Menschen in % der Bevölkerung	12,4%	1,7%	3,4%	10,1%	23,0%	28,0%	29,9%	31,2%	40,8%

NRW

Bevölkerung	17.865.516	4.445.234	4.364.951	4.274.629	1.101.648	922.139	817.637	903.428	1.035.850
Schwerbehinderte Menschen	1.768.932	68.327	129.236	378.203	209.442	198.490	182.594	225.645	376.995
Schwerbehinderte Menschen in % der Bevölkerung	9,9%	1,5%	3,0%	8,8%	19,0%	21,5%	22,3%	25,0%	36,4%

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

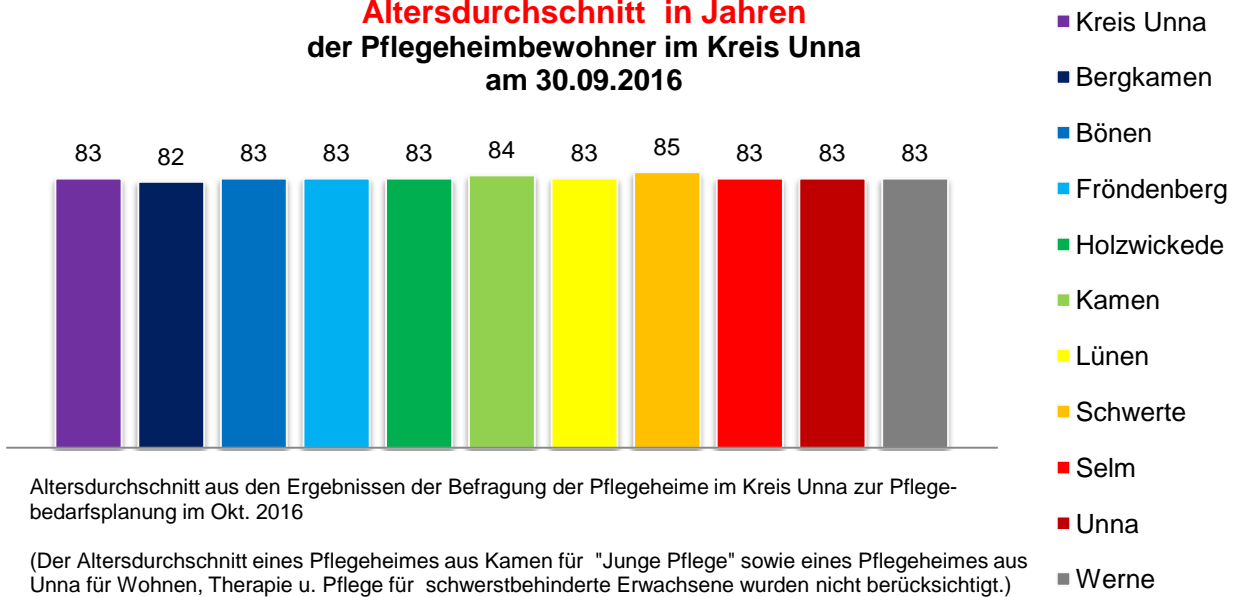


3.2 Pflegeheime

3.2.1 Altersgruppen

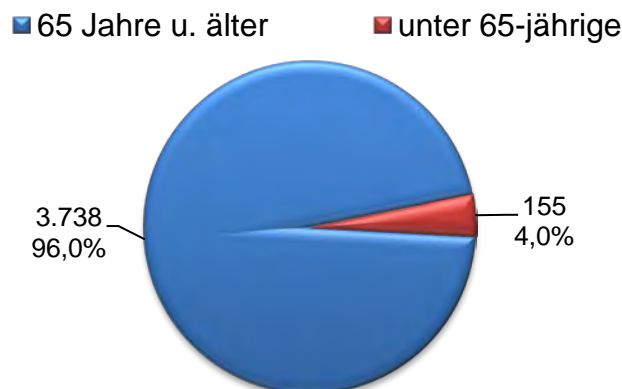
Für die Berechnung von Versorgungsquoten mit Pflegeheimplätzen nach SGB XI werden im Kontext mit gerontologischen Erkenntnissen und pflegepolitischen Aussagen des Landes die besonders pflegerelevanten Personen im Alter 80plus als Bezugsgruppe genommen (höchste Pflegeprävalenz, höchster Anteil der Bewohner in Pflegeheimen, abgesehen von Spezialpflegeheimen) – vergleiche voranstehende Informationen zur Pflegestatistik und mehr. Nachfolgend die jüngsten Ergebnisse der eigenen Befragung:

Altersdurchschnitt in Jahren der Pflegeheimbewohner im Kreis Unna am 30.09.2016



Der Altersdurchschnitt ist im Verhältnis zur Vorjahresbefragung weiter gestiegen: Nur noch ein Pflegeheim statt 2 kommt auf 82 Jahre, 81 Jahre sind nicht mehr vertreten. Altersdurchschnitt Gesamtbevölkerung (s.o.): „Lediglich“ 44 Jahre. Pflegebedürftige unter 65 Jahren und damit in Kostenträgerschaft des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe sind weiterhin klar die Minderheit (Anteil: minus 0,1%-Punkt zu 2015).

Alter der Pflegeheimbewohner im Kreis Unna am Stichtag 30.09.16



Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Okt. 2016

(Ein Pflegeheim für "Junge Pflege" sowie ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene wurden beim Alter nicht berücksichtigt.)



3.2.2 Reale Belegung der vorhandenen Pflegeheimplätze

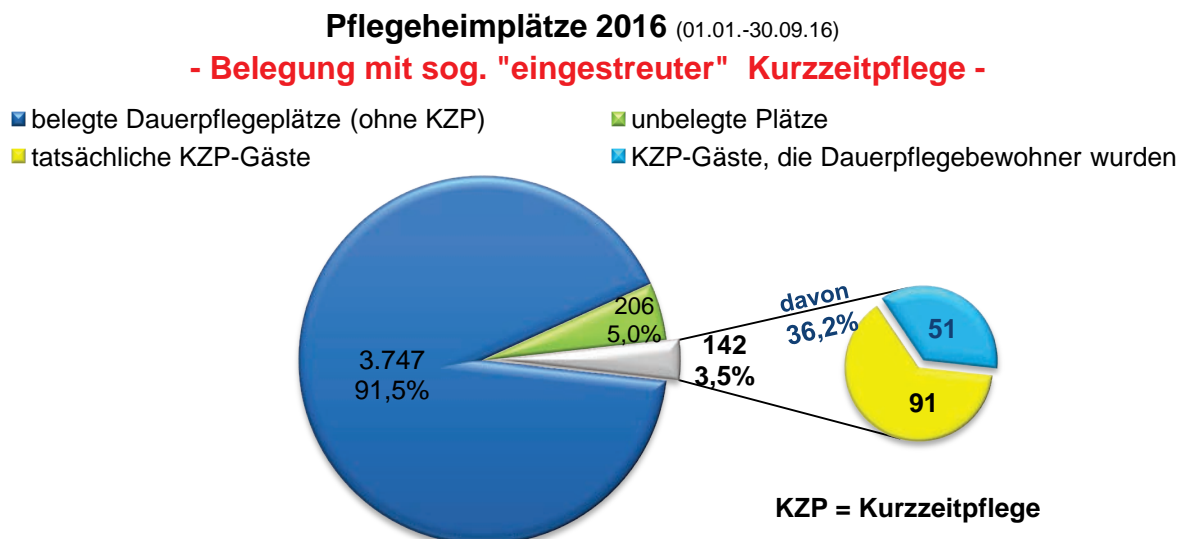
Die eigene Befragung der Pflegeheime hat bei 100%-Antwortquote folgende Angaben für die Belegung von Dauerpflegeplätzen mit sogenannter „eingestreuter“ Kurzzeitpflege ergeben:

3,5% der Plätze (erste neun Monate in 2016) waren durchschnittlich mit **Kurzzeitpflege-Gästen** belegt = **142 Plätze**. Im Jahre **2015** (neun Monate): 4,0% = 159 Gäste durchschnittlich, **2014** wurden 125 Plätze oder 3,2 % für die eingestreute Kurzzeitpflege und nicht für Dauerpflege genutzt. In **2013** waren 3,6% der Plätze bzw. 127 Plätze durchschnittlich mit Kurzzeitpflegegästen belegt.

Demnach verfügen eindeutig alle Pflegeheime weiterhin über die Möglichkeit, bei wachsender Nachfrage schnell unter Verzicht auf eingestreute Kurzzeitpflege weitere Dauerpflegeplätze (im Sinne ihres Kerngeschäftes) anzubieten!

Für 2015 wurde die Quote von 36,2% ermittelt für Kurzzeitpflegegäste, die auch Dauergäste wurden und im Pflegeheim verblieben – umgerechnet wurden demnach 91 Plätze wieder frei.

206 Plätze bzw. 5% des Angebotes (nach Versorgungsvertrag) waren im Untersuchungszeitraum nicht belegt.



Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Okt. 2016

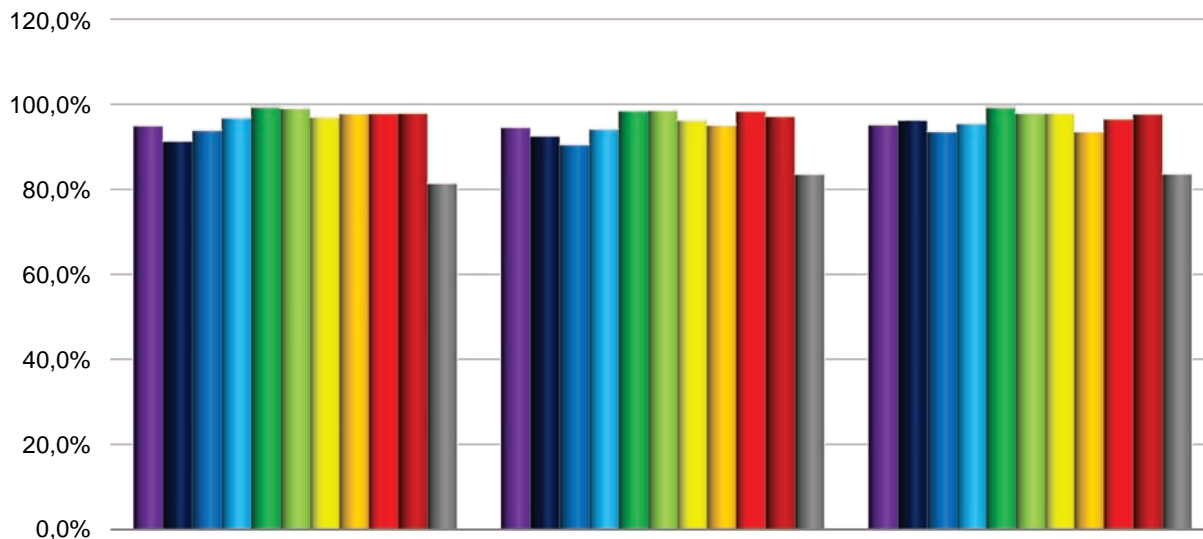
Bei den Kurzzeitpflege-Gästen, die Dauerpflegebewohner wurden, wurde die Quote von 36,2 % aus dem Kalenderjahr 2015 für 2016 zugrundegelegt.

Belegungsquoten wurden unter Berücksichtigung der Anzahl der gemeldeten belegten Pflegeplätze/Belegungsquoten im jeweiligen Jahr berechnet.

Sofern ein neues Pflegeheim nicht mindestens 12 Monate in Betrieb war, wurde es in dem jeweiligen Durchschnittszeitraum bei den Berechnungen für den Kreis Unna nicht berücksichtigt. Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurden nicht in die Berechnung einbezogen.

Die nachfolgenden Grafiken zeigen uns die tatsächlichen Belegungsquoten der Pflegeheime im Kreis Unna bzw. in den zehn kreisangehörigen Kommunen (incl. eingestreute Kurzzeitpflege) im Verlaufe der letzten Jahre bzw. der letzten Stichtage für die Befragung:

Belegungsquoten in % - Jahresdurchschnitte in den Pflegeheimen im Kreis Unna



	Ø 2016	Ø 2015	Ø 2014
■ Kreis Unna	95,1%	94,7%	95,3%
■ Bergkamen	91,5%	92,7%	96,4%
■ Bönen	94,0%	90,6%	93,8%
■ Fröndenberg	97,0%	94,3%	95,6%
■ Holzwickede	99,5%	98,6%	99,4%
■ Kamen	99,2%	98,7%	98,1%
■ Lünen	97,1%	96,4%	98,0%
■ Schwerte	98,0%	95,2%	93,7%
■ Selm	98,0%	98,5%	96,7%
■ Unna	98,0%	97,3%	97,9%
■ Werne	81,6%	83,7%	83,8%

Ergebnisse den Befragungen der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im April 2017, Okt. 2016 und Sept. 2015

Belegungsquoten wurden unter Berücksichtigung der Anzahl der gemeldeten belegten Pflegeplätze/Belegungsquoten im jeweiligen Jahr berechnet.

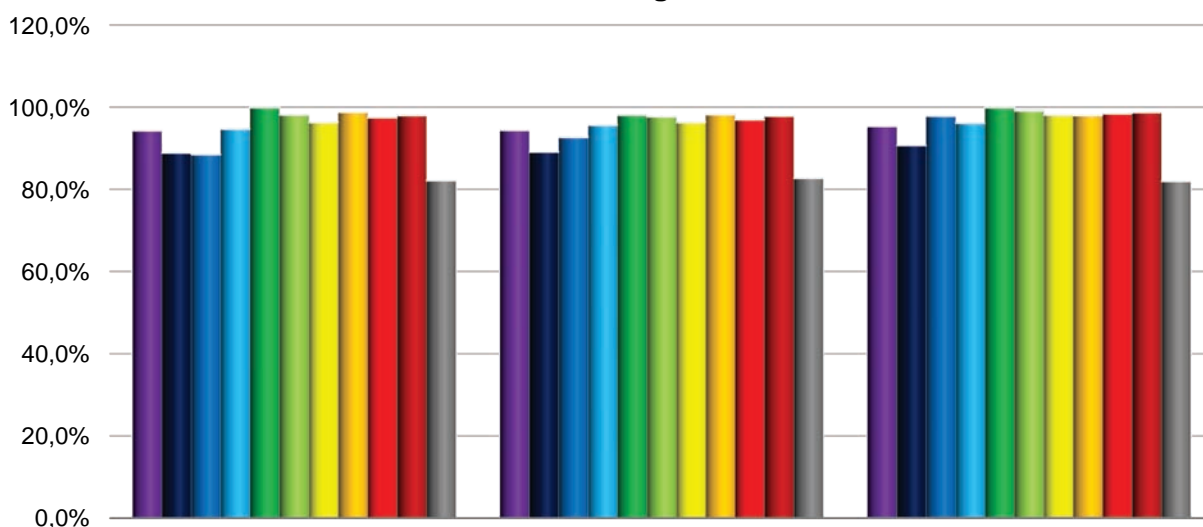
Sofern ein neues Pflegeheim nicht mindestens 12 Monate in Betrieb war, wurde es in dem jeweiligen Durchschnittszeitraum bei der Berechnung der Belegungsquoten für die jeweilige Gesamtstadt sowie Kreis Unna nicht berücksichtigt. Ein in 2015 eröffnetes Pflegeheim wurde im Durchschnittszeitraum 2016 berücksichtigt.

Bei einer Änderung der Anzahl der Pflegeplätze innerhalb des Kalenderjahres wurde die Anzahl der Pflegeplätze des längsten Zeitraumes für das Jahr berücksichtigt.

Ein zwischenzeitlich geschlossenes Pflegeheim sowie ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurden nicht in die Berechnung einbezogen.



Belegungsquoten in % an Stichtagen in den Pflegeheimen im Kreis Unna



	30.04.2017	31.12.2016	30.09.2016
■ Kreis Unna	94,4%	94,4%	95,4%
■ Bergkamen	88,9%	89,1%	90,7%
■ Bönen	88,5%	92,7%	97,9%
■ Fröndenberg	94,7%	95,7%	96,2%
■ Holzwickede	100,0%	98,1%	100,0%
■ Kamen	98,2%	97,8%	99,2%
■ Lünen	96,4%	96,4%	98,2%
■ Schwerte	98,8%	98,3%	98,1%
■ Selm	97,5%	97,0%	98,5%
■ Unna	98,1%	97,9%	98,8%
■ Werne	82,2%	82,8%	82,0%

Ergebnisse den Befragungen der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im April 2017 und Okt. 2016

Belegungsquoten wurden unter Berücksichtigung der Anzahl der gemeldeten belegten Pflegeplätze im jeweiligen Jahr berechnet. Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurden nicht in die Berechnung einbezogen.

Diese Belegungsquoten (hier: ohne das Spezialheim in Unna) deuten klar darauf hin, dass es weiterhin insgesamt keinen akuten Bedarf an Pflegeheimplätzen gibt – obwohl sich die Zahl der Hochaltrigen (80 Jahre und mehr) weiter deutlich erhöht hat!

Über ganze Jahreszeiträume hinweg liegt die durchschnittliche Belegung/Auslastung der Pflegeheime kreisweit bei rund 95%. Der Abgleich mit den Erhebungsstichtagen bestätigt das Gesamtbild. Für rund die Hälfte der Kommunen zeigt sich am Stichtag 30.04.2017 allerdings im Vergleich eine deutlich schlechtere Belegung. Auch nach Rückmeldungen aus dem PSAG-Netzwerk Altenarbeit darf hier durchaus bereits ein Zusammenhang festgestellt werden zur Wirkung des ab Januar 2017 gültigen reformierten Pflegeversicherungsgesetzes mit seinen höheren finanziellen Anreizen für den ambulanten/teilstationären Sektor.

Hinweis zur Situation in Werne: Ein großes privates Pflegeheim plant noch immer Platzreduzierungen und belegt freiwillig nicht sämtliche vorhandenen und noch gezählten Plätze aus dem Versorgungsvertrag. Diese Plätze werden allerdings mitgezählt:



weil auch bei vollzogener Platzzahlreduzierung (für mehr EZ) jeder Träger nicht automatisch seinen bestehenden Versorgungsvertrag mit den Pflegekassen kürzen muss. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, die am Standort weggefallenen Plätze anderweitig einzusetzen, ohne als „Neueinrichtung“ dafür eine positive Bedarfsbestätigung zu benötigen.

Bei einer 98%-Auslastung – einer wirtschaftlich guten und von allen Anbietern mindestens angestrebten Quote, die auch gebührende Zeit für Abschied von verstorbenen Angehörigen (vor Neubelegungen) lassen würde, und ausgehend von der **aktuellen Gesamtzahl ab Mai 2017 = 4.134 Pflegeheimplätze** kreisweit – wären 4.051 Plätze belegt.

Insbesondere in Werne und in Fröndenberg arbeiten zwei betroffene Pflegeheime weiterhin daran, die vorhandenen Überkapazitäten abzubauen. In Bergkamen ist es in einem Pflegeheim kurzfristig zu einer Platzzahlreduzierung um 40 Plätze gekommen, um die Einzelzimmerquote zu erreichen – scheinbar ohne große bauliche Maßnahmen. Noch sind die betreffenden Versorgungsverträge aber nicht verbindlich geändert und verkleinert worden (s.o., Möglichkeit des „Poolens“ von Plätzen).

3.2.3 Substitutionseffekte verringern massiv die Nachfrage an Pflegeheimplätzen

Wie in den bisherigen Pflegebedarfsplänen erörtert haben die über 25jährigen Aktivitäten der Kreisverwaltung und ihrer Bündnispartner für eine erhebliche Ausweitung der ambulanten und teilstationären Versorgungsangebote gesorgt (s. im **Anhang sämtliche Angebotslisten in der jeweils aktuellsten Version**).

Zu nennen sind hier:

- die marktgerechte Vorhaltung insbesondere von ambulanter Pflege, hauswirtschaftlicher Hilfen, der Tagespflegebetriebe uvm;
- der Ausbau von diversen Betreuungsangeboten im Bereich Demenz oder Sterbebegleitung;
- zahlreiche Maßnahmen und Initiativen zur Verbesserung der gesundheitlich/pflegerischen Angebotsstrukturen (geriatrische Fachabteilungen, gerontopsychiatrische Angebote von ambulant bis stationär, bessere Zusammenarbeit und besseres Überleitungsmanagement zwischen Krankenhäusern und ambulanter Versorgung/Pflegebetrieben);
- Projekte und Initiativen pro Sozialraum oder Gemeinwesen, z.B. im Bereich Mobilität, Inklusion, Quartiersentwicklung, u.a. Zukunft.Wohnen, Wettbewerb familienfreundliches Wohnen;
- Wohnanpassungsmaßnahmen zur Schaffung Barriere freier oder armer Wohnungen insbesondere der Wohnungsgesellschaften im Kreisgebiet;
- die Entwicklung im Bereich „Service-Wohnungen für Ältere“. Aktuell recherchierte und überprüfte Bestandszahl aus August 2017 (s. nachstehendes Kapitel): **2.001 Wohnungen**;
- der anhaltende Boom bei den Pflegewohngemeinschaften: **Dies sind aktuell bereits in 2017 mindestens 338 Plätze, also Personen, die ansonsten im Pflegeheim hätten leben müssen!** Hinzu kommen **48 WG-Plätze** in 6 „außerklinischen Einrichtungen für Intensivpflege und Beatmung“;
- die **mehr als 7.000 verhinderten Heimunterbringungen** seitens des Beratungssystems des Kreises Unna und seiner Partner (Wohnberatung, Pflegeberatung, Hilfemanagement psycho-soziale Begleitung PSB) ab 1997. Die Pflege- und Wohnberatung des Kreises konnte in 2017 auf ein 20jähriges sehr erfolgreiches Bestehen zurückblicken. Nachstehend die eindrucksvolle Übersicht aus dem vorgelegten Bericht des Fachbereiches Arbeit und Soziales anlässlich des Jubiläums 2017:



Pflegeberatung in Zahlen

Jahr	Beratungen	Vorträge	Infostände
1997	1.546	270	300
1998	1.624	922	1.019
1999	1.678	542	280
2000	1.455	254	415
2001	1.647	305	405
2002	1.710	304	285
2003	1.554	708	504
2004	1.533	355	583
2005	1.578	344	1.076
2006	1.565	814	356
2007	1.553	356	703
2008	1.678	562	1.004
2009	1.623	481	400
2010	1.064	315	305
2011	1.075	229	133
2012	1.233	375	230
2013	1.157	276	100
2014	1.108	135	390
2015	1.175	332	423
2016	1.418	382	50
Gesamt	28.974	8.261	8.961

Wohnberatung in Zahlen

Jahr	Beratungen	Maßnahmen	Infostände und Vorträge
1997 - 2008	16.909	4.309	1.293
2009	1.530	380	58
2010	2.052	443	88
2011	1.523	318	54
2012	2.125	315	54
2013*	693	145	69
2014	834	389	76
2015	778	266	70
2016	1.143	338	38
Gesamt	27.587	6.903	1.800

* für 2013 liegen nur Zahlen aus Schwerte vor

Psychosoziale Begleitung in Zahlen

Seit 2002 wurden **6.047 Personen** intensiv von der Psychosozialen Begleitung betreut. Eine standardisierte Bilanz ergab, dass bei mindestens 721 Personen ein Heimeinzug verhindert und dadurch rund 4.400 Heimmonate vermieden werden konnten.



3.2.4 Verbesserung der Einzelzimmerquote

Wie in ganz NRW sind auch im Kreis Unna noch nicht sämtliche Pflegeheime komplett an die Bestimmungen des Landespflegegesetzes aus 2003 angepasst worden. Am 22.08.2017 teilte Sozialminister Karl-Josef Laumann mit: Die 80%-EZ-Quote ist in einem Zeitraum von 15 Jahren bis August 2018 zu erfüllen, an dieser Vorgabe wird festgehalten, und mit einem Belegungsstopp müsse bei Nichterfüllung gerechnet werden. Im Oktober 2015 hatten in NRW rund 24% die EZ-Quote noch nicht erfüllt. Im Kreis Unna sind es aktuell noch 12 Pflegeheime (hier: von 48, also 25%).

Weiterhin ist festzustellen: Es ist keineswegs davon auszugehen, dass immer freiwillig auf das vorhandene Volumen des Versorgungsvertrages verzichtet wird, sofern sich andere organisatorische oder bauliche Lösungen zur Erhöhung des Einzelzimmeranteiles auf 80% nach den rechtlichen Vorgaben realisieren lassen. So bleibt auch zukünftig nur eine laufende Berücksichtigung der tatsächlich durchgeführten oder der zumindest bei der Heimaufsicht angekündigten Planungen. **Pflegeheime können also die Quote auf vielen Wegen erreichen – auch unter Beibehaltung ihrer Platzzahl.**

3.2.5 Spezielle Pflegeheime im Kreis Unna mit überregionaler Bedeutung

Zwei Pflegeheime im Kreis Unna, die seit vielen Jahren bereits bestehen, besitzen ein Angebotspektrum, welches deutlich über dasjenige eines „üblichen“ Pflegeheimes nach SGB XI hinausgeht:

Das „Haus Königsborn“ in Unna bietet Wohnen, Therapie und Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene („Wach-Koma-Stufe F“). Träger des Pflegeheimes und mehrerer weiterer Angebote insbesondere aus dem Themenfeld der Behindertenhilfe ist das Lebenszentrum Königsborn (im Paritätischen Wohlfahrtsverband), entstanden aus der Tradition der vormaligen Kinderklinik Königsborn. Der Einzugsbereich ist sogar NRW-weit, abgestimmt mit dem Land und den Kostenträgern (Krankenkassen/Pflegekassen und Landschaftsverbände). Die Bewohner/Patienten benötigen entsprechend medizinisch-pflegerisches Fachpersonal und einen im Vergleich zu Seniorenpflegeheimen höheren Personalschlüssel. Folgerichtig findet diese sehr spezielle Pflegeeinrichtung keinen Eingang in die Berechnung von „Durchschnittswerten“ für die Pflegebedarfsplanung.

Das „Haus Volkermann Junge Pflege & Betreuung“ in Kamen ist ein Pflegeheim für jüngere Pflegebedürftige „bis 55 Jahre“. Träger ist die Spies KG, Betreiberin mehrerer Seniorenpflegeheime. Das Spezialangebot wurde Ende der neunziger Jahre inhaltlich gemeinsam mit dem Kreis Unna und insbesondere mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe abgestimmt, vergleiche Pflegebedarfsplan 2000. Die Recherchen ergaben, dass es bundes- und landesweit kaum Pflegeheime gab, die nur jüngere Pflegebedürftige aufnehmen und fachlich betreuen können. Krankheiten wie Krebs, MS (das Spektrum umfasst insgesamt mehr als zwei Dutzend Diagnosen) oder Unfälle verursachen Behinderungen und Pflegebedürftigkeit auch bei jüngeren Menschen. Nicht alle können adäquat zuhause versorgt werden – angesichts des sogar noch immer weiter wachsenden hohen Durchschnittsalters in üblichen Pflegeheimen bleibt die Unterbringung ebendort für den jüngeren Personenkreis eine erhebliche soziale wie emotionale Erschwernis. Der Personalschlüssel bzw. die fachliche Personalausstattung trägt dem besonderen Klientel und den vielen Krankheitsbildern Rechnung. Entsprechend besitzt dieses Pflegeheim einen kreisweiten Radius und verzeichnet auch viele „Auswärtige“. Es wird in den Bedarfsplänen folgerichtig nur teilweise in die Berechnungen für den Kreis Unna einbezogen – es wird darauf hingewiesen, dass dieses Pflegeheim in Kamen mitnichten nur dieser Kommune zugerechnet werden darf und die dortige „Bestandsquote“ in diesem Sinne etwas relativiert werden kann.



Wie bereits in Kapitel 1 erwähnt besteht im Kreisgebiet **aktuell keine grundsätzliche Schwierigkeit, innerhalb des Kreises einen Dauerpflegeplatz zu finden – Ausnahmen: gerontopsychiatrische Spezialangebote.**

Versuche, Pflegeheime mit besonderer gerontopsychiatrischer Ausrichtung im Kreis Unna zu etablieren und das erforderliche Fachpersonal refinanziert zu bekommen, sind in den vergangenen rund 15 Jahren zweimal misslungen. Jetzt allerdings ergibt sich eine große Realisierungsmöglichkeit für das Schmallenbach-Haus in Fröndenberg der Schmallenbach-Haus GmbH.

Nachfolgend soll aus der positiven Stellungnahme der Sozialplanung des Kreises vom Juli 2017 zitiert werden, weil es hier um die mindestens kreisweite Deckung des entsprechenden gerontopsychiatrischen Bedarfes geht:

„Im Zuge der seit einigen Jahren bereits andauernden Modernisierungen des großen Pflegeheim-Komplexes „Schmallenbach-Haus“ auf dem Hirschberg in Fröndenberg planen Sie und der Träger keine bloßen baulichen Anpassungen an heutige Standards, etwa nur zur Erreichung der in NRW erforderlichen Einzelzimmerquote. Vielmehr haben Sie stets die Entwicklungskonzeptionen in einen sozialräumlichen und themenübergreifenden Kontext gestellt. Die Möglichkeiten auch für andere örtliche Träger, bedarfsgerechte Angebote zu schaffen (aktuelles Beispiel: Kindertagesstätte), und die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der eigenen Angebotspalette (Ersatzneubau „Haus Hubertia“ plus Service-Wohnen für Senioren und die Berücksichtigung von integrations- bzw. inklusionsrelevanten Arbeitsplätzen) sind Positivbeispiele dafür.

Ausdrücklich ist es aus Sicht der Sozialplanung sehr zu begrüßen, wenn Sie nun in abgestimmte weitere Planungen einsteigen und dabei auf dem Hirschberg im Ersatzneubau Schmallenbach-Haus zukünftig ein besonderes Angebot für gerontopsychiatrisch erkrankte und pflegebedürftige ältere Menschen anbieten wollen!

Entsprechende Überlegungen wurden bereits seit längerem auch mit der Heimaufsicht des Kreises und der Sozialplanung des Kreises erörtert.

Es besteht leider hoher Bedarf im Kreis Unna für eine solche spezielle geronto-psychiatrische Dauerpflegeeinrichtung, welche insbesondere Pflegebedürftige mit mittelschwerer bis schwerer Demenzerkrankung sowie Pflegebedürftige mit herausfordernd-aggressivem Verhalten versorgen will – mit bedürfnisorientiertem und ganzheitlich gedachten wohnlich-baulichem, sozialem, gerontopsychiatrisch-pflegerisch sehr gutem und anspruchsvollem Konzept.

Eine derzeit bestehende Versorgungslücke im Kreisgebiet und der Region insgesamt könnte durch die Realisierung Ihrer Planung zumindest etwas geschlossen werden: Die demografische Entwicklung mit ihrer stark wachsenden Zahl älterer Menschen trifft den Kreis Unna in besonderem Maße, wie es z.B. der Pflegebedarfsplan Kreis Unna 2016 verdeutlicht. Dies geht einher mit einer ebenfalls stark wachsenden Zahl von pflegebedürftigen Personen, von gerontopsychiatrisch veränderten und kranken Menschen und von multimorbid Erkrankten mit geriatrischen Krankheitsbildern.

Der erwähnte Pflegebedarfsplan des Kreises Unna geht von folgenden Bedarfswerten aus:

Im Jahre 2014 verzeichnen geschätzt (Übertragung wissenschaftlicher Erkenntnisse) rund 21.545 Menschen im Alter von 65 Jahren und mehr im Kreis Unna gerontopsychiatrische Störungen/Erkrankungen, von leichten Veränderungen bis schwersten Krankheitsbildern.

Schon im Jahre 2030 werden dies voraussichtlich ca. 27.010 Personen sein!

Keineswegs handelt es sich nur um die populärsten psychiatrischen Erkrankungen rund um die „Demenz“.



Mit Änderungen der finanziellen, gutachterlichen/leistungsrechtlichen Rahmenbedingungen in der Pflegeversicherung (SGB XI) ist davon auszugehen, dass ab 2017 unter den betroffenen Personen deutlich mehr Menschen auch anspruchsberechtigt werden für Leistungen aus dem SGB XI.

Wie ebenfalls im Kapitel „Gerontopsychiatrie“ des Pflegebedarfsplanes 2016 dargelegt besteht im Kreis Unna seit vielen Jahren eine funktionierende Netzwerkkultur. Diese lässt jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass es an vielen Stellen noch elementaren Nachholbedarf gibt für eine bedarfsgerechte Versorgung der gerontopsychiatrisch Erkrankten!

Die Unterbringung von betroffenen Personen aus dem Kreis Unna in die zuständige Psychiatrie des LWL ist schließlich keine Lösung für das gesamte gerontopsychiatrische Klientel, erst Recht nicht auf Dauer. Die Fallzahlen der LWL-Klinik, Abteilung Gerontopsychiatrie, sind bereits sehr hoch:

Im Jahre 2015 stammten 969 der stationär aufgenommenen Patienten aus dem Kreis Unna.
258 Menschen aus dem Kreisgebiet wurden in 2015 teilstationär versorgt.
Rund 1.000 Seniorinnen und Senioren des Kreises wurden im selben Zeitraum ambulant versorgt.

Im speziellen Pflegeheim des LWL auf dem Gelände der psychiatrischen Klinik in Dortmund, im „Pflegezentrum Am Apfelbach“, lebten in 2015 insgesamt 15 Menschen dauerhaft, deren ehemaliger Wohnsitz im Kreis Unna lag (bei insgesamt 78 Plätzen und 99% Auslastung).

Die gerontopsychiatrische Entwicklung ist im Kontext der allgemeinen demografischen Entwicklung zweifellos eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Ohne bedarfsgerechte Angebote kann diese Aufgabe jedoch nicht bewältigt werden. Ein spezielles Angebot für besonders schwieriges gerontopsychiatrisches Klientel, wie es für den Neubau des Schmallenbach-Hauses geplant ist, ist dringend erforderlich und würde die quantitativ geringen Möglichkeiten des LWL-Pflegeheimes fachlich sinnvoll ergänzen.

Aus den Fachgesprächen in den verschiedenen Gremien im Netzwerk Altenarbeit im Kreis Unna (AG Gerontopsychiatrie, AG Pflegeheime z.B.) geht klar hervor, dass die vorhandenen Pflegeheime insbesondere bei schwierigen Demenzproblemen und aggressivem Verhalten an ihre Grenzen stoßen. Aufnahme-Ablehnungen sind entsprechend nicht unbekannt. Ein konsequent durchdachtes Spezialangebot, ein spezielles Pflegeheim mit geeigneten baulichen und fachlichen Angeboten und entsprechend mehr und geeigneterem Fachpersonal als üblich in den Pflegeheimen fehlt bislang.

Erneut sei an die bisherigen gesetzlichen Pflegebedarfspläne des Kreises Unna erinnert:

Wie schon zuvor, so wurde auch jetzt aktuell bei der Aufstellung des verbindlichen Pflegebedarfsplanes 2017 seitens der neutralen Pflegeberatungsstellen (des Kreises, der Pflegestützpunkte, von COMPASS) sowie seitens der Krankenhaussozialdienste deutlich: Ein nachgefragter üblicher stationärer Pflegeplatz kann i.d.R. kurzfristig im Kreisgebiet gefunden werden – bei besonderen Bedarfslagen gibt es aber massive Probleme für die Unterbringung: Z.B. bei mittel-schweren bis schweren Demenzproblemen, besonders aggressivem Verhalten, starker Gefahr auch zur Selbstgefährdung durch Hin- bzw. Wegläufer und entsprechender Nachfrage nach adäquater Unterbringung in einem Pflegeheim, das über entsprechendes Fachpersonal verfügt und beispielsweise zusätzlich auch eine Station „abschließen“ darf (für Personen, bei denen ein entsprechender richterlicher Beschluss vorliegt), was in z.T. weit entfernten Pflegeheimen sehr wohl möglich ist.

Aus Sicht des Sozialplaners und „Pflegebedarfsplaners“ nach APG-NRW mit jahrzehntelanger Erfahrung im Kreisgebiet freue ich mich ausdrücklich über Ihre gute und dringend erforderliche Planung!

Ich wünsche Ihnen bei der weiteren Umsetzung und den Gesprächen mit den Kostenträgern und anderen Akteuren viel Erfolg. Bitte halten Sie mich über den Fortgang auf dem Laufenden. Selbstverständlich stehe ich Ihnen oder anderen Personen und Institutionen im weiteren Planungsfortlauf auch zur Verfügung, sofern



gewünscht und erforderlich. Die Vernetzung mit den hiesigen fachlichen Arbeitsgruppen und PSAG-Netzwerken ist obligatorisch und kann von hier sichergestellt werden. Diesbezüglich hat sich das Schmallenbach-Haus ohnehin kontinuierlich als guter und verlässlicher Partner erwiesen.“

Es liegt eine **positive Stellungnahme der Gerontopsychiatrischen Abteilung der LWL-Klinik in Dortmund** vor, die konkret auf die fachliche und personelle Konzeption und die bisherige Zusammenarbeit eingeht.

Dem Verfasser dieser Zeilen wurde des Weiteren zugetragen, dass es aus Sicht der Kostenträger-Vertreter von Pflegekassen und LWL lediglich im Rheinland bei Köln eine fachlich vergleichbare Einrichtung gibt.

Somit dürfte eine solche spezielle Pflegeeinrichtung angesichts der überall steigenden Fallzahlen in Sachen „Gerontopsychiatrie/Demenz“ sogar überregionalen Charakter zeitigen. Auf jeden Fall wäre sie bei Realisierung als ein **kreisweites bedarfsgerechtes Angebot** mit Standort Fröndenberg zu betrachten.

Positiver „Nebeneffekt“:

Das historisch gewachsene erhebliche Überangebot an stationären Plätzen in Fröndenberg bezogen auf die Standortkommune würde erheblich abgebaut zugunsten des beschriebenen bedarfsgerechten kreisweiten/überregionalen Angebotes.

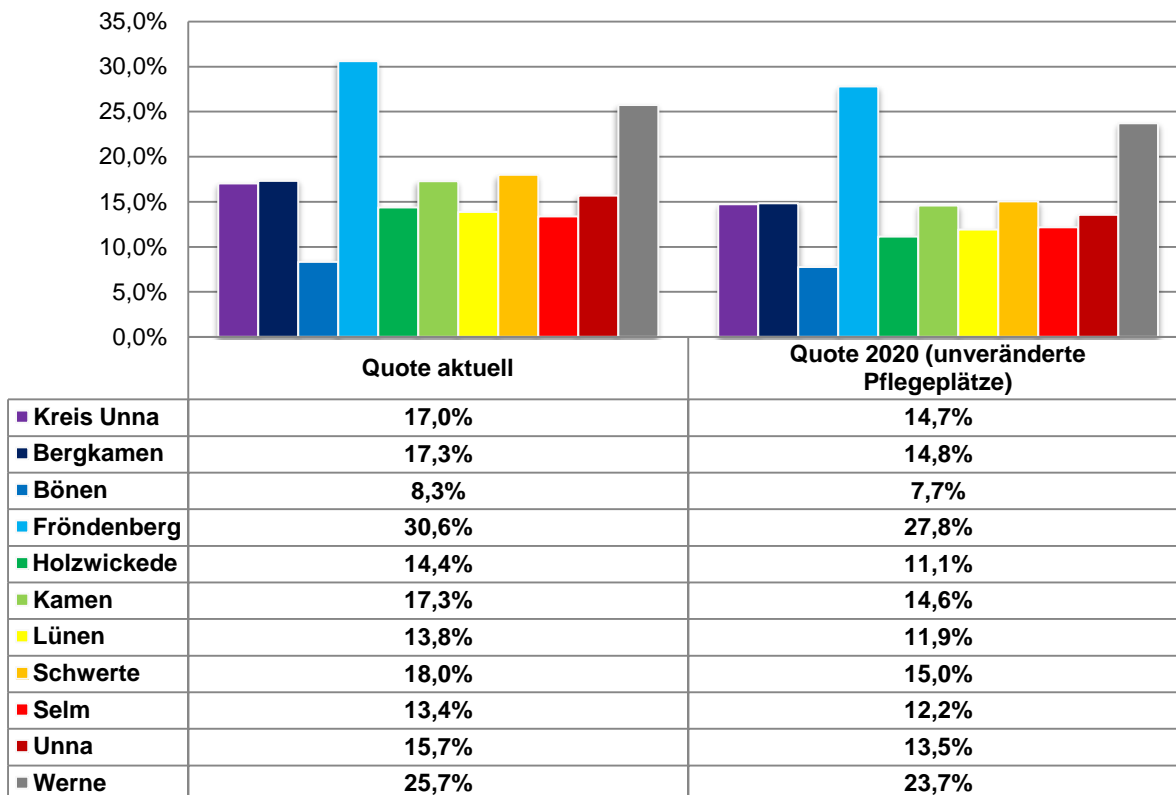
Bei positiver Entwicklung und Realisierung der komplizierten umfangreichen Planungen wäre der Kreis Unna dann sogar Standort von insgesamt drei unterschiedlichen, wichtigen „Spezial-Pflegeheimen“ – für jüngere Behinderte/jüngere Pflegebedürftige und für schwierige gerontopsychiatrisch erkrankte Pflegebedürftige.



3.2.6 Pflegeplatzquote im Kreis Unna und in den 10 Kommunen

Nachfolgend die aktuelle Übersicht zur Versorgungsquote, also zum „Ist-Stand“, und zur Entwicklung, wie sie angesichts der demografischen Entwicklung und ohne die bereits erfolgten Planungen verlaufen würde:

Pflegeheimplätze (Mai 2017)
im Verhältnis zur
Bevölkerung **80 Jahre und älter**
am 31.12.2015 und am 01.01.2020



Pflegeplätze aus Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im April 2017 abzüglich Platzzahlverringerung im Mai 2017 von 40 Plätzen in Bergkamen.
(Ein Pflegeheim in Unna für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurden bei den Pflegeplätzen nicht berücksichtigt.)

Quelle Bevölkerung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)
2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
2020: Bevölkerungsvorausberechnung bzw. -modellrechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Die vorhandenen Pflegeheimplätze sind weiterhin sehr ungleich in den Kreiskommunen verteilt. Dies liegt zum Einen weiterhin an den 2 Großeinrichtungen aus den siebziger/achtziger Jahren in Fröndenberg (Schmallenbach-Haus) und Werne (Antonius Werne).

Zum Anderen waren es immer wieder auch „Zufälligkeiten“, die Investoren in Kommunen für Pflegeheimplanungen tätig werden ließen – oder auch zur Aufgabe selbst von gewünschten Projekten wie in Bönen z.B. führten.

Gerade auswärtige Interessenten orientieren sich primär an den baurechtlichen Möglichkeiten, vorhandenen Potentialen an Grundstücken oder umwidmungsfähigen Immobilien (z.B. Schulen), sowie an den demografischen Daten, natürlich auch an Abschreibungsmöglichkeiten und Renditen.



Die gewachsene Fülle der ambulanten, präventiven, vor-pflegerischen und pflegeergänzenden Angebote und Möglichkeiten in den Kommunen und im Kreisgebiet sowie vorhandene Vernetzungen engagierter Fachleute und Multiplikatoren bleibt auswärtigen Interessenten und Projektentwicklern zunächst verschlossen.

Substitutionseffekte werden von außen ohne tiefere Recherche oder Kontakt zur hiesigen Sozialplanung kaum erkennbar. In diesem Zusammenhang sei an die jahrzehntelange Pflegebedarfsplanung des Kreises mit fachlicher Beratung der potentiellen Investoren/Betreiber/Kreditgeber in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen des Kreises erinnert (vergleiche Ausführungen im Pflegebedarfsplan 2015).

Noch größere als die bestehenden Ungleichgewichte der Versorgung wurden sehr deutlich vermieden. Dies gilt natürlich insbesondere für die aktuelle Pflegebedarfsplanung:

Rund 250 unnötige zusätzliche Pflegeheimplätze konnten bedarfsgerecht verhindert werden durch die dezierte Ausschreibung in 2015 und die fachliche Jury in 2016 (vergl. die Ausführungen im Pflegebedarfsplan 2016).

Überversorgte Regionen decken z.T. natürlich die regionalen Unterversorgungen ab. Dies spiegelt sich durchaus in den „Wanderungsbewegungen“, die ausführlich im Pflegebedarfsplan 2016 dargestellt wurden.

Grundsätzlich soll es künftig in jeder der 10 Kreiskommunen eine bedarfsgerechte und wirtschaftliche Anzahl an Pflegeheimplätzen geben, damit auch Pflegeheimbewohner möglichst in der eigenen Kommune verbleiben können.

Nach Möglichkeit sollten die Pflegeheimplätze nicht nur zentral, sondern quartiers- / ortsteilbezogen entstehen. Chancen zur sozialräumlichen Planung auch kleinerer Pflegeheime sollten gemeinsam mit den k.a. Kommunen und dem Kreis entwickelt werden.

Pflegeheime sollten möglichst multifunktional aufgestellt sein und möglichst weitere Aspekte zur Verbesserung der sozial-pflegerischen-gesundheitlichen Infrastruktur in den kreisangehörigen Kommunen beinhalten, z. B. im Wohnbereich (Kombination mit „Service-Wohnen“), bei gesundheitlichen Versorgungsangeboten, zur Deckung weiterer Bedarfe im Quartier, zur Stärkung der Bürgerbeteiligung und ähnliches (Treffpunkt für Selbsthilfegruppen, Demenznetzwerke, Quartiers-Café's).

3.2.7

Bedarf an Pflegeheimplätzen 2020 (Zieljahr für die Prognose n. APG-NRW) - Quote 16%

	Bevölkerung 2015	Pflegeheimplätze-Mai 2017	Quote aktuell	Bevölkerungsprognose 2020	Ø-Belegungsquote 2016	Pflegeheimplätze bei Quote 16 %	rechnerisch fehlende Pflegeheimplätze bei Quote 16 %	Pflegeheimplätze geplant/im Bau	rechnerisch verbleibender Bedarf	ausgewiesener Bedarf *)
	80 +	gesamt		80 +						
Kreis Unna	24.282	4.134	17,0%	28.100	95,1%	4.496	362	385	-23	0
Nordkreis	15.253	2.463	16,1%	17.462	93,2%	2.794	331	259	72	0
Bergkamen	2.641	457	17,3%	3.085	91,5%	494	37		37	0
Bönen	1.153	96	8,3%	1.240	94,0%	198	102	80	22	0
Kamen	2.845	491	17,3%	3.369	99,2%	539	48	60	-12	0
Lünen	5.156	714	13,8%	5.992	97,1%	959	245	80	165	0
Selm	1.495	200	13,4%	1.645	98,0%	263	63	39	24	0
Werne	1.963	505	25,7%	2.131	81,6%	341	-164		-164	0
Südkreis	9.029	1.671	18,5%	10.635	97,8%	1.702	31	126	-95	0
Fröndenberg	1.366	418	30,6%	1.505	97,0%	241	-177		-177	0
Holzwickede	1.121	161	14,4%	1.445	99,5%	231	70	50	20	0
Schwerte	2.900	521	18,0%	3.463	98,0%	554	33		33	0
Unna	3.642	571	15,7%	4.222	98,0%	676	105	76 (52 + 24)	29	0

*) Der Bedarf an Pflegeheimplätzen verringert sich durch ein benachbartes Überangebot. Ziel ist die langfristige Angleichung der Versorgungsquoten und ein bedarfsgerechtes Angebot in allen Kommunen.

Ergebnis unter Berücksichtigung der Prämisse „mehr ambulant / teilstationär vor stationär“, der neuen Gesetzeslage ab 2017, gewachsener Alternativangebote (Tagespflege, Service-Wohnen, WG's), der Belegungsquoten, der Erfahrungen aus der neutralen Pflegeberatung.

Die bisherige Quote von 16,5 % konnte daher auf 16 % gesenkt werden.

Nicht zu vergessen: Es sind noch 385 Pflegeheimplätze geplant bzw. im Bau.

Pflegeheimplätze / Ø-Belegungsquote 2016 aus Ergebnisse der Befragungen der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Okt. 2016 und April 2017

Ein Pflegeheim in Unna für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene wurde bei den Pflegeplätzen nicht berücksichtigt - landesweites Einzugsgebiet. / Ein Pflegeheim in Kamen ist spezialisiert auf "junge Pflegebedürftige".

Bei 2 Pflegeheimen haben sich die Platzzahlen im bzw. nach dem Befragungszeitraum verringert um 1 bzw. 40 Plätze; dies wurde hier mit der verringerten Platzzahl berücksichtigt.

Ein in 2015 neu eröffnetes Pflegeheim (WE) wurde bei der Berechnung der Ø-Belegungsquote 2016 berücksichtigt.

2 Pflegeheime (FR/WE) belegen wegen Umbauten geringer als nach Versorgungsvertrag möglich.

Quelle Bevölkerung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011

2020: Bevölkerungsvorausberechnung bzw. -modellrechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quoten- und Bedarfsberechnung: eigene Berechnung



3.2.8 Begründung für die Nichtausweisung eines weiteren Bedarfes an Pflegeheimplätzen im Pflegebedarfsplan 2017 und die Senkung der Versorgungsquote auf 16%

Die Befragungen der Pflegeheime verdeutlichen, dass nun über mehrere Jahre hinweg und auch aktuell im kreisweiten Durchschnitt trotz wachsender Zahl der Pflegebedürftigen (dank demografischer Entwicklung) die Auslastung immer bei „nur“ rund 95% liegt. Dabei ist die intensive Nutzung der Dauerpflegeplätze für die „eingestreute Kurzzeitpflege“ (z.B. nach Krankenhausaufenthalt) mit berücksichtigt. Es gibt zugleich aus dem Netzwerk Altenarbeit (PSAG-Gruppen), seitens Heimaufsicht sowie seitens der Krankenhaussozialdienste und der Pflegeberatungen des Kreises, der Pflegestützpunkte und von COMPASS für die privaten Pflegekassen (Befragung Juni 2017) keine Hinweise auf grundsätzliche Probleme, einen Pflegeheimplatz im Kreisgebiet zu finden – mit einigen Ausnahmen: Nicht immer kann der gewünschte Dauerpflegeplatz in einem bestimmten Heim (kurzfristig) belegt werden, und es fehlt weiterhin an gerontopsychiatrischen Spezialplätzen incl. „abschließbarer“ Stationen. Hinzu kommt die nochmals deutliche Ausweitung im Bereich „Wohnen“: Mehr Wohnungen wurden durch Wohnberatung und Wohnanpassung Barriere arm oder sogar frei, es gibt Zuwachs an Service-Wohnungen für Seniorinnen und Senioren, auch die Zahl der Pflege- und Demenz-Wohngemeinschaften ist deutlich weiter gewachsen, so dass hunderte Unterbringungen in Pflegeheimen konkret vermieden werden konnten – vergleiche „Substitutionskapitel“ oben. Schließlich sind bereits 385 neue Pflegeheimplätze aus den Vorgängerplänen positiv bedarfsbestätigt und z.T. bereits in Bau.

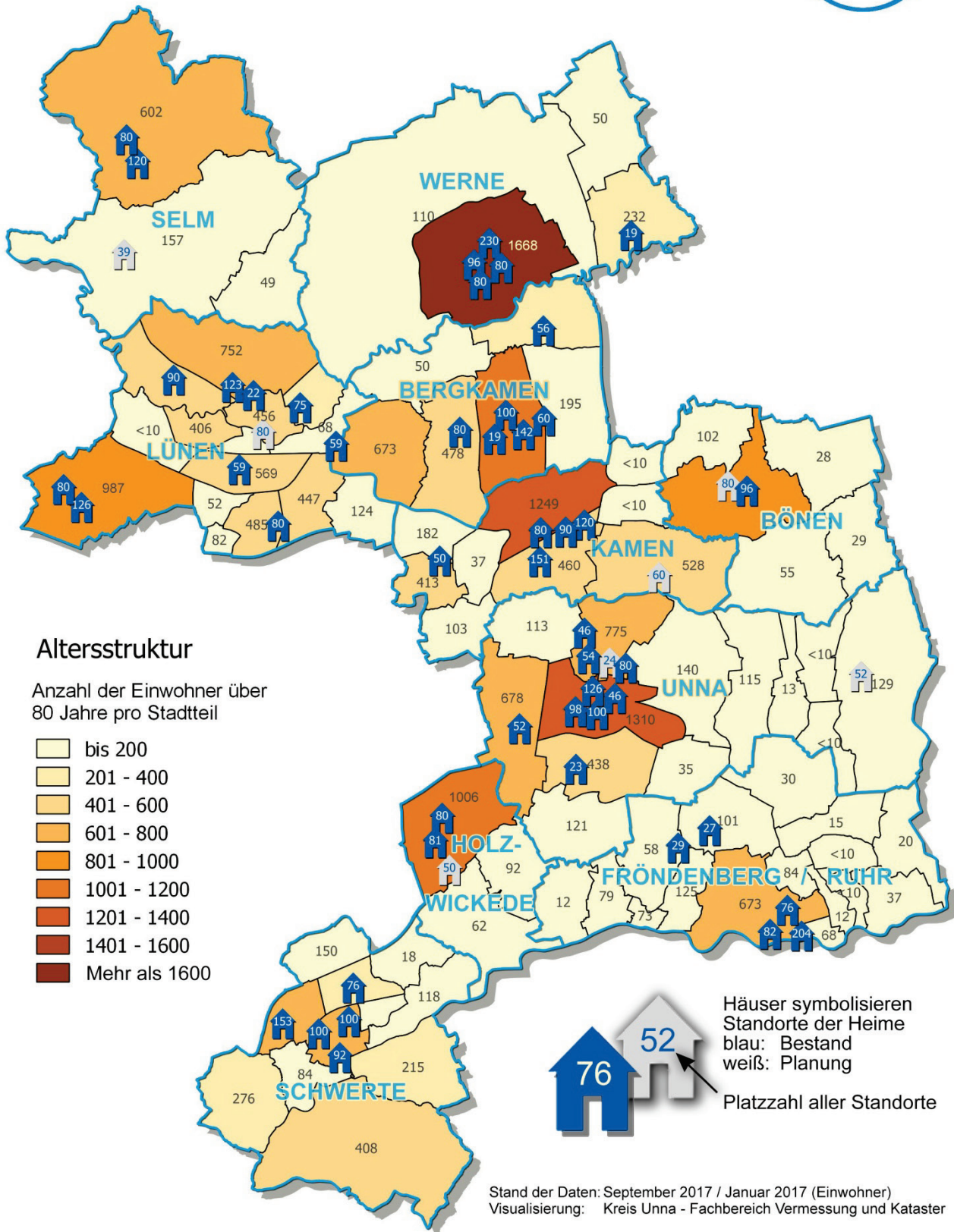
Entsprechend besteht für den Pflegebedarfsplan 2017 kein Bedarf an zusätzlichen Pflegeheimen.

Es wird entsprechend dieser Erkenntnislage sowie vor dem aktuellen Hintergrund der neuen bundesgesetzlichen Regelungen ab 2017 mit einer deutlichen finanziellen Verbesserung insbesondere der ambulanten, häuslichen und teil-stationären Pflege empfohlen, die 2015 aufgestellte **Versorgungsquote** zur Berechnung des Pflegeplatzbedarfes bezogen auf die 80jährige und ältere Bevölkerung (= Hauptnachfragegruppe) **bedarfsgerecht zu senken auf 16%**. So vermeidet der Kreis den potentiellen Vorwurf, trotz vorliegender Daten und Fakten Fehlanreize auszusenden und Überangebote zu produzieren.

Im unwahrscheinlichen Falle einer trotzdem plötzlich feststellbaren Nachfragenot kann allerdings grundsätzlich unabhängig vom aufgestellten gesetzlichen Pflegebedarfsplan ein dank bestehendem „Frühwarnsystem“ neu festgestellter Bedarf und eine entsprechende Ausschreibung nach Durchführungs-VO NRW im Kreistag verabschiedet werden (die inhaltlichen-organisatorischen Rahmenbedingungen und Kriterien für die Ausschreibung sind ja bereits praxistauglich durchdacht und bewährt).

Die kreisweite Quote selbst ist in der Praxis immer auch mit den kreisangehörigen Kommunen zu reflektieren: Die speziellen Pflegeheime in Unna einerseits und Kamen andererseits sind zu berücksichtigen. Desgleichen ist zu beachten, dass die Stadt Lünen weiterhin angesichts besonders stark ausgebauter Vernetzungsstrukturen und quantitativ starker Angebote als Alternative zu Pflegeheimen (WG's, Service-Wohnen, Tagespflegen) sogar weniger als die kreisweite Quote als Versorgungsquote mit Pflegeheimplätzen postuliert. Dieser Aspekt wird seitens der Pflegebedarfsplanung des Kreises als bekannt und nachvollziehbar akzeptiert und schließlich auch im vorliegenden Pflegebedarfsplan 2017 berücksichtigt.

Pflegeheime und Altersstruktur im Kreisgebiet



Die obige Karte wurde vom Fachbereich Vermessung und Kataster erstellt und entstand nach enger Zusammenarbeit mit Fachdienst Zentrale Datenverarbeitung, Fachbereich Arbeit und Soziales, Stabsstelle Planung und Mobilität - im Kontext der Entwicklung einer „Sozialräumlichen Gliederung“ – s. Kapitel 8.



3.2.9 Weitere Ergebnisse aus der Befragung der Pflegeheime

Wie bereits erwähnt sollten die Pflegebetriebe nicht erneut „in der Tiefe“ befragt werden, weil im Vergleich zum Vorjahr kein besonderer Erkenntnisgewinn zu erwarten wäre und viel Arbeitszeit gebunden würde. So wird z.B. hinsichtlich der Wanderungsbewegungen („Woher kommen die Pflegebedürftigen der Pflegeheime?“) auf die ausführlichen Analysen, Darstellungen, Erörterungen im Pflegebedarfsplan 2016 verwiesen, die „als Tendaussage“ auch noch nutzbar sind. Allerdings war es für den Pflegebedarfsplan 2017 erforderlich, zusätzlich zur Stichtagserhebung für den 30.09.2016 auch noch die Entwicklung bis zum Jahresende zu erfassen – mit der Tendenz zu stärkerer Antragstätigkeit für eine Heimaufnahme. Schließlich sollten insgesamt die Auswirkungen der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen ab 2017 noch erfasst werden. Es gelang dank der 100%-Mitarbeit der Pflegeheime (vielen Dank!) auch die Erfassung der Situation in den ersten vier Monaten – vergleiche vorangegangenes Kapitel 3.1.

Pflegeheime	Anzahl der Heime	Anzahl Pflegeplätze (Zugrundelegung für Belegungsquoten)			belegte Plätze am 30.09.16		Ø Belegung 2016 (1.1.-30.9.16)		Ø Belegung 2015	
		30.09.16	2016 (1.1.-30.9.)	2015	insg.	davon KZP	insg.	davon KZP	insg.	davon KZP
		Plätze / Belegungsquote								

Kreis Unna <i>ohne Haus Königsborn</i>	48	4.175	4.095	4.095	3.983	155	3.889	142	3.878	153
					95,4%	3,7%	95,0%	3,5%	94,7%	3,7%

Pflegeheime	Anzahl KZP-Gäste 2015 (keine Dopplung)	KZP-Gäste 2015, die zu Dauerpflegebew. wurden	Ø-Verweildauer der in 2015 Verstorbenen - Mon. -	Alters-Ø	unter 65-jährige	Selbstzahler (nur SGB XI) am 30.09.16	Sozialleistungsempf. (Belegung 30.9.16 abzügl. Selbstzahler)
				am 30.09.16			
				(ohne Junge Pflege - Haus Volckermann Kamen)			
Kreis Unna <i>ohne Haus Königsborn</i>	2.269	821	33	83	155	1.531	2.452
		36,2%			4,0%	38,4%	61,6%

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Okt. 2016

Belegungsquoten wurden unter Berücksichtigung der Anzahl der gemeldeten belegten Pflegeplätze berechnet bzw. belegte Pflegeplätze wurden unter Berücksichtigung der gemeldeten Belegungsquoten berechnet.

Neu eröffnete Pflegeheime in 2015 wurden in dem jeweiligen Durchschnittszeitraum bei den Berechnungen für die jeweilige Gesamtstadt sowie Kreis Unna nicht berücksichtigt bei der Anzahl der Pflegeplätze, den durchschnittlich belegten Plätzen, den Belegungsquoten sowie sämtlichen weiteren Gesamtortsergebnissen für 2015 (Anzahl KZP-Gäste / KZP-Gäste, die Dauerpflegebewohner wurden / Ø-Verweildauer)

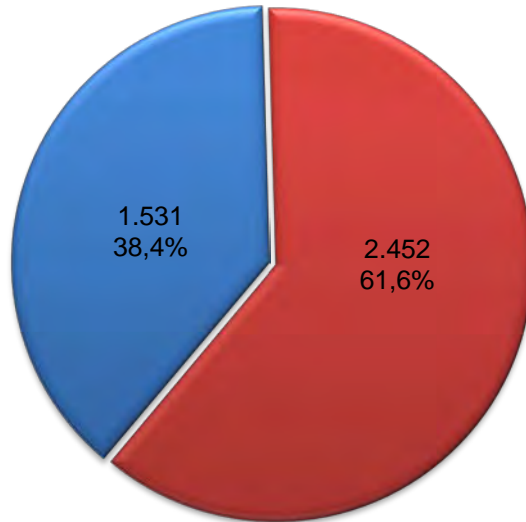
Die **Verweildauer** hat sich erfreulicherweise **sogar noch um einen Monat erhöht auf 33 Monate** – also erneut deutlich mehr, als das auch aus der Fachliteratur heraus vermutete „eine Jahr“ (bzw. noch weniger, vergleiche Pflegebedarfsplan 2016).

Die Zahl der Selbstzahler bzw. Sozialleistungsempfänger zeigt im Vergleich zum Vorjahr: **Zuwachs bei den Pflegebedürftigen, die zusätzlich zur Eigenleistung plus Pflegeversicherung plus Privatversicherung noch weitere Unterstützung erhielten wie Pflegegeld, Sozialhilfe u.a.: Plus 2,6-Prozentpunkte.**



Selbstzahler und Sozialleistungsempfänger in den Pflegeheimen im Kreis Unna am Stichtag 30.09.16

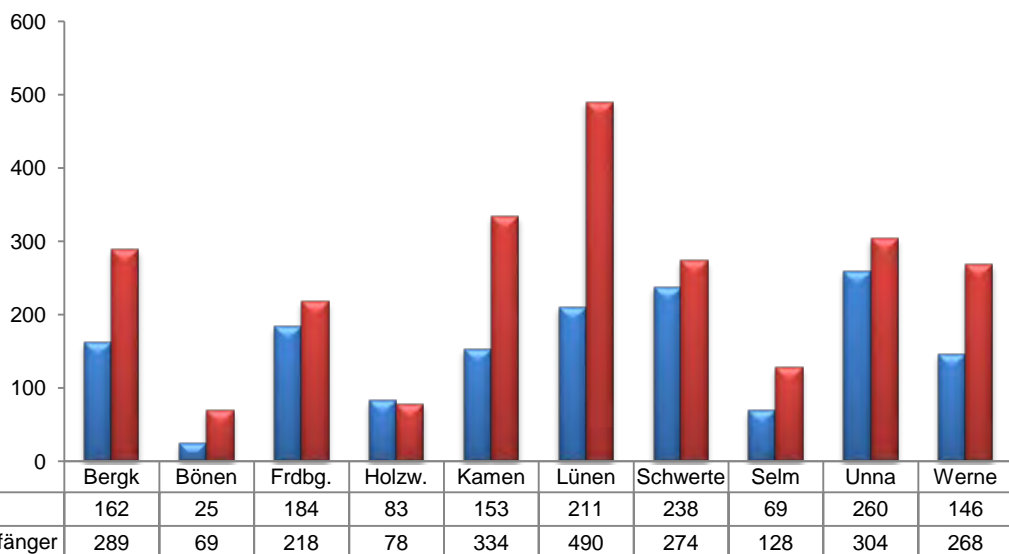
■ Selbstzahler ■ Sozialleistungsempfänger



Selbstzahler = Personen die max. SGB XI Leistungen (Pflegegeld der Pflegeversicherung) beziehen

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Okt. 2016
(Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.)

Selbstzahler und Sozialleistungsempfänger in den Pflegeheimen im Kreis Unna am 30.09.2016



Selbstzahler = Personen die max. SGB XI Leistungen (Pflegegeld der Pflegeversicherung) beziehen.

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Okt. 2016
(Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.)



Die quantitative Zahl der Sozialleistungsempfänger zeigt im Vergleich zum Vorjahrstichtag 2015: Außer in Bergkamen (minus 44 Personen), Holzwickede (minus 6), Unna (minus 28) gab es einen leichten Anstieg sowie einen Zuwachs von 55 Personen in Kamen und 83 Personen in Werne (neues Pflegeheim, noch vor der Bedarfsplanung des Kreises geplant und im Bau). Nur Holzwickede verzeichnet mit seinen Heimen durchschnittlich am Stichtag knapp mehr Selbstzahler als sozialunterstützte Personen.

Eine Darstellung der Kostenentwicklungen im Heimbereich mit Analyse der Preise und überregionalen Vergleichen kann hier aus Zeitgründen nicht erfolgen. Die aktuellen ausgehandelten Kosten sind aus der Übersichtsliste im Anhang zu entnehmen.

Nachfolgend Ergebnisse aus der Befragung in 2017:

Pflegeheime	Anzahl der Heime	Anzahl Pflegeplätze (Zugrundelegung für Belegungsquoten)			belegte Plätze am 30.04.17		belegte Plätze am 31.12.16		Ø Belegung 2016 insg.
		30.04.17	31.12.16	2016	insg.	davon KZP	insg.	davon KZP	
		Plätze / Belegungsquote							
Kreis Unna <i>ohne Haus Königsborn</i>	48	4.174	4.175	4.175	3.939	145	3.942	116	3.970
					94,4%	3,5%	94,4%	2,8%	95,1%

Pflegeheime	Anzahl Neuaufnahmen in 2017 (1.1.-30.04.17)	Pflegegrade der Neuaufnahmen in 2017 (1.1.-30.04.17)					
		1	2	3	4	5	noch keine Zuordnung
Kreis Unna <i>ohne Haus Königsborn</i>	1.002	13	476	287	143	34	49
		1,3%	47,5%	28,6%	14,3%	3,4%	4,9%

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im April 2017

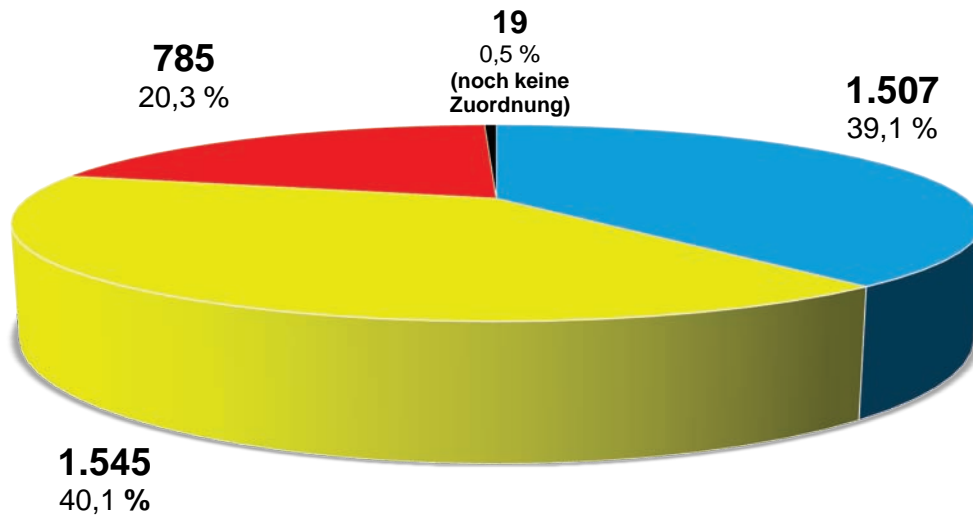
Belegungsquoten wurden unter Berücksichtigung der Anzahl der gemeldeten belegten Pflegeplätze berechnet bzw. belegte Pflegeplätze wurden unter Berücksichtigung der gemeldeten Belegungsquoten berechnet.

Die Befürchtung, dass es etwa gar keine Heimaufnahmen mehr geben könnte mit der ab 2017 neuen Begutachtungssystematik, hat sich also erfreulicherweise nicht erfüllt Allerdings gibt es Hinweise aus der PSAG-AG Pflegeheime zu deutlich häufigerer Aufnahme wg. Kurzzeitpflege.

Waren 2015 20,3% in der höchsten Pflegestufe III, so sind es hier erst **17,7% in den beiden höchsten Pflegegraden.**



**Leistungsempfänger der Pflegeversicherung im Kreis Unna
- Vollstationäre Pflege nach Pflegestufen -
2015**

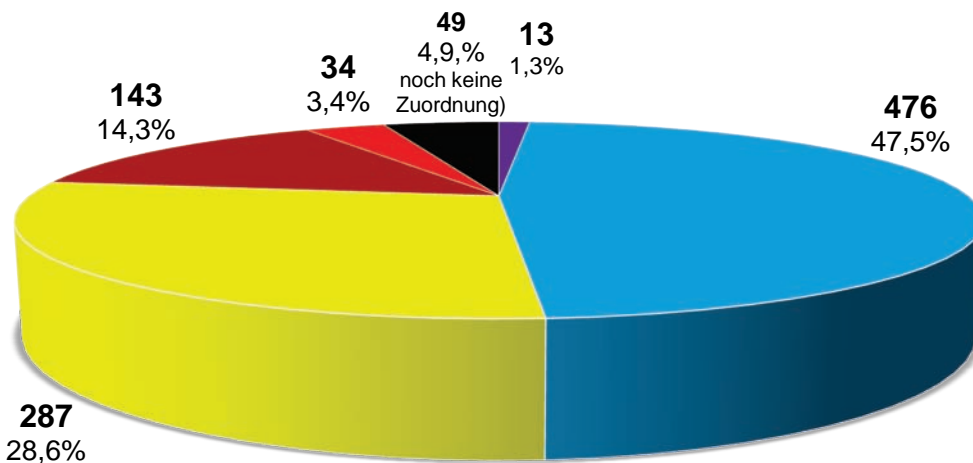


■ Pflegestufe I ■ Pflegestufe II ■ Pflegestufe III ■ noch keine Zuordnung

Pflegebedürftige nach SGB XI, Bundespflegestatistik

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); eigene %-Berechnung

**Pflegegrade der Neuaufnahmen
in 2017 (01.01.-30.04.17) im Kreis Unna
- Vollstationäre Pflege nach Pflegegraden -**



■ Pflegegrad 1 ■ Pflegegrad 2 ■ Pflegegrad 3
■ Pflegegrad 4 ■ Pflegegrad 5 ■ noch keine Zuordnung

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im April 2017

Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.



Zunächst muss darauf hingewiesen werden, dass es sich bei den Daten für 2015 um das gesamte Jahr handelt und die Prozentzahlen sich auf 3.856 Personen beziehen. In den ersten vier Monaten in 2017 wurden 1.002 Personen erfasst. 3.006 Personen wären es für 12 Monate, sollte es etwa bei dieser Größenordnung der ersten vier Monate bleiben. Dem insgesamt hohen Antragsvolumen – gespiegelt übrigens in hohen Beratungszahlen aller Pflegeberatungsstellen – ist geschuldet, dass die Gutachter noch für den Pflegeheimbereich prozentual betrachtet deutlich mehr Personen ohne Zuordnung verbuchen. Erkennbar wird durch die Verwendung gleicher Farben bzw. neuer Farben in den Tortengrafiken bei den neuen rechtlichen Möglichkeiten ab 2017:

Dass aus

Pflegestufe I => Pflegegrad 2

Pflegestufe II => Pflegegrad 3

Pflegestufe III => Pflegegrad 4

geworden ist.

Mit eingeschränkter Alltagskompetenz wurden die Personen in den 2 Stufen höheren Pflegegrad als bislang eingestuft/überführt.

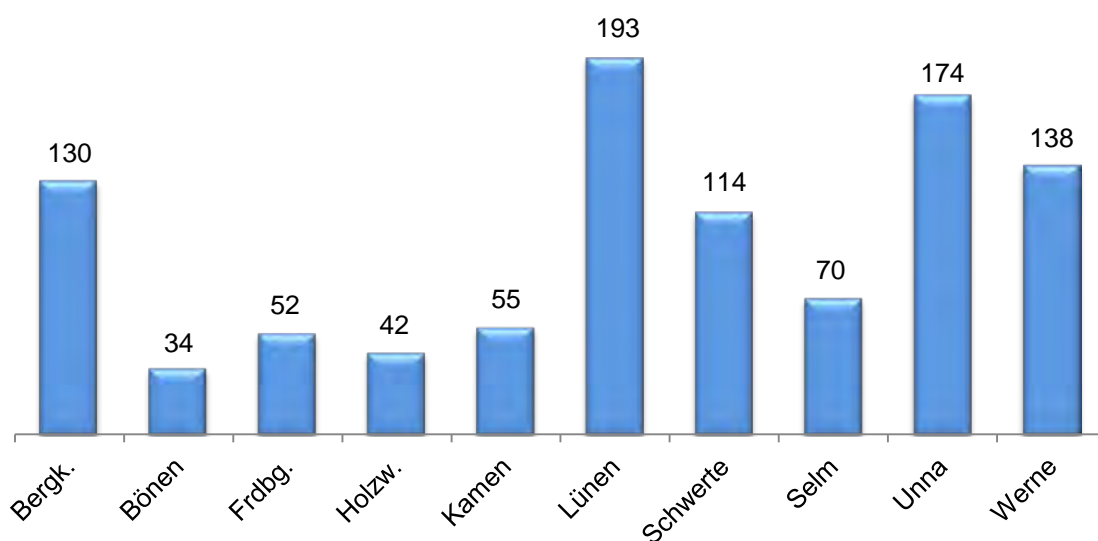
Im Pflegegrad 1 (lila) sind Personen, die nach alter Rechtslage keine Einstufung und damit Leistungen erhalten hätten – immerhin 13 Personen lebten im ersten Drittel des aktuellen Jahres 2017 sogar in einem Pflegeheim (möglicherweise in Kurzzeitpflege?).

Im Pflegegrad 5 (hellrot) sind 3,4% der Pflegeheimbewohner in 2017 eingestuft (erstes Jahresdrittel). Zusammen mit Pflegegrad 4 sind wie erwähnt mit 17,7% zum Untersuchungszeitpunkt 2,6%-Punkte weniger in den beiden höchsten Pflegegraden eingestuft, als im Vergleich zur früheren Pflegestufe III, da waren es (2015) 20,3%. In der Begutachtungsstatistik des MDK für das erste halbe Jahr 2017 – nur nach neuer Systematik – erhielten allerdings bereits 54,9% die beiden höchsten Grade (vollstationär incl. teil-stationär).

Die Entwicklung kann präziser erst nach vollen 12 Monaten analysiert werden – immerhin ist bereits auf evtl. geringere Aufnahmezahlen und evtl. weniger Anteil der hohen Pflegegrade im 2015-Vergleich zu achten.

Anzahl der **Neuaufnahmen** in 2017 (01.01.-30.04.17) in **Pflegeheimen** in den Kommunen

Kreis Unna insgesamt: 1002

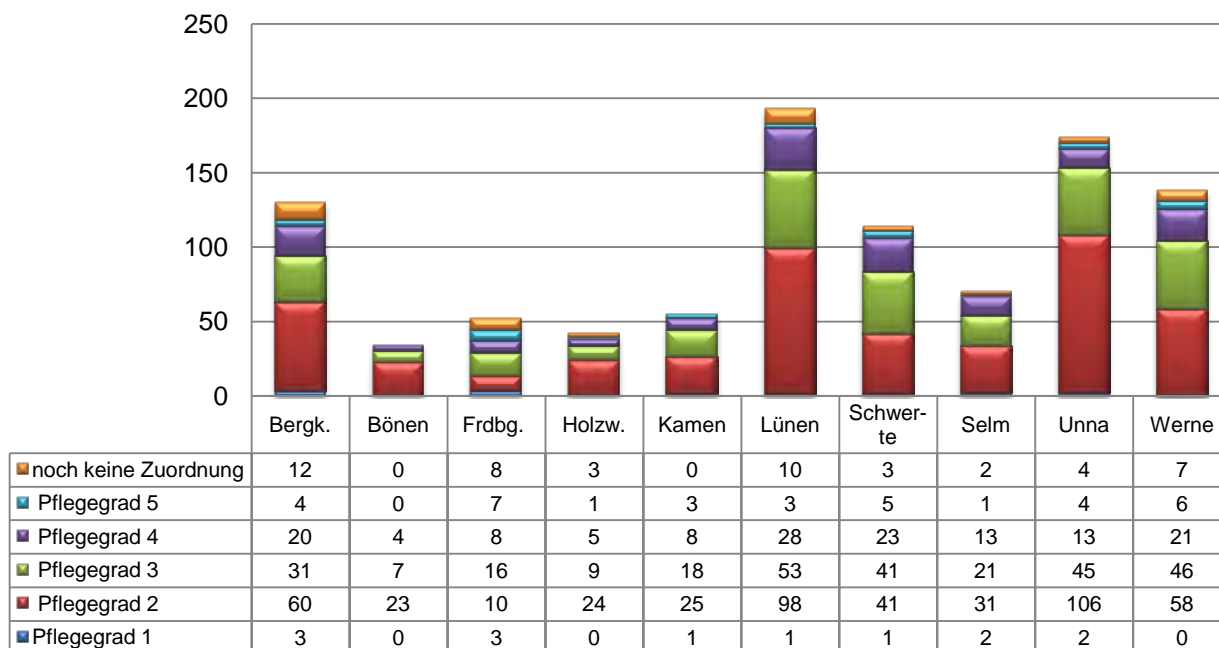


Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im April 2017

Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.



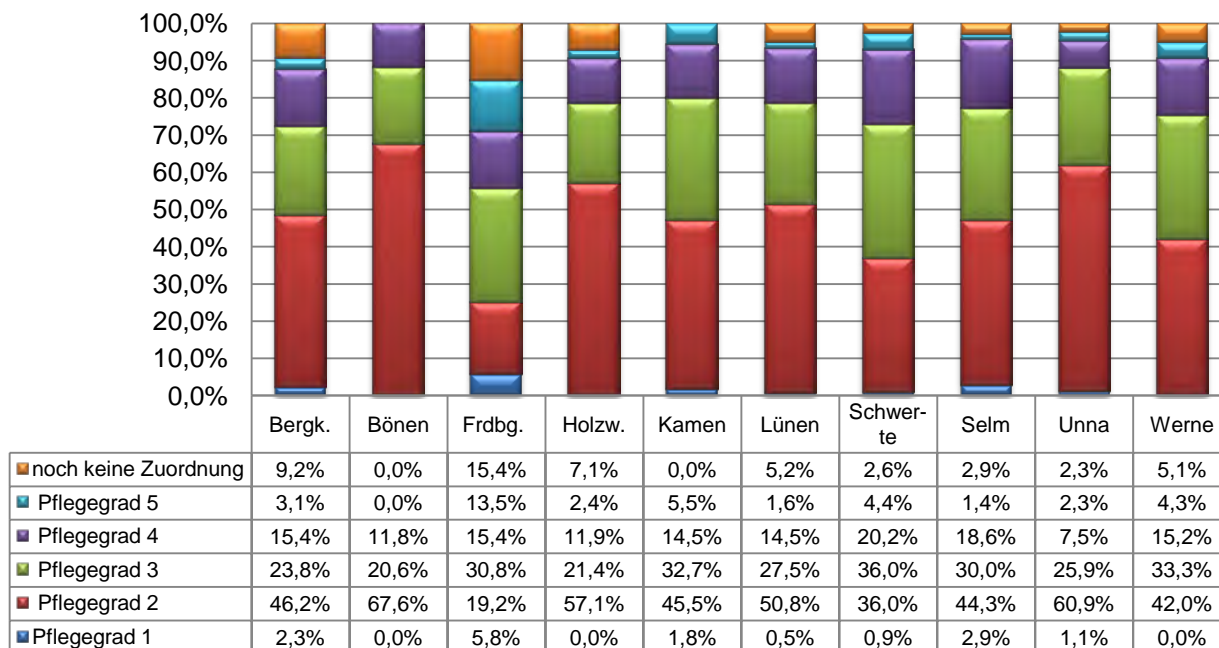
Pflegegrade der **Neuaufnahmen** in 2017 (01.01.-30.04.17) in **Pflegeheimen** in den **Kommunen**



Ergebnisse der Befragung der Pflegeheimen im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im April 2017

Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.

Pflegegrade der **Neuaufnahmen** in 2017 (01.01.-30.04.17) in **Pflegeheimen** in den **Kommunen**



Ergebnisse der Befragung der Pflegeheimen im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im April 2017

Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurde nicht berücksichtigt.



3.3 Kurzzeitpflege

Im Pflegebedarfsplan 2016 wurde ausführlich auf die mehr als ein Vierteljahrhundert bewährte solitäre Kurzzeitpflege und ihre Entwicklung im Kreis Unna eingegangen. Auf die hohe Bedeutung der solitären Kurzzeitpflegen für die Pflegebedürftigen und für pflegende Angehörige wurde dezidiert hingewiesen. Noch im Prozess der Planverabschiedung beendete (nach 2014) auch noch die letzte der beiden großen Einrichtung im Kreisgebiet nach rund 25 Jahren erfolgreicher und anerkannter Arbeit ihre Geschichte, ebenfalls wegen der erheblichen und nicht mehr tragbaren finanziellen Defizite. Auf die engagierten politischen Reaktionen des Kreistages und diversen Aktivitäten wurde bereits im 1. Kapitel dieses Planes kurz eingegangen.

Langfristig buchbare Kurzzeitpflegeangebote („solitäre Kurzzeitpflege“) unterstützen in besonderem Maße die pflegenden Angehörigen und verzögern oder verhindern teure vollstationäre Dauer-Unterbringung in Pflegeheimen. Kurzzeitpflege wird sowohl eingestreut in Pflegeheimen, als auch solitär in speziellen Kurzzeit-Pflegebetrieben, bislang nicht dem tatsächlichen deutlich höheren Arbeitsaufwand entsprechend refinanziert, sondern weitestgehend nur wie vollstationäre Dauerpflege behandelt.

Die zusätzliche Problematik der solitären Einrichtungen mit Zeiten geringerer Nachfrage (außerhalb der Ferien- und Urlaubszeiten) bleibt weiterhin von der Finanzierungsstruktur nach Vorgaben der Pflegeversicherung vollkommen unberücksichtigt.

1. **Landesebene:** Diese Zusammenhänge wurden von Landrat Michael Makiolla in einem ausführlichen Schreiben mit Datum 11.08.2016 an Ministerin Barbara Steffens (MGEPA-NRW) mitgeteilt. Neben dieser Thematik wurde auch dargestellt, warum aus den Erfahrungen des Kreises Unna heraus keine jährliche verbindliche Pflegebedarfsplanung erforderlich ist, sondern ein höchstens zweijähriger Rhythmus ausreicht.

Das Antwortschreiben der Ministerin mit Datum 27.09.2016 beinhaltet zunächst sehr viel Lob und Anerkennung für die Arbeit des Kreises Unna: „Engagierte Pflegebedarfsplanung“, „erfolgreiche Umsetzung der sozialräumlichen Strategie ambulant und präventiv vor stationär“, „Netzwerk Altenarbeit und gutes fachliches Frühwarnsystem“, „gute neutrale Beratung“, „Zusammenarbeit in einer sorgenden Gemeinschaft mit den Kommunen und allen Anbietern und engagierten Bürgern“. Es bestehe großes Verständnis, empfohlen wird aber aus Gründen der Rechtssicherheit die Beibehaltung einer jährlichen verbindlichen Pflegebedarfsplanung. Diese könne jeweils im zweiten Jahr auch weniger aufwändig als „Fortschreibung“ erfolgen. Die Erfahrungen des Kreises sind aber für die Evaluierung des Alten- und Pflegegesetzes wichtig (Bericht an den Landtag zum 31.07.2019).

Vergleiche zu diesem Kontext auch Kapitel 1 dieses Planes.

Hinsichtlich der Kurzzeitpflege „setzt sich das MGEPA im Bundesratsverfahren zum 3. Pflegestärkungsgesetz für die Einführung einer gesonderten Besitzstandsregelung ein“. Gemeint ist hier die bis dahin noch fehlende Übergangsregelung für die Kurzzeitpflegegäste, bezogen auf die Umstellung von bisherigen Pflegestufen zu den neuen Pflegegraden ab 2017. Ansonsten wird auf die Möglichkeit nach Bundesrecht verwiesen, sogenannte Gesamtversorgungsverträge nach § 72.2 SGB XI abzuschließen. Damit können eigenständige Pflegeangebote unter „wirtschaftlichen, personellen und organisatorischen Gesichtspunkten zusammengeführt werden“. Dieses Vorgehen wird bereits praktiziert von Pflegeheimen, die eine separate, nicht eingestreute Kurzzeitpflege anbieten (s.u.) – Defizite durch zu geringe Auslastungszeiten werden so nicht generell verhindert, aber immerhin vermindert. Den auch baulich eigenständigen solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen, die eben nicht an ein Pflegeheim angebunden sind, ist § 72.2 keine Hilfe.

Mit Schreiben vom 10. 03. 2017 erfragte das MGEPA-NRW für den Landespflegeausschuss evtl. vorliegende neuere Erkenntnisse aus der verbindlichen Pflegebedarfsplanung speziell zur solitären Kurzzeitpflege.

Der Kreis Unna hat dazu umgehend erneut den Sachstand und die sich verschärfende Problematik geschildert und auf die Antworten seitens des Bundesgesundheitsministers verweisen (s.u. Punkt 3).

Der Kreis Unna stellte außerdem bereits dem **LKT-NRW** ausführliche Informationen zum „Sterben der solitären Kurzzeitpflegen“ zur Verfügung (E-Mail des Sozialplaners vom 25.11.2016). Es ist aus überregionalen Arbeitszusammenhängen (z.B. AG der Sozialplaner/Pflegekonferenzen) bekannt, dass sich in ganz NRW die Situation wie im Kreis Unna darstellt. Der Kreis Unna war allerdings jahrelang besonders gut mit solitären Kurzzeitpflegen ausgestattet, so dass der kürzliche Verlust akut zu spüren ist.

2. **Kreisebene:** Die Konferenz Alter und Pflege, der AK Alte Menschen der PSAG, die AG Pflegeheime und natürlich die auf 4 Kurzzeitpflegebetriebe geschrumpfte AG Kurzzeitpflege haben die Problematik erörtert, ebenso verschiedene Gremien in Lünen (Seniorenbeirat u.a.). Die langfristig buchbaren Plätze werden weiterhin benötigt und in steigendem Maße nachgefragt. Die Pflegeberatungen des Kreises, der AOK und Knappschaft sowie COMPASS (für die Privatkassen) verzeichnen wie erwartet zunehmende Probleme der pflegenden Angehörigen, eine Kurzzeitpflege zu finden, die längerfristig im Voraus zu buchen ist (für die eigenen Urlaubszeiten, Krankenhausaufenthalte, Kuren, andere familiäre Probleme, Weiterbildungen o.ä.).

Eine Blitzumfrage im Juni 2017 bei sämtlichen Beratungsstellen und den Krankenhaussozialdiensten (herzlichen Dank für die schnelle Beteiligung!) machte wieder deutlich: Das Problem der fehlenden langfristig buchbaren Plätze ist akut, die eingestreuten Pflegeheimplätze können da nur bedingt helfen, außerhalb des Kreises gibt es ebenfalls kaum Angebote, und sie sind in den klassischen Ferienzeiten sowieso schon ausgebucht. Es mehren sich die Hinweise, dass die pflegenden Angehörigen aus diesen Gründen das natürlich auch emotional und im Lebensalltag stark belastende häusliche Pflegearrangement zugunsten der Dauerpflege schneller aufgeben.

Im Kreisgebiet sind aktuell nur noch 4 Träger der solitären Kurzzeitpflege vorhanden, die insgesamt nur noch 35 Plätze für das gesamte Kreisgebiet vorhalten (FR: 6; KA: 11; LÜN: 10; WE: 8). Verabredet wurde ein intensiver kollegialer Austausch, damit jeweils bei voller Belegung/Buchung untereinander nachgefragt wird, ob sich kurzfristig eine Platzmöglichkeit für einen nachfragenden Kunden bei den anderen Einrichtungen ergeben hat, weil vielleicht ja ein Kunde dort abgesagt hat oder verstorben ist. Vor allem in „Ferienmonaten“ hilft dies jedoch kaum – während zu anderen Zeiten im Jahr alle Einrichtungen Plätze frei haben, die betrieblichen Kosten also ein Defizit verursachen, welches bestenfalls von heimangebundenen solitären Kurzzeitpflegen ausgehalten wird. Für die im Übrigen die Vorhaltung dieses Kurzzeitpflegeangebotes auch eine Form des Kundenservice und der Werbung (auch für das Pflegeheim des Trägers), für den „guten Ruf“ auf dem Pflegemarkt darstellt.

Gespräche und schriftliche Nachfragen mit bzw. bei den Leitungen verdeutlichten, dass bereits so viel synergetische Effekte wie möglich genutzt werden, wobei 3 Angebote direkt an ein Pflegeheim angebunden und baulich integriert sind. Dies mindert das Defizit, mehr nicht. Zwei Pflegeheime haben dabei gar keinen separaten Versorgungsvertrag abgeschlossen, vielmehr halten sie freiwillig die Plätze für langfristig buchbare Kurzzeitpflege frei. Angesichts kleiner Platzzahlen ist außerdem das erwirtschaftete Defizit deutlich geringer im Vergleich zu den inzwischen geschlossenen baulich separaten Kurzzeitpflegeangeboten der Caritas mit 25 bzw. 26 Plätzen (UN in 2014 bzw. SE in 2016).



Einrichtungen gänzlich ohne direkte Anbindung an ein Pflegeheim oder weitere Angebote des Gesundheits- und Pflegebereiches haben ohne Verbesserung der Finanzmöglichkeiten keine wirtschaftliche Chance.

3. **Bundesebene:** Mit Datum 28.09.2016 sendete Landrat Michael Makiolla an die Mitglieder des Bundestages aus dem Kreis Unna einen „Appell zur Rettung der langfristig buchbaren solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen durch Änderung der Refinanzierungsmöglichkeiten im SGB XI (Soziale Pflegeversicherung)“. Darin wird ausführlich die Situation beschrieben und vor den absehbaren Folgen gewarnt – weniger Entlastung für pflegende Angehörige und weniger Vereinbarkeit von Beruf und Pflege mit der Folge, dass Pflegebedürftige schneller das häusliche Pflegearrangement aufgeben (müssen) und dauerhaft in ein Pflegeheim ziehen, mit entsprechend höheren Sozialkosten.

In einem Schreiben des Bundesgesundheitsministers Hermann Gröhe aus Dezember 2016 an MdB Hubert Hüppe (CDU) wird deutlich: Die solitären, nur für Kurzzeitpflege nutzbaren, langfristig im Voraus buchbaren Kurzzeitpflegeeinrichtungen erfüllen hohe Qualitätsanforderungen und sind nicht automatisch mit den eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen in den Pflegeheimen vergleichbar. Sie sind wichtiger Unterstützungsbaustein für ein häusliches Pflegearrangement und pflegende Angehörige. Unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen sind sie jedoch nicht wirtschaftlich tragfähig. In einer Studie soll ausgelotet werden, welche Änderungen im Leistungsrecht oder innerbetrieblich erforderlich sind. Daher sei auch noch keine Berücksichtigung möglich im Rahmen des 2017 in Kraft tretenden Pflegestärkungsgesetzes III.

Ein später eintreffendes Schreiben aus dem Bundesgesundheitsministerium an die MdB's der SPD aus dem Kreis Unna war in der Sache wenig hilfreich. Immerhin: Das BMG habe in der Vergangenheit verschiedene Maßnahmen zur Förderung der Kurzzeitpflege verabschiedet: verlängerter Leistungsanspruch bis 8 Wochen; Schließung der seit Beginn der Pflegeversicherung bestehenden Versorgungslücke bei der Nutzung der Kurzzeitpflege für Pflegebedürftige, die weniger als 6 Monate pflegebedürftig sind und eben nicht als Pflegebedürftige eingestuft werden (= eine gut zwanzig Jahre alte Forderung auch der Kreispflegekonferenz zur Beseitigung dieser Lücke ist erfüllt). Die Herren MdB Oliver Kaczmarek und MdB Michael Thews betonen in ihrer Nachricht an den Landrat übrigens, dass nach 6. Bericht über die Entwicklung der Pflegeversicherung lt. BMG die Zahl der solitären Kurzzeitpflegen bundesweit zurückgegangen ist. Der im Kreisgebiet geschilderte Sachverhalt sei eine bundesweit zu beobachtende Entwicklung.

Mit MdB Oliver Kaczmarek (SPD) fand daher ein ausführlicher Besprechungstermin im Kreishaus zur Erörterung von Lösungsmöglichkeiten der Problematik statt. Bestehende, vergleichbare Rahmenbedingungen zur Finanzierungsdeckung gesellschaftlich besonders wichtiger Industrien/Betriebe könnten hier Orientierung bieten.

Entsprechend kann davon ausgegangen werden, dass nach der Bundestagswahl in 2017 sowohl Herr Hüppe als auch Herr Kaczmarek und sicherlich auch weitere MdB's aus dem Kreisgebiet beim Bundesgesundheitsministerium weiter insistieren werden. Die politischen Forderungen des Kreistages bei der Verabschiedung des Planes 2016 besitzen inhaltlich weiter ihre Gültigkeit und sollten erneuert werden. Es besteht weiter akuter Bedarf an solitären Kurzzeitpflegeplätzen.

Aus dem Kreis Unna stünden einige der betroffenen Träger der solitären Kurzzeitpflege auch bereit, mit der bundespolitischen Ebene zu diskutieren, um dieses schwierige Problem der Finanzierbarkeit der solitären Kurzzeitpflege zu lösen. Auch Erprobungsmodelle wären denkbar. Konkrete Ideen gäbe es durchaus: „Belegungskalkulation ähnlich wie im Hotel zwischen 70-80%“, Berücksichtigung der hohen Fluktuation der Gäste



bei der Verwaltung und beim Fachpersonal, Ausgleichspauschalen für kurzfristige Absagen und/oder für die Unterdeckung bei langfristig buchbaren Plätzen.

Der Kreis Unna hat in seinem Bemühen zur Lösung der Probleme eine sehr gute Presseresonanz (auch überregional) erhalten. Es konnte vielfach informiert und sensibilisiert werden. Leider kommt es aber immer wieder zu Missverständnissen bei den Begrifflichkeiten: Daher nachfolgend wie in 2016 klärende Hinweise.

Die Kostenträger der Pflegeversicherung und die Sozialhilfeträger kennen zwei Arten der Kurzzeitpflege:

Da ist zum Einen die sogenannte eingestreute Kurzzeitpflege in einem Pflegeheim. Pflegeheime dürfen entsprechende Versorgungsverträge schließen und dann – je nach Möglichkeit und zufällig freien Plätzen mangels Nachfrage an Dauerpflege – entsprechend Kurzzeitpflegegäste beherbergen und versorgen. Ist die Nachfrage absehbar dauerhaft nicht unbedingt optimal, besteht z.B. auch die sinnvolle Möglichkeit, mit hiesigen Krankenhäusern feste Absprachen zu treffen, um ggBfs. einen zeitlich reibungslosen, also kurzfristigen Übergang vom Krankenhaus in eine nahegelegene stationäre Pflegeeinrichtung sicherzustellen. Dies hilft nicht nur beim „Kostensparen“ seitens der Krankenhäuser, sondern trägt auch zu einer optimierten Belegungssituation bei, und selbstverständlich hilft es den Betroffenen und ihren Angehörigen, wenn noch keine Rückkehr nach Hause mit qualitativ erforderlicher Versorgungssituation möglich ist, noch kein Hilfemanagement und keine Wohnungsanpassung organisiert wurden.

Die eingestreute Kurzzeitpflege stößt aber an Grenzen: Wollen pflegende Angehörige z.B. einen Urlaub buchen, oder benötigen Zeit für eine Fortbildung, für Renovierungen, für andere familiäre Probleme, für „sich selber“, für Krankenhausaufenthalte oder Kur, so haben sie bestimmte Terminvorstellungen (z.B. Urlaub zu Ostern, in den Ferien usw.). Kein Pflegeheim kann aber über Monate oder gar ein Jahr im Voraus zusichern, dass der Platz für eingestreute Kurzzeitpflege auch frei ist. Vertraglich gebunden müsste evtl. ja ein Platz freigehalten werden, obwohl ja die Nachfrage an Dauerpflege steigen könnte und stattdessen ein neuer Bewohner aufgenommen werden würde – auf Dauer.

Hilfe gibt es auf dem „Pflegetmarkt“ schon länger als die Pflegeversicherung: Die sogenannte solitäre Kurzzeitpflege. Es sind dies in der Regel sehr kleine Pflegeheime oder Stationen, also Einrichtungen, die den baulichen, pflegfachlichen, personellen und sonstigen Auflagen eines Dauerpflegeheimes entsprechen, die aber ausschließlich reserviert sind für Kurzzeitpflegegäste. Hier ist es also z.B. möglich, bereits ein Jahr im Voraus für die Osterferien zu buchen.

Und an dieser Stelle wird die Problematik deutlich: Diese reinen oder solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen müssen die hohen Anforderungen vergleichbar zum Pflegeheim erfüllen, können aber kaum die wirtschaftliche Kraft eines Heimes erreichen. In den Stoßzeiten wie in den Ferien ist die Nachfrage ausgesprochen hoch, so dass es regelmäßig eng wird und passieren kann, Gäste abweisen zu müssen. Im Rest des Jahres sackt die Nachfrage möglicherweise bis auf ein sehr unwirtschaftliches Niveau ab. Dabei kann es noch hilfreich sein, wenn die solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung als Teil eines bestehenden Dauerpflegeheimes, also „heimangebunden“, organisiert ist – so lassen sich natürlich Synergien nutzen und Risiken wie Kosten abmildern.

Natürlich dürfen auch solitäre Kurzzeitpflegen spontane Anfragen z.B. zur „Verhinderungspflege“ oder Aufnahmen bei anstehender Krankenhausentlassung nutzen. Doch hier macht sich die massive Konkurrenz quasi sämtlicher (!) „normalen Dauerpflegeheime“ bemerkbar, mit ihren eingestreuten Plätzen.

Auf diese Zusammenhänge und die Probleme für eine wirtschaftliche Auslastung der solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen wurde im Netzwerk Altenarbeit immer wieder seit 25 Jahren hingewiesen, im PSAG-AK



„Alte Menschen“, in der AG „Kurzzeitpflege“, von Heimleitern, die eine heimangebundene solitäre Kurzzeitpflege betreiben, und natürlich ist die Entwicklung im Kreis Unna in sämtlichen Plänen hervorgehoben worden: Vom Altenplan „Ältere Menschen im Kreis Unna“ 1992 bis zu den Pflegebedarfsplänen 2015 und 2016. Die solitären Kurzzeitpflegen sind eigentlich elementarer, unverzichtbarer Baustein einer Pflegeinfrastruktur, die die pflegenden Angehörigen unterstützen will und das Prinzip „ambulant vor stationär“ ernst nimmt. Dabei ist zu bedenken, dass die unvermeidbare hohe Fluktuation der Gäste einen besonders hohen Anspruch quantitativ wie qualitativ für die Verantwortlichen und das Personal bedeutet:

Immer wieder sind Aufnahmen und Entlassungen vorzunehmen. Immer wieder sind da neue Gäste, auf die man sich einstellen muss und die zu Beginn natürlich besonders aufwändige Betreuung benötigen, weil alles für sie neu ist – natürlich ist dies bei regelmäßigen Nutzern nicht oder deutlich weniger der Fall (ein Pflegebedürftiger ist z.B. bekannt, der bereits seit 15 Jahren jährlich einmal in die ihm bekannte Einrichtung kommt).

Aber denken wir daran, dass es nicht um Hotels und eine Art Urlaub für Pflegebedürftige geht, sondern um Menschen in sehr schwieriger Lebenslage mit unterschiedlichem Pflegebedarf und oftmals mit dementiellen und/oder depressiven Problemstellungen.

Ganz zu schweigen von ganz praktischen, organisatorischen Problemstellungen für die Einrichtungen, wie z.B. verspätete Bezahlungen, späte Einstufungen, Begutachtung durch den MDK und entsprechend evtl. nach bereits verbessertem Zustand des Betroffenen dank der Pflege und Betreuung der Kurzzeitpflegeeinrichtung.

Eine solitäre Kurzzeitpflege muss eine rehabilitativ ausgerichtete Pflegeeinrichtung sein, die eher noch die Potentiale für ein Verbleiben des Pflegebedürftigen in der eigenen Häuslichkeit fördert!

Nachfolgend einige Ergebnisse aus den aktuellen Befragungsrunden – herzlichen Dank für die 100% Mitarbeit!

solitäre Kurzzeitpflegen	Anzahl der Betriebe	Anzahl Pflegeplätze (Zugrundelegung für Belegungsquoten)			belegte Plätze am 30.09.16	Ø Belegung 2016 (01.01.-30.09.16)	Ø Belegung 2015	Ø Verweildauer der Gäste in 2015 - Tage -	Alters-Ø der Gäste am 30.09.16
		30.09.16	2016 (1.1.-30.9.)	2015					
						Plätze / Belegungsquote			
Kreis Unna	4	35	35	35	27	28,94	28,78	19	84
					77,1%	82,7%	82,2%		

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Okt. 2016

Belegungsquoten wurden unter Berücksichtigung der Anzahl der gemeldeten belegten Pflegeplätze berechnet bzw. belegte Pflegeplätze wurden unter Berücksichtigung der gemeldeten Belegungsquoten berechnet.

Im Vergleich zum Stichtag in 2015 ist der Altersdurchschnitt der Pflege-Gäste um zwei Jahre gestiegen. Die Belegungsquoten über mehrere Monate liegen wie gewohnt nur bei knapp über 80%.

Dies bestätigt auch die Umfrage aus 2017. Ansonsten sehen wir eine ähnlich hohe Schwerpunktbildung bei den Pflegegraden 2 und 3, ähnlich den Dauerpflegeheimen. Mit 24% - Anteil bei den beiden höchsten Pflegegraden im Durchschnitt der ersten vier Monate in 2017 kommt die solitäre Kurzzeitpflege allerdings sogar auf einen höheren Anteil, als die Pflegeheime.



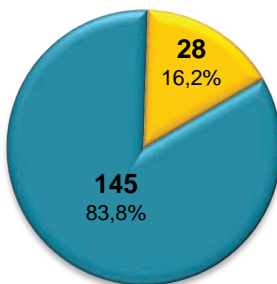
solitäre Kurzzeitpflegen	Anzahl der Betriebe	Anzahl Pflegeplätze (Zugrundelegung für Belegungsquoten)		belegte Plätze am 30.04.17	Ø-Belegung 2016	Anzahl der Gäste 01.01.-30.04.17	Pflegegrade der Gäste 01.01.17 - 30.04.17					
		30.04.17	2016				1	2	3	4	5	noch keine Zuordnung
		Plätze / Belegungsquote										
Kreis Unna	4	35	35	28	29,05	233	2	92	80	42	14	3
				80,0%	83,0%		0,90%	39,5%	34,3%	18,0%	6,0%	1,3%

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im April 2017

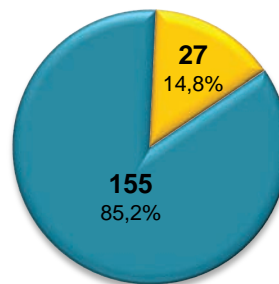
Belegungsquoten wurden unter Berücksichtigung der Anzahl der gemeldeten belegten Pflegeplätze berechnet bzw. belegte Pflegeplätze wurden unter Berücksichtigung der gemeldeten Belegungsquoten berechnet.

Auf vertiefende Befragungen wie für den Plan 2016 wurde bewusst verzichtet – selbstverständlich sind die ebendort getroffenen Feststellungen vom Grundsatz her auch weiterhin für die solitäre Kurzzeitpflege gültig, inklusive der Stellungnahmen und Hinweise der AG Kurzzeitpflege. Nachfolgend eine Gegenüberstellung der ermittelten Werte für die eingestreute und solitäre Kurzzeitpflege: „Eingestreut“ dominiert weiter deutlich vor „solitär“ und verschärft die desaströse finanzielle Situation der solitären Kurzzeitpflege.

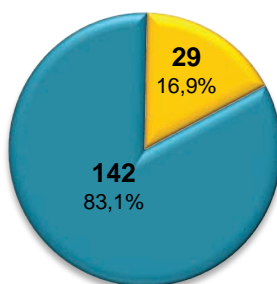
belegte Kurzzeitpflegeplätze
im Kreis Unna am Stichtag
30.04.17



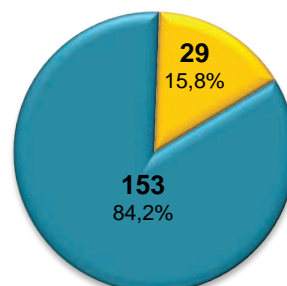
belegte Kurzzeitpflegeplätze
im Kreis Unna am Stichtag
30.09.16



durchschnittlich belegte Kurzzeitpflegeplätze
im Kreis Unna
2016 (01.01.-30.09.16)



durchschnittlich belegte Kurzzeitpflegeplätze
im Kreis Unna
2015



■ eingestreute KZP ■ solitäre KZP

Ergebnisse der Befragungen der Pflegeheime und der solitären Kurzzeitpflegen im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im April 2017 und Okt. 2016

Sofern ein neues Pflegeheim / eine neue Kurzzeitpflege nicht mindestens 12 Monate in Betrieb war, wurde die Einrichtung in dem jeweiligen Durchschnittszeitraum bei den belegten Pflegeplätzen für die jeweilige Gesamtstadt sowie Kreis Unna nicht berücksichtigt. Ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurden nicht in die Berechnung einbezogen.



3.4 Tagespflege

Die Tagespflegeeinrichtungen wurden seit den frühen neunziger Jahren vom Kreis Unna besonders unterstützt – nicht nur dezidiert in den diversen Sozialplänen/Pflegebedarfsplänen und mit „Bedarfsbestätigungen“, in der PSAG-AG Tagespflege, sondern auch mit eigener Werbekampagne und Öffentlichkeitsarbeit. Warum? Die Tagespflege ist – natürlich flankiert von professioneller ambulanter Pflege – ein äußerst wichtiger pflegerisch-rehabilitativer Baustein zur Entlastung der pflegenden Angehörigen und insbesondere zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege, somit zum möglichst lange andauernden Verbleib in der „eigenen Häuslichkeit“ und zur Vermeidung eines Umzugs in ein Pflegeheim auch bei Pflegebedarf, Demenz oder psychischen Problemen. Wie in den Vorjahresplänen berichtet hat sich nach dem Niedergang auf Grund schlechter Rahmenbedingungen der Pflegeversicherung durch konsequente Novellierungen des SGB XI ab 2008 eine kontinuierliche Verbesserung eingestellt, die möglicherweise ab 2017 mit den aktuell greifenden Verbesserungen sogar boomen könnte.

In 2015 wie 2016 wurde ein genereller Bedarf an weiteren Tagespflegeplätzen festgestellt – ohne Quotierung und Ausschreibung, aber mit empfohlener quartiers- oder sozialraumorientierter Verteilung. Feststellbar war zunächst auch eine große Nachfrage zur Errichtung neuer Angebote, doch scheitern viele Projekte am erforderlichen qualitativen und damit finanziellen Anspruch, oder schlicht an den fehlenden Räumlichkeiten, Bau- oder Pachtmöglichkeiten im gewünschten Umfeld. Vielfach sind es nun private Pflegedienste, die im Rahmen der gesetzlichen Verbesserungen für die Tagespflegen ab 2017 expandieren wollen. Nicht immer geht es um Neubau, vielmehr sind auch nachfragegemäße Erweiterungen bestehender Angebote vorgesehen.

Es ist nachvollziehbar, dass dabei vielfach das Quartier des Firmensitzes priorisiert wird. Mit festen Quoten für bestimmte Sozialräume würden diese kleinen, mittelständischen Investitionen (z.T. für 12 Plätze) blockiert, obwohl vor Ort nicht unbedingt lange Fahrtzeiten von einem Stadtteil in den nächsten auftreten. Andererseits ist weiterhin festzuhalten, dass es weiterhin aus der gerontologischen Literatur keine fundierte Empfehlung für die zukünftige Inanspruchnahme von Tagespflegeplätzen oder gar schlüssige Berechnungsformeln gibt (nur veraltete „Orientierungswerte“, vergleiche Kuratorium Deutsche Altershilfe, „Ältere Menschen im Kreis Unna“ von 1992 oder „Pflegebedarfsplan 1998“). Nicht berechenbar sind die sogenannten substituierenden Faktoren, wie z.B.: Bereitschaft und Möglichkeit der Angehörigen, häusliche Pflege zu unterstützen, sowie das Vorhandensein geeigneten Wohnraumes.

Unstrittig bekannt sind dagegen die generellen positiven Auswirkungen der Tagespflege, um einen Umzug in ein Pflegeheim möglichst zu verhindern oder zumindest lange hinauszuschieben, von der elementaren Entlastung pflegender Angehöriger und hinsichtlich Vereinbarkeit von Beruf und Pflege der Angehörigen ganz zu schweigen.

Für 2017 ist festzuhalten: Die gesetzlichen Rahmenbedingungen bevorzugen nun deutlicher den ambulanten und teilstationären Pflegesektor – ein „Run“ Richtung Nutzung der Tagespflege wird auch von der hiesigen PSAG-AG Tagespflege erwartet. Immerhin ist rechtzeitig ab 2017 auch der Personalschlüssel für die Tagespflege verbessert worden.



Die lokale Unterversorgung von Holzwickede wird mit Realisierung der inzwischen bedarfsbestätigten Projekte absehbar Vergangenheit sein, schon ab Herbst 2017.

Bei den weiteren, geplanten Projekten wurde z.T. bereits beratend empfohlen, bestimmte Sozialräume mit hohem Anteil 80jähriger und älterer Bevölkerung zu bevorzugen.

Allen Investoren und potentiellen Betreibern werden diese bedarfsorientierte sozialräumliche Herangehensweise und eine sozialplanerische Beratung durch den Kreis Unna empfohlen, neben der obligatorischen Beratung/Zuständigkeit im Fachbereich Arbeit und Soziales.

Es besteht grundsätzlich noch Bedarf an weiteren Tagespflegeplätzen. Eine gemeinwesen- und sozialraumorientierte Weiterentwicklung ist erforderlich, um eine effiziente und qualitativ genügende flächendeckende Versorgung sicherzustellen. **Investoren und künftige Betreiber müssen sich von der Kreisverwaltung frühzeitig (bevor Planungskosten, Baukosten, Pachtkosten oder ähnliches entstehen) beraten lassen.**

Die nachstehende Tabelle soll als Orientierung dienen – die genannte Quote bezogen auf das wesentliche Klientel, die 80jährige und ältere Bevölkerung, ist als Empfehlung zu verstehen. Sie entspricht den aktuellen Erfahrungen zur Belegung (die örtlich bzw. je nach Anbieter doch sehr unterschiedlich ausfällt), zu Wartelisten, und der absehbaren demografischen Entwicklung (s.o.).

Eine Ausschreibung ist daher nicht erforderlich. Eine positive Bedarfsbestätigung ist beim Fachbereich Arbeit und Soziales zu beantragen.

Wiederholt sei folgendes: Der guten Ordnung halber ist zu betonen: Das wirtschaftliche Risiko trägt weiterhin stets der Träger. Eine wissenschaftliche Berechnungsmöglichkeit der zukünftigen Inanspruchnahme ist auf Grund der zahlreichen relevanten Einflussfaktoren auf die potentielle Nutzung bislang nicht bekannt.

Es geht in diesem Kontext schließlich nicht nur um den Zuwachs an Hochaltrigen, Demenzkranken, Pflegebedürftigen. Vielmehr müssen z.B. auch die Wohnverhältnisse insgesamt „stimmen“, es müssen pflegende Angehörige oder Freunde oder Nachbarn vorhanden und zur Übernahme oder Organisation des Pflegearrangements bereit und fähig sein, moralisch, psychisch, gesundheitlich-körperlich, familiär, arbeitszeitlich.

Die Belegungszahlen verdeutlichen, dass die Tagespflegen nicht nur stark genutzt werden, sondern auch besonders häufig Pflegebedürftige mit den beiden höchsten Pflegegraden verzeichnen.

Der fachliche Anspruch an diese kleinen, besonderen Pflegebetriebe ist also schon spürbar gestiegen. Signale aus der PSAG-AG Tagespflege sind erkennbar, dass diesem Wachstum an schwierigen Klientel noch keine angemessene Personalzuordnung folgt.

Es reicht offenbar nicht mehr, die Gesamtzahl der Gäste ins bloße Verhältnis zum erforderlichen Fachpersonal zu setzen. Vielmehr sollte der nachgewiesene Status der Gäste mit berücksichtigt werden, wie bei den Pflegeheimen.

Eine ausführliche Übersicht zum stark gewachsenen Angebot findet sich wie gewohnt im Anhang.



Bedarfsempfehlung an Tagespflegeplätzen 2020 (Zieljahr für die Prognose n. APG-NRW)

	Bevölkerung 2015	Tages- pflege- plätze 07/17	Quote aktuell	Bevölkerungs- prognose 2020	Quote bei unveränder- ten Tagespflege- plätzen	Tages- pflege- plätze bei Quote 2 %	rechnerisch fehlende Tagespflege- plätze bei Quote 2 %	geplante / im Bau befindliche Tages- pflegeplätze	verblei- bende Empfeh- lung *)
	80 +	gesamt		80 +					
Kreis Unna	24.282	261	1,1%	28.100	0,9%	562	301	124	177
Bergkamen	2.641	34	1,3%	3.085	1,1%	62	28		28
Bönen	1.153	12	1,0%	1.240	1,0%	25	13		13
Fröndenberg	1.366	9	0,7%	1.505	0,6%	30	21	3	18
Holzwickede	1.121	0	0,0%	1.445	0,0%	29	29	30	-1
Kamen	2.845	18	0,6%	3.369	0,5%	67	49	18	31
Lünen	5.156	68	1,3%	5.992	1,1%	120	52	52	0
Schwerte	2.900	12	0,4%	3.463	0,3%	69	57		57
Selm	1.495	43	2,9%	1.645	2,6%	33	-10		-10
Unna	3.642	24	0,7%	4.222	0,6%	84	60		60
Werne	1.963	41	2,1%	2.131	1,9%	43	2	21	-19

*) Ziel ist die langfristige Angleichung der Versorgungsquoten und ein bedarfsgerechtes Angebot in allen Kommunen.

Tagespflegeplätze aus Ergebnisse der Befragung der Tagespflegen im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im April 2017

Eine zwischenzeitlich neu eröffnete Tagespflegeeinrichtung in Bergkamen mit 18 Plätzen wurde berücksichtigt.

Quelle Bevölkerung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011

2020 Bevölkerungsvorausberechnung/Gemeindemodellrechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quoten und Bedarfsberechnung: eigene Berechnung

Nachfolgend sollen die Befragungsergebnisse für den Pflegebedarfsplan 2017 hochaggregiert nachgezeichnet werden:

Tagespflegen	Anzahl der Tagespflegen	Anzahl Pflegeplätze (Zugrundelegung für Belegungsquote)		Ø Belegung 2016 (1.1.-30.9.16)	Ø Belegung 2015	Ø Besuchsdauer (letztmalige Gäste in 2015) - Mon. -	Alters-Ø der Gäste am 30.09.16
		2016 (1.1.-30.9.)	2015				
		Plätze/Belegungsquote					
Kreis Unna	18	243	215	204,29	176,17	16	80
				<i>84,1%</i>	<i>81,9%</i>		

Ergebnisse der Befragung der Tagespflegen im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Okt. 2016

Belegungsquoten wurden unter Berücksichtigung der Anzahl der gemeldeten belegten Pflegeplätze berechnet bzw. belegte Pflegeplätze wurden unter Berücksichtigung der gemeldeten Belegungsquoten berechnet.

Neu eröffnete Tagespflegen in 2015 wurden im Eröffnungsjahr in dem jeweiligen Durchschnittszeitraum bei den Berechnungen für die jeweilige Gesamtstadt sowie Kreis Unna nicht berücksichtigt bei der Anzahl der Pflegeplätze, den durchschnittlich belegten Plätzen, den Belegungsquoten, der Ø-Besuchsdauer der Gäste, die letztmalig die Tagespflege im Kalenderjahr 2015 besucht haben.

Tagespflegen	Anzahl der Tagespflegen	Anzahl Pflegeplätze (Zugrundelegung für Belegungsquote)			Belegte Plätze am 28.04.17	Ø Belegung 01.01.17 - 28.04.17	Ø Belegung 2016
		28.04.17	01.01.-28.04.17	2016			
		Plätze/Belegungsquote					
Kreis Unna	18	243	243	243	216	204,84	199,05
		<i>100%</i>			<i>88,9%</i>	<i>84,3%</i>	<i>81,9%</i>

Tagespflegen	Anzahl der Gäste 01.01.-30.04.17	Pflegegrade der Gäste 01.01.17 - 30.04.17					
		1	2	3	4	5	noch keine Zuordnung
		Kreis Unna	614	4	177	231	150
		<i>0,7%</i>	<i>28,8%</i>	<i>37,6%</i>	<i>24,4%</i>	<i>7,8%</i>	<i>0,7%</i>

Ergebnisse der Befragung der Tagespflegen im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im April 2017

Belegungsquoten wurden unter Berücksichtigung der Anzahl der gemeldeten belegten Pflegeplätze berechnet bzw. belegte Pflegeplätze wurden unter Berücksichtigung der gemeldeten Belegungsquoten berechnet.

Die durchschnittliche Belegungsquote für volle 12 Monate in 2015 und 2016 ist – bei kontinuierlich gesteigener Anzahl der Plätze (im August 2017 sogar: 261) – mit 81,9% gleich geblieben. Interessanterweise wieder-



holt sich jährlich das Phänomen einer höheren Durchschnittsauslastung für die ersten 9 Monate im Jahr (87,5% 2015 und 84,1% 2016).

Für die ersten vier Monate im aktuellen Jahr 2017 ist eine Auslastung von 84,3% festzustellen.

Am Stichtag 28.04.2017 sind sogar 88,9% Auslastung zu verzeichnen. Dies ist der bislang im Rahmen der verbindlichen Pflegebedarfsplanung höchste gemessene Wert (bei damals 243 Tagespflegeplätzen insgesamt im Kreisgebiet).

Der Altersdurchschnitt am Stichtag ist auf 80 Jahre gesunken, von 82 Jahren (30.09.2015).

Die durchschnittliche Besuchsdauer liegt weiterhin bei 16 Monaten.

614 Pflegebedürftige waren insgesamt Gäste der Tagespflegebetriebe **im ersten Drittel 2017**.

Die neuen Pflegegrade 2 und 3 besitzen wie zu erwarten die meisten Gäste – **auffällig ist jedoch der hohe Anteil in den beiden höchsten Pflegegraden 4 und 5: 32,2%**. Im Vergleichszeitraum besitzen die Bewohner der Pflegeheime nur zu 17,7%.

Auf eine aktuelle Erfragung der Wohnorte der Tagespflegegäste wurde aus bekannten Gründen verzichtet – es wird auf die Aussagen des Planes 2016 verwiesen.

Abschließend auch an alle Tagespflegen herzlichen Dank für die 100%-Beteiligung, trotz turbulenter Zeiten. Die Aussagen der AG im Plan 2016 sollten natürlich weiterhin beachtet werden.



4 Ambulante Versorgung und weitere unterstützende Hilfen

Wie die amtliche Pflegestatistik beweist (s.o.): Der Trend geht hin zu ambulanter Versorgung. Ohne eine flächendeckende und bedürfnisorientierte ambulante Infrastruktur lässt sich auch der Wunsch fast sämtlicher Menschen, zu Hause zu leben so lange wie möglich, auch bei Krankheit, Pflege, Problemen, nicht realisieren – und die seniorenpolitische Maxime des Kreises „ambulant vor stationär“ wäre Utopie.

Prävention, neutrale Fachberatung, Wohnungsanpassung, ambulante Pflege, flankierende oder komplementäre haushaltsnahe Dienste, Tagespflege, Kurzzeitpflege, ärztliche Versorgung auch in Feldern wie Geriatrie, Demenz, Depression, bedarfsgerechte Infrastrukturplanung und Vernetzung von Fachleuten oder betroffenen Personen (keine abschließende Aufzählung) – all dies verhindert auch Pflegeheimunterbringungen und rechnet sich entsprechend finanziell für den Betroffenen und den Sozialhilfeträger (und letztlich auch für die Kranken- und Pflegekassen):

Durchschnittlicher Aufwand pro Fall

	<u>2011</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>
Ambulant	741 €	636 €	618 €
Stationär	850 €	893 €	885 €

Quelle: Fachbereich Arbeit und Soziales

Im Anhang dieses Planes finden sich entsprechend nahezu sämtliche Listen mit den Angeboten des seniorenerlevanten und pflegerelevanten Marktes im Kreis Unna, mit dem möglichst aktuellsten Stand – diesen Gesamtüberblick gibt es nur im jeweiligen Pflegebedarfsplan. Auf den Internetseiten des Kreises werden viele dieser Listen allerdings an verschiedenen Stellen präsentiert und nach Überarbeitung auch aktualisiert.

Es existieren also weiterhin im Kreisgebiet differenzierte und zahlreiche Angebote und Dienstleistungen unterschiedlichster Träger, die Voraussetzung dafür sind, das Leben zuhause, auch bei Pflegebedürftigkeit und anderen Problemen, adäquat fortführen zu können!

Entsprechend wurden und werden bereits zahlreiche ansonsten anstehende Heimunterbringungen bedürfnisgerecht obsolet.

Nachfolgend wie inzwischen schon gewohnt und bewährt eine aktualisierte Übersicht:



Kurzzeitpflegen, solitär: 4 mit 35 Plätzen (2016: 5 mit 61 Plätzen), dazu hält jedes Pflegeheim „eingestreute“ Plätze vor;

Tagespflegen: 19 mit 261 Plätzen (2016: 18 mit 243 Plätzen);

Ambulante Pflegedienste: 86 private (2016: 79) und zusätzlich sind Wohlfahrtsverbände traditionell in allen Kommunen präsent;

Service-Wohnen: 61 Anlagen verschiedenster Anbieter mit 2001 Wohnungen (für 2018: 1 Anlage mit 60 Wohnungen geplant/im Bau);

Pflege-Wohngemeinschaften: mehr als 338 Plätze in mehr als 37 Wohngemeinschaften (incl. „Demenz-WG´s“), derzeit Überarbeitung der Listen durch die Heimaufsicht/Fachbereich Arbeit und Soziales und Abklärungen hinsichtlich „Anbieterverantwortung“, Meldungen in der Erfassungssoftware des Landes u.a.;

„Außerklinische Einrichtungen (WG´s) für Intensivpflege und Beatmung“:
48 Plätze in 6 Einrichtungen;

Hausnotruf: 11 Anbieter

Mahlzeiten-Lieferdienste: 13 Anbieter (2016: 12);

Fahrdienste für Menschen mit eingeschränkter Mobilität: 2 Wohlfahrtsverbände;

Angebote der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna: Begleitservice, Schulungen (Automatennutzung), Training (Busnutzung), Projekt „JederBus“ (Inklusion) u.a. mit BusNavi, ServiceZentrale „fahrtwind“, Beratung und Auskünfte (Bus, Bahn, TaxiBus);

Haushaltsnahe Dienstleistungen: 15 Anbieter erfasst, plus Hinweise auf weiteres;

Gesprächskreise für pflegende Angehörige: 11 Angebote (2016:12), plus Kontakte über KISS, Selbsthilfegruppenförderung des Kreises Unna;

Betreuungsvereine und Behörden: 5 Betreuungsvereine plus Betreuungsstellen des Kreises u.a.;

Gruppenbetreuungsangebote für Demenzkranke: 18 Angebote (2016: 17);

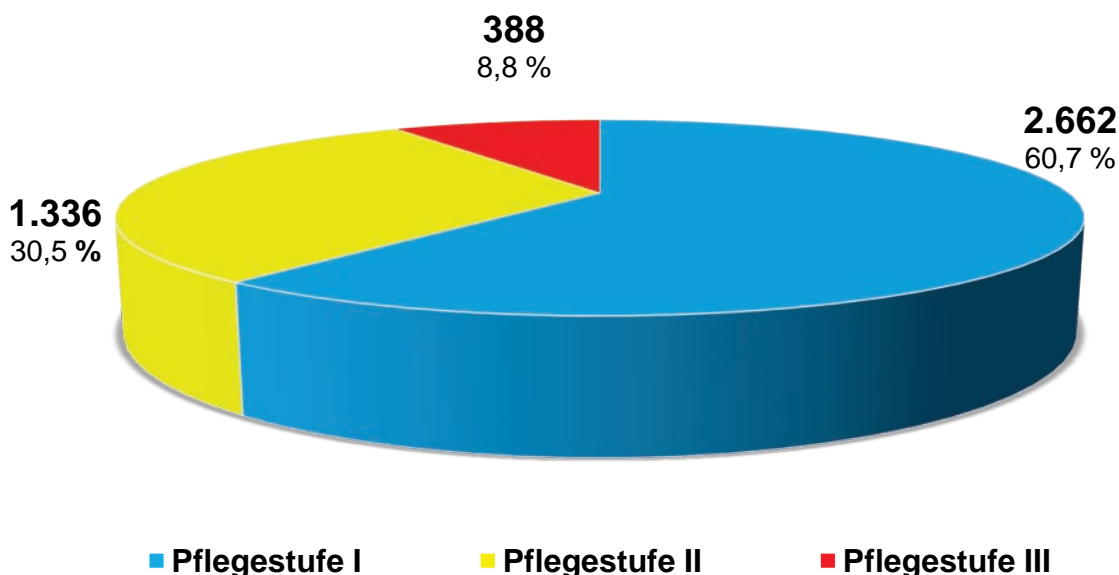
Individuelle stundenweise Betreuungsangebote für Demenzkranke: 131 Angebote (2016: 147) in den 10 kreisangehörigen Kommunen insgesamt, einige Träger sind in mehreren Kommunen tätig;

Hospizarbeit, Sterbebegleitung: 7 Hospizvereine, 2 stationäre Hospizeinrichtungen (2016: 1 stationäres Hospiz – eine weitere Einrichtung ist derzeit in Bau), stationäre und teilstationäre Palliativeinrichtungen (2016: 1 Palliativ-Station), 4 ambulante Palliativdienste.

Unverzichtbar für die Versorgung pflegebedürftiger Menschen (Behandlungspflege, Grundpflege) zuhause sind natürlich die ambulanten Pflegedienste: Immerhin werden **27,8 % (2013: 26%) aller Pflegebedürftigen** bzw. Leistungsempfänger im Kreis Unna lt. IT.NRW (Bundespflegestatistik zu 2015) **professionell ambulant von Pflegebetrieben mitversorgt**.

Zur Verfügung stehen auch die Daten zur Verteilung der Pflegestufen für den ambulanten Bereich:

Leistungsempfänger der Pflegeversicherung im Kreis Unna - ambulante Pflege nach Pflegestufen - 2015



Pflegebedürftige nach SGB XI, Bundespflegestatistik

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); eigene %-Berechnung

Zum Vergleich hier noch einmal die Daten zum stationären Bereich aus 2015 (dort noch nicht eingestuft bei der Erhebung = 0,5 %)

I = 39,1 %

II = 40,1 %

III = 20,3 %

Deutlich wird (wie erwartet), dass in den spezialisierten Pflegeheimen eine deutlich höhere Quote der Menschen mit höherer Pflegestufe sichtbar wird.



5 Gerontopsychiatrie, Geriatrie, Kooperationen zwischen Krankenhäusern, niedergelassener Ärzteschaft und Pflegebereich, Sterbebegleitung

5.1 Gerontopsychiatrische Versorgung

Die demografische Entwicklung mit einer alternden Gesellschaft führt auch im Kreis Unna zur Zunahme gerontopsychiatrischer Krankheiten. Diese Probleme und Themen werden in verschiedenen Gremien im Netzwerk Altenarbeit des Kreises Unna besprochen – sie waren auch Leitfragen für die letzte dialogorientierte Fachtagung im Kreishaus am 19.03.2014, deren Vorträge und Ergebnisse auf den Internet-Seiten des Kreises zu finden sind.

Der Kreis Unna betrachtet und gestaltet nach Möglichkeit inzwischen seit drei Jahrzehnten schon ganzheitlich die demografische Entwicklung – erinnert sei nur an die vielen psycho-sozialen Arbeitsgruppen, die Förderung der Selbsthilfegruppen, die Koordinierungsstelle Seniorenarbeit, das Bündnis für Familie, Aktivitäten zur Vereinbarkeit von Beruf + Pflege, den Zukunftsdialog, die Nachhaltigkeitsstrategie „LebensWerte“, den Inklusionsprozess.

Gerontopsychiatrische Themen werden nach arbeitszeitlich diktierten Möglichkeiten seit 1989 im PSAG-Netzwerk Altenarbeit erörtert, z.B. in der AG Gerontopsychiatrie. Sie werden grundsätzlich in der Sozialplanung berücksichtigt, einige „Etappen“ sind z.B. der 1992 vom Kreistag verabschiedete Sozialplan „Ältere Menschen im Kreis Unna“, die „Pflegebedarfspläne“ und manche offizielle Stellungnahmen für politische Gremien und Kostenträger, auch überregional. Die Erkenntnisse und Erörterungen führten u.a. ganz praktisch auch dazu, ab 1997 die neutrale Pflegeberatung und Wohnberatung kreisweit flächendeckend einzuführen. 2002 folgte das Hilfemanagement Psycho-soziale Beratung und Unterstützung. Auf Anregung der Sozialplanung und der AG Gerontopsychiatrie wurde 2008 das zentrale kreisweite Demenz-Telefon an die Pflegeberatung angedockt. Dort entstand zusätzlich zu den Übersichtslisten zum Pflegemarkt oder Seniorenmarkt auch ein Demenz-Wegweiser. Auf den Internetseiten des Kreises sind seit Jahren sämtliche Informationen abrufbar.

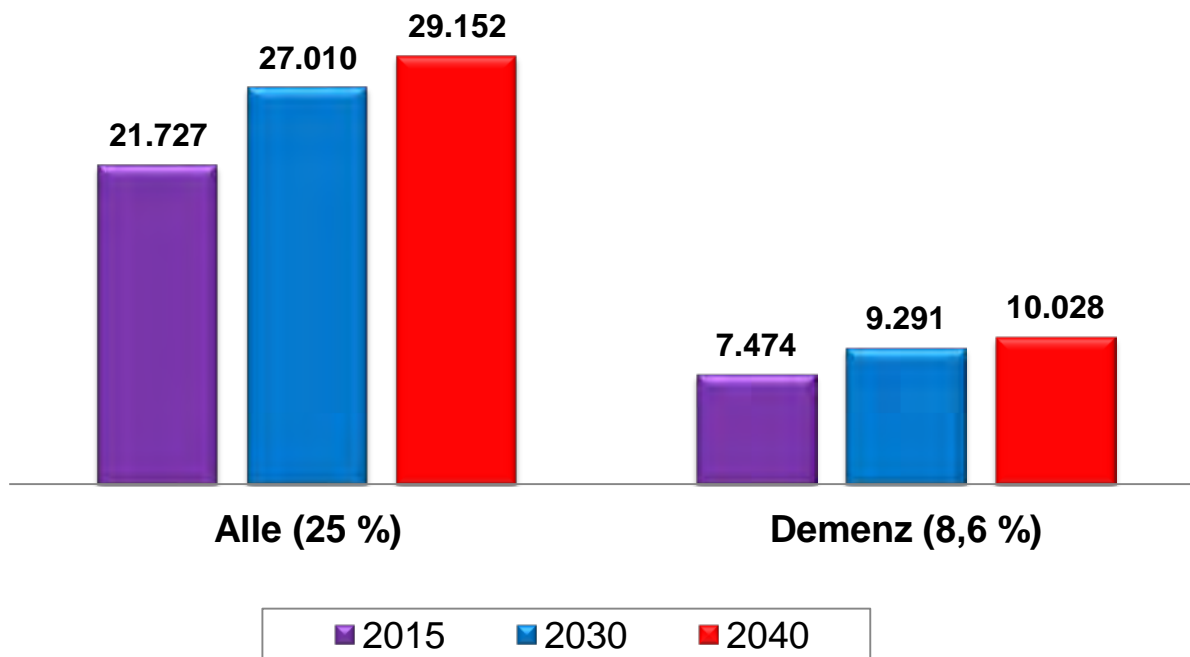
Sensibilisierung und Informationsarbeit ist bei diesem sensiblen Themenspektrum mit vielfältigen psychischen Problemen und psychiatrischen Krankheiten wie Depression oder Demenz elementar für die bedarfsgerechte Schaffung von erforderlicher Infrastruktur. Der Kreis Unna hat vor diesem Hintergrund auch mit verschiedenen Partnern wie z.B. der LWL-Klinik für Psychiatrie Dortmund hochkarätig besetzte kreisweite Weiterbildungen organisiert, mit Professoren und Experten aus Universitäten, Kliniken, Praxis: Seit 1998 waren es 6 Gerontopsychiatrische Symposien und Fachtagungen zu unterschiedlichen Themen wie Behandlung von Depressionen, Demenz, Psychopharmaka, Psychotherapie, Dementia-Care-Mapping, oder Kunsttherapie. Rund 500 Fachleute aus dem Kreisgebiet besuchten diese Veranstaltungen. Auch die Kreis-Seniorentage für rund 250 Multiplikatoren aus Seniorenorganisationen jeweils wurden immer wieder zur Information und Sensibilisierung für gerontopsychiatrische Themenstellungen und Probleme genutzt, u.a. von der Chefärztin Frau Dr. Dlugosch der Abteilung Gerontopsychiatrie der LWL-Klinik in Dortmund, von Prof. Dr. Dr. Hirsch (Thema: Gewalt gegen gerontopsychiatrisch erkrankte ältere Menschen) oder von Prof. Dr. Radebold (Thema: Kriegstraumata und ihre Auswirkungen bei den heutigen Seniorinnen und Senioren).

Für den 11. April 2018 ist an dieser Stelle bereits das nächste Gerontopsychiatrie-Symposium anzukündigen. Es wird eine gemeinsame Veranstaltung werden von LWL-Klinik Dortmund und Kreis Unna, im Haus Opherdicke in Holzwickede, unserem lange schon bewährten Veranstaltungsort.



Diese Aktivitäten sind auch weiterhin erforderlich, wie die nachstehenden Zahlen für gerontopsychiatrische Krankheiten und „leichtere“ gerontopsychiatrische Störungen veranschaulichen:

Gerontopsychiatrische Prävalenzen Bevölkerung 65 Jahre plus



2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
2030 und 2040: Bevölkerungsvorausberechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); eigene Berechnung

Eine exakte Erfassung der Prävalenzen zu den verschiedenen gerontopsychiatrischen Erkrankungen existiert nicht. Depressionen im Alter werden z.B. oft nicht diagnostiziert und „hingenommen“. Eine exakte Erfassung von Demenzerkrankungen und psychischen Störungen und Erkrankungen im Alter müsste nach einheitlichen Kriterien erfolgen und gelten für: Krankenkassen, Pflegekassen, niedergelassene Ärzteschaft (insbesondere praktische Ärzte), niedergelassene Fachärzte (Psychiater, Psychotherapeuten, Neurologen u.ä.), Heilpraktiker, allgemeine Krankenhäuser, Geriatrien, Gerontopsychiatrien, sämtliche Pflegebetriebe.

Fallzahlen oder Prävalenzen werden auf der Basis direkter Studien und Befragungen ermittelt, z.B. i.R. von Forschungsaufträgen, z.B. für die „Altenberichte“ der Bundesregierung. Wenn man dann diese wissenschaftlich ermittelten Daten auf die eigene Kommune beispielsweise überträgt, so ergeben sich durchaus plausible Schätzwerte – aber eben keine genauen Zahlen. Wissenschaftlich gesichert ist: Die Prävalenzrate steigt – ähnlich wie bei der Pflegebedürftigkeit – mit steigendem Alter an.

Mit dem neuen Pflegebegriff ab 2017 besteht endlich nach 20 Jahren Pflegeversicherung eine deutliche Chance zur adäquaten Berücksichtigung der gerontopsychiatrischen Erkrankungen im SGB XI.

Im Übrigen: **Auch psychiatrisch erkrankte ältere Menschen können in vielen Fällen geheilt werden, ansonsten kann zumindest gelindert werden – wenn die fachliche Hilfe frühzeitig einsetzt.**



Im Pflegebedarfsplan 2016 wurden an dieser Stelle einige Ausführungen zu den Aktivitäten im Kreis Unna und zum Bedarf getextet. Ausführlich stellte Frau Dr. Petra Dlugosch, Chefärztin der gerontopsychiatrischen Abteilung der Dortmunder LWL-Klinik, Grundlagen zum Krankheitsbild und zu Behandlungsmethoden und zu Patientenzahlen vor.

Angesichts der wechselnden Schwerpunkte in den Pflegebedarfsplänen sei hier an diese inhaltlich weiterhin gültigen Informationen erinnert.

Die positive Entwicklung seitens LWL-Klinik ging zwischenzeitlich weiter: Auf dem Gelände des Ev. Krankenhauses in Unna ist eine psychiatrische Tagesklinik eröffnet worden, die auch dem hiesigen gerontopsychiatrischen Klientel bürgernah zur Verfügung steht und die bisherigen Angebote (Ambulanz, Tageskliniken, stationäre Abteilungen) ergänzt. Die Abteilung arbeitet aktiv mit im neuen Geriatrie-Verbund im Kreis Unna (s.u.).

Zu erwähnen ist des Weiteren aktuell die intensive Arbeit und Sensibilisierung von Bundespolitik seitens des Parkinson-Forums Unna (u.a. Herr Dr. Hans Wille, auch Delegierter der Kreissenorenkonferenz) im Kampf um eine bedarfsgerechte und im bundesweiten Vergleich faire Ausstattung von Fachkräften (auch: Psychiater, Neurologen) im Kreis Unna. Wie vielfach ausgeführt und über Jahre immer wieder neu von unterschiedlichster Seite kritisiert fehlt es an entsprechender niedergelassener Fachärzteschaft. Der Hinweis auf korrekt angewendete „Verteilungsschlüssel“ ist angesichts jahrelang bekannter Zustände mit mehreren Monaten Wartezeit bei wachsenden Fallzahlen und der demografischen Entwicklung alles andere als hilfreich. Bundespolitiker wie MdB Hubert Hüppe und die Patientenbeauftragte Ingrid Fischbach aus dem Bundesgesundheitsministerium wurden diesbezüglich im August informiert und wollen sich entsprechend einsetzen (vergl. Artikel im Hellweger Anzeiger, zuletzt am 01.09.2017).

Ansonsten muss hier auf den Anhang verwiesen werden – die Zahl der unterstützenden professionellen und (geschult-)ehrenamtlich unterstützten ambulanten Dienste ist im Kreis Unna beachtlich.

Die Alterung der Gesellschaft und die Sicherstellung der gerontopsychiatrischen Bedarfe sind eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Alle Bürgerinnen und Bürger, aber auch Bund, Land und die Kreise und kreisfreien Städte müssen die Aufgabe gemeinsam stemmen, zusammen auch mit den zuständigen Kostenträgern und Leistungsanbietern.

Es geht ganz im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention und ihrer bundesgesetzlichen wie landesgesetzlichen Umsetzung um Barriere freie Teilhabemöglichkeiten aller älteren Menschen, auch mit Verwirrheitszuständen, psychischen Störungen, Demenz, Depressionen und geriatrischen Erkrankungen.



5.2 Geriatrische Versorgung

Erneut ist festzustellen: **Die demografische Entwicklung im Kreis Unna verdeutlicht auch die Notwendigkeit zu einem Ausbau der geriatrischen Versorgung, der „Altersheilkunde“.** Entsprechend ist z.B. natürlich quantitativ mit einem jährlich spürbaren und insgesamt betrachtet massiven Anstieg der Anzahl pflegebedürftiger Menschen zu rechnen, ebenso der dementiell und gerontopsychiatrisch Erkrankten (s.o.), und natürlich wird es noch erheblich mehr alte und hochaltrige Patienten in den Krankenhäusern und Arztpraxen geben. **Angesichts der bekannten Probleme wie höhere Verweildauern älterer Patienten in Krankenhäusern, Polypharmazie (hohe Anzahl unterschiedlichster Medikamente) oder Multimorbidität (Vielfacherkrankungen und „gealterte“ Krankheiten) sind insbesondere medizinisch-fachliche und multiprofessionelle Settings geriatrischer Abteilungen an Akutkrankenhäusern sowie die bessere Zusammenarbeit „stationär-ambulant“ und auch von „Medizin – Pflege“ dringend erforderlich.**

Die Sozialplanung Kreis Unna als Partner im Geriatrie-Verbund Kreis Unna

Es bestehen zahlreiche und inhaltlich vielfältige Arbeitszusammenhänge zwischen Kreisverwaltung und Krankenhäusern innerhalb des Kreises Unna. Zu denken ist natürlich insbesondere an das Gesundheitsamt - so wird z.B. auch das kreisweite Netzwerk gegen multi-resistente Erreger vom Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz organisiert. Die hier angesprochene spezielle Zusammenarbeit mit dem noch „jungen“ Geriatrie-Verbund basiert auf den langjährigen Kontakten zwischen Sozialplanung / Koordinierungsstelle Seniorenarbeit des Kreises und den geriatrischen Fachabteilungen.

1989 begann beim Kreis Unna mit der Erstellung des viele Lebensbereiche umfassenden Sozialplanes „Ältere Menschen im Kreis Unna“ die institutionalisierte Sozialplanung insbesondere für ältere Menschen, aber z.B. auch für Pflegebedürftige generell sowie für geriatrisch- oder gerontopsychiatrisch kranke Bürgerinnen und Bürger. Analysen zur geriatrischen Lage im Kreis Unna finden sich in mehreren Fachplänen, von 1989 bis zum jüngsten „verbindlichen Pflegebedarfsplan 2016“ nach Landesgesetz. Fachliche Stellungnahmen für übergeordnete Behörden unterstützten stetig die Bemühungen, eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der geriatrischen Angebote zu erreichen.

Gemeinsam mit dem Gesundheitsamt und der viele Jahre einzigen Geriatrie am St.-Marien-Hospital Lünen wurde die Veranstaltungsreihe „Geriatrie-Symposien“ gegründet. Bis 2002 gab es 12 Symposien mit rund 550 teilnehmenden Multiplikatoren aus Ärzteschaft, Heil- und Pflegeberufen sowie Verantwortlichen u.a. aus Politik, Verwaltung, Verbänden, Gutachterdiensten, Kranken- und Pflegekassen, Betroffenenorganisationen. Neben großer Presseresonanz wurden viele Veranstaltungen dokumentiert und im Eigendruck (auch als Lehrmaterial) kostenfrei zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit dem neuen Geriatrie-Verbund wurde z.B. auch diese erfolgreiche Reihe der Geriatrie-Symposien neu ins Leben gerufen. Die Sozialplanung des Kreises kooperiert mit dem Geriatrie-Verbund und arbeitet mit an einer noch effektiveren Vernetzung über die geriatrischen Krankenhausangebote hinaus zur niedergelassenen Ärzteschaft, zum Pflegebereich und anderen maßgeblichen Akteuren.

Zum Geriatrie-Verbund gehören derzeit: Sämtliche konfessionelle Krankenhäuser im Kreis Unna und ihre Partner-Kliniken, die LWL-Klinik Dortmund, das Ärztenetzwerk Unna und der Kreis Unna. Ziel ist die Ausweitung des Verbundes, aber insbesondere eine verbesserte Zusammenarbeit aller Erbringer von Leistungen für ältere kranke Menschen und eine flächendeckend möglichst einheitlich hohe Qualität geriatrischer Leistungen. Während der Erstellung dieses Pflegebedarfsplanes laufen die Vorbereitungen für ein gemeinsames neues Geriatrie-Symposium auf Hochtouren – nach Versendung von Vorankündigungen liegen inzwischen die Programmflyer und die beschreibende Broschüre des Geriatrie-Verbundes vor. Die Einladungen zum Programm werden im September versendet (Verteiler: Rund 800 Multiplikatoren). Nachstehend der vorgesehene Ablauf (z.T. mit Erläuterungen):



Geriatric-Symposium 2017

Mittwoch, den 18. Oktober 2017, im Haus Opherdicke des Kreises Unna, 14:30 Uhr – 18:30 Uhr
(Anmeldungen beim Sozialplaner Kreis Unna erforderlich)

14:30 Uhr: **Steh-Cafe** und Empfangstisch: Teilnahmelisten, Teilnahmebescheinigungen für Ärzte (mehrere Weiterbildungspunkte Ärztekammer) und andere Fachleute, Info-Tisch: Broschüre Geriatrie-Verbund mit Beschreibungen der Partner und Tagungsflyer;

Tagungsmoderation, (Überleitungen, Hinweise, Zeitmanagement) und wissenschaftliche Leitung:

Hans Zakel, Sozialplaner, Stabsstelle Planung und Mobilität (PM)

Prof. Dr. Zaza Katsarava, Chefarzt Neurologie, Ev. Krankenhaus Unna (wissenschaftlicher Leiter)

15:00 Uhr: **Begrüßung**, Landrat Michael Makiolla

15:10 Uhr: „**Krankenhäuser im Kreis Unna – Anfänge – Entwicklungen – Gegenwart**“, Dr. med. Bernhard Jungnitz, Amtsarzt, Leiter der med. Dienste des Kreises Unna, bis 2016 Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Krankenhausgeschichte

15:30 Uhr: **Vorstellung des Geriatrie-Verbundes Kreis Unna,**

Dr. med. Dietmar Herberhold, Stiftungsvorstand EK-Unna, Sprecher des Geriatrie-Verbundes.

Teilnehmer, Ziele; kurze Nachfragen aus dem Publikum möglich;

15:50 Uhr: **Kooperation mit der LWL-Klinik Dortmund,**

Frau Dr. med. Petra Dlugosch, Chefarztin Gerontopsychiatrie LWL-Klinik Dortmund, kurze Nachfragen aus dem Publikum möglich;

16:00 Uhr: **Podium: „Geriatrie – quo vadis?“**

Moderation: Frau Bärbel Wiedermann, Vorsitzende Ärztekammer Westfalen-Lippe VB Dortmund;

Dr. med. Harald Günther,

Chefarzt Geriatrie St.-Marien-Hospitalverbund Lünen;

Dr. med. Paul Jansen,

Niedergelassener Hausarzt und Geriater, Leiter des hausärztlichen Qualitätszirkels Unna;

Christian Larisch,

Geschäftsführer Katholisches Krankenhaus Unna/Hospitalverbund;

Jochen Laible,

MScN, Krankenpfleger, Pflegewissenschaftler, Diakonie Ruhr-Hellweg e.V.;

Thomas Drees, AOK-Regionaldirektor Hamm/Kreis Unna;

Es geht a) um die aktuelle geriatrische Versorgung stationär im Krankenhaus, b) um die geriatrische Versorgung ambulant bei der niedergelassenen Ärzteschaft incl. Schnittstellen/Übergänge, c) um die geriatrische Versorgung aus ambulanter pflegerischer Perspektive und Übergänge.

17:00 Uhr: Pause, Austausch, Steh-Café (Finger-Food, Kaminraum)

17:30 Uhr: „**Osteoporose vorbeugen, diagnostizieren, Knochendichte messen, therapieren – Wer benötigt eigentlich was?**“, Dr. med. Andreas Gerlach,

Chefarzt Geriatrie St.-Marien-Hospitalverbund Lünen, kurze Nachfragen möglich;

18:00 Uhr: „**Aber der schluckt doch!**“ - **Risiken und Chancen in der Versorgung geriatrischer Patienten mit Dysphagie**“, Dr. med. Ulrich Vahle,

Chefarzt Geriatrie Marienkrankenhaus Schwerte, kurze Nachfragen möglich;

18:30 Uhr: **Ausblick** (kurz, Hans Zakel, Diplom-Sozialwissenschaftler)



5.3 Sterbebegleitung

Um die Rolle des Kreises Unna in diesem Themenkontext zu verdeutlichen, soll nachstehend aus dem Sozialplan „Ältere Menschen im Kreis Unna“ von 1992 zitiert werden (S.127f.): „Der Tod wird heute noch immer weitgehend tabuisiert und verdrängt. Die Welt gehört (scheinbar) den jungen (und schönen), gesunden, kraftvollen, erfolgreichen Personen. Gestorben wird in unserer funktional und auf materiell meßbaren Fortschritt ausgerichteten reichen Gesellschaft noch überwiegend mehr oder weniger anonym im Krankenhaus, also in einer vermeintlich geeigneten Institution, außerhalb der individuellen Lebenswelt. Die persönliche Auseinandersetzung mit der Tatsache des Lebensendes kann in der Regel nicht geführt werden – Hilflosigkeit den eigenen Gefühlen und Ängsten gegenüber ist die Folge, wird man mit dem Tod eines Angehörigen, Freundes oder Kollegen konfrontiert, und vielfach ist auch die Unfähigkeit festzustellen, den Umständen angemessene Sterbebegleitung zu leisten. (...) Eine Verbesserung der Personalsituation ist das Eine, flankiert auch durch regelmäßige Supervision und Fortbildung zum Thema „Tod“ und „Sterben“. Die Ausweitung von ehrenamtlicher Hilfe oder auch die Errichtung von „Sterbehospizen“ sind das Andere, gerade hinsichtlich des Zuwachses an chronischen Krankheiten, an zum Teil tödlichen und doch langwierigen Krankheiten (Krebs), hinsichtlich auch des zukünftig noch erheblich massiveren Anteiles alleinlebender und nicht selten einsamer alter Menschen.“

Hat sich die Situation in den vergangenen letzten 25 Jahren seit diesen Zeilen positiv verändert? Zweifellos: Ja! Die ehrenamtliche ambulante Hospizbewegung, unterstützt/geschult von hauptamtlichen Kräften, ist auch im Kreis Unna inzwischen flächendeckend vorhanden. Bundesgesetzliche und landesrechtliche Rahmenbedingungen haben über die Jahre schrittweise zu Refinanzierungsmöglichkeiten durch die Krankenkassen/Pflegekassen geführt. Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung und fachliche Unterstützung wurde und wird in NRW dank sensibler Gesundheitsministerien und Sozialministerien gewährt – zu denken ist an die großen Fachtagungen zum Thema Entwicklung der Sterbebegleitung und Palliativmedizin sowie an die ebenfalls vor ca. 25 Jahren eingerichteten Fachberatungsstellen „Alpha“ (für unsere Region mit Sitz in Münster), als Pendant zur erstarkenden ehrenamtlichen „OMEGA“-Hospizbewegung, die im Kreisgebiet in viele ambulante Hospizvereine oder Hospizinitiativen mündete. Heute ist auch unstrittig: Stationäre Hospize sind keine perfide Idee zur „Entlastung“ der überforderten Familien oder der Pflegeheime. Sie sind vielmehr wohnliche Herbergen für Menschen im Sterbeprozess, die aus unterschiedlichsten Gründen nicht zuhause adäquat versorgt werden können, die aber auch als nicht heilbar im Krankenhaus fehl am Platze wären. Gebaute Hospize bieten unter Einbindung der Angehörigen/Freunde und ehrenamtlicher Unterstützer fachlich kompetente Pflege und psycho-soziale Betreuung, ergänzt durch die erforderliche medizinische Unterstützung für die geeignete Schmerzbehandlung und ähnliches, erbracht von geeigneten niedergelassenen Ärzten oder durch die Fachärzte aus Palliativstationen der Krankenhäuser. Der erforderliche Eigenanteil für die Kosten liegt inzwischen (von 10% reduziert) bei 5% und wird i.d.R. über Spenden und Stiftungsgelder aufgebracht.

Zweifellos sind jedoch viele Aspekte aus dem obigen ersten Absatz auch heute noch gültig. Und die Frage, ob es heute angesichts der demografischen Entwicklung und der diversen gesellschaftlichen Veränderungen nach 25 Jahren genügend ambulante fachlich geeignete Palliativnetze gibt und ehrenamtliche Sterbebegleiter und ein genügendes Platzangebot an stationären Hospizplätzen, kann keineswegs sicher beantwortet werden. Entsprechend war und ist es Teil der Daseinsvorsorge, sich gemeinsam mit den vorhandenen engagierten Medizinerinnen, Pflegekräften, Fachkräften aus dem psycho-sozialen Spektrum, ehrenamtlich Aktiven auch weiterhin um Sterbebegleitung und Palliativmedizin zu kümmern.

Dies ist im Kreis Unna seitens des Kreises nach vorhandenen Ressourcen auch geschehen: 1993 organisierte die Koordinierungsstelle Altenarbeit des Kreises die 1. kreisweite Fachtagung zum Thema, „Sterbebegleitung – ambulante und stationäre Hospizarbeit“, im kreiseigenen Haus Opherdicke. Funktionierende Beispiele für die Arbeit stationärer Hospize – damals in NRW durchaus noch Neuland – waren ebenso vertreten wie die



damalige Hospizinitiative Schwerte und die OMEGA-Gruppe Schwerte (heute: „Die Brücke“), ebenso das Gesundheitsministerium NRW. Rund 100 Multiplikatoren fanden sich im „Spiegelsaal“ ein.

Die demografische Entwicklung mit immer weiter wachsenden Seniorenanteilen führte bereits in den neunziger Jahren zu einem spürbaren quantitativen Druck – Gesetzgebung und Finanzierungsmöglichkeiten für ambulante Sterbebegleitung, „Palliative Care“ und für stationäre Hospize (als eine Alternative zum lange Zeit dominierenden Sterbeort „Krankenhaus“) verbesserten sich allmählich.

Weitere ambulante Hospizdienste entstanden im Kreisgebiet, die Palliativ-Station des Katholischen Krankenhauses Unna wurde weiter ausgebaut, ebenso ist die ambulante palliativ-medizinische Versorgung des St.-Marien-Hospitals Lünen zu nennen. Das erste Hospiz im Kreisgebiet entstand schließlich nach jahrelanger Vorbereitung in Schwerte.

Den Stand dieser positiven Entwicklung bildete im Jahre 2006 die 2. kreisweite Fachtagung des Kreises Unna zu diesem Themenkreis ab, unter aktiver Beteiligung der Verantwortlichen für die medizinische Palliativversorgung und Sterbebegleitung sowie der ambulanten und stationären Hospizvereine und –initiativen. Erneut wurden rund 100 Multiplikatoren aus dem sozialen-pflegerischen-gesundheitlichen Sektor persönlich im Haus Opherdicke erreicht.

Im letzten Jahrzehnt haben sich die Rahmenbedingungen sowie die Refinanzierungsmöglichkeiten aus der Kranken- und Pflegeversicherung noch weiter bedarfsgerecht verbessert. Im Kreis Unna entwickelten sich die ambulanten Hospizdienste zu einem flächendeckenden Versorgungsnetz weiter, ebenso entstanden lokale Netzwerke für medizinisch-pflegerische Palliativversorgung. Neue stationäre Hospize in Lünen und (schon bald) in Unna erweitern die Unterstützung. Sie alle helfen mit, das Sterben aus einer Tabuzone zu holen, Sterbenden die erforderliche qualitative Unterstützung zu geben und die Würde am Lebensende zu erhalten.

Die Sozialplanung und Koordinierungsstelle Seniorenarbeit erfasst inzwischen die verschiedensten Angebote aus dem Themenfeld via „Sammel-E-Mail-Verteiler“. Sterbebegleitung und die gesundheitlich-pflegerische Infrastruktur können so zusätzlich zur vielfach funktionierenden praktischen Zusammenarbeit der engagierten Menschen vernetzt werden.

Es zeichnet sich allerdings bereits heute ab, etwa Herbst 2018 – und somit voraussichtlich nach Vorliegen der Durchführungsbestimmungen für das aktuelle neue Hospiz- und Palliativgesetz – gemeinsam mit den hiesigen Akteuren die 3. kreisweite Veranstaltung zu organisieren. Zielsetzungen: Kreisweit sensibilisieren und informieren über die im Vergleich zu 1993 sehr erfreuliche Vielfalt an Hilfen, evtl. noch bestehende Versorgungsdefizite ambulant oder stationär (fehlende Plätze?) und Umsetzungsprobleme bezogen auf das neue Recht identifizieren, Lösungswege aufzeigen und die Vernetzung und Zusammenarbeit noch verbessern.

Bessere Zusammenarbeit ist nicht alleine abhängig von neuen rechtlichen Rahmenbedingungen – mit einem Workshop am 23.11.2016 organisierte der Kreis eine entsprechende Veranstaltung: Im Austausch zwischen Pflegeheimen und ambulanten Hospizdiensten soll die Zusammenarbeit der Verantwortlichen und Pflegekräfte in der stationären Pflege mit den geschulten ehrenamtlichen und z.T. hauptamtlichen Sterbebegleitern der ambulanten Hospizdienste und –Vereine verbessert werden. Dies kann insbesondere für alleinstehende Pflegeheimbewohner, aber auch für das Personal eine wichtige Unterstützung bedeuten in der Gestaltung der letzten Lebensphase von Heimbewohnern.

Dieser Austausch wurde initiiert von Uta Marx und Klaus Koppenberg vom ambulanten Hospizdienst Unna – in Absprache mit sämtlichen ambulanten Hospizdiensten im Kreisgebiet. Nach Vorbereitungsrounds mit Ger-



linde Dingerkus, Leiterin der Landesfachstelle ALPHA, Frau Marx und Herrn Koppenberg sowie Frau Meister von der Koordinierungsstelle Seniorenarbeit und dem Sozialplaner wurden sämtliche Pflegeheime im Kreis Unna kontaktiert. In einer Sitzung der PSAG-AG „Pflegeheime/Stationäre Altenarbeit“ stellte Herr Koppenberg die Möglichkeiten der Zusammenarbeit vor und kündigte einen Workshop für sämtliche Pflegeheime und ambulanten Hospizdienste an. „Leitfragen“ wurden den Pflegeheimleitungen vorab zur Verfügung gestellt, um den persönlichen Austausch entsprechend vorzubereiten.

Das spezielle Angebot dieser gemeinsamen **Veranstaltung „Hospiz- und Palliativversorgung in Pflegeeinrichtungen“ am 23.11.2016** steht also im Kontext einer langen Unterstützungs-Chronik der Sterbebegleitung und Hospizarbeit. Die **Dokumentation** ist erstellt, mit einer Sammlung auch der relevanten aktuellen Gesetzestexte, und wird in Kürze im Netzwerk Altenarbeit verteilt und auf den Internetseiten eingestellt werden.

Aktuell erörterte die Kreissenorenkonferenz in ihrer Sitzung am 07.09.2017 in Schwerte das Thema Sterbebegleitung: Die Leiterin des Hospizes im Ilse-Maria-Wuttke-Haus in Schwerte, Frau Marion Otremba, stellte das Leben und die Arbeit in einem Hospiz vor und diskutierte mit den Vertretungen der Seniorenbeiräte und anderen Seniorenorganisationen aus dem Kreis Unna. In 2017 wird übrigens an einer Erweiterung um 3 Plätze auf insgesamt dann 8 Plätze gearbeitet.

Am 15.02.2017 stand das Thema im Zentrum des PSAG-AK Alte Menschen, es referierten Dr. med. Eberhard Albert Lux, Chefarzt Palliativmedizin u.a., St.-Marien-Hospital Lünen, Netzwerk med. Palliativversorgung; Klaus Koppenberg, hauptamtlicher Koordinator beim Ambulanten Paritätischen Hospizdienst Unna „Omega - Mit dem Sterben leben e.V.“; Sebastian Roth, Leitung und PDL Hospiz am Wallgang, Lünen.

Der Vortrag von Herrn Dr. Lux veranschaulicht neben den relevanten inhaltlichen Aspekten auch die historische Entwicklung in Deutschland – freundlicherweise gestattete Herr Dr. Lux den nachfolgenden Abdruck im Rahmen des Pflegebedarfsplanes 2017 (vielen Dank!).

Eine aktuelle Angebotsübersicht mit Adressen und Ansprechpartnern im Kreis Unna und seinen zehn Kommunen ist wie üblich aktualisiert im Anhang dieses Planes zu finden.



Die Auswirkungen der neuen Hospiz- und Palliativgesetzgebung in unserer Region

Eberhard Albert Lux
Klinik für Schmerz- und Palliativmedizin
Klinikum Lünen

Die siebziger Jahre – das „Jahrzehnt der Ignoranz“

- 1971 TV-Sendung des Films „still 16 days“ über das St. Christopher´s hospice London
- Breite Diskussionen über Patientenversorgung am Lebensende und Hospizbewegung in den 70er Jahren, jedoch ohne Konsequenzen für die medizinische Versorgung

Die achtziger Jahre – das „Jahrzehnt der Pioniere“

- 1983 erste Palliativstation in Köln
- 1984 soziologische Arbeitsgruppe „Sterben zu Hause“, Hannover
- 1985 erster ambulanter Hospizdienst, Halle
- 1986 erstes deutsches Hospiz (Haus Hörn) mit 53 Betten, Aachen. Gründung der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin



Personen der ersten Stunde



Pf. Heinrich Pera,
Halle



Dr. B.-R. Suchy,
Berlin



Prof. Heinz Pichlmaier,
Köln

Die neunziger Jahre – das „Jahrzehnt der Etablierung“

- 1992/94 Start des ambulanten Palliative Care Projekts „Home Care Berlin“
- viele weitere ambulante Projekte in Hospizbewegung und Palliativversorgung
- 1996 erster Kongress für Palliativmedizin; erste Professur für Palliativmedizin in Bonn 1999

Das erste Jahrzehnt des 21. Jhs. – das „Jahrzehnt der Implementierung“

- 2003 116. Deutscher Ärztetag; Beschluss eines Curriculum für Palliativmedizin für die ärztliche Weiterbildung (Zusatzbezeichnung)
- 2005 Gutachten zur Situation der Palliativversorgung in Deutschland für den Deutschen Bundestag
- 2007 WSG: Anspruch auf spezialisierte ambulante Palliativversorgung
- 2009 Aufnahme der Palliativmedizin in Approbationsordnung



Das zweite Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts – „Normalität“

- 2010: J. Temel: Early integration of Palliative Care
- 2012: ASCO: „provisional clinical opinion“
- 2013: Terminus „onkopalliative“ – palliativmedizinische Ansätze werden Bestandteil onkologischer Therapieentscheidungen, Palliativmediziner gehören zu Tumorboards
- 2014: intensive Diskussion zur Sterbehilfe-Thematik

Palliativversorgung verlängert Leben

Table 1: People Who Use Hospice Live at Least as Long, if Not Longer

Disease	Added Survival
Congestive heart failure	+81 days, $P = .0540$
Lung cancer	+39 days, $P < .0001$
Pancreatic cancer	+21 days, $P = .0102$
Colon cancer	+33 days, $P = .0792$
Breast cancer	+12 days, $P = .6136$
Prostate cancer	+4 days, $P = .8266$

Reprinted from Connor SR, et al: Comparing hospice and nonhospice patient survival among patients who die within a three-year window. *J Pain Symptom Manage* 33(3):238-246, © 2007, with permission from Elsevier.

The ASCO Post, 15.03.2011

The NEW ENGLAND JOURNAL of MEDICINE

ORIGINAL ARTICLE

Early Palliative Care for Patients with Metastatic Non–Small-Cell Lung Cancer

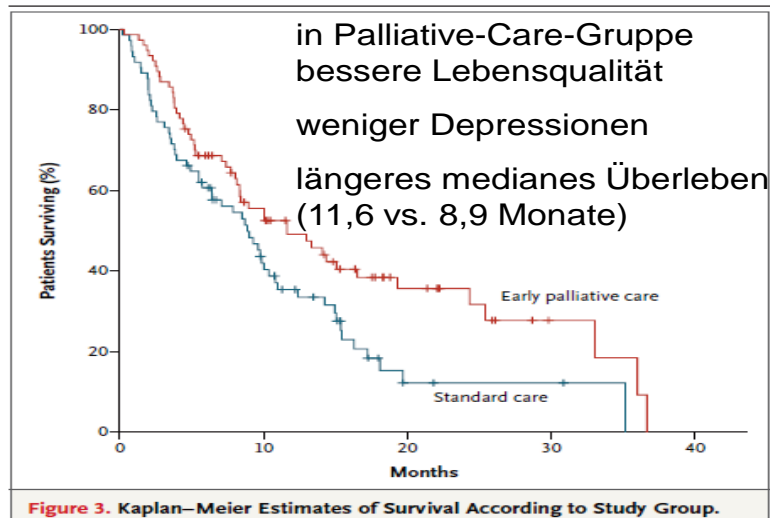
Jennifer S. Temel, M.D., Joseph A. Greer, Ph.D., Alona Muzikansky, M.A.,
Emily R. Gallagher, R.N., Sonal Admane, M.B., B.S., M.P.H.,
Vicki A. Jackson, M.D., M.P.H., Constance M. Dahlin, A.P.N.,
Craig D. Blinderman, M.D., Juliet Jacobsen, M.D., William F. Pirl, M.D., M.P.H.,
J. Andrew Billings, M.D., and Thomas J. Lynch, M.D.

CONCLUSIONS

Among patients with metastatic non–small-cell lung cancer, early palliative care led to significant improvements in both quality of life and mood. As compared with patients receiving standard care, patients receiving early palliative care had less aggressive care at the end of life but longer survival. (Funded by an American Society of Clinical Oncology Career Development Award and philanthropic gifts; ClinicalTrials.gov number, NCT01038271.)

NEJM, 2010, 363, 733-42





Temel J et al., NEJM 2010, 363, 733-42

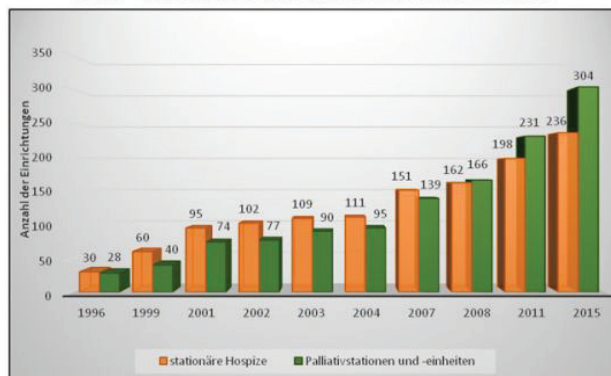
Zahlen und Fakten

http://www.dhpv.de/service_zahlen-fakten.html

Stand: 02/2016



Entwicklung der stationären Hospize und Palliativstationen bzw. –einheiten in den Jahren von 1996 bis 2015



Quelle: Deutscher Hospiz- und Palliativverband e.V. (2016)

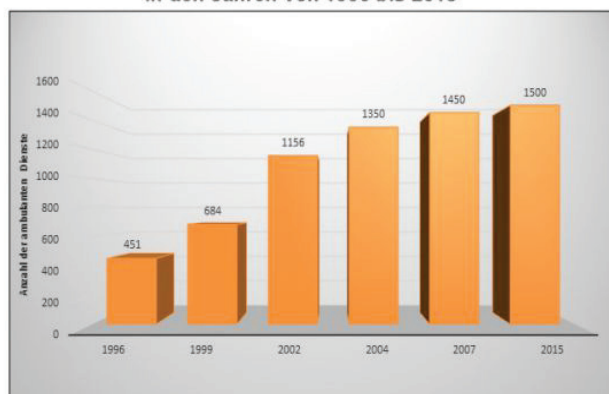
Zahlen und Fakten

http://www.dhpv.de/service_zahlen-fakten.html

Stand: 02/2016



Entwicklung der ambulanten Hospiz- und Palliativdienste in den Jahren von 1996 bis 2015



Quelle: Deutscher Hospiz- und Palliativverband e.V. (2016)



S3 Leitlinie Palliativmedizin

Palliativmedizin für Patienten mit einer nicht heilbaren Krebserkrankung

AWMF-Registriernummer 128/0001OL

www.leitlinienprogramm-onkologie.de

Inhalt: Atemnot
Schmerz
Obstipation
Depression
Kommunikation
Sterbephase
Versorgungsstrukturen

Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland

- Ausbau der Regelversorgung, Stärkung der AAPV, Vernetzung
Netzwerkarbeit/Fallmanagement/Qualifikation/Selektivverträge
- Stärkung der Hospizversorgung/Verbesserung der SAPV
Hospiz 221,20 Euro/d, 95% zuschußfähiger Kosten durch Kassen
- Regelungen und Maßnahmen für stationäre Pflegeeinrichtungen
Sterbebegleitung als gesetzliche Vorgabe
- Ärztliche Versorgung in vollstationären Pflegeeinrichtungen
EBM-Zuschlag für Kooperationsmodelle
- Etablierung eines regelhaften Beratungsangebotes zur individuellen gesundheitlichen Vorausplanung am Lebensende in stationären Pflegeeinrichtungen
- Off-Label-Use in der Palliativ- und Hospizversorgung

www.bmg.bund.de/ Verbesserung.... 10.11.2014

Hintergrund

- zunehmende Zahl von Palliativpatienten generell
- zunehmende Zahl von Patienten in der ambulanten Palliativversorgung
- zunehmender Wunsch dieser Patienten nach individueller Bestimmung des Sterbeortes
- Grundkonzepte AAPV und SAPV
- seit 2009 Vereinbarung zur Palliativversorgung im Bereich der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL)



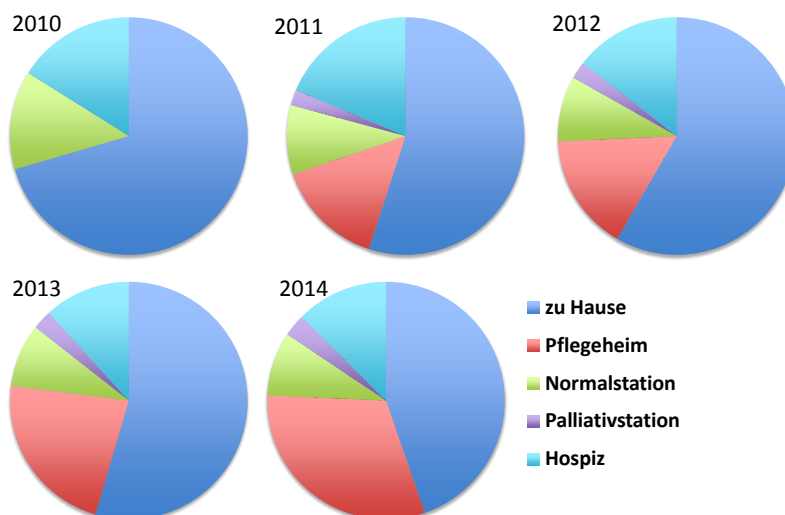
Modell „Ambulante Palliativversorgung“

- primär verantwortlich die jeweiligen Hausärzte bzw. Fachärzte ggf. unterstützt durch Pflegedienste
- Palliativmedizinischer Konsiliardienst „rund um die Uhr“
- Palliativpflegedienste
- Koordinatoren
- niedrigschwellige Einschreibung
- außerbudgetäre Erstattung

Sterbeorte von Palliativpatienten in W-L

	2010	2011	2012	2013	2014
verstorbene Pat.	3537	6415	9283	11289	13713
zu Hause	70,5	55,0	58,3	54,5	44,7
Pflegeheim		14,8	15,9	22,4	31,0
Normalstation	13,4	9,4	8,9	8,6	8,7
Palliativstation		2,1	2,3	2,6	3,0
Hospiz	16,1	18,7	14,5	11,8	12,6

Sterbeorte 2010-2014 anteilig



Sterbeorte von Palliativpatienten in W-L

	2010	2011	2012	2013	2014
verstorbene Pat.	3537	6415	9283	11289	13713
zu Hause	70,5	55,0	58,3	54,5	44,7
Pflegeheim		14,8	15,9	22,4	31,0
Normalstation	13,4	9,4	8,9	8,6	8,7
Palliativstation		2,1	2,3	2,6	3,0
Hospiz	16,1	18,7	14,5	11,8	12,6

	gesamt N = 24 009 % (n)	2001 N = 11 585 % (n)	2011 N = 12 424 % (n)
häusliches Umfeld	25,2 (6 049)	27,5 (3 187)	23,0 (2 862)
Krankenhaus*	54,2 (13 023)	57,6 (6 669)	51,2 (6 354)
Palliativstation	0,5 (124)	0,0 (0)	1,0 (124)
Alten- oder Pflegeheim	15,7 (3 779)	12,2 (1 414)	19,0 (2 365)
Hospiz	3,4 (808)	2,0 (232)	4,6 (576)

Dasch B et al. 2015

Schlussfolgerungen

- die ambulante Palliativversorgung ist zunehmend in der Lage, Palliativpatienten die Wahl des Sterbeortes zu ermöglichen
- neben stationären Angeboten, welche auch einer Weiterentwicklung bedürfen, sollte die ambulante Palliativversorgung ausgebaut und qualitativ weiterentwickelt werden
- die allgemeine ambulante Palliativversorgung muß in ganz Deutschland unter Einbeziehung der Haus- und Fachärzte gestärkt werden, damit Angebote der speziellen ambulanten Palliativversorgung bedarfsgerecht die Versorgung ergänzen können

Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland (HPG)

- Ausbau der Regelversorgung, Stärkung der AAPV, Vernetzung Netzwerkarbeit/Fallmanagement/Qualifikation/Selektivverträge
- Stärkung der Hospizversorgung/Verbesserung der SAPV Hospiz 221,20 Euro/d, 95% zuschußfähiger Kosten durch Kassen
- Regelungen und Maßnahmen für stationäre Pflegeeinrichtungen Sterbebegleitung als gesetzliche Vorgabe
- Ärztliche Versorgung in vollstationären Pflegeeinrichtungen EBM-Zuschlag für Kooperationsmodelle
- Etablierung eines regelhaften Beratungsangebotes zur individuellen gesundheitlichen Vorausplanung am Lebensende in stationären Pflegeeinrichtungen
- Finanzierungsmodifikationen für Palliativstationen



Palliativgesetz und die stationären Pflegeeinrichtungen

- Kooperationsvereinbarungen mit vertragsärztlichen Leistungserbringern
- mgl. Hospiz- und Palliativbeauftragter

Mögliche Inhalte:

Identifikation Palliativpatient
stringente Einschreibung in Vereinbarung
Absprachen Hausarzt/PKD
vor Einweisung PKD zuziehen

Beauftragter ?

- §39a SGBV: „Pflegeeinrichtungen nach §72 SGBXI sollen mit ambulanten Hospizdiensten zusammenarbeiten“
- §39b SGBV: Hospiz- und Palliativberatung durch die Krankenkassen
 - (1) Versicherte haben Anspruch auf individuelle Beratung und Hilfestellung... zu Leistungen der Hospiz- und Palliativversorgung
 - (2) Die Krankenkasse informiert ...in allgemeiner Form über Möglichkeiten persönlicher Vorsorge. Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Beauftragter ?

- §87 (1b) KVB und KK vereinbaren die Voraussetzungen für eine besonders qualifizierte und koordinierte palliativ-medizinische Versorgung
 - Inhalte und Ziele
 - Anforderungen an Qualifikation
 - Anforderungen an Koordination
 - Maßnahmen der Qualitätssicherung



Beauftragter ? - Vernetzung

§119b SGBV

(1) Stationäre Pflegeeinrichtungen **sollen** einzeln oder gemeinsam unbeschadet des §75(1) Kooperationsverträge mit dafür geeigneten vertragsärztlichen Leistungserbringern schließen (ggf Ärztenetze, Apotheken, Hospiz- und Palliativnetz (ab 01.07.2016).

Beauftragter

- §132g Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase

Fallbesprechung ggf auch mehrfach
Hausarzt ist einzubeziehen
Notfallplanung

Beratung

- soll mit Pflegeberatung nach §7a SGB XI abgestimmt werden
- Beratungsangebot zu medizinischen, pflegerischen, psychosozialen und Seelsorgerischer Betreuung und Sicherstellung einer umfassenden palliativen und hospizlichen Betreuung
- soll mit Pflegeberatung nach §7a SGB XI abgestimmt werden
- Fallbesprechung vor Ort
Bedürfnisse des Patienten in der letzten Lebensphase und im Sterbeprozess



Hospizkultur und Palliativversorgung in
Pflegeeinrichtungen Nordrhein-Westfalens .
Umsetzungsmöglichkeiten in der Praxis

- Erkennen und Behandeln von körperlichen, psychischen, sozialen und spirituellen Problemen
- Dokumentation
- hospizliche Haltung
- Kommunikation

Nun etwas ganz Neues !!!?

Vereinbarung nach §87 Abs.1b SGB V zur besonders qualifizierten und koordinierten palliativ-medizinischen Versorgung vom 29.11.2016 (KBV und GKV-Spitzenverband)

Finanzielle Ausstattung ab Sommer 2017

Unklarer Einfluß auf Weiterentwicklung der ambulanten palliativmedizinischen Versorgung in WL



Am 01.09.2017 wurde in einem kleinen Festakt das 30jährige Bestehen der PSAG-Netzwerke im Kreis Unna gewürdigt. Dabei waren gezielt nur die Sprecherinnen und Sprecher der vielen psycho-sozialen Arbeitsgemeinschaften und der nahestehenden Arbeitsgruppen auch aus dem Netzwerk Altenarbeit eingeladen worden und nicht die rund 500 verschiedenen Experten, Fachleute, Betroffenen, die bei Interesse an den vielen verschiedenen Fachgruppensitzungen teilnehmen. Außerdem dabei: Verantwortliche Kreistagsmitglieder und die Verwaltungsspitze mit Landrat, Dezernenten, Stabsstellenleitung Planung und Mobilität sowie die zuständigen Koordinatorinnen und Geschäftsstellenleitungen und der Sozialplaner.

In dieser kleinen Runde konnte ein Austausch „auf Augenhöhe“ erfolgen, zu Erfolgen in der Vergangenheit bei sich immer wieder stark verändernden Rahmenbedingungen, aber auch zu Themen und Problemfeldern und zur künftigen Zusammenarbeit. Eine Dokumentation der Veranstaltung wird noch erstellt, doch darf bereits an dieser Stelle festgehalten werden, dass sich sowohl die Träger der verschiedenen Einrichtungen und die Gruppensprecher, als auch frühere und heutige politisch Verantwortliche, schließlich auch der Landrat Michael Makiolla und weitere Verantwortliche in der Kreisverwaltung darin einig sind:

Die mit Kreispolitik und Kreisverwaltung abgestimmte gemeinsame Arbeit der Netzwerke hat die Strukturen und Angebote im Bereich Psychiatrie, Behinderte, Sucht, Pflege, Alte Menschen vielfach positiv beeinflusst. So gut ausgebaute und koordinierte, funktionierende Netzwerke und spezielle Arbeitsgruppen sind in ganz Deutschland selten zu finden. Die gute und effiziente Zusammenarbeit sollte auch zukünftig in der bewährten Form andauern und ein geeignetes Instrument darstellen, im Wandel der Zeiten zugunsten der betroffenen Bürgerinnen und Bürger eine bedürfnis- und bedarfsgerechte effiziente Infrastruktur sicherzustellen.

Die PSAG-Netzwerke sind flexibel: Nicht jede Person ist nach 30 Jahren noch aktiv dabei, es rücken aber immer wieder neue Fachleute nach, und neben jahrzehntealten Gruppen mit ihren immer neuen speziellen Problemthemen kommt es bei Notwendigkeit auch zu Neugründungen.

Offensichtlich existiert im Kreis Unna ein besonders guter Nährboden, um die unterschiedlichsten Netzwerke gut gedeihen und oftmals sehr lange leben zu lassen. Zu denken ist beispielsweise an: Die Naturförderungsgesellschaft Kreis Unna; den Kreisverband Unna Natur Umwelt Heimat (viele Jahre Dach von Bürgerinitiativen, Landwirtschaftlichen Ortsvereinen, Heimatvereinen u.m.); „Lokale Agenda“; „LebensWerte“; „Zukunftsdialog“; die Vernetzung der interkulturellen Arbeit durch den Kreis Unna; die Selbsthilfegruppen und ihre Vernetzung durch den Kreis Unna; die AG Jugendhilfe (viele Jahre Dach verschiedenster Kinderhäuser, Wohngruppen, Vereinen zur Förderung der Jugendarbeit); Bündnis für Familie Kreis Unna; „Kein Kind zurücklassen“; AG der Geschäftsführer der Freien Wohlfahrtspflege (incl. Austausch mit Kreispolitik und Verwaltungsvertretern); Kreissportbund; Kreissenorenkonferenz ...

Natürlich ist dies eine unvollständige Liste. Bei Betrachtung der Aktivitäten wird der Erfolg einer guten Zusammenarbeit aber bereits augenfällig – ebenso der Nutzen einer hauptamtlichen Unterstützung. Politik (Kreistag) und Verwaltungsspitze des Kreises Unna haben über Jahrzehnte ermöglicht, die unterschiedlichsten Netzwerke durch engagierte hauptamtliche Unterstützer, Koordinations- oder Geschäftsstellen zu fördern oder auch zu initiieren und fachlich zu begleiten. Wissenschaftliche Arbeiten zum Sinn von Vernetzung gibt es im Übrigen inzwischen zahlreicher. Für das 20jährige Jubiläum des Netzwerks Altenarbeit in 2009 wurde eine Arbeit aus gerontologischer Sicht vorgelegt (Frau Dr. Vera Gerling) – vergleiche ansonsten ausführlicher zum Nachlesen: „20 Jahre Netzwerk Altenarbeit im Kreis Unna – den demografischen Wandel gemeinsam gestalten“ in „Jahrbuch des Kreises Unna 2009“ (oder auf den Internetseiten des Kreises).

Nachfolgend erneut die Schaubilder und die Kurzübersicht – anlässlich der Vernetzungsgeschichte ab 1987:



Die Psycho-Sozialen Arbeitsgemeinschaften und Netzwerke

1975: Bericht zur Lage der Psychiatrie in Deutschland

Umdenken entspricht auch dem Zeitgeist: Von der primären Orientierung an Stationärer Versorgung in Psychiatrien, Krankenhäusern, Pflegeheimen zum Aufbau gemeindenaher psychiatrischer Versorgungssysteme, ambulanter Kranken- und Pflegeinfrastruktur, Öffnung der Heime ...

Netzwerke, Gremien und PSAG's gründen sich

Ziele:

Effektiveres bedarfsorientiertes Arbeiten auch auf örtlicher Ebene durch Zusammenarbeit der verantwortlichen Fachleute unterschiedlicher Träger, Einbindung politischer Entscheidungsträger, Kostenträger und von Multiplikatoren der „Betroffenen“, „Ehrenamtler“, Selbsthilfegruppen; effizienterer Einsatz der finanziellen Ressourcen.

Flankierung durch verschiedene **Gesetze**, z.B. SGB V, SGB IX, SGB XI, SGB XII,

Modellprojekte auf Bundes- und Landesebene: Ein Vernetzungsprozess, der bis in die Gegenwart andauert,

Stichworte: Gemeindenaher Versorgung, gemeinwesenorientierte Versorgung, Sozialräumliche Orientierung, Quartiersorientierte Planung oder: ambulant und präventiv vor stationär und. Betroffenenbeteiligung

Im Kreis Unna Mitte der **1980er** Jahre: Gründung der AG der Geschäftsführer der Freien Wohlfahrtspflege

11. März 1987: Gründung der PSAG im Kreis Unna

Fachleute, Politik, Betroffene, hauptamtliche Betreuung: Gesundheitsamt

1989: Aufgliederung der PSAG in **eigenständige Arbeitskreise:**

Hauptamtliche Betreuung durch das Gesundheitsamt sowie für den AK Alte Menschen durch das Sozialamt

In den folgenden Jahren, je nach Bedarf: **Aufbau** zahlreicher **Fach-Arbeitsgruppen** zum Netzwerk Altenarbeit und **Differenzierungen** im Themenfeld Behinderte, Psychiatrie, Kinder- und Jugendliche – s. nachfolgende Schaubilder, Mitarbeit in Gremien wie AK Altenplanung, Kreispflegekonferenz, AK Psycho-soziale Entwicklungsplanung, Gesundheitskonferenz, auch in politischen Ausschüssen

Nutzen seit 30 Jahren:

- „Kostenfreier“ Austausch von unterschiedlichen Fachleuten, Verantwortlichen, Betroffenen: niedrigschwellig und auf „Augenhöhe“;
- Synergetische Effekte, effektiveres Arbeiten und effizienterer Ressourceneinsatz;
- „Frühwarnsystem“ für Bedarfe, Problemlagen, Fehlentwicklungen;
- Unterstützung von Politik und Verwaltung, z.B. bei der „Altenplanung“, Pflegebedarfsplanung, Gesundheitsberichterstattung, Psychiatrieplanung, Inklusion, Unterstützung bei Modellprojekten und der Einführung neuer Dienste/Angebote

Rund 500 Fachleute insgesamt treffen sich in den diversen AG's und speziellen Netzwerken

Zuständig beim Kreis Unna:

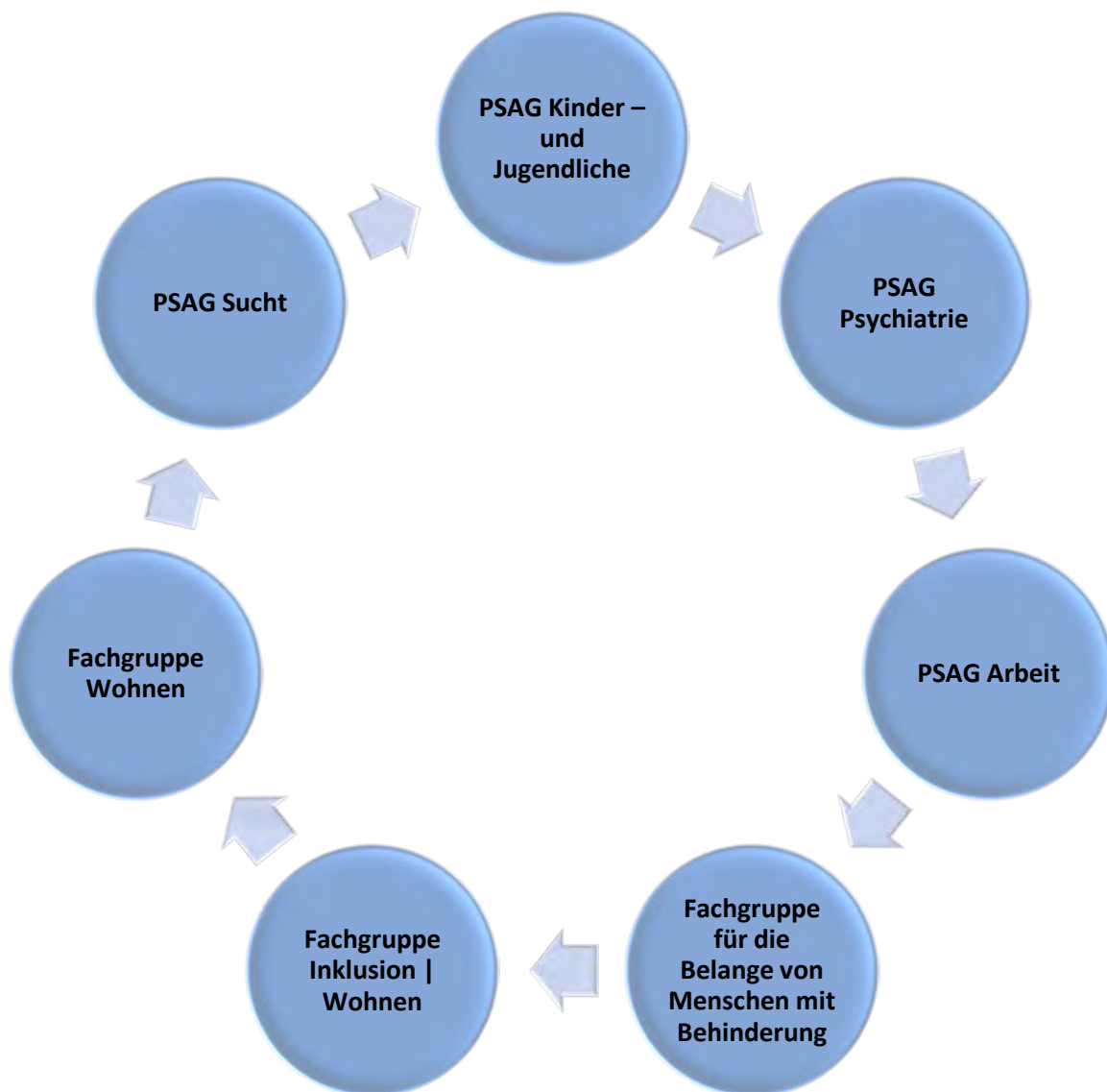
Antje Meister (ab 2000, Koordinierungsstelle Seniorenarbeit);

Gabi Olbrich-Steiner (ab 1996, Psychiatriekoordinatorin, Behindertenbeauftragte)

Hans Zakel (ab 1989, Sozialplaner und Produktverantwortlicher),

Sabine Leißle (ab 2011, Leitung Stabsstelle Planung und Mobilität)

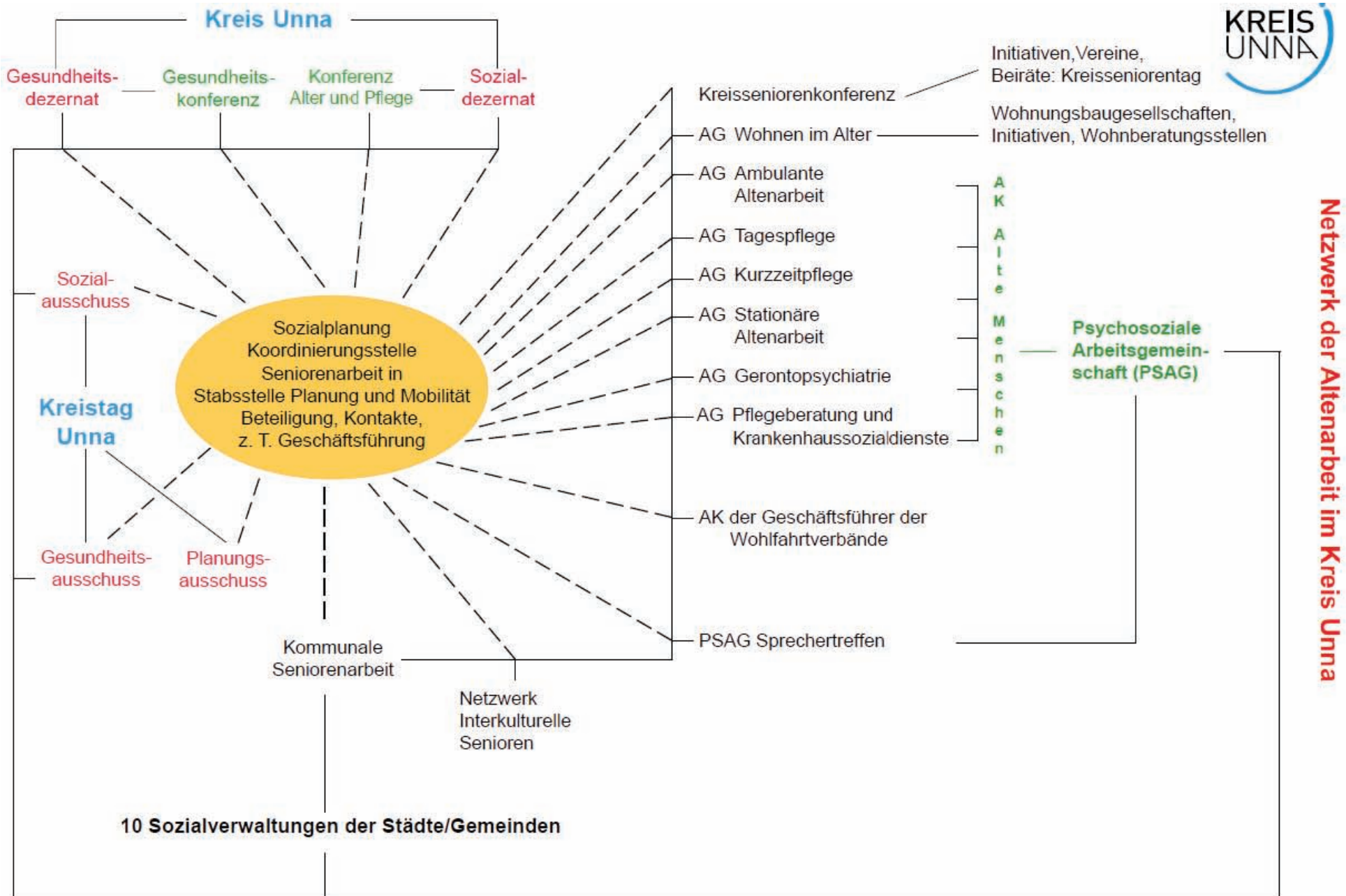




Zur Umsetzung der Inklusion auf Ebene der Kreisverwaltung wurde zusätzlich ein **Fachbeirat Inklusion** ins Leben gerufen, in welchem u.a. die Sprecherinnen/Sprecher der örtlichen Behindertenbeiräte vertreten sind.

Noch jung ist das „**Netzwerk gegen Gewalt an Menschen mit Behinderungen**“ – hier noch nicht optisch dargestellt.





7 Wohnen

Die grundsätzlichen Aussagen zum Themenspektrum „Wohnen“ aus dem Pflegebedarfsplan 2016 sollen an dieser Stelle nicht explizit wiederholt werden – gleichwohl sie weiterhin vom Grundsatz her gültig sind. Bei Bedarf sind sie natürlich ebendort nachlesbar, sämtliche Pläne nach aktuellem Recht sind auf den Internetseiten des Kreises bei Planung und Mobilität zu finden.

Es fehlt generell weiterhin an Barriere freiem und Barriere armem Wohnraum.

Bei sämtlichen Strategien, Abhilfe zu schaffen, ist übergreifend zusammenzuarbeiten: Raumplaner, Sozialplaner, Seniorenbeauftragte, Stadtplaner, Behindertenbeauftragte, Betroffene, Wohnungswirtschaft, Kreis und kreisangehörige Kommunen, Politik, ...

Für 2016 und 2017 sind verschiedene Aktivitäten seitens des Kreises zu verzeichnen, die hier aber nicht komplett aufzulisten sind, weil sie ihre Wirkung z.T. noch entfalten werden und dann kommuniziert werden sollen – erinnert sei nur an den Wettbewerb für „Familiengerechtes Wohnen“ und die Fachtagung (vergleiche Internetseiten des Kreises) sowie an die Regionalplanungskonferenz Wohnen für Behinderte des LWL mit dem Kreis Unna in Kooperation mit „Zukunft.Wohnen“: Eine Veranstaltung, auf der z.B. auch erstmals die neu geschaffene Struktur des neutralen Internetportals zur Erfassung der Barriere freien Wohnungen nach DIN vorgestellt wurde.

Schwerpunkt für den Pflegebedarfsplan 2017 soll das **Service-Wohnen für ältere Menschen** darstellen:

Zunächst wurde die vorhandene, aber veraltete Beratungsliste mit der Übersicht zu sämtlichen Angeboten im Kreisgebiet mit großem Aufwand von hier aktualisiert und auch fachlich korrigiert. Das Ergebnis liegt endgültig ab August 2017 vor und ist wie üblich im Anhang dieses Planes zu finden.

Auf dieser Basis wurde erstmals eine Befragung der Service-Wohnanbieter durchgeführt – offensichtlich Neuland, und zwar nicht nur im Kreis Unna.

Danke an alle, die mit ihren Antworten zu den nachstehenden Erkenntnissen beigetragen haben!

Allerdings ist wie zu erwarten leider keine 100%-Beteiligung erfolgt – immerhin 77,6 % waren dabei, darunter auch Anbieter großen Wohnbestandes, sodass 74% des Wohnungsbestandes repräsentiert werden und somit die Ergebnisse relevant nutzbar sind. Es sind Antworten aus sämtlichen Kreiskommunen vorhanden.

Zunächst noch der Hinweis, dass es weiterhin keine allgemeingültige Definition des Service-Wohnens für Senioren gibt – manche Anbieter bewerben sich so, dass die Verwechslung mit Pflegeheimen möglich wird. Bei anderen wird nicht schnell klar, worin überhaupt der „Service“ besteht.

Das Service-Wohnen in speziellen Anlagen bedeutet: Eigenständig in der eigenen möglichst Barriere freien Wohnung leben, zur Miete oder im Eigentum. In einem Grundleistungspaket bietet der Vermieter/Anbieter meistens die Leistungen Hausmeisterdienste, Hausnotruf, konkreter Ansprechpartner. Die Grundleistung ist wie Miete plus Nebenkosten monatlich zu überweisen. Darüber hinaus bietet der Vermieter entweder selber, oder aber über einen deutlich benannten Anbieter (z.B. Wohlfahrtsverband oder privaten Pflegebetrieb, z.T. mit Büro im Hause) Wahlleistungen an. Diese Wahlleistungen können tatsächlich frei gewählt werden, müssen nur bei Nutzung jeweils (und nicht pauschal) bezahlt werden und sind auch frei kombinierbar mit anderen Angeboten anderer Anbieter des freien Marktes.



Wahlleistungen sind z.B.: Begleitung zu Arztbesuchen, kulturelle Angebote und Reisen, Wohnungsreinigung, Mahlzeitendienste oder Gastronomie, ambulante Pflege. Diesbezüglich unterscheiden sich die Service-Wohnanlagen sehr.

Service-Wohnanlagen sind keine Pflegeheime. Es kann auch keine Garantie geben, nicht evtl. doch in ein Pflegeheim umziehen zu müssen – aber die Wahrscheinlichkeit, nicht in ein Pflegeheim umziehen zu müssen, steigt. Mit dem Wohn- und Teilhabegesetz NRW ist geregelt: Wenn 75% und mehr der Service-Wohnungen einer Anlage durch den einen Anbieter der Wahlleistungen des jeweiligen Servicewohnens versorgt werden, ist rechtlich eine Abhängigkeit wie bei einem Heim zu unterstellen: Und für Pflegeheime gelten dezidierte qualitative Auflagen zum Schutze der versorgten Personen, insbesondere baulicher und personeller und fachlicher Art.

Service-Wohnen außerhalb spezieller Anlagen, z.B. für ein Wohnquartier, Stadtviertel oder für den gesamten Bestand an Mietwohnungen eines Wohnungsunternehmens, wird von verschiedenen großen Wohnungsgesellschaften angeboten. Das Spektrum reicht von Auskünften und Hilfevermittlungen durch eigene Sozialfachkräfte über Hausmeister- und Reparaturdienste, Hausnotruf bis zu Organisation von Einkaufsdiensten, Nachbarschaftshilfen und Unterstützung bei Inanspruchnahme haushaltsnaher Dienste, Beispiele: Bauverein zu Lünen eG; VIVAWEST Wohnen GmbH; Wohnungsbaugenossenschaft Lünen eG (WBG); Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG (GWG); Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft UKBS (unterstützt finanziell ältere Mieter bei Nutzung bestimmter Haushaltshilfen); Bauverein zu Lünen und Diakonische Dienste Lünen gemeinnützige GmbH mit dem „Seniorenladen“ in Lünen (mit Grundleistungen wie Beratung, Telefonketten, Mittagstisch und Vermittlung zu Diensten wie Putzhilfen bis zu Pflegedienstleistungen).

Kommen wir nun zu einige Ergebnissen der exklusiven Befragung der hiesigen Service-Wohnanlagen: Stichtag war der 31.12.2016.

1.431 Wohnungen wurden bei der Befragung berücksichtigt – **aktuell gibt es 2.001 Service-Wohnungen im August 2017;**

Mehr als zwei Drittel sind Barriere frei nach DIN – geschuldet ist dies der Tatsache, dass es nicht wenige „Altanlagen“ gibt, die einer zeitgemäßen Beurteilung nicht immer in vollem Maße gereichen. Teilweise sind es lediglich kleine Abweichungen, so dass es zumindest im Grundsatz keine Probleme mit der Belegung gibt.

97,4% der Wohnungen sind am Stichtag tatsächlich belegt, bei durchschnittlich 1,1 Personen pro Wohnung – der Einpersonenhaushalt ist also eher die Regel.

Bewohner nach Geschlecht: 70,1% weiblich, 29,9% männlich

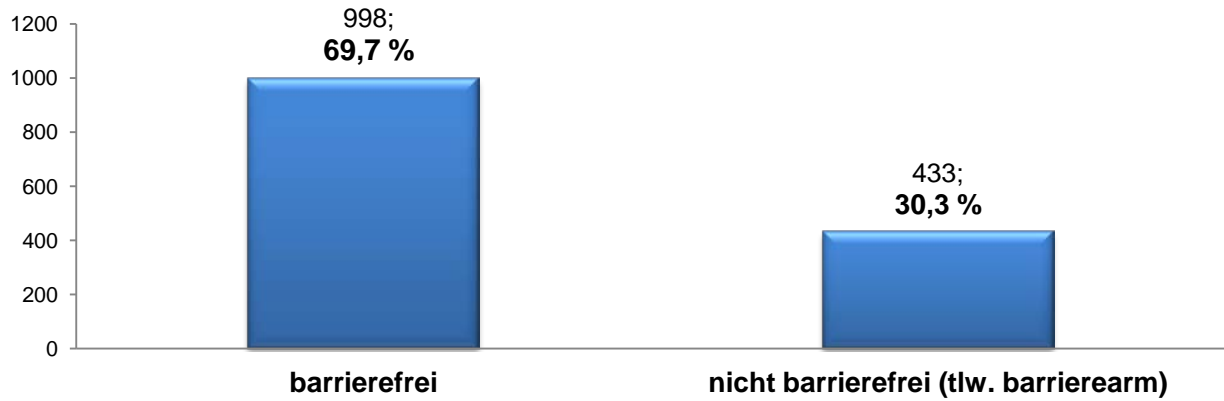
Pflegestufe: Diese Angaben waren schwierig zu beantworten, da dies nicht regelhaft bekannt ist. Wir kommen auf **eine grobe Schätzung von 23%** Mietern mit Pflegestufen, überwiegend in Stufe 0 und I;

Mietdauer: Im Durchschnitt 69 Monate

Als längste Mietdauern wurden z.B. „ab 1986“ oder „230 Monate“ genannt.

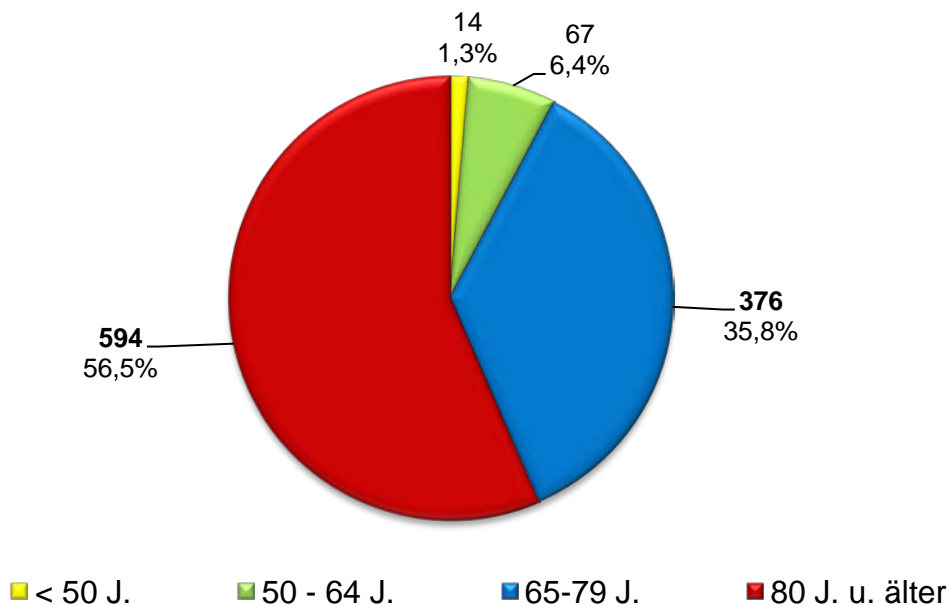


**Service-Wohnungen
barrierefrei nach DIN 18040-2
im Kreis Unna am 31.12.2016**



Ergebnisse der Befragung der Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen im Febr. 2017

**Altersstruktur der Bewohner/innen
- nur konkrete Altersgruppenzuordnungen -
der Service-Wohnungen im Kreis Unna am 31.12.2016**



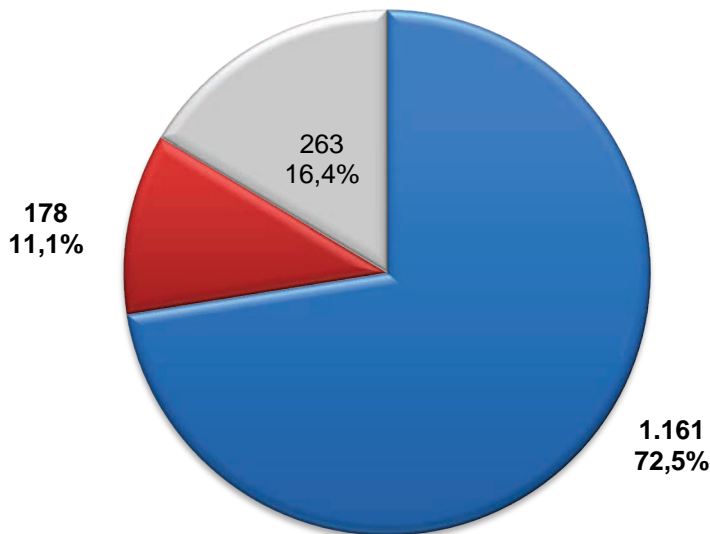
Ergebnisse der Befragung der Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen im Febr. 2017

Es sind Bewohner/innen mit konkreten Altersgruppenordnungen angegeben (ohne Schätzwerte bzw. keine Angabe)



**vorheriger Wohnsitz der Bewohner/innen
vor Einzug in Service-Wohnung
im Kreis Unna (Stichtag 30.09.15)**

■ innerhalb Kreis Unna ■ außerhalb Kreis Unna ■ keine Angabe



Ergebnisse der Befragung der Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen im Febr. 2017

Wie bekannt und zu erwarten stellen die Seniorinnen und Senioren im Alter 65 Jahre plus den Löwenanteil der Mieterinnen und Mieter, mit 90,5% - Anteil nach unseren Berechnungen/Einschätzungen – vergleiche vorangehende Grafik.

Bei den exakten Alterskohortenbenennungen sind sogar 37,1% der Mieter im Alter 80 Jahre plus.

Bei den „freien Angaben“ wurde z.B. eine Bewohnerin mit 96 Jahren erwähnt.

Service-Wohnen erfüllt offenbar also insgesamt recht exakt die Ansprüche der Seniorinnen und Senioren!

Wie oben zu sehen ist, werden die hiesigen Angebote **zu mindestens 72,5%** von den **Bürgerinnen und Bürgern des Kreises Unna** genutzt – keine Angst also vor „Seniorenimport“ (es seien hier mitgeteilte Bedenken zitiert).

Auf der Warteliste sind sogar: 1.210 Interessenten! Weil nur 77,6% der Wohnanlagen an der Befragung beteiligt sind, dürfte die Warteliste auf solche Service-Wohnungen in Wahrheit noch erheblich höher liegen – abzüglich natürlich einer nicht bezifferbaren Zahl von „Mehrfachanmeldungen“. Allerdings ist bekannt, dass die Interessenten nicht nur nach Angeboten, Preisen, sondern auch nach Standorten auswählen – wenn man z.B. im gewohnten Stadtteil oder in der angestammten Kommune bleiben will, setzt man sich nicht auf eine Warteliste in einer anderen Stadt. **Folglich sollte sich das Angebot deutlich erhöhen!** Dies entspricht auch den Erfahrungen der Pflegeberatung, Wohnberatung, der kommunalen Seniorenbeauftragten und anderen Multiplikatoren.



Bedarfsempfehlung an Service-Wohnungen 2020 (Zieljahr für die Prognose n. APG-NRW)

	Bevölkerung 2015	Service-Wohnungen 08/17	Quote aktuell	Bevölkerungsprognose 2020	Quote bei unveränderter Anzahl Service-Wohnungen	Service-Wohnungen bei Quote 4 % *)	rechnerisch fehlende Service-Wohnungen bei Quote 4 %	geplante / im Bau befindliche Service-Wohnungen	verbleibende Empfehlung
	65 +	gesamt		65 +					
Kreis Unna	86.906	2.001	2,3%	91.135	2,2%	3.647	1.646	60	1.586
Bergkamen	9.529	116	1,2%	10.215	1,1%	409	293		293
Bönen	3.963	153	3,9%	4.138	3,7%	166	13		13
Fröndenberg	4.860	57	1,2%	5.030	1,1%	201	144		144
Holzwickede	4.188	78	1,9%	4.391	1,8%	176	98		98
Kamen	9.898	84	0,8%	10.505	0,8%	420	336	60	276
Lünen	18.472	678	3,7%	18.978	3,6%	759	81		81
Schwerte	10.774	115	1,1%	11.192	1,0%	448	333		333
Selm	5.284	130	2,5%	5.671	2,3%	227	97		97
Unna	13.213	324	2,5%	13.945	2,3%	558	234		234
Werne	6.725	266	4,0%	7.065	3,8%	283	17		17

*) für den Kreis Unna = addierte Einzelergebnisse (mit Rundungen)

Service-Wohnungen sind Wohnungen in Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Anzahl der Servicewohnungen: eigene Erhebung 2017:

bei ca. 78% Antworten der Wohnanlagen – Warteliste von 1.200 Wohneinheiten/Personen

Quelle Bevölkerung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

2015: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011

2020 Bevölkerungsvorausberechnung/Gemeindemodellrechnung 2014 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quoten und Bedarfsberechnung: eigene Berechnung



8 **Ausblick: Sozialräumliche Gliederung**

Gemeinsam mit dem Fachbereich Vermessung und Kataster und Planung und Mobilität wurde die sogenannte „Sozialräumliche Gliederung“ der 10 Kommunen des Kreises vorgenommen. Kommuniziert mit vielen weiteren Fachbereichen wurde klar, dass die heutigen technischen Möglichkeiten zur Darstellung georeferenzierter Daten von Einrichtungen/Angeboten eine große Hilfe für die Infrastrukturplanung der unterschiedlichsten Bereiche bedeuten.

Mit Hilfe des Fachdienstes Zentrale Datenverarbeitung wurden nun die EWO-Daten der Kommunen aus Januar 2017 Grundlage für die Darstellung der Sozialräume im Pflegebedarfsplan 2017.

Dargestellt werden für sämtliche Kreiskommunen insbesondere auf der Basis der Listen/Daten des Fachbereiches Arbeit und Soziales (Pflegeberatung, Heimaufsicht) sowie bezogen auf das Service-Wohnen seitens PM nunmehr noch weitere interessierende Angebote, im Vergleich zum Plan 2016:

Pflegeheime, Tagespflegen und Pflege-WG´s bezogen auf die EWO-Daten für 80jährige und ältere;
Service-Wohnanlagen bezogen auf die EWO-Angaben für 65jährige und ältere.

Somit sehen wir eine zielgruppenbezogene Darstellung der bestehenden (und z.T. der geplanten) Angebote.

Dies sind natürlich aktuelle (September 2017) „optische Grundlageninformationen“ zur weiteren Entwicklungsplanung sowohl für den Kreis, die kreisangehörigen Kommunen, Fachleute des Themenfeldes in den Netzwerken, als auch für potentielle Investoren und Betreiber zukünftiger Angebote.

Eine detaillierte Kommentierung würde hier den Rahmen sprengen und muss dem konkreten Austausch in Arbeitsgruppen, Ausschüssen, bei Beratungsgesprächen, Anfragen etc. vorbehalten bleiben.



Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

Stadt Bergkamen

Standorte mit Platz-Zahl

- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Pflege- / Demenz-Wohngem.

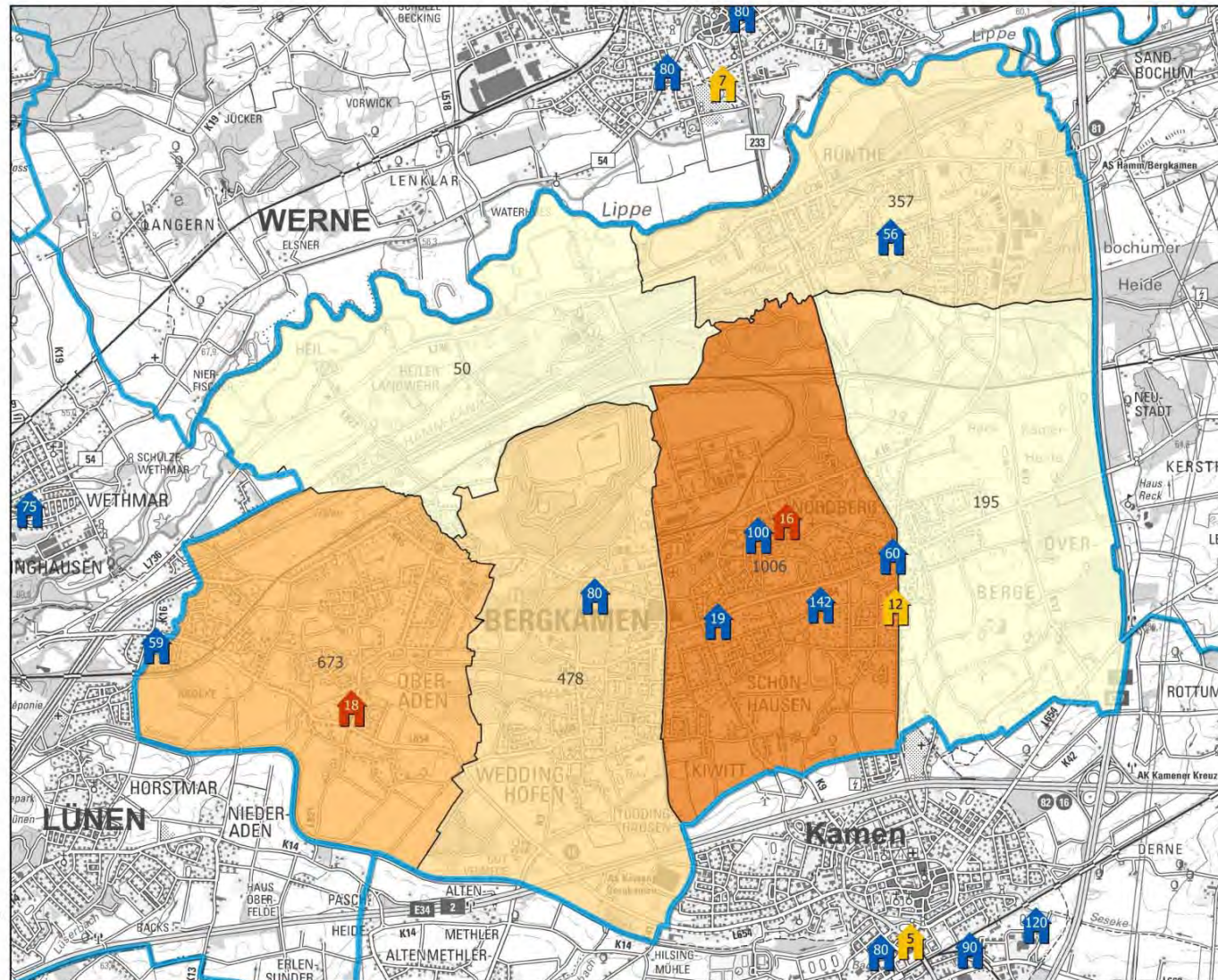
Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Stadtteil
Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: September 2017 / Januar 2017 (Einwohner)
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2017)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DEN/VDTK50>



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

Stadt Bergkamen

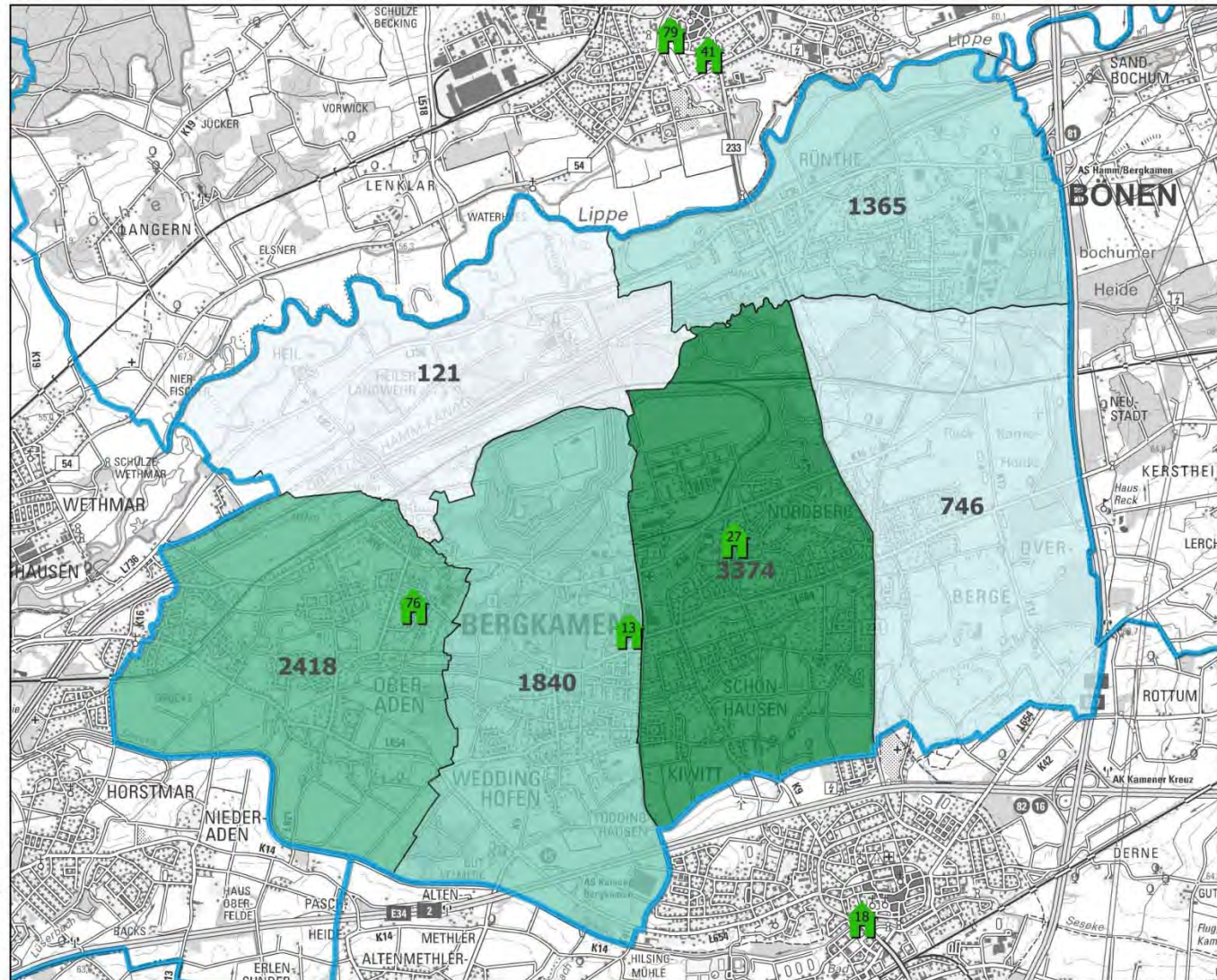
Zeichenerklärung

Standorte Service-Wohnen

Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Stadtteil Anzahl Einwohner über 65 Jahre

- unter 500
- 501 - 1000
- 1001 - 1500
- 1501 - 2000
- 2001 - 2500
- 2501 - 3000
- 3001 - 3500
- über 3500



Stand der Daten: September 2017 / Januar 2017 (Einwohner)
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2017)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/dl/de/nw/DENWDTK50>



Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

Gemeinde Bönen

Standorte mit Platz-Zahl

- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Pflege- / Demenz-Wohngem.

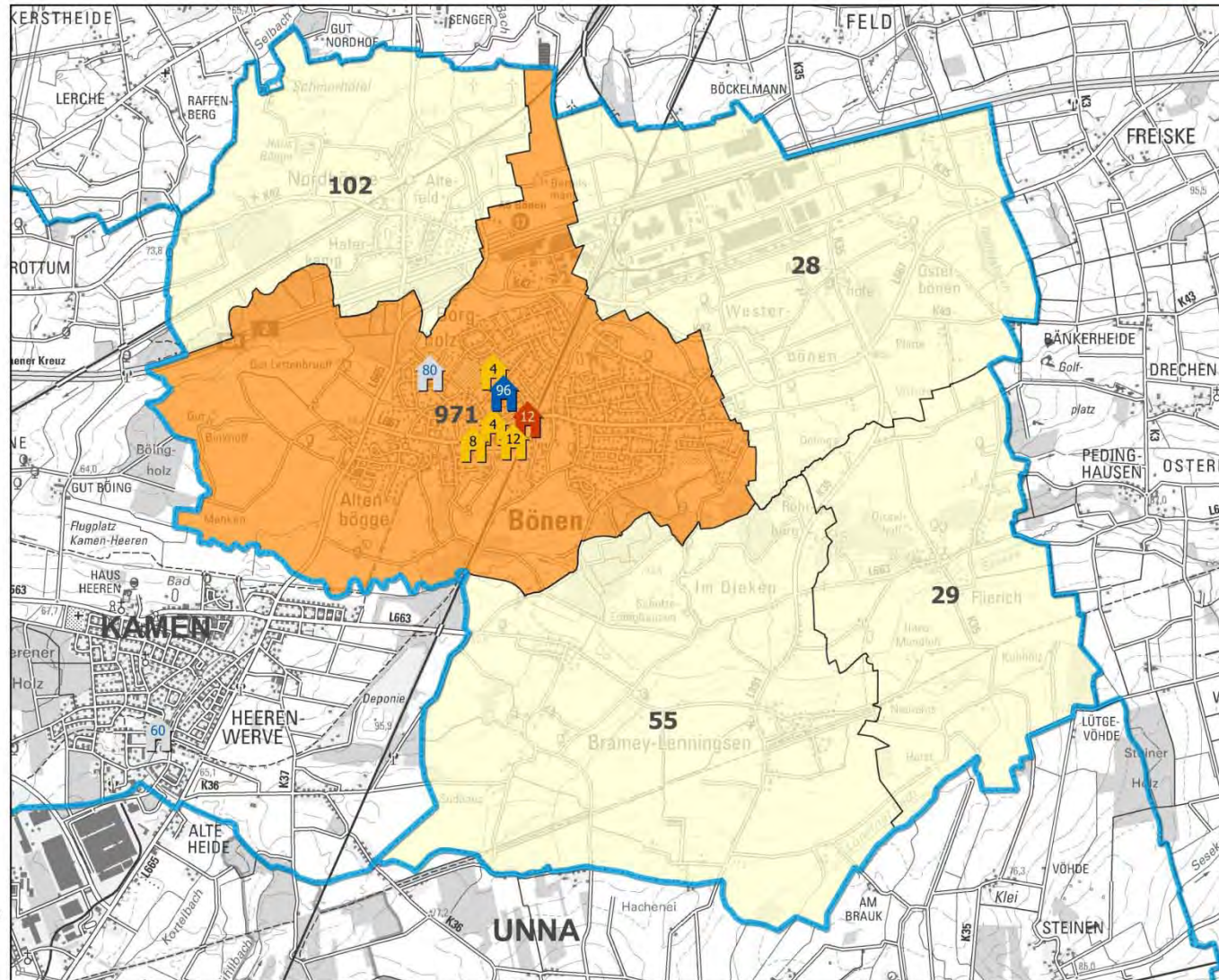
Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Stadtteil
Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: September 2017 / Januar 2017 (Einwohner)
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2017)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DEN/DTKS0>



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

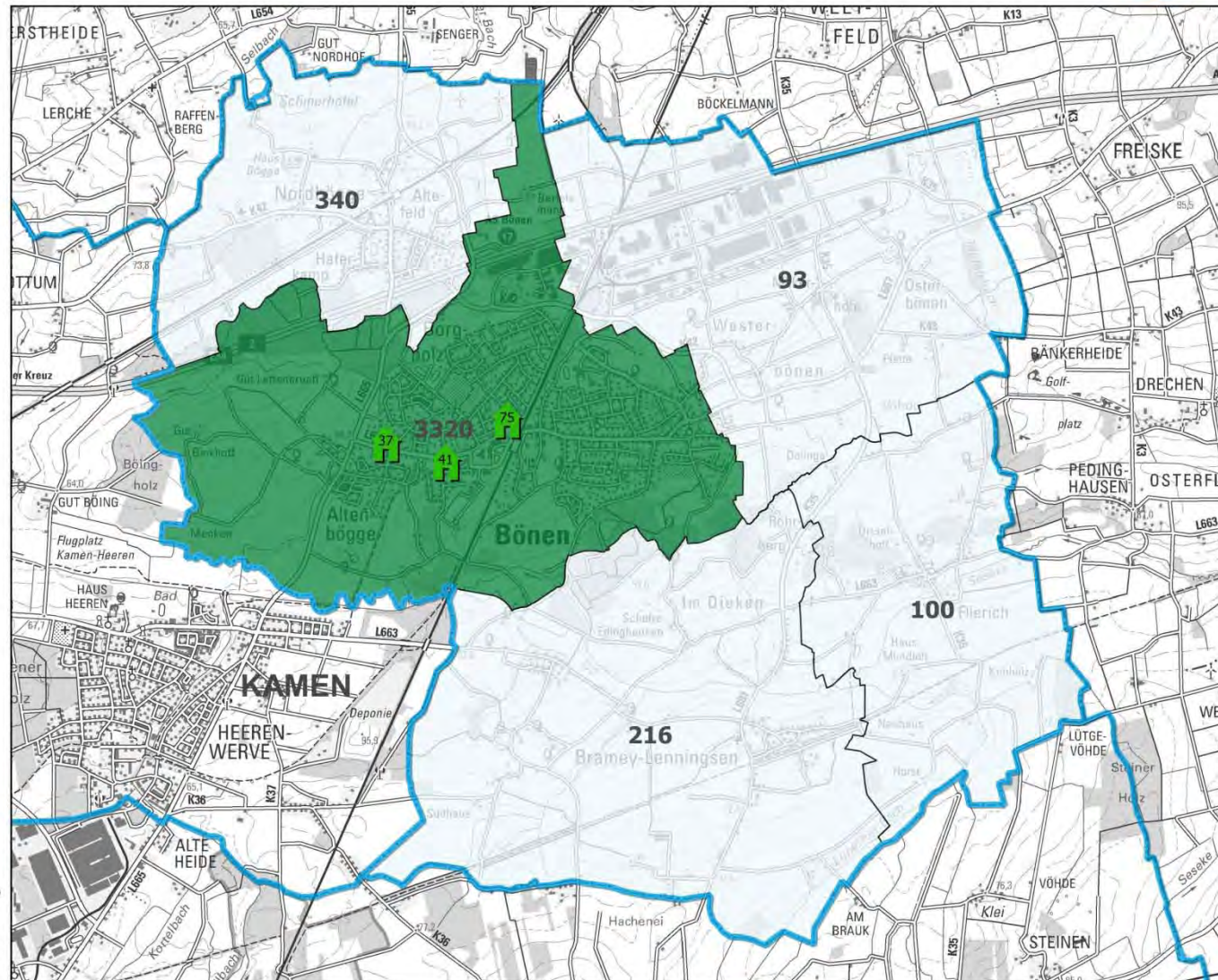
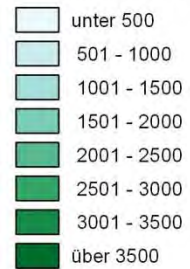
Gemeinde Bönen

Zeichenerklärung



Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Stadtteil Anzahl Einwohner über 65 Jahre



Stand der Daten: September 2017 / Januar 2017 (Einwohner)
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2017)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50>



Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

Stadt Fröndenberg / Ruhr

Standorte mit Platz-Zahl

- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Pflege- / Demenz-Wohngem.
- Kurzzeitpflege

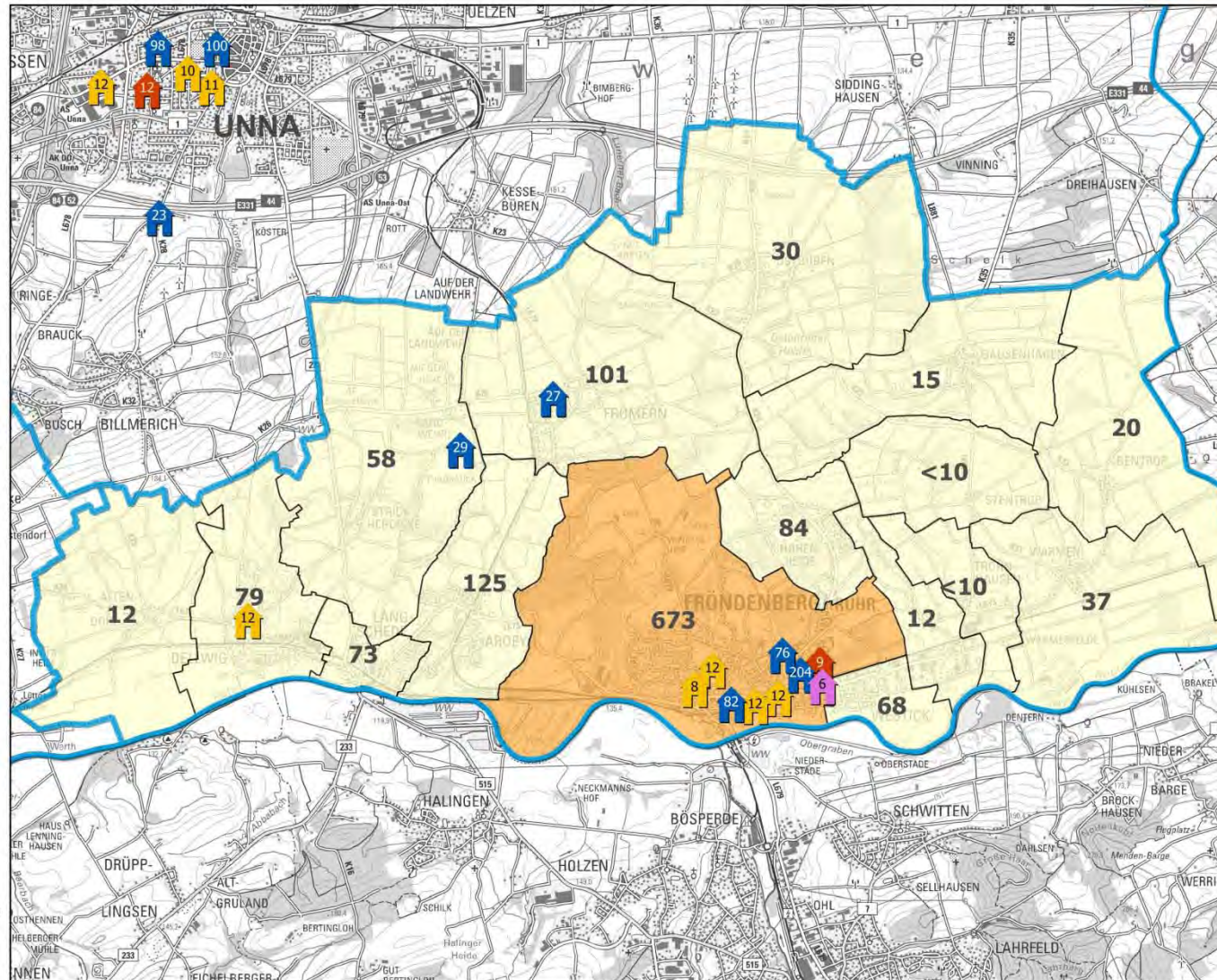
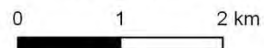
Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Stadtteil
Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: September 2017 / Januar 2017 (Einwohner)
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2017)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50>



Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

Gemeinde Holzwickede

Standorte mit Platz-Zahl

- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Tagespflege in Planung / Bau
- Pflege- / Demenz-Wohngem.

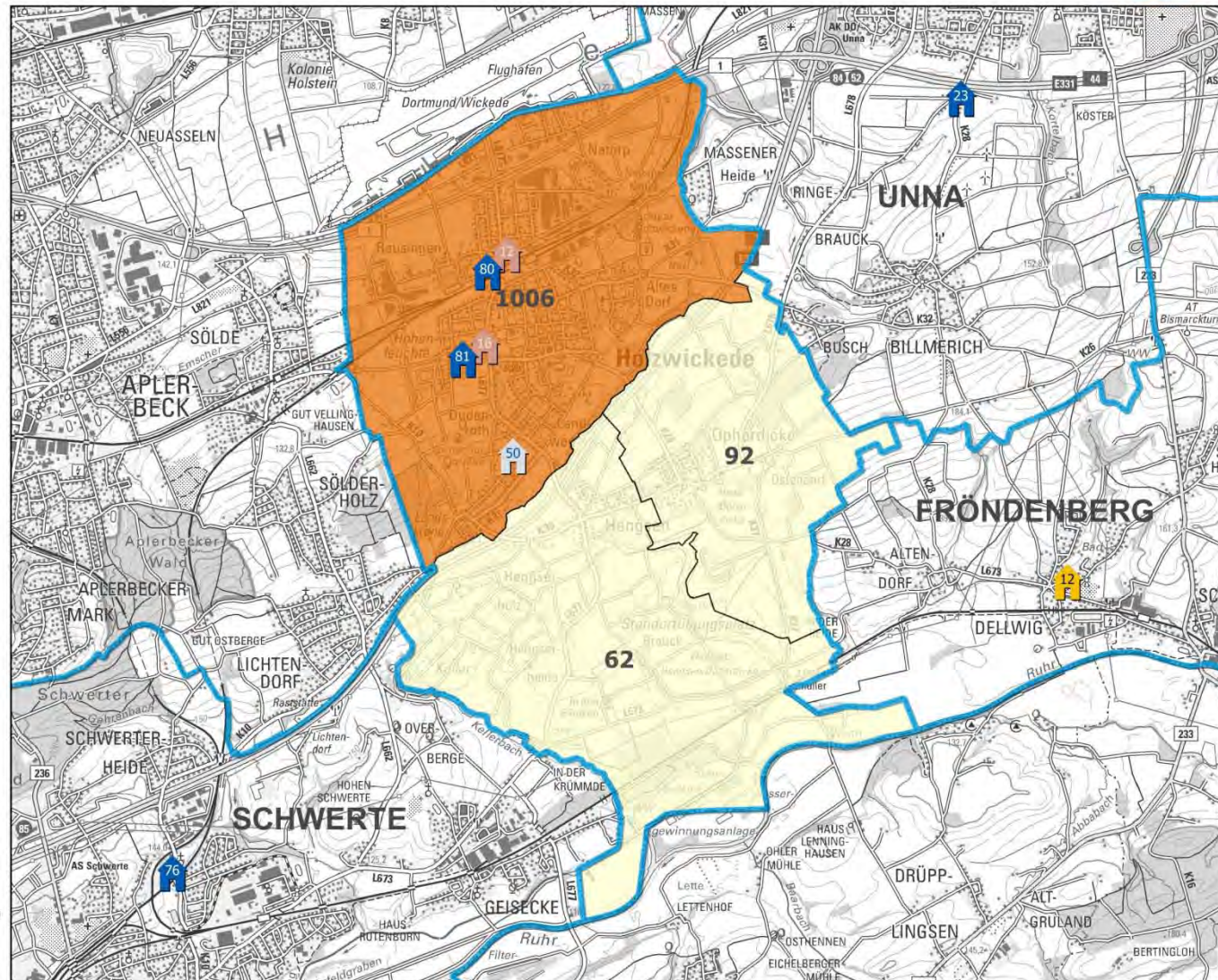
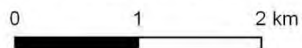
Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Stadtteil
Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: September 2017 / Januar 2017 (Einwohner)
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

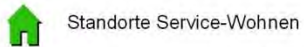
Hintergrundkarte: Land NRW (2017)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DEN/DTK50>



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

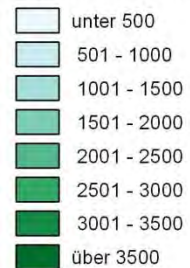
Gemeinde Holzwickede

Zeichenerklärung

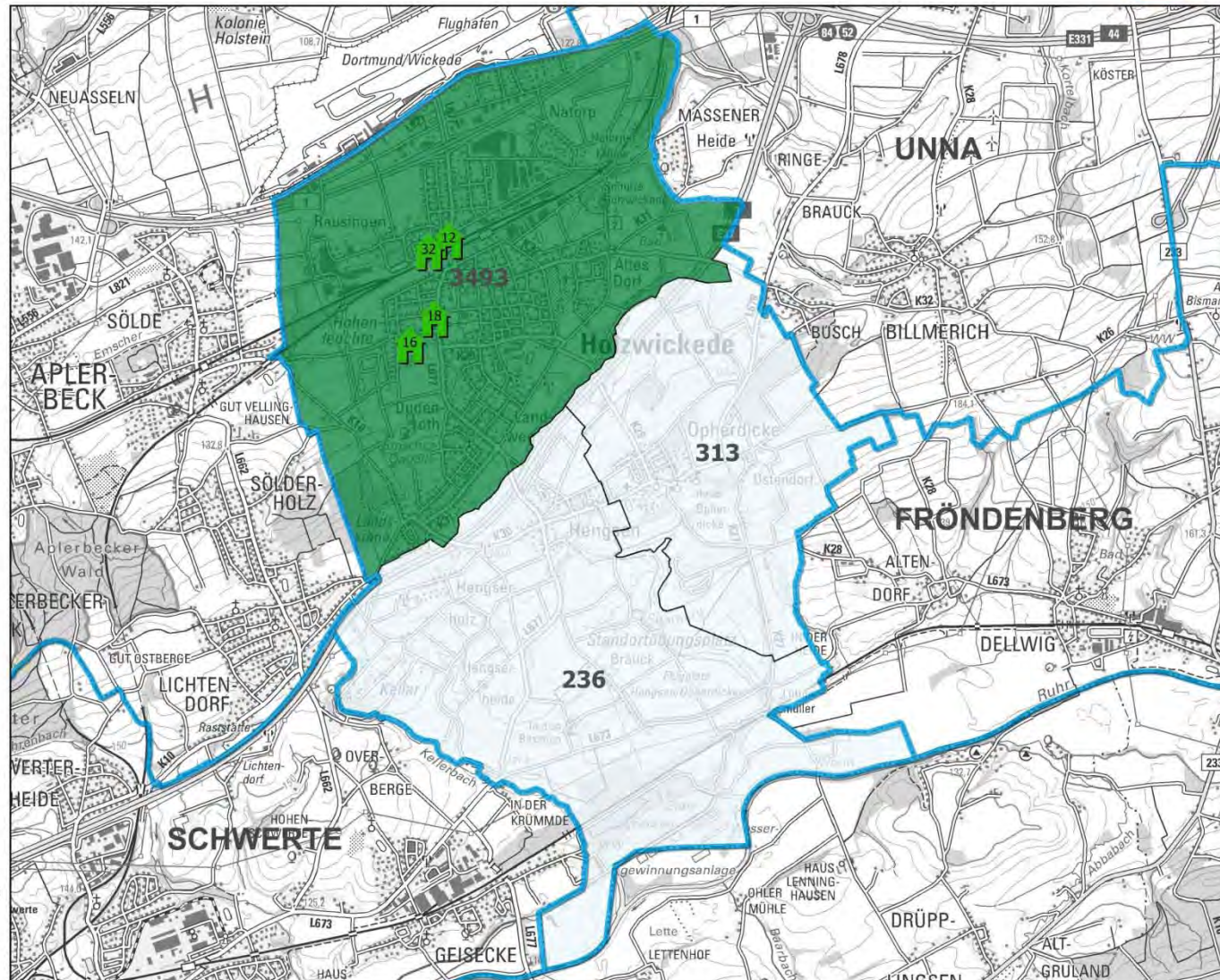
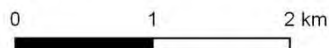


Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Stadtteil Anzahl Einwohner über 65 Jahre



Stand der Daten: September 2017 / Januar 2017 (Einwohner)
 Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2017)
 Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
 Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nwDENW/DTK50>



Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

Stadt Kamen

Standorte mit Platz-Zahl

- Pflegeheime (EuLa) Bestand
 - Pflegeheime in Planung
 - Tagespflege-Einrichtungen
 - Tagespflege in Planung / Bau
 - Pflege- / Demenz-Wohngem.
 - Kurzzeitpflege
- Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

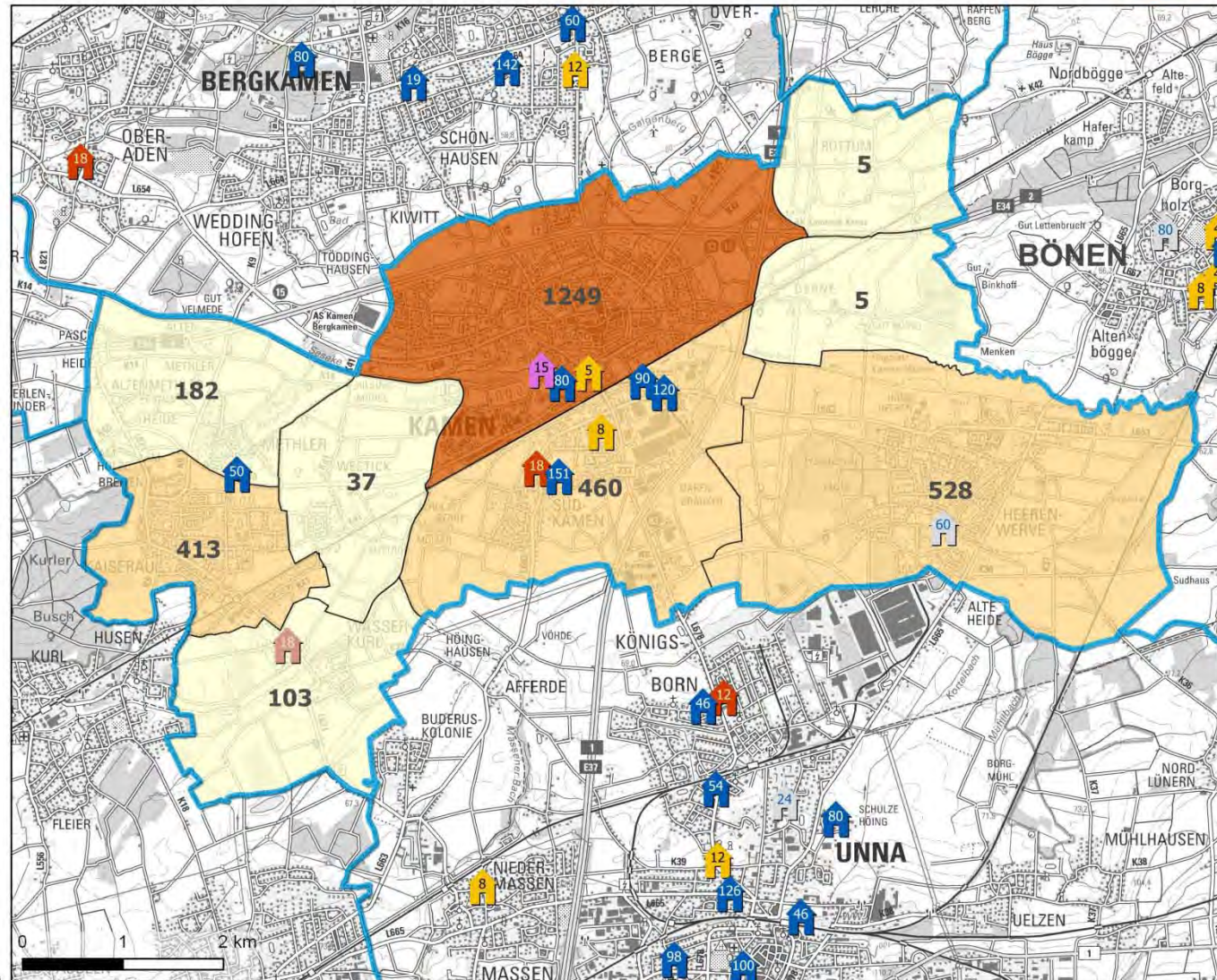
Kurzzeitpflege

Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: September 2017 / Januar 2018 (Einwohner)
 Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2017)
 Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
 Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50>



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

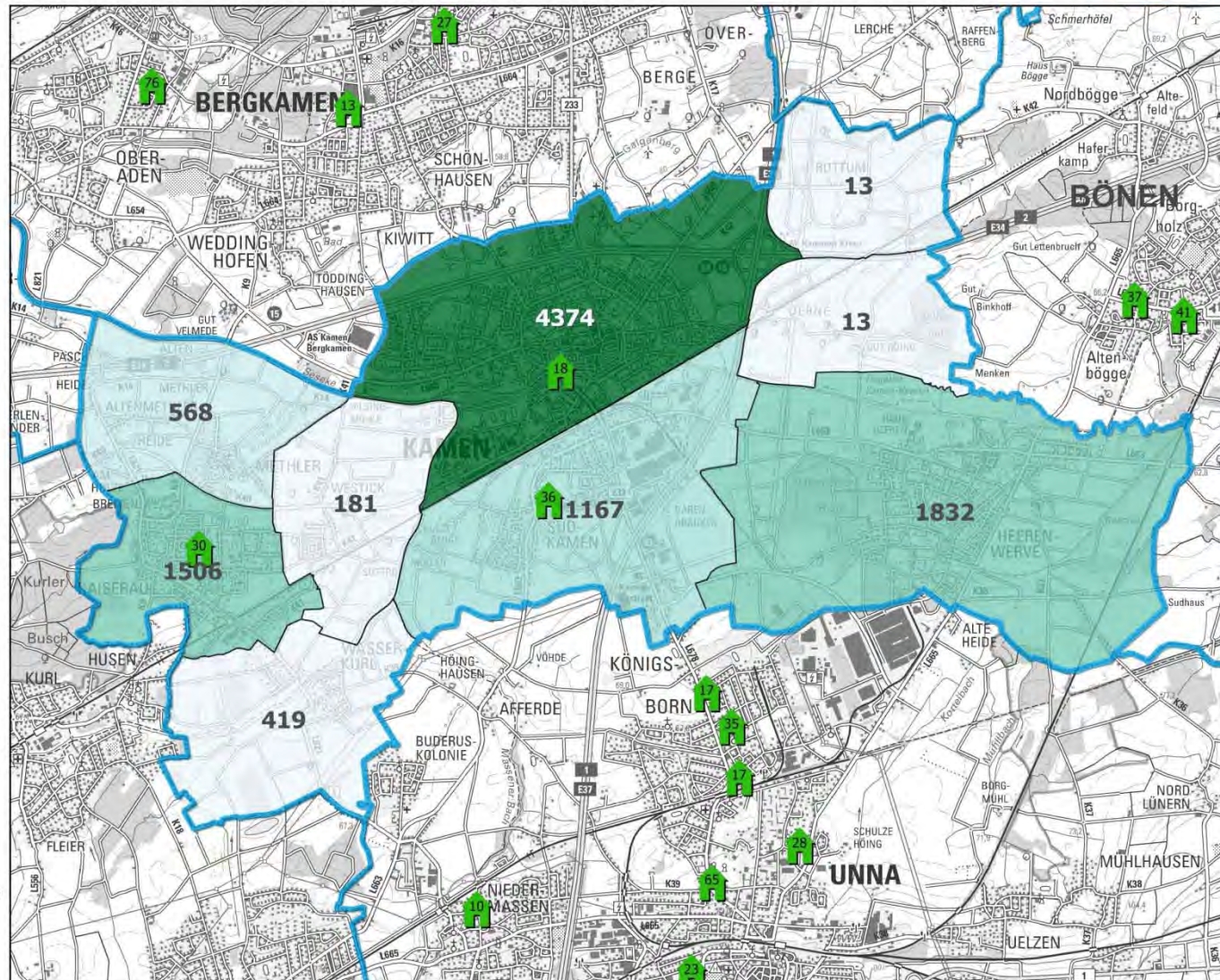
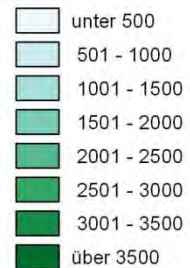
Stadt Kamen

Zeichenerklärung

Standorte Service-Wohnen

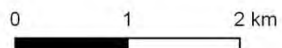
Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Stadtteil Anzahl Einwohner über 65 Jahre



Stand der Daten: September 2017 / Januar 2017 (Einwohner)
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2017)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DEN/DTK50>



Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

Stadt Lünen

Standorte mit Platz-Zahl

- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Tagespflege in Planung / Bau
- Pflege- / Demenz-Wohngem.
- Kurzzeitpflege

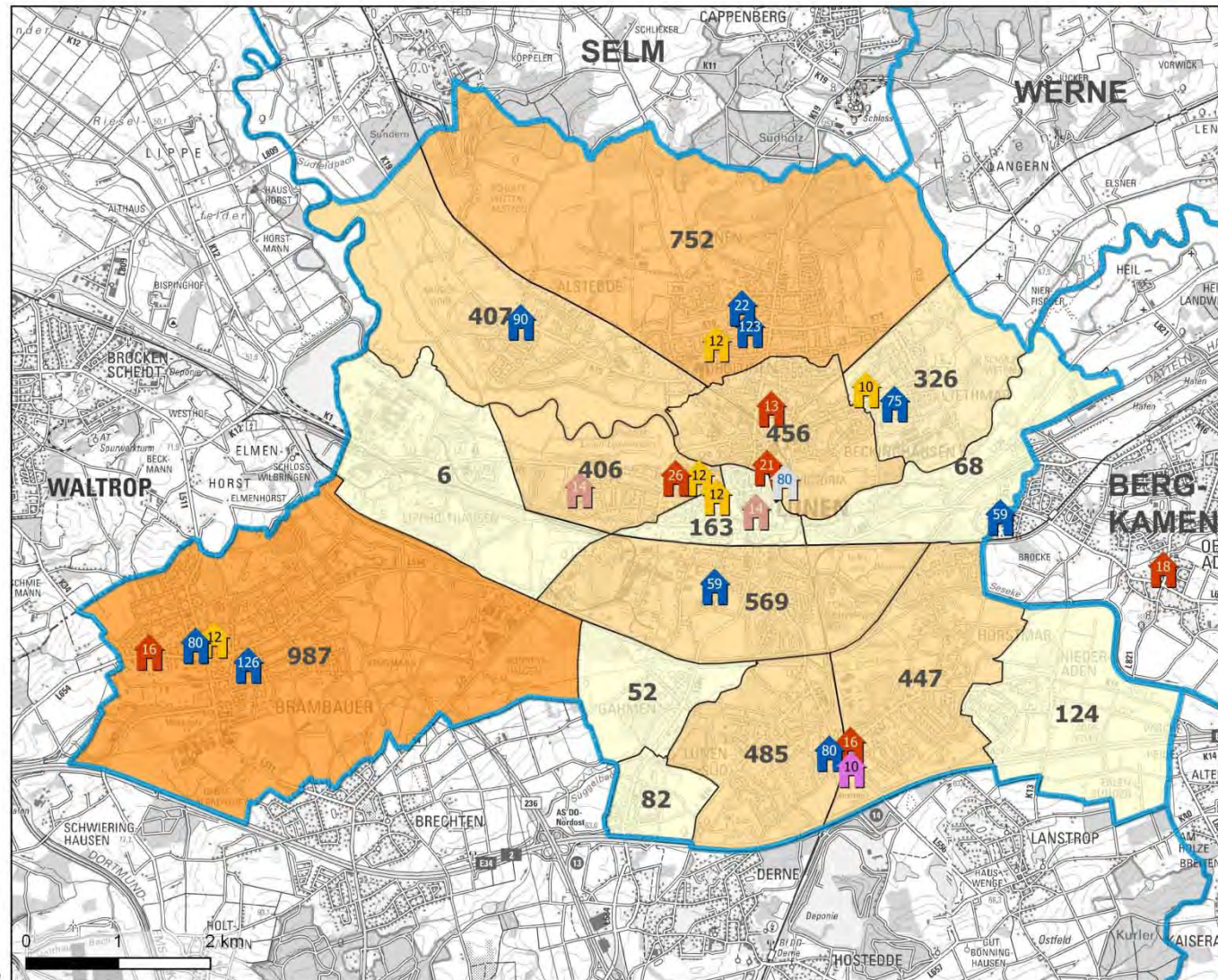
Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Stadtteil
Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: September 2017 / Januar 2017 (Einwohner)
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2017)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw.DENVDTK50>



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

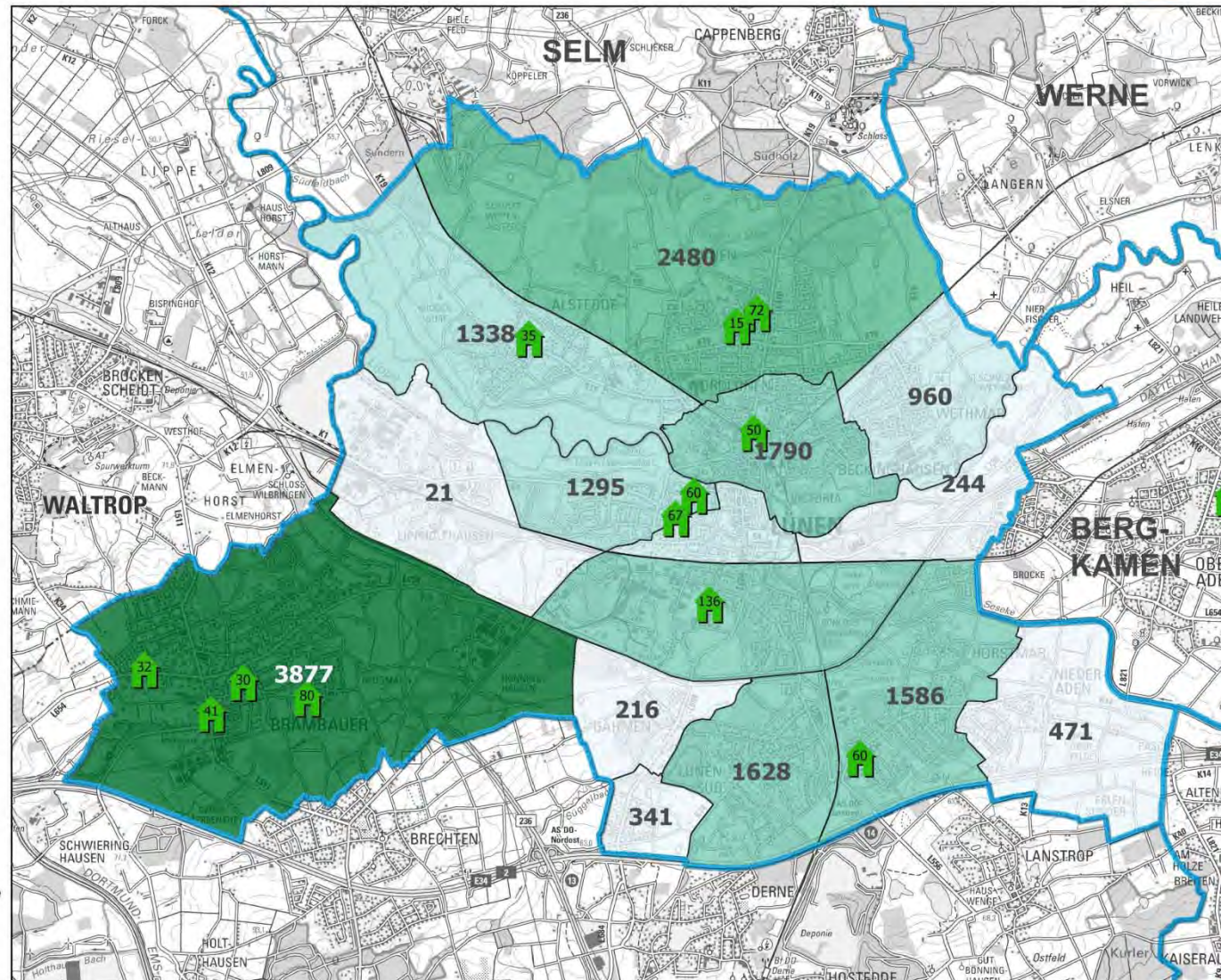
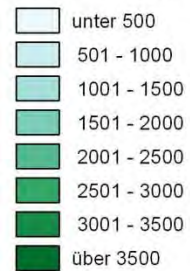
Stadt Lünen

Zeichenerklärung

Standorte Service-Wohnen

Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Stadtteil Anzahl Einwohner über 65 Jahre



Stand der Daten: September 2017 / Januar 2017 (Einwohner)
 Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2017)
 Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
 Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw.DENWDTK50>



Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen










Stadt Schwerte

Standorte mit Platz-Zahl

-  Pflegeheime (EuLa) Bestand
-  Pflegeheime in Planung
-  Tagespflege-Einrichtungen
-  Pflege- / Demenz-Wohngem.

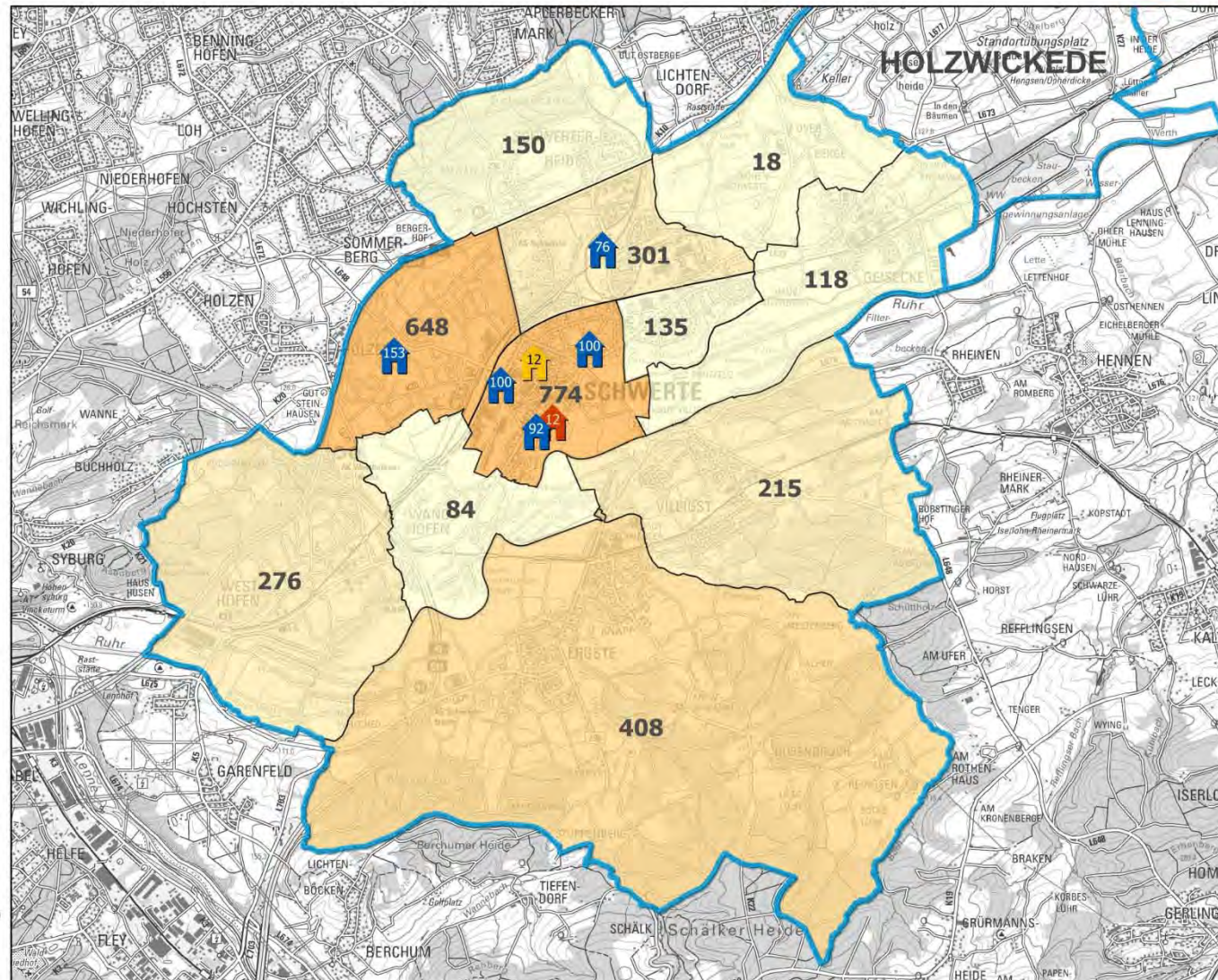
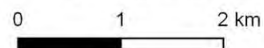
Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Stadtteil
Anzahl Einwohner über 80 Jahre

-  bis 200
-  201 - 400
-  401 - 600
-  601 - 800
-  801 - 1000
-  1001 - 1200
-  1201 - 1400
-  1401 - 1600
-  über 1600

Stand der Daten: September 2017 / Januar 2017 (Einwohner)
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2017)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50>



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

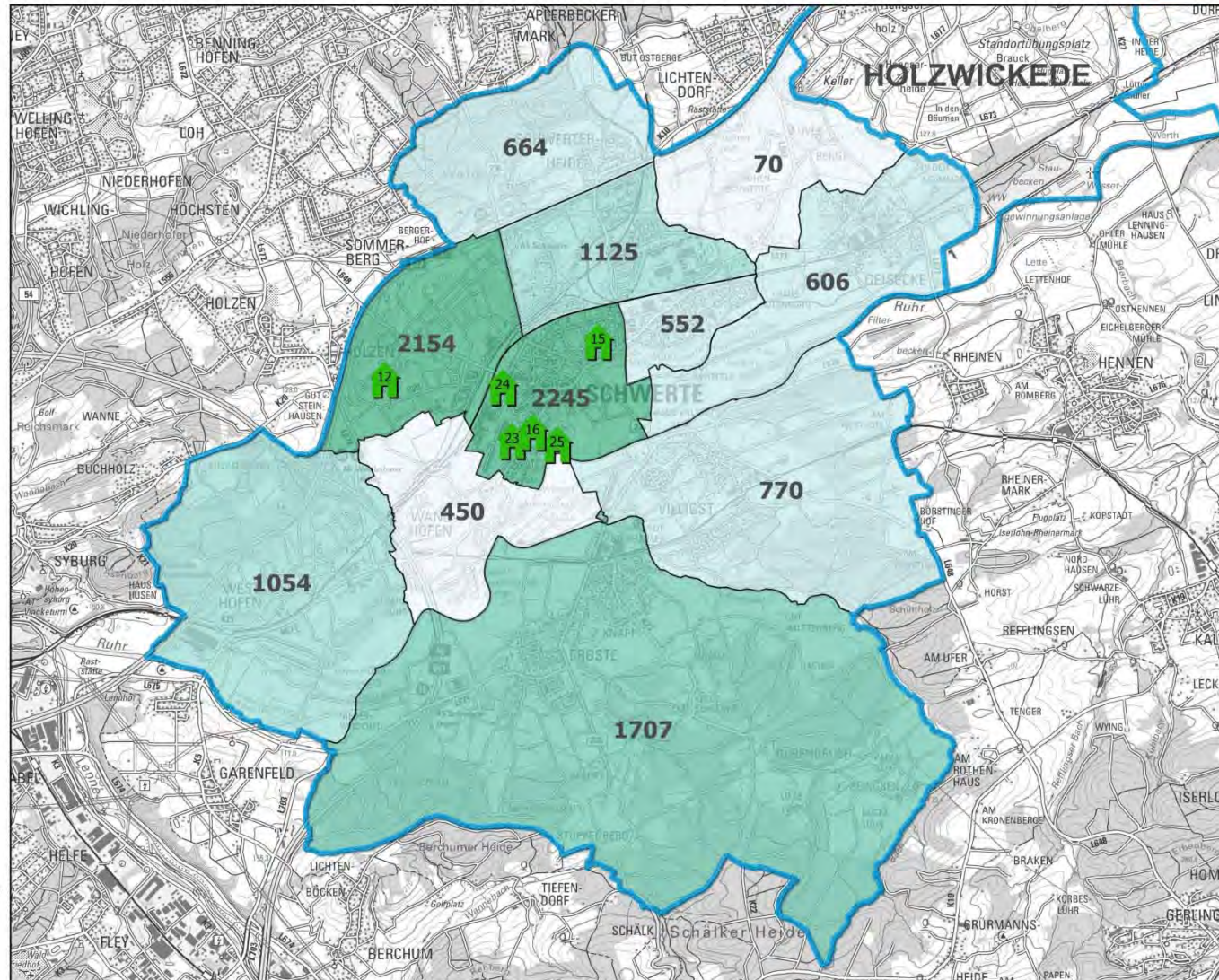
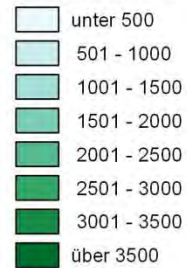
Stadt Schwerte

Zeichenerklärung

Standorte Service-Wohnen

Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Stadtteil Anzahl Einwohner über 65 Jahre



Stand der Daten: September 2017 / Januar 2017 (Einwohner)
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2017)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50>



Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

Stadt Selm

Standorte mit Platz-Zahl

- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Pflege- / Demenz-Wohngem.

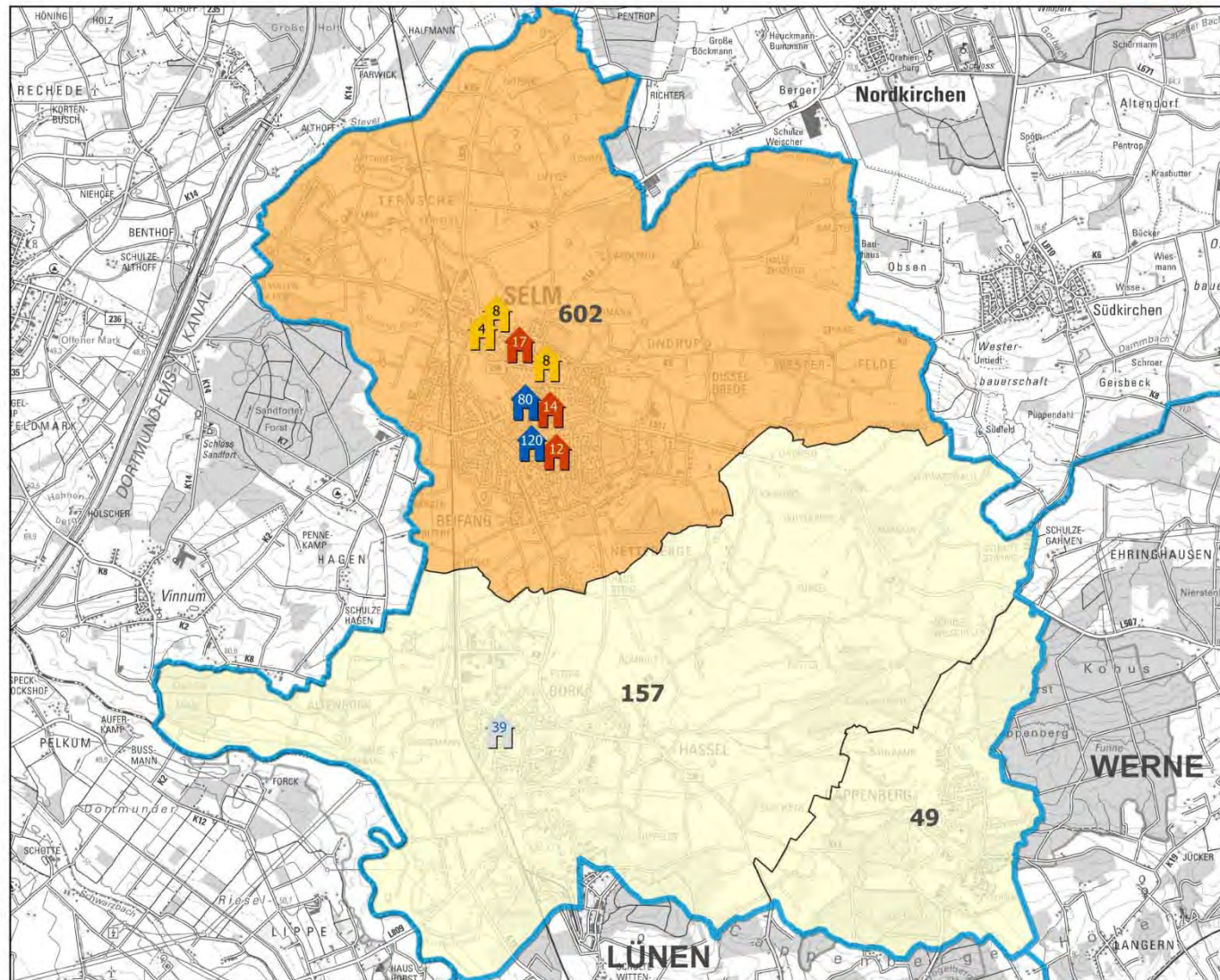
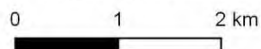
Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Stadtteil
Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: September 2017 / Januar 2017 (Einwohner)
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2017)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DEINWDTK50>



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

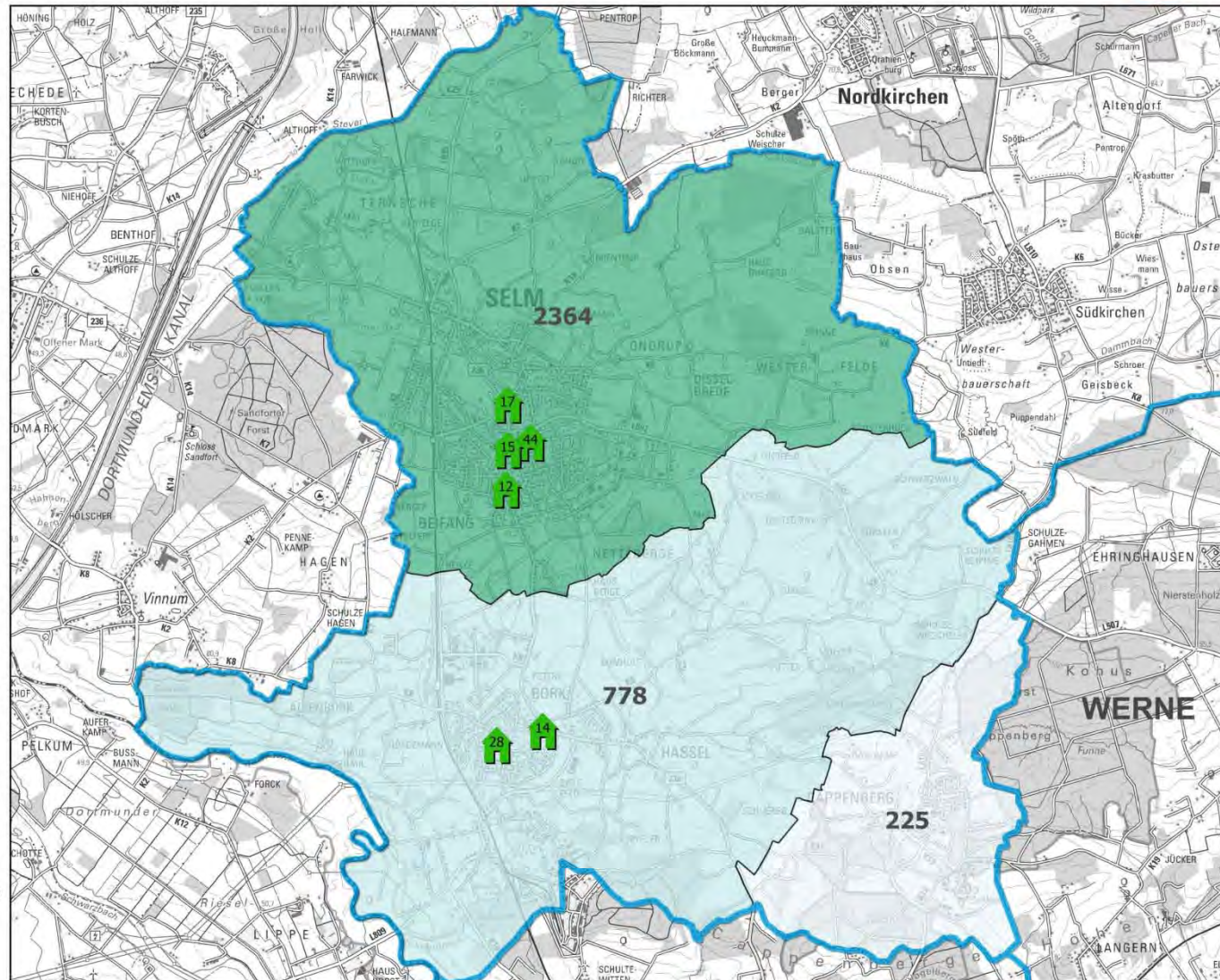
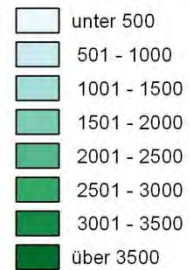
Stadt Selm

Zeichenerklärung

Standorte Service-Wohnen

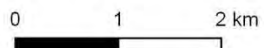
Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Stadtteil Anzahl Einwohner über 65 Jahre



Stand der Daten: September 2017 / Januar 2017 (Einwohner)
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2017)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DEN/DTK50>



Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

Stadt Unna

Standorte mit Platz-Zahl

- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Pflege- / Demenz-Wohngem.

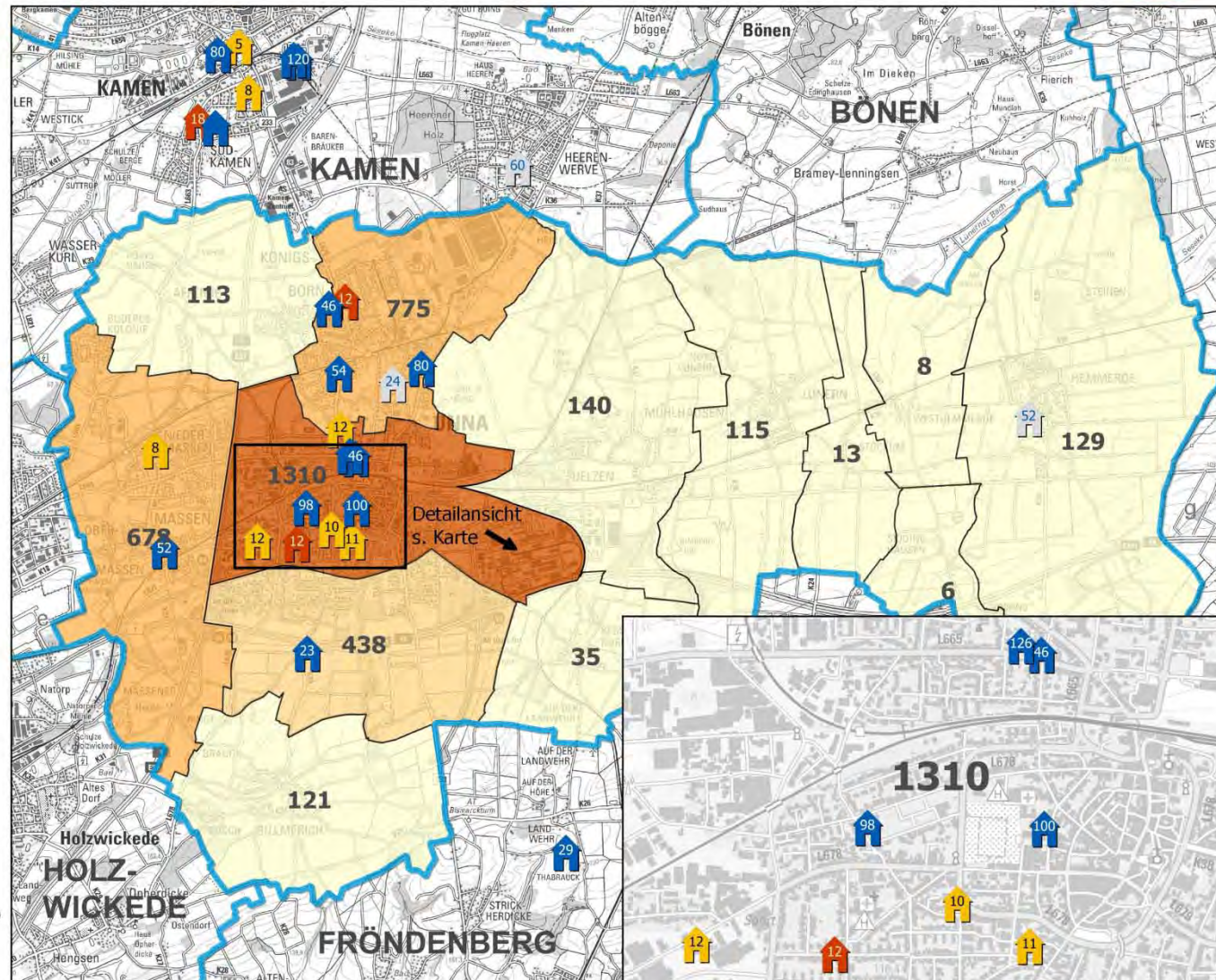
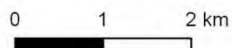
Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Stadtteil
Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: September 2017 / Januar 2017 (Einwohner)
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2017)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDTK50>



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

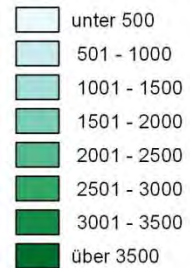
Stadt Unna

Zeichenerklärung

Standorte Service-Wohnen

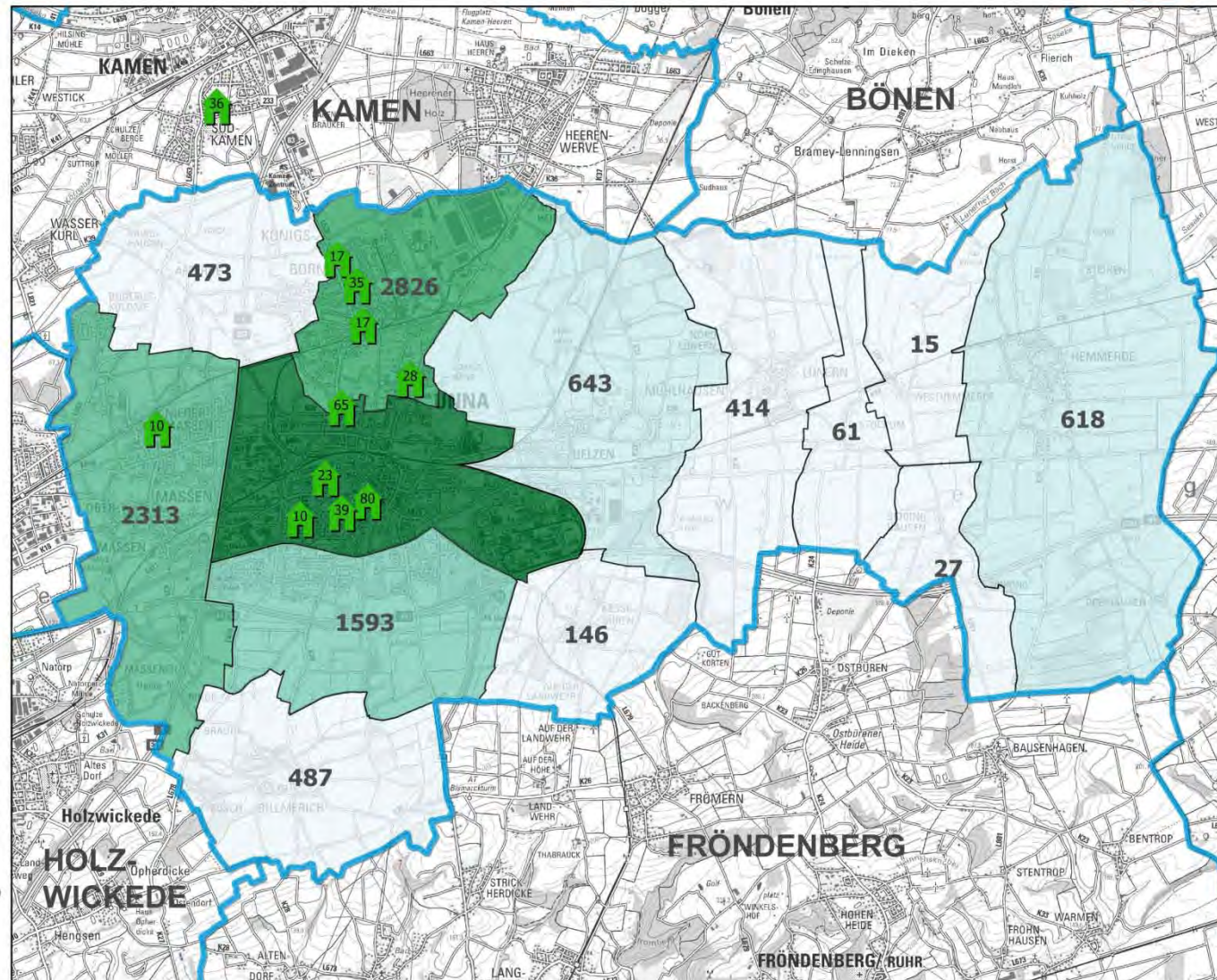
Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Stadtteil Anzahl Einwohner über 65 Jahre



Stand der Daten: September 2017 / Januar 2017 (Einwohner)
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2017)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nwDENWDTK50>



Standorte von Pflegeheimen, Tagespflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften in den Kreiskommunen

Stadt Werne

Standorte mit Platz-Zahl

- Pflegeheime (EuLa) Bestand
- Pflegeheime in Planung
- Tagespflege-Einrichtungen
- Pflege- / Demenz-Wohngem.
- Kurzzeitpflege

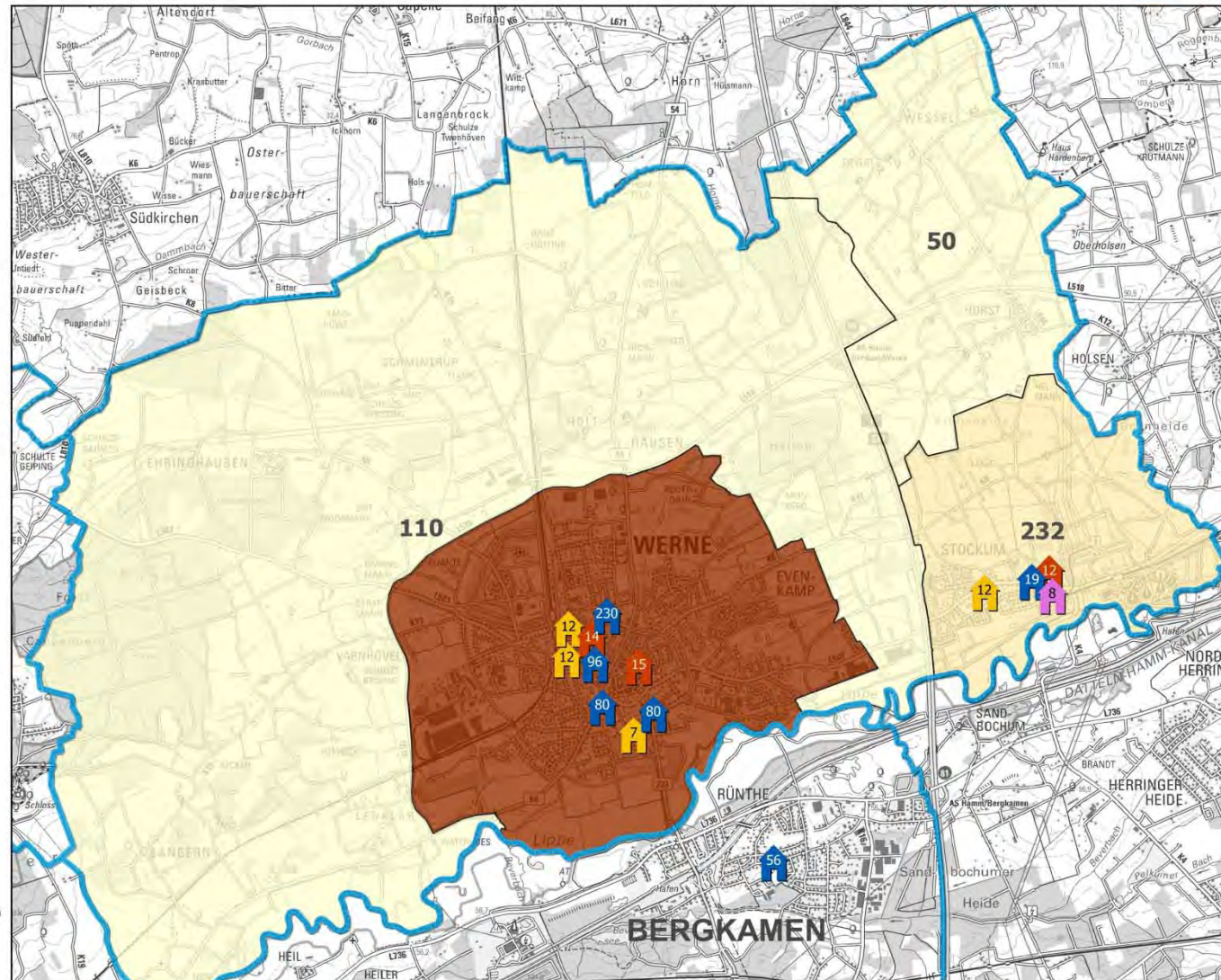
Die Platzzahl in den jeweiligen Einrichtungen wird über die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Stadtteil
Anzahl Einwohner über 80 Jahre

- bis 200
- 201 - 400
- 401 - 600
- 601 - 800
- 801 - 1000
- 1001 - 1200
- 1201 - 1400
- 1401 - 1600
- über 1600

Stand der Daten: September 2017 / Januar 2017 (Einwohner)
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2017)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw.DENWDTKS0>



Standorte von Service-Wohnen in den Kreiskommunen

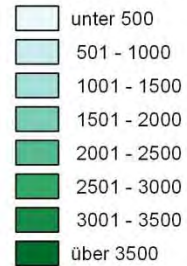
Stadt Werne

Zeichenerklärung

Standorte Service-Wohnen

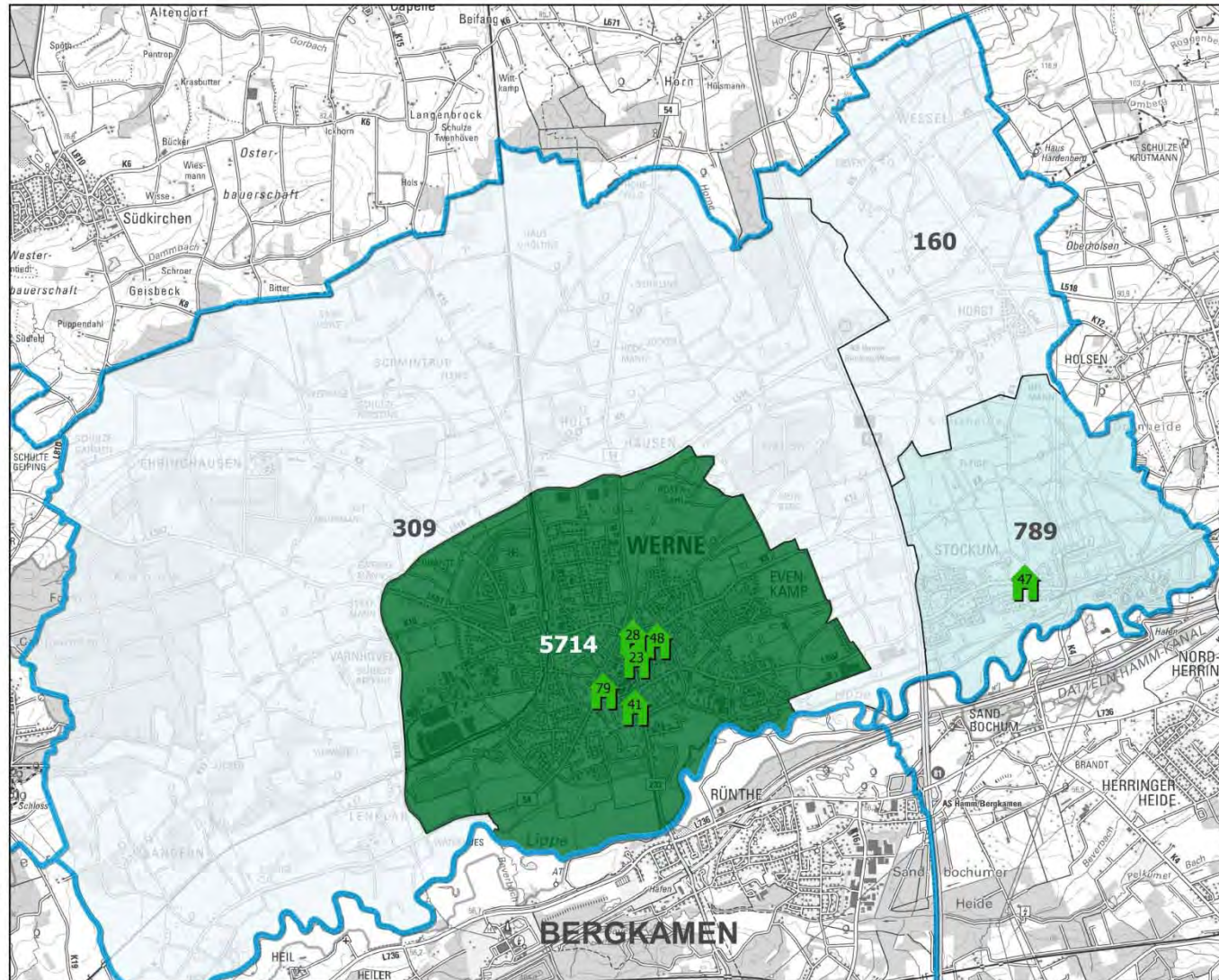
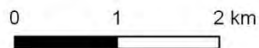
Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

Altersstruktur im Stadtteil Anzahl Einwohner über 65 Jahre



Stand der Daten: September 2017 / Januar 2017 (Einwohner)
Visualisierung: Kreis Unna - FB 62 Vermessung und Kataster

Hintergrundkarte: Land NRW (2017)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
<https://registry.gdi.de/org/id/de.nw/DENWDTK50>



Pflegeheime
Kurzzeitpflegen
Tagespflegen
Ambulante Pflegedienste
Service-Wohnen
Außerklinische Einrichtungen für Intensivpflege und Beatmung (Wohngemeinschaften)
Hausnotruf
Mahlzeiten-Lieferdienste
Fahrdienste für Menschen mit eingeschränkter Mobilität
Angebote der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna
Haushaltsnahe Dienstleistungen
Gesprächskreise für pflegende Angehörige
Betreuungsvereine und -behörden
Gruppenbetreuungsangebote für Demenzkranke
Individuelle stundenweise Betreuungsangebote für Demenzkranke
Hospizarbeit, Sterbebegleitung

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,67 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Bergkamen	Hermann-Görlitz-Seniorenzentrum Marie-Juchacz-Straße 1 59192 Bergkamen Tel.: 02307 / 8 20 90	AWO Bezirk Westliches Westfalen e.V., Dortmund	142 (davon 142 EZ) *	1: 40,49 € 2: 50,87 € 3: 67,04 € 4: 83,91 € 5: 91,47 €	32,34 €	14,02 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.641,98 € 2: 2.957,74 € 3: 3.449,63 € 4: 3.962,81 € 5: 4.192,79 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.516,98 € 2: 2.187,74 € 3: 2.187,63 € 4: 2.187,81 € 5: 2.187,79 € ohne EZ-Zuschl.
Bergkamen	Seniorenzentrum Haus am Nordberg Albert-Einstein-Straße 2 59192 Bergkamen Tel.: 02307 / 9 40 46-0	Reichsbund freier Schwestern gGmbH, Paderborn	100 (davon 80 EZ) *	1: 25,51 € 2: 31,67 € 3: 47,84 € 4: 64,70 € 5: 72,27 €	20,90 €	16,55 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 1.915,24 € 2: 2.102,63 € 3: 2.594,52 € 4: 3.107,40 € 5: 3.337,68 € ohne EZ-Zuschl.	1: 1.790,24 € 2: 1.332,63 € 3: 1.332,52 € 4: 1.332,40 € 5: 1.332,68 € ohne EZ-Zuschl.
Bergkamen	Seniorenstift Haus Lessing Lessingstraße 106 b 59192 Bergkamen Tel.: 02307 / 98 30 4-0	AdvoMedica GmbH & Co. KG, Bergkamen	60 (davon 42 EZ) *	1: 32,16 € 2: 40,20 € 3: 56,37 € 4: 73,24 € 5: 80,80 €	29,71 €	18,46 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.443,64 € 2: 2.688,22 € 3: 3.180,11 € 4: 3.693,29 € 5: 3.923,27 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.318,64 € 2: 1.918,22 € 3: 1.918,11 € 4: 1.918,29 € 5: 1.918,27 € ohne EZ-Zuschl.
Bergkamen	Seniorenglück Haus Rünthe Rünther Straße 65 59192 Bergkamen Tel.: 02389 / 78 15 88	Seniorenglück GmbH, Bergkamen	56 (davon 30 EZ)	1: 34,20 € 2: 42,81 € 3: 58,98 € 4: 75,85 € 5: 83,41 €	29,88 €	21,84 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.613,69 € 2: 2.875,60 € 3: 3.367,49 € 4: 3.880,68 € 5: 4.110,65 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.488,69 € 2: 2.105,60 € 3: 2.105,49 € 4: 2.105,68 € 5: 2.105,65 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

***= Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juli 2017

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,67 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Bergkamen	Seniorenstift Haus an der Landwehr Landwehrstraße 28 59192 Bergkamen Tel.: 02307 / 98 49 14	MSD GmbH, Bergkamen	19 (davon 11 EZ)	1: 28,36 € 2: 35,32 € 3: 51,50 € 4: 68,36 € 5: 75,92 €	28,94 €	16,66 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.249,86 € 2: 2.461,59 € 3: 2.953,78 € 4: 3.466,66 € 5: 3.696,64 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.124,86 € 2: 1.691,59 € 3: 1.691,78 € 4: 1.691,66 € 5: 1.691,64 € ohne EZ-Zuschl.
Bergkamen	Seniorenhaus Sophia Lüttge Holz 26 59192 Bergkamen Tel.: 02307 / 96 42-0	Seniorenhaus Sophia KG, Dortmund	80 (davon 80 EZ) *	1: 35,63 € 2: 44,64 € 3: 60,82 € 4: 77,68 € 5: 85,24 €	31,22 €	23,70 €	1: 2.754,53 € 2: 3.028,62 € 3: 3.520,81 € 4: 4.033,69 € 5: 4.263,67 €	1: 2.629,53 € 2: 2.258,62 € 3: 2.258,81 € 4: 2.258,69 € 5: 2.258,67 €
Bönen	Seniorenzentrum Bönen Eichholzstraße 11 a-c 59199 Bönen Tel.: 02383 / 680	AWO Bezirk Westliches Westfalen e.V., Dortmund	96 (davon 44 EZ)	1: 43,32 € 2: 54,50 € 3: 70,68 € 4: 87,54 € 5: 95,10 €	33,13 €	10,58 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.647,45 € 2: 2.987,55 € 3: 3.479,74 € 4: 3.992,63 € 5: 4.222,60 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.522,45 € 2: 2.217,55 € 3: 2.217,74 € 4: 2.217,63 € 5: 2.217,60 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

***= Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juli 2017

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,67 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Fröndenberg / Ruhr	Altenzentrum Schmallenbach-Haus Hirschberg 5 58730 Fröndenberg / Ruhr Tel.: 02373 / 7 51-0	Schmallenbach-Haus GmbH, Fröndenberg	204 (davon 112 EZ) lfd. Reduzierung wg. Teil-Umwidmung	1: 44,88 € 2: 56,50 € 3: 72,67 € 4: 89,54 € 5: 97,10 €	33,11 €	6,43 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.568,06 € 2: 2.921,54 € 3: 3.413,43 € 4: 3.926,61 € 5: 4.156,59 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.443,06 € 2: 2.151,54 € 3: 2.151,43 € 4: 2.151,61 € 5: 2.151,59 € ohne EZ-Zuschl.
Fröndenberg / Ruhr	Schmallenbach- Haus Hubertia Karl-Wildschütz-Str. 5-7 58730 Fröndenberg / Ruhr Tel.: 02373 / 7 51-0	Schmallenbach-Haus GmbH, Fröndenberg	82 (davon 72 EZ) *	1: 43,84 € 2: 55,17 € 3: 71,35 € 4: 88,21 € 5: 95,77 €	32,64 €	12,97 € +4,93 € EZ-Zuschlag	1: 2.721,07 € 2: 3.065,73 € 3: 3.557,92 € 4: 4.070,80 € 5: 4.300,78 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.596,07 € 2: 2.295,73 € 3: 2.295,92 € 4: 2.295,80 € 5: 2.295,78 € ohne EZ-Zuschl.
Fröndenberg / Ruhr	Priv. Senioren- und Pflegeheim „Haus Lore“ Kleibusch 10 58730 Fröndenberg / Ruhr Tel.: 02378 / 92 92-0	Rüdiger Henkler, Fröndenberg	29 (davon 13 EZ)	1: 27,96 € 2: 34,81 € 3: 50,98 € 4: 67,85 € 5: 75,41 €	27,14 €	14,92 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.130,01 € 2: 2.338,39 € 3: 2.830,28 € 4: 3.343,46 € 5: 3.573,44 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.005,01 € 2: 1.568,39 € 3: 1.568,28 € 4: 1.568,46 € 5: 1.568,44 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

***= Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juli 2017

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,67 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Fröndenberg / Ruhr	Haus Löhnbachtal Im Wiesengrund 2 58730 Fröndenberg / Ruhr Tel.: 02373 / 7 52-0	Neuapostolisches Seniorenzentrum Fröndenberg gGmbH, Fröndenberg	76 (davon 20 EZ)	1: 35,83 € 2: 44,13 € 3: 60,31 € 4: 77,17 € 5: 84,73 €	31,71 €	24,31 € +3,00 € EZ-Zuschlag	1: 2.794,08 € 2: 3.046,56 € 3: 3.538,76 € 4: 4.051,64 € 5: 4.281,62 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.669,08 € 2: 2.276,56 € 3: 2.276,76 € 4: 2.276,64 € 5: 2.276,62 € ohne EZ-Zuschl.
Fröndenberg / Ruhr	Hans-Jürgen-Janzen-Haus Brauerstraße 5 a 58730 Fröndenberg / Ruhr Tel.: 02378 / 8 51 02-0	Diakonie Mark-Ruhr, Schwerte	27 (davon 27 EZ) *	1: 40,89 € 2: 51,39 € 3: 67,56 € 4: 84,43 € 5: 91,99 €	31,49 €	23,61 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.920,02 € 2: 3.239,43 € 3: 3.731,32 € 4: 4.244,50 € 5: 4.474,48 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.795,02 € 2: 2.469,43 € 3: 2.469,32 € 4: 2.469,50 € 5: 2.469,48 € ohne EZ-Zuschl.
Holzwickede	Perthes-Haus Holzwickede Emscherweg 18 59439 Holzwickede Tel.: 02301 / 9 13 01-0	Ev. Perthes-Werk e.V., Münster	81 (davon 49 EZ)	1: 42,44 € 2: 53,37 € 3: 69,54 € 4: 86,40 € 5: 93,97 €	32,18 €	13,54 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.681,83 € 2: 3.014,32 € 3: 3.506,21 € 4: 4.019,09 € 5: 4.249,37 €	1: 2.556,83 € 2: 2.244,32 € 3: 2.244,21 € 4: 2.244,09 € 5: 2.244,37 €
Holzwickede	Seniorenhaus Neue Caroline Carolinentallee 15 59439 Holzwickede Tel.: 02301 / 94 86-0	Seniorenhaus Neue Caroline oHG Dierk Mohring, Holzwickede	80 (davon 80 EZ) *	1: 34,67 € 2: 43,41 € 3: 59,59 € 4: 76,45 € 5: 84,01 €	30,77 €	23,77 €	1: 2.713,77 € 2: 2.979,64 € 3: 3.471,83 € 4: 3.984,72 € 5: 4.214,69 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.588,77 € 2: 2.209,64 € 3: 2.209,83 € 4: 2.209,72 € 5: 2.209,69 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

***= Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juli 2017

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,67 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Kamen	Perthes-Zentrum Kamen Perthesstraße 10 59174 Kamen Tel.: 02307 / 2 00 20	Ev. Perthes-Werk e.V., Münster	151 (davon 111 EZ) *	1: 41,88 € 2: 52,66 € 3: 68,84 € 4: 85,70 € 5: 93,26 €	31,00 €	15,46 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.687,30 € 2: 3.015,23 € 3: 3.507,43 € 4: 4.020,31 € 5: 4.250,28 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.562,30 € 2: 2.245,23 € 3: 2.245,43 € 4: 2.245,31 € 5: 2.245,28 € ohne EZ-Zuschl.
Kamen	Haus Volkermann SeP Senioren Pflege & Betreuung Heerener Straße 23-29 59174 Kamen Tel.: 02307 / 99 36-0	Spies KG, Unna	120 (davon 92 EZ) *	1: 39,55 € 2: 49,67 € 3: 65,84 € 4: 82,71 € 5: 90,27 €	32,97 €	16,99 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.722,89 € 2: 3.030,74 € 3: 3.522,64 € 4: 4.035,82 € 5: 4.265,80 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.597,89 € 2: 2.260,74 € 3: 2.260,64 € 4: 2.260,82 € 5: 2.260,80 € ohne EZ-Zuschl.
Kamen	Haus Volkermann JuP Junge Pflege & Betreuung Heerener Straße 23-29 59174 Kamen Tel.: 02307 / 99 36-0	Spies KG, Unna	90 (davon 90 EZ) *	1: 87,96 € 2: 111,73 € 3: 127,90 € 4: 144,76 € 5: 152,32 €	37,24 €	23,44 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 4.521,63 € 2: 5.244,71 € 3: 5.736,60 € 4: 6.249,48 € 5: 6.479,46 €	1: 4.396,63 € 2: 4.474,71 € 3: 4.474,60 € 4: 4.474,48 € 5: 4.474,46 €
Kamen	Haus am Koppelteich Am Koppelteich 15 59174 Kamen Tel.: 02307 / 98 37-0	Spies KG, Unna	80 (davon 80 EZ) *	1: 41,03 € 2: 51,57 € 3: 67,74 € 4: 84,61 € 5: 92,17 €	32,98 €	21,36 €	1: 2.901,16 € 2: 3.221,78 € 3: 3.713,67 € 4: 4.226,86 € 5: 4.456,83 €	1: 2.776,16 € 2: 2.451,78 € 3: 2.451,67 € 4: 2.451,86 € 5: 2.451,83 €

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

***= Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juli 2017

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,67 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Kamen	Altenzentrum Peter und Paul Pastoratsfeld 1 59174 Kamen Tel.: 02307 / 9 73 02-0	Caritas Altenhilfe Dortmund GmbH, Dortmund	50 (davon 42 EZ) *	1: 41,23 € 2: 51,83 € 3: 68,00 € 4: 84,86 € 5: 92,42 €	33,91 €	17,21 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.809,29 € 2: 3.131,74 € 3: 3.623,63 € 4: 4.136,51 € 5: 4.366,49 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.684,29 € 2: 2.361,74 € 3: 2.361,63 € 4: 2.361,51 € 5: 2.361,49 € ohne EZ-Zuschl.
Lünen	AWO-Seniorenzentrum Minister Achenbach Hermann-Schmälzger- Straße 5-19 44536 Lünen Tel.: 0231 / 87 83-1	AWO-Bezirk Westliches Westfalen e.V., Dortmund	126 (davon 84 EZ) *	1: 44,67 € 2: 56,24 € 3: 72,41 € 4: 89,27 € 5: 96,84 €	32,73 €	21,28 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 3.001,85 € 2: 3.353,81 € 3: 3.845,70 € 4: 4.358,58 € 5: 4.588,86 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.876,85 € 2: 2.583,81 € 3: 2.583,70 € 4: 2.583,58 € 5: 2.583,86 € ohne EZ-Zuschl.
Lünen	AWO Seniorenzentrum „An der alten Gärtnerei“ Waltroper Straße 26 44536 Lünen Tel.: 0231 / 98 68 09-0	AWO-Bezirk Westliches Westfalen e.V., Dortmund	80 (davon 80 EZ) *	1: 39,73 € 2: 49,90 € 3: 66,07 € 4: 82,94 € 5: 90,50 €	32,21 €	23,64 €	1: 2.907,54 € 2: 3.216,92 € 3: 3.708,81 € 4: 4.221,99 € 5: 4.451,97 €	1: 2.782,54 € 2: 2.446,92 € 3: 2.446,81 € 4: 2.446,99 € 5: 2.446,97 €

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

***= Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juli 2017

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,67 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Lünen	Caritas-Altenzentrum St. Norbert Laakstraße 78 44534 Lünen Tel.: 02306 / 7 00 80	Caritas-Verband Lünen-Selm-Werne e.V., Lünen	123 (davon 107 EZ) *	1: 43,34 € 2: 54,53 € 3: 70,70 € 4: 87,57 € 5: 95,13 €	35,34 €	13,49 € +4,13 € EZ-Zuschlag	1: 2.803,81 € 2: 3.144,21 € 3: 3.636,10 € 4: 4.149,29 € 5: 4.379,26 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.678,81 € 2: 2.374,21 € 3: 2.374,10 € 4: 2.374,29 € 5: 2.374,26 € ohne EZ-Zuschl.
Lünen	Coldinne-Stift Alstedder Straße 150 44534 Lünen Tel.: 02306 / 9 10 11-0	CS Gesellschaft für Pflegetechnik u. Betreuung mbH & Co.KG, Dortmund	90 (davon 64 EZ) *	1: 36,45 € 2: 45,69 € 3: 61,87 € 4: 78,73 € 5: 86,29 €	31,97 €	19,14 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.663,58 € 2: 2.944,66 € 3: 3.436,85 € 4: 3.949,73 € 5: 4.179,71 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.538,58 € 2: 2.174,66 € 3: 2.174,85 € 4: 2.174,73 € 5: 2.174,71 € ohne EZ-Zuschl.
Lünen	Ev. Altenzentrum Lünen Bebelstraße 200 44532 Lünen Tel.: 02306 / 9 44 77-0	Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen gGmbH, Witten	80 (davon 16 EZ)	1: 43,89 € 2: 55,23 € 3: 71,40 € 4: 88,26 € 5: 95,82 €	30,95 €	11,25 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.618,86 € 2: 2.963,82 € 3: 3.455,71 € 4: 3.968,59 € 5: 4.198,57 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.493,86 € 2: 2.193,82 € 3: 2.193,71 € 4: 2.193,59 € 5: 2.193,57 € ohne EZ-Zuschl.
Lünen	Residenz Osterfeld Günter-Kleine-Straße 1 44532 Lünen Tel.: 02306 / 9 29 44-0	Senator Senioren- und Pflegeeinrichtungen GmbH, Dortmund	59 (davon 47 EZ) *	1: 35,08 € 2: 43,94 € 3: 60,11 € 4: 76,97 € 5: 84,53 €	30,87 €	17,61 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.541,90 € 2: 2.811,42 € 3: 3.303,31 € 4: 3.816,19 € 5: 4.046,16 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.416,90 € 2: 2.041,42 € 3: 2.041,31 € 4: 2.041,19 € 5: 2.041,16 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juli 2017

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,67 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Lünen	Seniorenzentrum Beckinghausen Kamener Straße 224 44534 Lünen Tel.: 02306 / 9 84 84-0	Senator Senioren- und Pflegeeinrichtungen GmbH, Dortmund	59 (davon 51 EZ) *	1: 37,10 € 2: 46,53 € 3: 62,70 € 4: 79,57 € 5: 87,13 €	30,25 €	22,80 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.742,36 € 2: 3.029,22 € 3: 3.521,12 € 4: 4.034,30 € 5: 4.264,28 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.617,36 € 2: 2.259,22 € 3: 2.259,12 € 4: 2.259,30 € 5: 2.259,28 € ohne EZ-Zuschl.
Lünen	Seniorenhaus Wethmar Mark Wethmar Mark 76 44534 Lünen Tel.: 02306 / 30 50-0	Seniorenhaus Wethmar Mark KG Markus Mohring, Lünen	75 (davon 75 EZ) *	1: 34,77 € 2: 43,54 € 3: 59,71 € 4: 76,57 € 5: 84,14 €	31,01 €	23,06 €	1: 2.702,51 € 2: 2.969,30 € 3: 3.461,19 € 4: 3.974,07 € 5: 4.204,35 €	1: 2.577,51 € 2: 2.199,30 € 3: 2.199,19 € 4: 2.199,07 € 5: 2.199,35 €
Lünen	Pflegepunkt Lünen Heliandgemeinde Rudolph-Nagell-Straße 17 44534 Lünen Tel.: 02306 / 9 10 34 98	Fünf Wände Wohnkonzepte GmbH, Lünen	22 (davon 22 EZ) *	1: 33,98 € 2: 41,76 € 3: 57,93 € 4: 74,80 € 5: 82,36 €	31,49 €	19,33 €	1: 2.579,62 € 2: 2.816,28 € 3: 3.308,18 € 4: 3.821,36 € 5: 4.051,34 €	1: 2.454,62 € 2: 2.046,28 € 3: 2.046,18 € 4: 2.046,36 € 5: 2.046,34 €
Schwerte	Friedrich-Krahn-Seniorenzentrum Westhellweg 220 58239 Schwerte Tel.: 02304 / 8 99-0	AWO-Bezirk Westliches Westfalen e.V., Dortmund	153 (davon 82 EZ)	1: 41,84 € 2: 52,60 € 3: 68,77 € 4: 85,64 € 5: 93,20 €	32,51 €	7,01 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.474,97 € 2: 2.802,29 € 3: 3.294,18 € 4: 3.807,37 € 5: 4.037,34 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.349,97 € 2: 2.032,29 € 3: 2.032,18 € 4: 2.032,37 € 5: 2.032,34 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

***= Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juli 2017

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,67 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Schwerte	Johannes-Mergenthaler-Haus, Umbau Liethstraße 4 58239 Schwerte Tel.: 02304 / 59 43-0	Ev. Krankenhaus Schwerte GmbH, Schwerte	68 (davon 52 EZ) *	1: 39,25 € 2: 49,28 € 3: 65,45 € 4: 82,32 € 5: 89,88 €	29,96 €	17,74 € +3,00 € EZ-Zuschlag	1: 2.645,02 € 2: 2.950,13 € 3: 3.442,02 € 4: 3.955,21 € 5: 4.185,18 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.520,02 € 2: 2.180,13 € 3: 2.180,02 € 4: 2.180,21 € 5: 2.180,18 € ohne EZ-Zuschl.
Schwerte	Johannes-Mergenthaler-Haus, Neubau Liethstraße 4 58239 Schwerte Tel.: 02304 / 59 43-0	Ev. Krankenhaus Schwerte GmbH, Schwerte	24 (davon 24 EZ) *	1: 39,25 € 2: 49,28 € 3: 65,45 € 4: 82,32 € 5: 89,88 €	29,96 €	23,48 €	1: 2.819,63 € 2: 3.124,74 € 3: 3.616,63 € 4: 4.129,82 € 5: 4.359,79 €	1: 2.694,63 € 2: 2.354,74 € 3: 2.354,63 € 4: 2.354,82 € 5: 2.354,79 €
Schwerte	Klara-Röhrscheidt-Haus Ostberger Straße 20 58239 Schwerte Tel.: 02304 / 91 03 40	Ev. Krankenhaus Schwerte GmbH, Schwerte	100 (davon 52 EZ)	1: 40,61 € 2: 51,03 € 3: 67,20 € 4: 84,07 € 5: 91,63 €	30,34 €	12,13 € +3,00 € EZ-Zuschlag	1: 2.527,29 € 2: 2.844,27 € 3: 3.336,16 € 4: 3.849,35 € 5: 4.079,32 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.402,29 € 2: 2.074,27 € 3: 2.074,16 € 4: 2.074,35 € 5: 2.074,32 € ohne EZ-Zuschl.
Schwerte	"Haus Schwerte" Pflegeheim Dr. Kneip GmbH Ostberger Straße 75 58239 Schwerte Tel.: 02304 / 9 42 20-0	Dr. Kneip GmbH & Co. KG, Schwerte	76 (davon 58 EZ) *	1: 40,42 € 2: 50,79 € 3: 66,96 € 4: 83,82 € 5: 91,38 €	32,67 €	22,98 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.922,45 € 2: 3.237,90 € 3: 3.729,80 € 4: 4.242,68 € 5: 4.472,65 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.797,45 € 2: 2.467,90 € 3: 2.467,80 € 4: 2.467,68 € 5: 2.467,65 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

***= Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juli 2017

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,67 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Schwerte	Haus am Stadtpark Beckestraße 3-5 58239 Schwerte Tel.: 02304 / 91 10-0	Senator Senioren- und Pflegeeinrichtungen GmbH, Dortmund	100 (davon 88 EZ) *	1: 35,83 € 2: 44,90 € 3: 61,08 € 4: 77,94 € 5: 85,50 €	29,93 €	21,83 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.664,49 € 2: 2.940,40 € 3: 3.432,59 € 4: 3.945,47 € 5: 4.175,45 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.539,49 € 2: 2.170,40 € 3: 2.170,59 € 4: 2.170,47 € 5: 2.170,45 € ohne EZ-Zuschl.
Selm	Seniorenresidenz Selm Ludgeristr. 123 58379 Selm Tel.: 02592 / 97 26-0	Seniorenresidenz Selm GmbH, Lünen	80 (davon 68 EZ) *	1: 34,07 € 2: 42,64 € 3: 59,83 € 4: 75,68 € 5: 83,24 €	30,84 €	21,22 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.620,07 € 2: 2.880,77 € 3: 3.403,69 € 4: 3.885,85 € 5: 4.115,83 €	1: 2.495,07 € 2: 2.110,77 € 3: 2.141,69 € 4: 2.110,85 € 5: 2.110,83 €
Selm	Altenwohnhaus Sankt Josef Kreisstraße 39 59379 Selm Tel.: 02592 / 91 30-0	Caritas-Verband Lünen, Selm-Werne e.V., Lünen	120 (davon 80 EZ) *	1: 42,60 € 2: 53,58 € 3: 69,75 € 4: 86,62 € 5: 94,18 €	34,48 €	17,49 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.876,82 € 2: 3.210,83 € 3: 3.702,72 € 4: 4.215,91 € 5: 4.445,88 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.751,82 € 2: 2.440,83 € 3: 2.440,72 € 4: 2.440,91 € 5: 2.440,88 € ohne EZ-Zuschl.
Unna	AWO-Seniorenzentrum Unna Nordring 37 59423 Unna Tel.: 02303 / 2 07-0	AWO-Bezirk Westliches Westfalen e.V., Dortmund	100 (davon 50 EZ)	1: 43,04 € 2: 54,15 € 3: 70,32 € 4: 87,19 € 5: 94,75 €	33,25 €	12,96 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.714,99 € 2: 3.052,95 € 3: 3.544,84 € 4: 4.058,03 € 5: 4.288,00 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.589,99 € 2: 2.282,95 € 3: 2.282,84 € 4: 2.283,03 € 5: 2.283,00 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

***= Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juli 2017

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,67 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Unna	Agaplesion Bethesda Seniorenzentrum Hammer Straße 102 k 59425 Unna Tel.: 02303 / 77 87 70	Agaplesion Bethesda Seniorenzentrum Unna gGmbH, Wuppertal	80 (davon 80 EZ) *	1: 39,23 € 2: 49,26 € 3: 65,44 € 4: 82,30 € 5: 89,86 €	34,10 €	24,08 €	1: 2.963,21 € 2: 3.268,32 € 3: 3.760,52 € 4: 4.273,40 € 5: 4.503,38 €	1: 2.838,21 € 2: 2.498,32 € 3: 2.498,52 € 4: 2.498,40 € 5: 2.498,38 €
Unna	Haus Husemann Haus 1 Wohnbereich 1-5 Untere Husemannstr. 36 59425 Unna Tel.: 02303 / 28 50	Spies KG, Unna	126 (davon 112 EZ) *	1: 38,15 € 2: 47,88 € 3: 64,05 € 4: 80,91 € 5: 88,48 €	32,45 €	22,96 € im Wohnbereich 5: 20,01 € EZ 18,89 € DZ	Wohnbereich 1-4 1: 2.846,10 € 2: 3.142,08 € 3: 3.633,97 € 4: 4.146,85 € 5: 4.377,13 €	Wohnbereich 1-4 1: 2.721,10 € 2: 2.372,08 € 3: 2.371,97 € 4: 2.371,85 € 5: 2.372,13 €
Unna	Haus Husemann Haus 2 Untere Husemannstr. 34 59425 Unna Tel.: 02303 / 28 50	Spies KG, Unna	46 (davon 46 EZ) *	1: 38,40 € 2: 48,19 € 3: 64,36 € 4: 81,22 € 5: 88,78 €	32,74 €	23,76 €	1: 2.886,86 € 2: 3.184,67 € 3: 3.676,56 € 4: 4.189,44 € 5: 4.419,42 €	1: 2.761,86 € 2: 2.414,67 € 3: 2.414,56 € 4: 2.414,44 € 5: 2.414,42 €
Unna	Haus Gadum Privates Seniorenzentrum Gadumer Straße 9-11 59425 Unna Tel.: 02303 / 77 70	Martin Reininghaus, Hemer	46 (davon 28 EZ)	1: 33,95 € 2: 42,49 € 3: 58,66 € 4: 75,53 € 5: 83,09 €	31,65 €	13,44 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.404,40 € 2: 2.664,18 € 3: 3.156,08 € 4: 3.669,26 € 5: 3.899,24 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.279,40 € 2: 1.894,18 € 3: 1.894,08 € 4: 1.894,26 € 5: 1.894,24 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

***= Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juli 2017

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,67 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Unna	Haus Königsborn Wohnen, Therapie und Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene Zimmerplatz 2 59425 Unna Tel.: 02303 / 96 70-0	Lebenszentrum Königsborn, Sondereinrichtung mit NRW-weitem Einzugsbereich, Unna	54 (davon 30 EZ)	1: 146,93 € 2: 187,34 € 3: 203,51 € 4: 220,37 € 5: 227,93 €	40,02 €	15,88 €	1: 6.170,09 € 2: 7.399,36 € 3: 7.891,25 € 4: 8.404,13 € 5: 8.634,11 €	1: 6.045,09 € 2: 6.629,36 € 3: 6.629,25 € 4: 6.629,13 € 5: 6.629,11 €
Unna	Seniorenpflege -Unna GmbH- Haus am Ostenberg Türkenstraße 2a 59427 Unna Tel.: 02303 / 87 05 90	Ludger Tölke, Unna	23 (davon 11 EZ)	1: 32,44 € 2: 40,55 € 3: 56,72 € 4: 73,58 € 5: 81,14 €	31,99 €	14,62 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.404,70 € 2: 2.651,41 € 3: 3.143,30 € 4: 3.656,18 € 5: 3.886,16 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.279,70 € 2: 1.881,41 € 3: 1.881,30 € 4: 1.881,18 € 5: 1.881,16 € ohne EZ-Zuschl.
Unna	Senioren Pflegeheim Obermassen Untere Roonstraße 2 59427 Unna Tel.: 02303 / 9 86 30-0	SPHO oHG, Unna	52 (davon 52 EZ) *	1: 34,44 € 2: 43,12 € 3: 59,29 € 4: 76,16 € 5: 83,72 €	30,67 €	23,77 €	1: 2.703,73 € 2: 2.967,78 € 3: 3.459,67 € 4: 3.972,85 € 5: 4.202,83 €	1: 2.578,73 € 2: 2.197,78 € 3: 2.197,67 € 4: 2.197,85 € 5: 2.197,83 €

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

***= Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juli 2017

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,67 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Unna	St. Bonifatius Alten- und Pflegeheim Mühlenstraße 7 59423 Unna Tel.: 02303 / 25 69 40	Katharinen-Hospital GmbH, Unna	98 (davon 86 EZ) *	1: 44,29 € 2: 55,75 € 3: 71,92 € 4: 88,79 € 5: 96,35 €	33,72 €	14,27 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.807,16 € 2: 3.155,77 € 3: 3.647,66 € 4: 4.160,85 € 5: 4.390,82 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.682,16 € 2: 2.385,77 € 3: 2.385,66 € 4: 2.385,85 € 5: 2.385,82 € ohne EZ-Zuschl.
Werne	Altenheim St. Katharina Becklohof 47 59368 Werne Tel.: 02389 / 92 88 60	St. Katharina Wohn- und Pflegegemeinschaft gGmbH, Werne	96 (davon 88 EZ) *	1: 39,16 € 2: 49,17 € 3: 65,34 € 4: 82,21 € 5: 89,77 €	33,24 €	15,63 € +3,00 € EZ-Zuschlag	1: 2.677,87 € 2: 2.982,38 € 3: 3.474,27 € 4: 3.987,45 € 5: 4.217,43 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.552,87 € 2: 2.212,38 € 3: 2.212,27 € 4: 2.212,45 € 5: 2.212,43 € ohne EZ-Zuschl.
Werne	Seniorenzentrum Antonius Ottostraße 35 59368 Werne Tel.: 02389 / 76-0	Seniorenzentrum Antonius GmbH & Co. KG, Werne	230 (davon 58 EZ) weitere Reduzierung wg. Erhöhung EZ-Quote	1: 37,09 € 2: 46,51 € 3: 62,68 € 4: 79,54 € 5: 87,10 €	30,53 €	19,46 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.648,97 € 2: 2.935,53 € 3: 3.427,42 € 4: 3.940,30 € 5: 4.170,28 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.523,97 € 2: 2.165,53 € 3: 2.165,42 € 4: 2.165,30 € 5: 2.165,28 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

***= Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juli 2017

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 3,67 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Werne	Seniorenzentrum „Freiherr-vom-Stein-Straße“ Mühlenfeld 13 59368 Werne Tel.: 02389 / 92 82-0	Pro Talis Betreuung und Service in Werne II GmbH, Meppen	80 (davon 80 EZ) *	1: 31,13 € 2: 38,87 € 3: 55,04 € 4: 71,90 € 5: 79,47 €	30,20 €	23,10 €	1: 2.456,72 € 2: 2.692,17 € 3: 3.184,06 € 4: 3.696,94 € 5: 3.927,22 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.331,72 € 2: 1.922,17 € 3: 1.922,06 € 4: 1.921,94 € 5: 1.922,22 € ohne EZ-Zuschl.
Werne	KMT Seniorenzentrum in der Panhoff-Stiftung Panhoffweg 2 – 6 59368 Werne Tel.: 02389 / 40 20 80	Klinik für Manuelle Therapie e.V., Hamm	19 (davon 19 EZ) *	1: 43,59 € 2: 54,85 € 3: 71,02 € 4: 87,88 € 5: 95,44 €	35,86 €	17,82 €	1: 2.958,95 € 2: 3.301,48 € 3: 3.793,37 € 4: 4.306,26 € 5: 4.536,23 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.833,95 € 2: 2.531,48 € 3: 2.531,37 € 4: 2.531,26 € 5: 2.531,23 € ohne EZ-Zuschl.
Werne	Seniorenwohnstift „Am Solebad“ Lünener Straße 1-5 59368 Werne Tel.: 02389 / 9 25 00	ProTalis Betreuung und Service in Werne GmbH, Meppen	80 (davon 54 EZ) *	1: 33,81 € 2: 41,00 € 3: 57,17 € 4: 74,03 € 5: 81,60 €	28,67 €	22,61 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.588,44 € 2: 2.807,16 € 3: 3.299,05 € 4: 3.811,93 € 5: 4.042,21 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.463,44 € 2: 2.037,16 € 3: 2.037,05 € 4: 2.036,93 € 5: 2.037,21 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

***= Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juli 2017



Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.kreis-unna.de sowie bei:

- **Kreis Unna, Koordinierungsstelle Seniorenarbeit in der Stabstelle Planung und Mobilität**
Herr Zakel Fon 0 23 03 - 27-1161 oder Frau Meister Fon 0 23 03 - 27-1261
- **Kreis Unna, Heimaufsicht**
Herr Dahlhaus Fon 0 23 03 - 27-2450 oder Frau Kopelke Fon 0 23 03 - 27-3250 oder Frau Schlüter Fon 0 23 03 - 27-3350
oder Frau Jochheim Fon 0 23 03 - 27-3250
- **Leistungs-, Qualitäts- und Vergütungsvereinbarungen, Aufgaben nach dem APG**
Frau Willeke Fon 0 23 03 - 27-4550
- **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna**
Nordenmauer 18, 59174 Kamen
Fon 0 23 07 – 28 99 06-0 oder unter der kostenlosen Servicenummer 0800 27 200 200
Fax 0 23 07 – 28 99 06-6
- **Pflegestützpunkt Lünen im Haus der Knappschaft**
Arndtstraße 4, 44534 Lünen
Fon 0 23 06 – 70 03 92
Fax 0 23 06 – 70 03 93
- **Pflegestützpunkt Unna im Haus der AOK**
Märkische Straße 2, 59423 Unna
Fon 0 23 03 – 20 11 35
Fax 0 23 03 – 20 12 47



Kurzzeitpflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Kurzzeitpflege- leitung / Träger	Pflege- plätze	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 3,61 €) in den Pflegegraden					Investitions- kosten pro Tag *
					1	2	3	4	5	
Frönden- berg	Schmallenbachhaus -Kurzzeitpflege- Hirschberg 5 58730 Fröndenberg Tel.: 02373/ 75 10	Frau Velmer Schmallenbach- Haus GmbH, Fröndenberg	6	U: 18,71 € V: 14,40 €	41,21 €	52,83 €	69,00 €	85,87€	93,43 €	EZ: 4,54 €
Kamen	Haus Am Koppelteich -Kurzzeitpflege- Am Koppelteich 15 59174 Kamen Tel.: 02307/ 98 37-0	Herr Piening Spies KG Unna	11	U: 19,35 € V: 14,89 €	66,67 €	70,18 €	73,69 €	77,20 €	80,71 €	EZ: 22,30 €
Lünen	Ev. Altenzentrum Lünen -Kurzzeitpflege- Bebelstraße 200 44532 Lünen Tel.: 02306/ 9 44 77-0	Frau Flesch Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen gGmbH	10	U: 17,49 € V: 13,46 €	40,22 €	51,56 €	67,73 €	84,59 €	92,15 €	DZ: 5,84 € EZ: 6,96 €



Kurzzeitpflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Kurzzeitpflege- leitung / Träger	Pflege- plätze	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 3,61 €) in den Pflegegraden					Investitions kosten pro Tag
					1	2	3	4	5	
Werne	KMT-Seniorenzentrum an der Panhoffstiftung -Kurzzeitpflege- Panhoffweg 2 59368 Werne Tel.: 02389/ 40 20 80	Frau Biniasch Klinik für Manuelle Therapie e.V. Hamm	8	U: 21,97 € V: 16,91 €	123,13 €	127,04 €	130,95 €	134,85 €	138,76 €	EZ: 6,42 € DZ: 5,30 €

*Die **Investitionskosten** werden nicht in Rechnung gestellt, wenn der Kurzzeitpflege-Gast mindestens in den Pflegegrad I eingestuft ist oder Hilfe zur Pflege nach dem SGB XII bezieht.

Die meisten Altenpflegeheime bieten ebenfalls Kurzzeitpflege an -sogenannte eingestreute Kurzzeitpflegeplätze-, sofern vorübergehend Plätze frei sind. Eine Auflistung aller Pflegeheime im Kreis Unna erhalten Sie bei der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna. Diese Liste finden Sie auch auf der Homepage des Kreises Unna unter: www.kreis-unna.de unter dem Stichwort „Pflegeheime im Kreis Unna“.

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, Nordenmauer 18, Tel: 0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer) oder Tel. 02307/ 28 99 06-0.**

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

In der Tagespflege werden ältere pflegebedürftige Menschen tagsüber betreut. Diese Personen können noch allein oder mit Unterstützung in der eigenen Wohnung oder in der Familie leben, aber ihren Alltag nicht mehr selbstständig bewältigen. Durch den Besuch der Tagespflege kann ein Umzug in ein Pflegeheim hinausgezögert werden und viele ältere Menschen können dadurch, so lange wie möglich in ihrer eigenen Wohnung bleiben. Ebenfalls werden pflegende Angehörige durch die Tagespflege entlastet. Das Konzept der Tagespflege orientiert sich am Ziel der Erhaltung oder Wiedergewinnung der Selbstständigkeit.

Die Pflegeversicherung bezuschusst den Aufenthalt in einer Tagespflege: Je nach Pflegegrad steht ein monatlicher Leistungsbetrag zur Verfügung, der für die Pflegekosten, die Ausbildungsumlage und die Kosten für den Fahrdienst verwendet werden kann. Die Fahrtkosten sind je nach Entfernung unterschiedlich hoch und können bei der jeweiligen Tagespflege-Einrichtung erfragt werden. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung übernimmt der Tagespflegegast selbst, es sei denn, der Entlastungsbetrag in Höhe von 125 Euro monatlich wird dafür verwendet.

* Die Investitionskosten werden nicht in Rechnung gestellt, wenn der Tagespflegegast mindestens in den Pflegegrad 1 eingestuft ist oder Hilfe zur Pflege nach dem SGB XII bezieht.

Ort	Einrichtung	Leitung der Tages- pflege	Platz- zahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 1,79 €) in den Pflegegraden					Investitions- kosten pro Tag *
					1	2	3	4	5	
Bergkamen	Tagespflege "Haus am Nordberg" Albert-Einstein-Str. 2 59192 Bergkamen Tel: 02307/ 940 46 21	Frau Ute Licha	16	U: 7,24 € V: 5,57 €	41,55 €	43,74 €	45,93 €	48,11 €	50,30 €	4,23 €

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Leitung der Tages- pflege	Platz- zahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 1,79 €) in den Pflegegraden					Investitions- kosten pro Tag *
					1	2	3	4	5	
Bergkamen	Alegria Tagespflege Jahnstr. 17-19 591922 Bergkamen Tel.: 02306-9125775	Herr Jürgen Müller	18	U: 9,58 € V: 7,37 €	49,29 €	51,88 €	54,47 €	57,07 €	59,66 €	6,65 €
Bönen	Pflege-Zentrum Elshoff -Tagespflege- Bahnhofstr. 115-117 59199 Bönen Tel: 02383/ 5 77 76	Frau Kirsten Gröver	12	U: 9,54 € V: 7,35 €	43,52 €	45,42 €	47,69 €	49,96 €	53,23 €	6,43 €
Fröndenberg	Tagespflege im Schmallenbach-Haus Hirschberg 5 58730 Fröndenberg Tel.: 02373/ 751-0	Frau Petra Simon- Fleck	9	U: 9,97 € V: 7,67 €	49,74 €	52,36 €	54,98 €	57,60 €	60,21 €	5,27 €

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Leitung der Tages- pflege	Platz- zahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 1,79 €) in den Pflegegraden					Investitions- kosten pro Tag *
					1	2	3	4	5	
Holzwickede	Tagespflege Caroline Nordstr. 2 59439 Holzwickede Eröffnung am 15.09.2017		12							
Kamen	Tagespflegehaus Perthes-Zentrum Perthesstr. 10 59174 Kamen Tel.: 02307/ 7 99 11	Herr Andreas Barthels	18	U: 11,70 € V: 9,01 €	57,70 €	60,74 €	63,78 €	66,89 €	69,85 €	7,76 €
Lünen	AWO-Tagespflege Amselweg 2-4 44536 Lünen- Brambauer Tel: 0231/ 987 23-77	Frau Carmen Conrad	12	U + V: 18,58 €	47,13 €	50,24 €	52,75 €	55,26 €	57,78 €	6,92 €

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Leitung der Tages- pflege	Platz- zahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 1,79 €) in den Pflegegraden					Investitions- kosten pro Tag *
					1	2	3	4	5	
Lünen	AWO-Tagespflege Marie-Juchacz-Str. 1 44536 Lünen Tel.: 02306/ 30 84 40	Frau Ursula Schröder	12	U: 10,49 € V: 8,08 €	47,92 e	50,44 e	52,96 €	55,48 €	58,01 €	3,15 €
Lünen	Ev. Altenzentrum Lünen Tagespflege Bebelstr. 200 44532 Lünen Tel: 02306/ 944 77 76 oder 944 77 77	Frau Bouzaidi	16	U: 10,78 € V: 8,30 €	49,75 €	52,37 €	54,99 €	57,61 €	60,23 e	3,34 €
Lünen	Tagespflege an der Lippe Birgit Rückert Merschstr. 20 44534 Lünen Tel.: 02306/ 97 86 981	Herr Goran Petrovic	15	U: 10,33 € V: 7,95 €	43,30 €	45,67 €	48,04 €	50,42 €	52,79 €	9,87 €

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Leitung der Tages- pflege	Platz- zahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 1,79 €) in den Pflegegraden					Investitions- kosten pro Tag *
					1	2	3	4	5	
Lünen	Tagespflege Wopker Waldemar-Elsoffer- Weg 1 Tel.: 02306/ 20 46 94	Frau Marion Wopker	13	U: 10,98 € V: 8,45 €	51,18 €	53,87 €	56,71 €	59,26 €	61,95 €	12,69 €
Schwerte	Tagespflege Liethstraße Liethstr. 4 58239 Schwerte Tel: 02304/ 5 94 31 11	Frau Jutta Busch	12	U + V: 19,30 €	51,66 €	54,38 €	57,10 €	59,82 €	62,54 €	4,10 €
Selm	Tagespflege Sankt Josef Kreisstr. 39 59379 Selm Tel.: 02592/ 91 30 20	Herr Raphael Lisci	12	U: 11,61 € V: 8,94 €	49,24 €	51,83 €	54,42 €	57,01 €	59,60 €	Werden z.Zt. nicht erhoben
Selm	AWO-Tagespflege Ludgeristr. 41 59379 Selm Tel.: 02592/ 24 93 94 0162 215 40 98	Frau Johanna Platz	17	U: 9,99 € V: 7,69 €	47,02 €	49,49 €	51,96 €	54,44 €	56,91 €	9,81 €

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Leitung der Tages- pflege	Platz- zahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 1,79 €) in den Pflegegraden					Investitions- kosten pro Tag *
					1	2	3	4	5	
Selm	Tagespflege in der Seniorenresidenz Selm Ludgeristr. 123 59379 Selm Tel.. 02592/ 97 26-0	Frau Sabrina Hegendörfer	14	U: 10,55 € V: 8,12 €	49,20 €	51,79 €	54,38 €	56,97 €	59,56 €	12,76 €
Unna	AWO-Tagespflege Vinckestr. 47 59423 Unna Tel.: 02303/ 22 606	Frau Veronika Erichsen	12	U: 9,80 € V: 7,54 €	48,43 €	50,98 €	53,53 €	56,08 €	58,63 €	2,19 €
Unna	Haus Gadum Gadumer Str. 9-11 59425 Unna Tel.: 02303/ 777 402	Frau Andrea Weiß	12	U: 10,57 € V: 8,14 €	47,07 €	49,55 €	52,03 €	54,51 €	56,98 €	4,83 €
Werne	KMT-Seniorenzentrum an der Panhoffstiftung Tagespflege Panhoffweg 2 59368 Werne Tel.: 02389/ 40208215	Frau Laura Rohm	12	U: 9,99 € V: 7,69 €	47,11 €	49,59 €	52,07 €	54,55 €	57,03 €	3,35 €

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Leitung der Tages- pflege	Platz- zahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage von 1,79 €) in den Pflegegraden					Investitions- kosten pro Tag *
					1	2	3	4	5	
Werne	Tagespflege Anderland Brinkhof 4 59368 Werne Tel.: 02389/ 5 39 3293	Frau Birgit Budde	14	U: 8,55 € V: 6,58 €	38,83 €	40,78 €	42,73 €	44,68 €	46,63 €	9,35 €
Werne	Tagespflege MiA Bült 27 59368 Werne Tel.: 02389/ 9 25 6070	Frau Susanne Röscheegg	15	U: 10,68 € V: 8,23€	49,24 €	51,74 €	54,24 €	56,74 €	59,23 €	12,02 €

Weitergehende Informationen zum Thema erhalten Sie bei der
Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, Nordenmauer 18, 59174 Kamen, Tel: 0 800 / 27 200 200 (kostenlose Servicenummer)

Ambulante Pflegedienste im Kreis Unna

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
BERGKAMEN	Pflegebüro der AWO für Bergkamen	Bahnhofstr. 6 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 2 87 44 85	4,986 Cent
	Alten- und Krankenpflege Born GmbH	Zentrumstr. 20 59192 Bergkamen Tel.: 0 23 07/ 21 04 10	4,746 Cent
	Caritas-Sozialstation für Bergkamen	Weststr. 54 a 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 2 24 96	5,421 Cent
	Danuta Mobile Krankenschwester	Danuta Polk Gartensiedlung 8 59192 Bergkamen Tel.: 0 23 07/ 79 70 29	4,029 Cent
	Das Pflegeteam Sabine Grothaus	Weststr. 31 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 98 41 00	4,507 Cent
	Pflegedienst Glückauf	Birkenweg 2 59192 Bergkamen Tel.: 0 23 07/ 28 00 22	4,559 Cent
	Perthes-Pflegedienst Ev. Perthes-Stiftung.	Hellweg 31-33 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 250 24 600	5,131 Cent,
	Ambulante Dienste Die Pflegeprofis im Kreis Unna	Aggi u. Barbara Somme Landwehrstr. 19 59192 Bergkamen Tel.: 0 23 07/ 98 44 44	4,457 Cent
	Gerda´s Pflegedienst	Hafenstr. 14 59067 Hamm Tel.: 0 23 81/ 8 71 07 80	4,411 Cent psychiatrische Krankenpflege
	Häuslicher Pflegedienst Gudrun Vögeding	Werner Str. 150 59192 Bergkamen Mo, Di, Do 14-17 Uhr Tel.: 0 23 06/ 98 39 99 oder Tel.: 0 23 07/ 8 00 86	4,693 Cent
	Pflegebüro Guttzeit Pflege mit Herz	Frau Petra Guttzeit Präsidentenstr. 27 59192 Bergkamen Tel.: 0 23 07/ 98 30 20	4,458 Cent
	Krankenpflege Stoltefuß und Baumgart GbR	59192 Bergkamen Tel.: 0 23 07/ 93 37 70	4,785 Cent
	Pflege-Engel im Einsatz Gettler & McGonagle GbR	Präsidentenstr. 40 a 59192 Bergkamen Tel.: 0 23 07/ 4 38 76 25	4,501 Cent
	SanCare24	Präsidentenstr. 47 59192 Bergkamen Tel.: 02307/ 4 38 36 70	4,446 Cent
	Gesundheitspartner HHG GmbH	Römerberg 32 59192 Bergkamen Tel.: 02306/ 84 98 711	4,413cent
	Bergkamener Pflegedienst GmbH	Ebertstr. 6 59192 Bergkamen Tel.: 02307/ 8 22 36 03	4,451 Cent

Ambulante Pflegedienste im Kreis Unna

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,75 Euro. Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.

Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
BÖNEN	Pflegebüro der AWO für Bönen	Bahnhofstr. 6 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 2 87 44 85	4,986 Cent
	Diakoniestation Bönen-Flierich-Hilbeck	Rosenstr. 15a 59199 Bönen Tel.: 0 23 83/ 35 45	5,301 Cent
	Caritas-Sozialstation für Bönen	Weststr. 54a 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 2 24 96	5,421 Cent
	Pflegepraxis Anita Stracke	Bahnhofstr. 64 59199 Bönen Tel.: 0 23 83/ 95 09 21	4,496 Cent
	Pflegezentrum Ulrike Elshoff	Bahnhofstraße 115 - 117 59199 Bönen Tel.: 0 23 83/ 5 77 76	4,521 Cent
	Pflegezentrum Cakir	Nordbögger Str. 49 59199 Bönen Tel.: 0 23 83/ 92 22 20	4,501 Cent Intensivpflege Langzeitbeatmung

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,75 Euro. Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.

Ambulante Pflegedienste im Kreis Unna

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
FRÖNDENBERG	Pflegebüro der AWO für Fröndenberg	Bahnhofstr. 6 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 2 87 44 85	4,986 Cent
	Caritas-Sozialstation für Fröndenberg	Obere Husemannstr. 3 Medical-Center II 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 9 47 84 43	5,421 Cent
	Perthes-Pflegedienst Ev. Perthes Stiftung e.V.	Hellweg 31-33 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 250 24 600	5,131 Cent,
	Die Pflegeprofis Ambulante Kranken- und Altenpflege Hellweg GmbH	Markt 4 58730 Fröndenberg Tel.: 0 23 73/ 9 19 78 87 0 23 73/ 9 17 23 21	4,457 Cent
	Häuslicher Kranken- und Altenpflegedienst Jutta Corne-Degenhardt	Winschotenerstr. 8 58730 Fröndenberg Tel.: 0 23 73/ 97 49 60	4,763 Cent
	Pflegeteam Ruhr GbR Weber und Gersdorf	Ardeyer Str. 100 58730 Fröndenberg- Langschede Tel.: 0 23 78/ 8 90 79 20	4,98 Cent
	Ambulanter Pflegedienst „Mensch zu Mensch 24“ Frau Mansmann-Brune	Alleestr. 27 58730 Fröndenberg Tel.: 0 23 73/ 6 88 95 94	4,479 Cent

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,75 Euro. Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.

Ambulante Pflegedienste im Kreis Unna

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
HOLZWICKEDE	Pflegebüro der AWO für Holzwickede	Bahnhofstr. 6 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 2 87 44 85	4,986 Cent
	Caritas-Sozialstation für Holzwickede	Goethestr. 22 58239 Schwerte Tel.: 0 23 04/ 1 48 32	5,421Cent
	Perthes-Pflegedienst Ev. Perthes Stiftung.	Hellweg 31-33 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 250 24 600	5,131 Cent,
	Pflegedienst Dr. Kranz	Hauptstr. 13 59439 Holzwickede Tel.: 0 23 01/ 9 45 40 90	4,618 Cent
	Privater Pflegedienst GmbH Holzwickede	Rausinger Str. 120 59439 Holzwickede Tel.: 0 23 01/ 1 29 53	4,701Cent
	Ambulanter Pflegedienst Caroline	Hauptstr. 62 59439 Holzwickede Tel.: 0 23 01/ 1 87 93 93	4,401 Cent

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,75 Euro. Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.

Ambulante Pflegedienste im Kreis Unna



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
KAMEN	Pflegebüro der AWO	Bahnhofstr. 6 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 2 87 44 85	4,986 Cent
	Caritas-Sozialstation Kamen	Weststraße 54 a 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 2 24 96	5,421 Cent
	Danuta- Mobile Krankenschwester	Unnaer Straße 20 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 79 70 29	4,029 Cent
	Perthes-Pflegedienst Ev. Perthes Stiftung.	Hellweg 31-33 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 250 24 600	5,131 Cent,
	Häuslicher Alten- und Krankenpflegedienst Reichenbach	Mittelstr. 17 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 4 34 35	4,286 Cent
	Kamener Seniorenhilfe Jablonski	Gutenbergstr.10 59174 Kamen Tel.: 02307/ 4 38 45 80	4,401 Cent
	Pflegedienst Katharina	Kämertorstr.32 59174 Kamen Tel.:0 23 07/ 28 87 50	4,683 Cent
	Pflegedienst Lazarus GmbH Simon Born	Einsteinstr. 3 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 210 400 Tel.: 0 23 07/ 98 34 630	4,746 Cent Zugelassener Palliativpflegedienst,
	Pflegedienst Glückauf	Birkenweg 2 59192 Bergkamen Tel.: 0 23 07/ 28 00 22 Tel.: 0 23 89/ 92 53 00	4,559 Cent

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,75 Euro. Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
KAMEN	Pflegebüro Andrea Lautenbach	Robert-Koch-Str. 15 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 9 93 77 78	4,401 Cent
	Das Pflegeteam Sabine Grothaus	Weststr. 31 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 98 41 00	4,507 Cent
	API - Ambulante Pflege Individuell GmbH	Niederadener Str. 25 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 3 01 54 70	4,4401 Cent
	Wunsch-Pflege GmbH	Nordenmauer 18 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 2 87 38 06	4,441 Cent
	GUK Ambulanter Pflegedienst Gesundheits- und Kranken- pflege Harald Eckner	Fritz-Erler-Str. 53 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 2 77 76 77	z.Zt. nicht bekannt

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,75 Euro. Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
LÜNEN	Pflegebüro der AWO für Lünen	Bahnhofstr. 6 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 287 44 85	4,986 Cent
	Caritas-Sozialstation Lünen-Selm-Werne	Gertrud-Bäumer-Str. 5 44534 Lünen Tel.: 0 23 06/ 91 07 20	5,401 Cent
	Das Gesundheitsteam- Uwe Schnell	Scharnhorststr. 11a 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 94 09 00	4,69 Cent
	Diakonische Altenhilfe Dortmund u. Lünen Ev. Altenzentrum Lünen Diakoniestation	Bebelstr. 200 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 944 77-38	5,341 Cent
	Deutsches Rotes Kreuz Sozialstation	Spormecker Platz 1a 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 306 11-261	4,921 Cent
	Häuslicher Pflegedienst Honermann	Münsterstr. 192 44534 Lünen Tel.: 0 23 06/ 750 74-0	4,443 Cent
	Mobiles Pflegeteam mit Herz Dariusz Jöres	Karl-Haarmann-Straße 13 44536 Lünen Tel.: 02 31/ 98 22 89 10	4,4401 Cent

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,75 Euro. Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
LÜNEN	Häuslicher Senioren- u. Krankenpflegedienst H. Müller	Alstedder Straße 44 44534 Lünen Tel.: 0 23 06/ 910 62-0 Waltroper Str. 56 Tel.: 02 31/ 87 31 95	4,964Cent
	Mobile Senioren- und Krankenpflege Birgit Rückert	Merschstraße 20 44534 Lünen Tel.: 0 23 06/ 7 11 54	4,933 Cent Zugelassener Palliativpflegedienst
	Pflegebüro Wopker	Viktoriastr. 62 44532 Lünen Rudolph-Nagell-Str. 17a 44534 Lünen Tel.:0 23 06/ 20 32 10	4,808Cent Zugelassener Palliativpflegedienst
	Pflegedienst Fritsch & Engler GbR	Lenastr. 2 44536 Lünen Tel.: 0231/ 7 76 59 40	4,51Cent
	Ihr Pflegeteam Bronder	Alstedder Str. 165 44534 Lünen Tel.: 0 23 06/ 74 15 55	4,510 Cent
	Krankenpflege Stoltefuß und Baumgart GbR	Laakstr. 10 44534 Lünen Tel.: 0 23 06/ 1 87 14	4,785 Cent
	Pflegedienst Mosaiq	Schützenstr. 183 44147 Dortmund Tel.: 02 31/ 530 39 234	4,465 Interkultureller Pflegedienst Türkisch und afghanisch sprechendes Pflegepersonal

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,75 Euro. Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
LÜNEN	Privater Pflegedienst Susanne Eschert	Viktoriastr. 8 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 2 27 70	4,631 Cent
	Andrea Müller Pflege GmbH	Königsheide 28 44536 Lünen Tel.: 02 31/ 98 22 90 32	4,617 Cent
	Pflegedienst Aktivia Herr Smyglöv	Jägerstr. 51 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 94 49 15	4,301 Cent
	Pflegedienst Janski-Neuhäuser	Alstedder Str. 102 44534 Lünen Tel.: 0 23 06/ 3 73 02 65	4,801 Cent
	Ambulanter Pflegedienst Merten & Merten	Preußenstr. 51-55 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 3 60 10	4,755 Cent
	API ambulante Pflege individuell GmbH	Niederadener Str. 25 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 3 01 54 70	4,4401 Cent
	Pflegedienst Optimal leben im Alltag	Willi-Melcher-Str. 15 44534 Lünen Tel.: 0 23 06/ 30 46 440	4,301 Cent

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,75 Euro. Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
SCHWERTE	Pflegebüro der AWO für Schwerte	Bahnhofstr. 6 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 2 87 44 85	4,986 Cent
	Caritas-Sozialstation	Goethestr. 22 58239 Schwerte Tel.: 0 23 04/ 1 48 32	5,421 Cent Nachtpflege
	Diakoniestation	Schützenstr. 9a 58239 Schwerte Tel.: 0 23 04/ 1 21 14	5,151 Cent
	Salvita Pflege Daheim	Im Reiche des Wassers 2 58239 Schwerte Tel.: 0 23 04/ 2 40 00	4,849 Cent
	Pflegebüro Jonuschies	Hagener Str. 3a, 58239 Schwerte Tel.: 0 23 04/ 98 18 20	4,66 Cent
	SanCare 24 Altan Sancar	Reichshofstr. 75 58239 Schwerte Tel.: 02304/ 30 99 516	4,446 Cent

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,75 Euro. Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
SELM	Pflegebüro der AWO für Selm	Bahnhofstr. 6 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 2 87 44 85	4,986Cent
	Caritas-Sozialstation	Breite Str. 148 59379 Selm Tel.: 0 25 92 / 9 73 20 01	5,401 Cent
	Diakonische Altenhilfe Dortmund u. Lünen Ev. Altenzentrum Lünen Diakoniestation	Bebelstr. 200 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 9 44 77 38	5,341 Cent
	Häuslicher Pflegedienst Hinzmann & Baudrexl GmbH	Willy-Brandt-Platz 9 59379 Selm Tel.: 0 25 92/ 98 18 33	4,54 Cent
	Ambulanter Pflegedienst Rolf Ricono	Werner Str. 120 59379 Selm Tel.: 0 25 92/ 93 62 70	4,515 Cent
	Mobile Pflegestube	Südkirchener Str. 3 a 59379 Selm Tel.: 0 25 92/ 91 48 40	4,241 Cent
	Pflegedienst Optimal leben im Alltag	Hauptstr. 34 59379 Selm Tel.: 0 25 92/ 9 77 03 90	4,301 Cent
	Ambulanter Pflegedienst Caroline GmbH	Ludgeristr. 100 59379 Selm Tel.: 0 25 92/ 9 78 56 60	4,501 Cent

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,75 Euro. Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.

Ambulante Pflegedienste im Kreis Unna

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
UNNA	Ambulantes Pflege team Unna Jens Heidmann	Hertingerstr. 123 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 87 00 21	4,451 Cent
	Pflegebüro der AWO für Unna	Hertinger Str. 30 b 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 3050 449	4,986 Cent
	Caritas-Sozialstation	Obere Husemannstr. 3 Medical-Center II 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 9 47 84 43	5,421 Cent
	Perthes-Pflegedienst Ev. Perthes Stiftung.	Hellweg 31-33 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 250 24 600	5,131 Cent
	Pflegedienst Busch GmbH	Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 25 89 70	4,692 Cent
	GBS gemeinnützige ambulante Dienste mbH	Friedrich-Ebert-Straße 57 59425 Unna Tel.: 0 23 03/ 96 52 76	4,756Cent
	Mobile Alten- und Krankenpflege Ludger Tölke	Käthe-Kollwitz-Ring 44 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 2 32 54	4,849 Cent
	Ambulanter Pflegedienst Mobilé Bergmeier & Maday GbR	Kleistr. 79 59427 Unna Tel.: 0 23 03/ 95 32 64	4,080Cent
	Pflegebüro Pflug	Afferder Weg 181 59425 Unna Tel.: 0 23 03/ 95 25 30	4,581 Cent
	Ambulanter Pflegedienst Susanne und Elisabeth	Hansastr. 87c 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 33 29 48	4,388 Cent
	Pro Sanitate Gesundheitsdienste Kreis Unna GmbH Marita Miks	Hertinger Str. 14 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 94 30 00	4,601 Cent

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,75 Euro. Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung
Unna	Königsborner Pflegedienst GmbH	Am der Vaerstbrücke 1 59425 Unna Tel.: 0 23 03/ 9 42 08 00	4,440 Cent
	pflege zuhause unna GmbH Edeltraut & Rainer Thurn	Massener Hellweg 9 59427 Unna Tel.: 0 23 03/ 9 86 00 70	4,517 Cent
	Westfalia Unna GmbH Ambulanter Alten- und Krankenpflegdienst	Friedrich-Ebert-Str. 81 59425 Unna Tel.: 0 23 03/ 9 52 64 22	4,561 Cent
	Unnacare GmbH	Kamener Str. 28a 59425 Unna Tel.: 02303/ 9 52 31 20	4,451 Cent

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,75 Euro. Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung.



Ort	Einrichtung	Anschrift	Vergütung (Punktwert in Cent)
WERNE	St.-Christophorus- Pflege GmbH Ambulante Pflege	Am See 1 59368 Werne Tel.: 0 23 89/ 7 87 11 77	5,431 Cent Zugelassener Palliativpflegedienst
	Pflegebüro der AWO für Werne	Bahnhofstr. 6 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 2 87 44 85	4,986Cent
	Caritas- Sozialstation	Südmauer 11 59368 Werne Tel.: 0 23 89/ 57 87	5,401 Cent
	Palliativpflegedienst Constanze Jakobke	Am Schwanenplatz 1 59368 Werne Tel: 0 23 89/ 98 66 50	4,444 Cent Zugelassener Palliativpflegedienst
	Mia - Mobil im Alltag	Kurt-Schumacher-Platz 5 59368 Werne Tel.: 0 23 89/ 9 28 93 00	4,3101 Cent
	Pflegedienst Glück-auf	Birkenweg 2 59192 Bergkamen Tel.: 0 23 07/ 28 00 22 Tel.: 0 23 89/ 92 53 00	4,559 Cent
	Pflegedienst Janski-Neuhäuser	Am Markt 14 59368 Werne Tel.: 0 23 89/ 7 79 70 74 Mo.-Frei. 11 -14 Uhr Mi.: 17 -19 Uhr	4,801 Cent
	Pflegedienst Julia GmbH Frank Löbbert	Mühlenstr. 111 59368 Werne Tel.: 02389/ 92 87 300	4,793 Cent

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen 1,58 Euro und 5,75 Euro. Der Punktwert enthält die Umlage für die Altenpflegeausbildung



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
Bergkamen 3 Anlagen mit 116 Wohnungen	Betreutes Wohnen Haus am Nordberg Albert-Einstein-Straße 4 59192 Bergkamen <u>Inbetriebnahme:</u> 1993	Seniorenzentrum Haus am Nordberg Albert-Einstein-Straße 2 59192 Bergkamen 02307 / 94 04 60	Reichsbund Freier Schwestern gGmbH - Zentralverwaltung – Rathausplatz 11 33088 Paderborn 05251 / 87 18 80 kontakt@reichsbund-freier-schwestern.de	27 davon 9 für 2 Personen	nein	www.reichsbund-freier-schwestern.de
	Lebensraum Celler Straße Celler Straße 32,34, 59192 Bergkamen <u>Inbetriebnahme:</u> 2006	AWO Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21-32	Unternehmensgruppe Markus Gerold An der Vaerstbrücke 1 59425 Unna 02303 / 25 03 60 plattfaut@markus-gerold.de	76	nein	www.awo-un.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	Barrierefrei Wohnen Zentrumstraße 14 - 22 59192 Bergkamen <u>Inbetriebnahme:</u> 1976	Service: Hausnotruf AuK Alten- und Kranken- pflege – Born Zentrumstraße 20 59192 Bergkamen	Schoof Grundstücksan- und -verkaufs GmbH Verwaltung: Frau Esslinger Fritz-Reuter-Straße 23 24159 Kiel 0431 / 39 23 30 2 esslinger@schoof- immobilien.de	13 1. und 2. OG 1 -3 Zi. App.	nein	www.schoof- immobilien.de
Bönen 3 Anlagen mit 153 Wohnun- gen	Betreutes Wohnen Eichholzplatz 3, 3a, 3b, und 3c 59199 Bönen <u>Inbetriebnahme:</u> 1972 / 2010	AWO Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21-32 liegenschaft@awo-un.de	AWO Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21-32 liegenschaft@awo- un.de	75	ja	www.awo- un.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	<p>Betreutes Wohnen Bahnhofstraße 48a 59199 Bönen</p> <p><u>Inbetriebnahme:</u> 2013</p> <p>* Qualitätssiegelträger Betreutes Wohnen für ältere Menschen NRW e.V.</p>	<p>Pflegezentrum Ulrike Elshoff Bahnhofstraße 115-117 59199 Bönen 02383 / 5 77 76 info@pflege- boenen.com</p>	<p>UKBS Unna Friedrich-Ebert- Straße 32 59425 Unna 02303 / 28 27 0 info@ukbs.de</p>	41	nein	www.ukbs.de
	<p>„Kompakthaus“ „Winkelhaus“</p> <p>Heinrich-Wieschhoff- Straße 17-18 59199 Bönen</p> <p><u>Inbetriebnahme:</u> 2016</p>	<p>Senioreneinrichtungen Mohring Merschstraße 20 44534 Lünen 02306/ 30 14 54 1 Herr Czech marco.czech@pflege- mohring.de</p>	<p>Senioreneinrichtungen Mohring Merschstraße 20 44534 Lünen 02306/ 30 14 54 1 Herr Czech marco.czech@pflege- mohring.de</p>	<p>37 (Kompakt- haus: 18, Winkelhaus: 19) ca. 70% für 2 Pers.</p>	nein	www.pflege- mohring.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
Frönden- berg/Ruhr 3 Anlagen mit 57 Wohnungen	Wohnpark Stift Freiheitstraße 33-39 58730 Fröndenberg <u>Inbetriebnahme:</u> 1983	UKBS Unna Friedrich-Ebert- Straße 32 59425 Unna 02303 / 28 27 0 info@ukbs.de	UKBS Unna Friedrich-Ebert- Straße 32 59425 Unna 02303 / 28 27 0 info@ukbs.de	32 davon 14 für 2 Personen	ja	www.ukbs.de
	Schmallenbach-Haus Haus Hubertia Service-Wohnen in der Stadt Karl-Wildschütz- Straße 5 58730 Fröndenberg <u>Inbetriebnahme:</u> 2013	Schmallenbach-Haus Senioren Dienste GmbH Hirschberg 5 58730 Fröndenberg 02373/ 7 51-0 info@schmallenbach- haus.de	Schmallenbach-Haus Senioren Dienste GmbH Hirschberg 5 58730 Fröndenberg 02373/ 7 51-0 info@schmallenbach- haus.de	7 alle für 2 Perso- nen möglich	nein	www.schmalle nbach- haus.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	Schmallenbach-Haus Wohnanlage St. Marien Hirschberg 5b 58730 Fröndenberg <u>Inbetriebnahme:</u> 2014	Schmallenbach-Haus Seniordienste GmbH Hirschberg 5 58730 Fröndenberg 02373/ 7 51-0 info@schmallenbach- haus.de	Schmallenbach-Haus Seniordienste GmbH Hirschberg 5 58730 Fröndenberg 02373/ 7 51-0 info@schmallenbach- haus.de	18 Single App. 29 – 43 qm	nein	www.schmal- bach- haus.de
Holzwickede 4 Anlagen mit 78 Wohnungen	Neue Caroline Carolinentallee 13 59439 Holzwickede <u>Inbetriebnahme:</u> 2009 * Qualitätssiegelträger Betreutes Wohnen für ältere Menschen NRW e.V.	Mohring + Mohring GbR Carolinentallee 15 59439 Holzwickede 0800 – 79 23 25 6 marco.czech@pflege- mohring.de	Mohring + Mohring GbR Carolinentallee 15 59439 Holzwickede 0800 – 79 23 25 6 marco.czech@pflege- mohring.de	12 davon alle für 2 Personen	nein	www.senioren- haus-neue- caroline.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	<p>Neue Caroline Atrium – Haus Louvierstraße 30 59439 Holzwickede</p> <p><u>Inbetriebnahme: 2011</u></p>	<p>Mohring + Mohring GbR Wetmar Mark 76 44534 Lünen 0800 – 79 23 25 6 marco.czech@pflege-mohring.de</p>	<p>Mohring + Mohring GbR Wetmar Mark 76 44534 Lünen 0800 – 79 23 25 6 marco.czech@pflege-mohring.de</p>	<p>32 davon ca. 70% für 2 Personen</p>	nein	www.seniorenhaus-neue-caroline.de
	<p>Haus am Emscherpark Hauptstraße 62 59439 Holzwickede 02301-1 85 62 22</p> <p><u>Inbetriebnahme: 2009</u></p>	<p>Mohring Betreutes Wohnen GmbH Kohlgartenstraße 5 44141 Dortmund 0800 – 79 23 25 6 marco.czech@pflege-mohring.de</p>	<p>Mohring Betreutes Wohnen GmbH Kohlgartenstraße 5 44141 Dortmund 0800 – 79 23 25 6 marco.czech@pflege-mohring.de</p>	<p>18 davon 10 für 2 Personen 8 für 1 Person</p>	nein	www.seniorenhaus-neue-caroline.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	Perthes-Haus 2 Betreutes Wohnen Emscherweg 20 59439 Holzwickede <u>Inbetriebnahme:</u> 2011	Perthes-Haus Emscherweg 18 59439 Holzwickede 02301 / 9 13 01-0 bernhard.penzialek@perthes-stiftung.de	Ev. Perthes-Stiftung e.V. Wienburgstraße 62 48147 Münster Info@perthes-stiftung.de	16 davon 4 für 2 Pers.	nein	perthes-stiftung.de
Kamen 5 Anlagen mit 144 Wohnungen	Betreutes Wohnen Am Bollwerk 9 59174 Kamen <u>Inbetriebnahme:</u> 2002	AWO Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21 32 liegenschaft@awo-un.de	AWO Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21 32 liegenschaft@awo-un.de	7 davon alle für 2 Personen	ja	www.awo-un.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	Betreutes Wohnen Am Bollwerk 9a 59174 Kamen <u>Inbetriebnahme:</u> 2010	AWO Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21 32 liegenschaft@awo-un.de	AWO Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21 32 liegenschaft@awo-un.de	11 davon 6 für 2 Personen	ja	www.awo-un.de
	Wohnanlage Perthesstraße 14 59174 Kamen <u>Inbetriebnahme:</u> 1982	Perthes-Stiftung Münster Wienburgstraße 62 48147 Münster 0251 / 20 21-0	Wohnungsbaugenossenschaft Lünen eG Kurt-Schumacher-Straße 11 44534 Lünen 02306 / 70 06 31 info@wbg-luenen.de	36 davon 21 für 2 Personen	ja	www.wbg-luenen.de www.perthesstiftung.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	Betreutes Wohnen Einsteinstraße 9 59174 Kamen <u>Inbetriebnahme:</u> 1993	Caritasverband Kreis Unna Höingstraße 5-7 59425 Unna 02303 / 25 13 50	VIVAWEST Wohnen GmbH Kundencenter Hamm Otto-Krafft-Platz 21 59065 Hamm 02381 / 92 42 90 kundencenter- hamm@vivawest.de	30	ja	www.vivawest.de
	Barrierefrei Wohnen Kamen-Heeren-Werve Bezug voraussichtlich 2018	-	Bauverein zu Lünen Langestraße 99 44532 Lünen 02306 / 20 21 10 info@bauverein.de	60	nein	-



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
Lünen 15 Anlagen mit 678 Wohnun- gen	Arbeiterwohlfahrt – Lippeaue Betreutes Wohnen Marie-Juchacz- Straße 3,5,7 44536 Lünen <u>Inbetriebnahme:</u> 1977	AWO Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21-32 liegenschaft@awo-un.de	AWO Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21-32 liegenschaft@awo- un.de	60 davon 30 für 2 Personen	ja	www.awo- un.de
	Betreutes Wohnen Hermann-Schmälzger Str. 5, 5a, 11 44536 Lünen <u>Inbetriebnahmen:</u> Haus Nr. 5 2008 Haus Nr. 5a 2011 Haus Nr. 11 2009	DasDies Service GmbH Unnaer Straße 39 59174 Kamen 02307 / 71991-45	AWO-Bezirk Westliches Westfalen Kronenstr. 63 - 69 44139 Dortmund Frau Tramowski 0231 87831	Nr. 5 12 Einheiten Nr. 5a 12 Einheiten Nr. 11 6 Einheiten	nein	www.awo- ww.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	Seniorenwohnanlage Luisenhüttenstraße 25 44536 Lünen <u>Inbetriebnahme:</u> 1996	DRK-Kreisverband Lünen e.V. Spormeckerplatz 1a 44532 Lünen 02306 / 30 61 1-0	VIVAWEST Wohnen GmbH Kundencenter Lünen Friedenstraße 17 44532 Lünen 02306 / 2 40 40 Herr Burgmann daniel.burgmann @vivawest.de	67 Davon 44 für 2 Personen	teilweise	www.vivawest .de
	Begleitetes Wohnen Gertrud-Bäumer- Straße 1-3 44534 Lünen <u>Inbetriebnahme:</u> 1996	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Gertrud-Bäumer- Straße 1-5 44534 Lünen 02306 / 50 32 3	Eskes-Immobilien GmbH & Co. Waltrop Neuer Weg 20a 45731 Waltrop 02309 / 784010 dahlmann@ei-bau.de	47 davon 12 für 2 Personen	teilweise	www.caritas- luenen.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	Begleitetes Wohnen Gertrud-Bäumer-Straße 5 44534 Lünen <u>Inbetriebnahme:</u> 2000	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Gertrud-Bäumer-Straße 1-5 44534 Lünen 02306 / 5 03 23	Eskes-Immobilien GmbH & Co. Waltrop Neuer Weg 20a 45731 Waltrop 02309 / 784010 dahlmann@ei-bau.de	21 davon 12 für 2 Personen	ja	www.caritas-luenen.de
	Begleitetes Wohnen Rudolph-Nagell-Straße 42b 44534 Lünen <u>Inbetriebnahme:</u> 2013	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Gertrud-Bäumer-Straße 1-5 44534 Lünen 02306 / 5 03 23	Eskes-Immobilien GmbH & Co. Waltrop Neuer Weg 20a 45731 Waltrop 02309 / 784010 dahlmann@ei-bau.de	4	nein	www.caritas-luenen.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	Betreutes Wohnen für Senioren Reichsweg 61a-71 44536 Lünen <u>Inbetriebnahme:</u> 1966	VIVAWEST Nachbarschaftshilfeverein Rudolfstraße 10 44536 Lünen 0174 / 8 22 75 58 Frau Heckenthaler susanne.heckenthaler@vivawest.de	VIVAWEST Wohnen GmbH Kundencenter Lünen Friedenstraße 17 44532 Lünen 02306 / 2 40 40 Frau Lawin Petra.lawin@vivawest.de	80 davon 16 für 1 Person	ja	www.vivawest.de
	Betreutes Wohnen für Senioren Gustav-Sybrecht-Straße 1 und Brechtener Straße 29 44536 Lünen <u>Inbetriebnahme:</u> 1966	VIVAWEST Nachbarschaftshilfeverein Rudolfstraße 10 44536 Lünen 0174 / 8 22 75 58 Frau Heckenthaler susanne.heckenthaler@vivawest.de	VIVAWEST Wohnen GmbH Kundencenter Lünen Friedenstraße 17 44532 Lünen 02306 / 2 40 40 Frau Lawin Petra.lawin@vivawest.de	41 davon 20 für 2 Personen	ja	www.vivawest.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	Betreutes Wohnen für Senioren Amselweg 1a 44536 Lünen <u>Inbetriebnahme:</u> 2000	VIVAWEST Nachbarschaftshilfeverein Rudolfstraße 10 44536 Lünen 0174 / 8 22 75 58 Frau Heckenthaler susanne.heckenthaler@vivawest.de	VIVAWEST Wohnen GmbH Kundencenter Lünen Friedenstraße 17 44532 Lünen 02306 / 2 40 40 dennis.schoen@vivawest.de	14 davon alle für 2 Personen	teilweise	www.vivawest.de
	Betreutes Wohnen für Senioren Amselweg 2-4 44536 Lünen <u>Inbetriebnahme:</u> 1950	VIVAWEST Nachbarschaftshilfeverein Rudolfstraße 10 44536 Lünen 0174 / 8 22 75 58 Frau Heckenthaler susanne.heckenthaler@vivawest.de	VIVAWEST Wohnen GmbH Kundencenter Lünen Friedenstraße 17 44532 Lünen 02306 / 2 40 40 dennis.schoen@vivawest.de	18 davon 11 für Personen	nein	www.vivawest.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	Parkresidenz Lünen Service-Wohnanlage für Senioren Preußenstraße 28a 44532 Lünen <u>Inbetriebnahme:</u> 1997	Parkresidenz Lünen Service-Wohnanlage für Senioren Preußenstraße 28a 44532 Lünen 02306 / 94 02 00 luenen-parkresidenz@alloheim.de	Senator Senioren- u. Pflegeeinrichtungen GmbH Am Seestern 1 40547 Düsseldorf 0211/ 478700	60 davon 36 für 2 Personen	nein	www.parkresidenz.de
	Service-Wohnen am Coldinne-Stift Lauenburger Straße 45 44534 Lünen <u>Inbetriebnahme:</u> 2001	Müllers Home Service Lauenburger Straße 45 44534 Lünen 02306 910 620 info@muellers-pflegeservice.de	Peko Immobilien GmbH & Co. KG Nordwall 25 59069 Hamm 02381 / 920270 info@peko-hamm.de	35 davon 7 für 2 Personen	teilweise	nein



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	Nachbarschaftliches Wohnen m. Service in der Heliand-Gemeinde Rudolph-Nagell-Straße 17a 44534 Lünen <u>Inbetriebnahme:</u> 2009	Pflegebüro Wopker Rudolph-Nagell-Straße 17a 44534 Lünen 02306 / 20 32 10	Wohnungsbaugenossenschaft Lünen eG Kurt-Schumacher-Straße 11 44534 Lünen 02306 / 70 06-32 info@wbg-luene.de	15	nein	www.wbg-luene.de
	Wohnanlage Wohnen mit Service Lünen Cappenberger Straße 30 44534 Lünen <u>Inbetriebnahme:</u> 2006	Caritasverband Lünen e.V. Cappenberger Straße 30 44534 Lünen Frau Pechr 0151 / 40 22 20 68 pechr@caritas-luene.de	Wohnen mit Service Lünen GmbH & Co. KG Heinz und Christoph Barlage Am Berg 7 59394 Nordkirchen 02596 / 99 22 5 barlage@muenster.de	50 davon 16 für 2 Personen	teilweise	www.caritas-luene.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	Residenz Osterfeld Günter-Kleine-Straße 1 44532 Lünen <u>Inbetriebnahme:</u> 2007	SENATOR GmbH über Residenz Osterfeld Günter-Kleine- Straße 1 44532 Lünen 02306 / 92 94 40 luenen- osterfeld@alloheim.de	Bauverein zu Lünen Langestraße 99 44532 Lünen 02306 / 20 21 10 info@bauverein.de	136 davon alle für 2 Personen	teilweise	www.senator- pflegeeinrich- tungen.de
Schwerte 6 Anlagen mit 115 Wohnun- gen	Altenwohnanlage Liethstraße 17 58239 Schwerte <u>Inbetriebnahme:</u> 1973 Umbau: 2014	Johannes-Mergenthaler- Haus Liethstraße 4 58239 Schwerte 02304 / 5 94 34 41 michaela.strehlau@ dmr-altenbetreuung.de	Wohnen im Alter Region Mark GmbH Martin-Luther- Straße 9-11 58095 Hagen 02331 / 3405311	25 davon 12 für 2 Perso- nen	nein	www.dmr- altenbetreu- ung.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	<p>Seniorenrechtliches Wohnen am Johannes-Mergenthaler-Haus Liethstraße 6 58239 Schwerte</p> <p><u>Inbetriebnahme:</u> 2001 <u>Anbau:</u> 2009</p>	<p>Johannes-Mergenthaler-Haus Liethstraße 4 58239 Schwerte 02304 / 5 94 34 41 michaela.strehlau@dmr-altenbetreuung.de</p>	<p>Wohnen im Alter Region Mark GmbH Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen 02331 / 3405311</p>	<p>23 davon 11 für 2 Personen</p>	<p>ja</p>	<p>www.dmr-altenbetreuung.de</p>
	<p>Wohnen am Johannes-Mergenthaler-Haus Hagener Straße 43 58239 Schwerte</p> <p><u>Inbetriebnahme:</u> 2011</p>	<p>Johannes-Mergenthaler-Haus Liethstraße 4 58239 Schwerte 02304 / 5 94 34 41 michaela.strehlau@dmr-altenbetreuung.de</p>	<p>Wohnen im Alter Region Mark GmbH Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen 02331 / 3405311</p>	<p>16</p>	<p>ja</p>	<p>www.dmr-altenbetreuung.de</p>



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	Klara Röhrscheid Haus Altenwohnanlage Ostberger Straße 34 58239 Schwerte <u>Inbetriebnahme:</u> 2004	Klara Röhrscheid Haus Altenwohnanlage Ostberger Straße 20 58239 Schwerte Frau Bubenheim 02304 / 91034464 britta.bubenheim@dmr-altenbetreuung.de	Wohnen im Alter Region Mark GmbH Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen 02331 / 3405311	15 davon 6 f. 2 Personen	nein	www.dmr-altenbetreuung.de
	Betreutes Wohnen Am Zimmermanns Wäldchen 20a 58239 Schwerte <u>Inbetriebnahme:</u> 2000	Service: Hausnotruf AWO Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21 32	Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG Wohnungsbau- u. Verwaltungsgesellschaft mbH Schwerte Rathausstraße 24a 58239 Schwerte 02304 / 2 40 32-0 theis@gwg-schwerte.de	12 davon alle für 2 Personen	ja	www.gwg-schwerte.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	Betreutes Wohnen Haus am Stadtpark Beckestraße 3-5 58239 Schwerte <u>Inbetriebnahme:</u> 2007	SENATOR GmbH über Haus Am Stadtpark Beckestraße 3-5 58239 Schwerte 02304 / 91 10-0 schwerte@alloheim.de	Senator Senioren- u. Pflegeeinrichtungen GmbH Am Seestern 1 40547 Düsseldorf 0211/ 478700	24 davon alle für 2 Personen	nein	www.hausams stadtpark- schwerte.de
Selm 6 Anlagen mit 130 Wohnun- gen	Service Wohnen am Altenwohnhaus Sankt Josef Overbergweg 17, 17a und 17b 59379 Selm <u>Inbetriebnahme:</u> 1994	Caritasverband Lünen- Selm-Werne e.V. über Altenwohnhaus St. Josef Overbergstraße 19 59379 Selm 02592 / 91 30 15 nagel.fellerhoff @caritas-luenen.de	Bauherrengemeinschaft Gerij u. Gebr. Westrup Olfen Hauptstraße 32 59399 Olfen 0173 / 51 39 52 8	44 davon 16 für 2 Perso- nen	ja	www.caritas- luenen.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Senioren Service-Wohnen Haus zur Sonne Lünener Straße 3 59379 Selm-Bork <u>Inbetriebnahme:</u> 2001	Haus zur Sonne Lünener Straße 3 59379 Selm-Bork Frau Scheinert 02592 / 97 79 99 0	Thomas Proske Lünener Straße 3 59379 Selm-Bork 02592 / 78 73 Haus-zur-sonne- bork@gmx.de	14 Davon 4 für 2 Perso- nen	nein	www.haus- zur-sonne- bork.de
	Service Wohnen Seniorenpark am Weiher Weiherstraße 5 59379 Selm-Bork <u>Inbetriebnahme:</u> 2007	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Weiherstraße 5 59379 Selm-Bork 0160 / 5 86 12 17 nagel.fellerhoff @caritas-luenen.de	Eggenstein Hausverwaltung Zum Schulzenhof 11 59379 Selm 02592 / 24 90 87	28 davon 8 für 2 Per- sonen	nein	www.caritas- luenen.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	Inge-Hamann-Haus Kreisstraße 65 59379 Selm <u>Inbetriebnahme:</u> 2011	AWO Unterbezirk-Unna Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21 32 liegenschaft@awo-un.de	AWO Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21-32 liegenschaft@awo-un.de	12	ja	www.awo-un.de
	Seniorenresidenz Selm Schulze-Weischer-Weg 14 59379 Selm <u>Inbetriebnahme:</u> 2014	Senioreneinrichtungen Mohring Merschstraße 20 44534 Lünen 02306 /3 01 45 41 Herr Czech marco.czech@pflege-mohring.de	Senioreneinrichtungen Mohring Merschstraße 20 44534 Lünen 02306 /3 01 45 41 Herr Czech marco.czech@pflege-mohring.de	17 alle für 2 Personen geeignet	nein	www.pflege-mohring.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	Service-Wohnen Kreisstraße 8 59379 Selm <u>Inbetriebnahme:</u> 2013	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Graf-Adolf- Straße 23-25 44534 Lünen 0160 / 5 86 12 17 nagel.fellerhoff @caritas-luenen.de	Wohnungsbaugenossenschaft Lünen eG Kurt-Schumacher- Straße 11 44534 Lünen 02306 / 70 06-32 info@wbg-luenen.de	15 alle für 2 Personen geeignet	nein	www.caritas-luenen.de
Kreisstadt Unna 10 Anlagen mit 324 Wohnun- gen	Betreutes Wohnen Falkstraße 35 59423 Unna <u>Inbetriebnahme:</u> 1999	AWO Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21-32 liegenschaft@awo-un.de	AWO Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21-32 liegenschaft@awo-un.de	10 Davon alle für 2 Personen	ja	www.awo-un.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	<p>Betreutes Wohnen Grillostraße. 4 59425 Unna</p> <p><u>Inbetriebnahme:</u>2013</p>	<p>AWO Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29 a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21- 32 liegenschaft@awo-un.de</p>	<p>AWO- Unterbezirk Unna Unnaer Straße 29 a 59174 Kamen 02307 / 9 12 21- 32 liegenschaft@awo-un.de</p>	17	ja	www.awo-un.de
	<p>Senioren-Wohnanlage Haus am Kurpark Friedrich-Ebert- Straße 57 59425 Unna</p> <p><u>Inbetriebnahme:</u> 1991/1992</p>	<p>GBS gemeinnützige ambulante Dienste mbH Friedrich-Ebert- Straße 57 59425 Unna 02303 / 96 52 76</p>	<p>GBS gemeinnützige ambulante Dienste mbH Friedrich-Ebert- Straße 57 59425 Unna 02303 / 96 52 76</p>	65 davon 48 für 2 Personen	nein	www.gbs-sozial.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	Domizil am Hellweg Massener Straße 18-22 59423 Unna <u>Inbetriebnahme:</u> 2010	Bonifatius Senioren- dienste GmbH Massener Straße 18-22 59423 Unna 02303 / 25 89 97-0 unna@bonifatius- gmbh.de	Bonifatius Senioren- dienste GmbH Schweitzer Straße 2 53359 Rheinbach 02226 / 16 97 4-0	80 Davon alle für 2 Perso- nen	nein	www.bonifatiu s-gmbh.de
	Stadtfenster Käthe-Kollwitz- Ring 30a 59423 Unna <u>Inbetriebnahme:</u> 2001 und 2003	Pflegedienst Busch Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna 02303 / 5539840	Stadtfenster GmbH & Co.KG Käthe-Kollwitz- Ring 30a 59423 Unna 02303 / 77 03 74 info@stadtfenster-unna.de	39 davon 25 für 2 Perso- nen	nein	www.stadtfens ter-unna.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	<p>Betreutes Wohnen Dahlienstraße 10,12 59425 Unna</p> <p><u>Inbetriebnahme:</u> 2010</p> <p>* Qualitätssiegelträger Betreutes Wohnen für ältere Menschen NRW e.V.</p>	<p>Pflegedienst Busch Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna 02303 / 5539840</p>	<p>UKBS Unna Friedrich-Ebert- Straße 32 59425 Unna 02303 / 28 27 0 info@ukbs.de</p>	<p>35</p>	<p>2 x ja 33 x nein</p>	<p>www.ukbs.de</p>
	<p>Service-Wohnen im Wohnprojekt Falke-Gelände Große Wiese 37 59427 Unna-Massen</p> <p><u>Inbetriebnahme:</u> 2013</p>	<p>Pflegedienst Busch Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna 02303 / 5539840</p>	<p>R & P Fertigungstech- nik, Rolf Radimerski Kressenweg 16 44379 Dortmund 0231 / 6 11 86</p>	<p>10 Je 70 qm</p> <p>zusätzlich 1 Senioren- WG für 8 Personen</p>	<p>8 mit WBS 2 ohne WBS</p>	



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	<p>Altengerechte Mietwohnungen Enkircher Weg 2 59425 Unna</p> <p><u>Inbetriebnahme:</u> 2017</p>	<p>Für Sie daheim GmbH Alter-Uentroper-Weg 177 59071 Hamm</p>	<p>BKV Baubetreuung Hagedornweg 11 59065 Hamm bkv@bkv- baubetreuung.de</p>	<p>28 48 - 67qm</p>	ja	<p>www.bkv- baubetreu- ung.de</p>
	<p>Wohnen mit Service Zechenstr. 5/7/9 59425 Unna</p> <p><u>Inbetriebnahme:</u> 2017</p>	<p>MAK Mobile Alten- und Kran- kenpflege Käthe-Kollwitz-Ring 44 59423 Unna Tel. 02303-23254 info@toelke-web.de</p>	<p>NOVA Hausverwaltung GmbH Rombergstraße 25 59439 Holzwickede 02301 / 96 29 010 Frau Beele info@nova- hausverwaltung.de</p>	<p>17 41 - 62 qm</p>	ja	<p>www.nova- hausverwal- tung.eu</p>



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	Wohnen mit Service Mozartstr. 38 59423 Unna <u>Inbetriebnahme:</u> 2017	MAK Mobile Alten- und Krankenpflege Käthe-Kollwitz-Ring 44 59423 Unna Tel. 02303-23254 info@toelke-web.de	Bauverein zu Lünen eG Lange Straße 99 44532 Lünen 02306/ 20 21 140 Herr Meyer info@bauverein.de	12 40 - 71 qm <u>und</u> 11 23 qm	ja nein	www.bauverein.de
Werne	Seniorenwohnanlage der Panhoff-Stiftung Panhoffweg 6 59368 Werne-Stockum <u>Inbetriebnahme:</u> 1997	Kuratorium der Panhoff-Stiftung Werne - Verwaltung - Werner Straße 89 59368 Werne-Stockum 02389 / 53 87 25 info@panhoff-stiftung.de	Kuratorium der Panhoff-Stiftung Werne - Verwaltung - Werner Straße 89 59368 Werne-Stockum 02389 / 53 87 25 info@panhoff-stiftung.de	47 davon 14 für 2 Personen	teilweise	www.panhoff-stiftung.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	Seniorenwohnpark am Solebad Am Schwanenplatz 1 59368 Werne <u>Inbetriebnahme:</u> 2001	Pflegedienst Jakobke Am Schwanenplatz 1 59368 Werne 02389 / 98 66 50 info@ihr- pfligestuetzpunkt.de	Erdbores Immobilien- verwaltung GmbH Mauerstraße 14 59269 Beckum 02525 / 93070 info@erdbories.de	79 davon 28 für 2 Perso- nen	nein	www.ihr-pfle gestuetzpunkt. de
	Service-Wohnen am Kloster Kurt-Schuhmacher- Platz 5 59368 Werne <u>Inbetriebnahme:</u> 2010	Pflegebüro Mia Kurt-Schuhmacher-Platz 5 59368 Werne Herr Dreckmann 02389 / 92 89 300 dreckmann@mia- pflagedienst.de	Richter und Kuhnen Grundbesitz- Verwaltung Am Struckmanns- berg 32 44534 Lünen 02306 / 980 480 rkg@rk-hulding.de	41 davon fast alle für 2 Personen	nein	www.betreutes -wohnen- werne.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	Residenz Münstertor Bürgermeister-Grube- Straße 12, 14 59368 Werne <u>Inbetriebnahme:</u> 2006	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Bürgermeister-Grube- Straße 16 59368 Werne Frau Pechr 0151 / 40 22 20 68	LH Immobilien Münsterstraße 29 59348 Lüdinghausen Postfach 1413 59334 Lüdinghausen 02591 / 98 90 00 info@lh-immobilien.de	29	Nein	www.caritas-luene.de
	Residenz Münstertor Bürgermeister-Grube- Straße 16 59368 Werne <u>Inbetriebnahme:</u> 2010	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Bürgermeister-Grube- Straße 16 59368 Werne Frau Pechr 0151 / 40 22 20 68	LH Immobilien Münsterstraße 29 59348 Lüdinghausen Postfach 1413 59334 Lüdinghausen 02591 / 98 90 00 info@lh-immobilien.de	19	Ja	www.caritas-luene.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungschein	Homepage
	Wohnprojekt „Lebens- Art“ am Heckhof Heckhof 22 59368 Werne <u>Inbetriebnahme:</u> 2012	Pflegedienst Jakobke Am Schwanenplatz 1 59368 Werne 02389 986650	LH Immobilien Münsterstraße 29 59348 Lüdinghausen Postfach 1413 59334 Lüdinghausen 02591 / 98 90 00 info@lh-immobilien.de	28	Ja	www.lh- immobilien.de
	perPedes Alte Münsterstraße 10 59368 Werne <u>Inbetriebnahme:</u> 2016 * Qualitätssiegelträger Betreutes Wohnen für ältere Menschen NRW e.V.	St. Christophorus-Pflege GmbH Am See 1 59368 Werne 02389 / 7 87 11 77 ambulantepflege@krank enhaus-werne.de	Private Eigentumswohnungen	23	nein	

Im Kreis Unna gibt es 62 Anlagen mit 2.061 Wohnungen (eingerechnet die in Bau befindliche Anlage) .



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

Service-Wohnen außerhalb spezieller Anlagen, z.B. für ein Wohnquartier, Stadtviertel oder für den gesamten Bestand an Mietwohnungen eines Wohnungsunternehmens, wird von verschiedenen großen Wohnungsgesellschaften angeboten. Das Spektrum reicht von Auskünften und Hilfevermittlungen durch eigene Sozialfachkräfte über Hausmeister- und Reparaturdienste, Hausnotruf bis zu Organisation von Einkaufsdiensten, Nachbarschaftshilfen und Unterstützung bei Inanspruchnahme haushaltsnaher Dienste,

Beispiele: Bauverein zu Lünen eG; VIVAWEST Wohnen GmbH; Wohnungsbaugenossenschaft Lünen eG (WBG); Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG (GWG); Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft UKBS (unterstützt finanziell ältere Mieter bei Nutzung bestimmter Haushaltshilfen); Bauverein zu Lünen und Diakonische Dienste Lünen gemeinnützige GmbH mit dem „Seniorenladen“ in Lünen (mit Grundleistungen wie Beratung, Telefonketten, Mittagstisch und Vermittlung zu Diensten wie Putzhilfen bis zu Pflegedienstleistungen). Fragen Sie Ihren Vermieter oder Ihre Vermieterin!

Das Service-Wohnen in speziellen Anlagen bedeutet: Eigenständig in der eigenen möglichst barrierefreien Wohnung leben, zur Miete oder im Eigentum. In einem Grundleistungspaket bietet der Vermieter/Anbieter die Leistungen Hausmeisterdienste, Hausnotruf, konkreter Ansprechpartner. Die Grundleistung ist wie Miete plus Nebenkosten monatlich zu überweisen. Darüber hinaus bietet der Vermieter entweder selber, oder aber über einen deutlich benannten Anbieter (z.B. Wohlfahrtsverband oder privaten Pflegebetrieb) Wahlleistungen an. Diese Wahlleistungen können tatsächlich frei gewählt werden, müssen nur bei Nutzung jeweils (und nicht pauschal) bezahlt werden und sind auch frei kombinierbar mit anderen Angeboten anderer Anbieter des freien Marktes. Wahlleistungen sind z.B.: Begleitung zu Arztbesuchen, kulturelle Angebote und Reisen, Wohnungsreinigung, Mahlzeitendienste oder Gastronomie, ambulante Pflege. Diesbezüglich unterscheiden sich die Service-Wohnanlagen sehr.

Service-Wohnanlagen sind keine Pflegeheime. Es kann auch keine Garantie geben, nicht evtl. doch in ein Pflegeheim umziehen zu müssen – aber die Wahrscheinlichkeit, nicht in ein Pflegeheim umziehen zu müssen, steigt in den barrierefreien Servicewohnanlagen.

Weitere Informationen zum „Wohnen im Alter“ u.v.m. unter:

www.kreis-unna.de > Planung und Mobilität > Sozialplanung und Demografie sowie bei:

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: aktualisiert August 2017 -

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Weitere Informationen und Ansprechpartner:

- **Kreis Unna, Koordinierungsstelle Seniorenarbeit in der Stabsstelle Planung und Mobilität**
Fon 0 23 03 / 27-1161 (Herr Zakel), 27-1261 (Frau Meister)
- **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna (Neutrale Beratung zur barrierefreien oder barrierearmen Wohnungsanpassung und zu unterschiedlichen Wohnformen für ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen)**
Nordenmauer 18, im Severinshaus , 59174 Kamen
Fon 0800 / 27 200 200 (kostenlose Service-Nummer) oder 0 23 07 / 28 99 06 0
- **Pflegestützpunkt Lünen**
Im Haus der Knappschaft, Arndtstraße 4, 44534 Lünen
Fon 0 23 06 / 70 03 91 oder 92
- **Pflegestützpunkt Unna**
Im Haus der AOK, Märkische Straße 2, 59423 Unna
Fon 0 23 03 / 20 11 35
- **Demenztelefon für den Kreis Unna**
Fon 0 23 07 / 28 99 06 2

**Außerklinische Einrichtungen für Intensivpflegepatienten und Patienten mit Beatmungspflicht
(Wohngemeinschaften) Stand: 08/2017**

<i>Art</i>	<i>Inbetriebnahme</i>	<i>Name der Einrichtung (Anbieter der Pflege)</i>	<i>PLZ</i>	<i>Ort</i>	<i>Straße</i>	<i>Plätze gesamt</i>
Intensivpflege und Beatmungseinrichtung	2017	Wohngemeinschaft an der Kaisereiche (Aero-Pflegedienst GmbH)	59192	Bergkamen	Jahnstr. 19	6
Intensivpflege und Beatmungseinrichtung	2016	Wohngemeinschaft am Tennispark (cAIRful-med GmbH)	59174	Kamen	Westicker Straße 30	7
Intensivpflege und Beatmungseinrichtung	2012	Haus Dounia (MediAir GmbH)	44532	Lünen	Gahmener Straße 320	12
Intensivpflege und Beatmungseinrichtung	2013	Wohnen u. Leben in Lünen (Pflegezentrum Cakir)	44534	Lünen	Kurt-Schumacher-Straße 10	8
Intensivpflege und Beatmungseinrichtung	2014	Wohngemeinschaft Schwerte (HUMANITAIR Ambulante Fachkrankenpflege für Beatmungs- und Wachkomapatienten)	58239	Schwerte	Grünstraße 30	8
Intensivpflege und Beatmungseinrichtung	2011	Wohngemeinschaft Lebensluft (Intensiv Kranken- und Pflegedienst Lebensluft GmbH)	59423	Unna	Käthe-Kollwitz-Ring 30a	7

Im Kreis Unna gibt es 6 außerklinische Einrichtungen mit 48 Plätzen

Quelle: Heimaufsicht des Kreises Unna



Hausnotruf – Sicherheit im Notfall

Ein Hausnotruf ist ein wichtiges Hilfsmittel für Menschen, die alleine leben und die wegen einer Erkrankung, Behinderung oder durch eine altersbedingte Beeinträchtigung in eine hilflose Situation gelangen können. Im Notfall, z.B. bei einem Sturz in der Wohnung, kann der betroffene Mensch oftmals sein Telefon nicht mehr erreichen. Durch Drücken des sog. Funkfingers, der als Kette oder Armband am Körper getragen wird, wird ein Notruf ausgelöst und der Kontakt zur Hausnotrufzentrale hergestellt. Von dort werden die notwendigen Schritte veranlasst und bei Bedarf Hilfe organisiert.

Für Menschen, die an Demenz erkrankt sind, ist ein Hausnotrufgerät häufig ungeeignet. Es besteht die Gefahr, dass sie in einer Notlage den Notruf nicht betätigen (können).

Je nach persönlicher Situation sind zwei Varianten der Hilfeleistung möglich:

1. Schlüsselaufbewahrung durch Nachbarschaft

In diesem Fall wird die Hilfe bei eingehendem Notruf durch vertraute Personen geleistet. Es werden Namen und Telefonnummer von Nachbarn, Freunden oder Verwandten benannt, die in der Nähe wohnen und einen Schlüssel zur Wohnung haben. Im Notfall werden diese durch die Zentrale informiert, können sich vor Ort ein Bild machen und die notwendige Hilfe selbst leisten oder veranlassen.

2. Schlüsselaufbewahrung durch einen ambulanten Pflegedienst

Falls keine Menschen in der Nähe wohnen, die im Notfall Hilfe leisten oder organisieren können, kann auch der Anbieter der Notrufzentrale oder ein ambulanter Pflegedienst Ansprechpartner sein und den Wohnungsschlüssel erhalten. Zusätzlich zum Anbieter des Hausnotrufes muss in diesem Fall der Kontakt zu einem ambulanten Pflegedienst hergestellt und ein Vertrag über die Abrechnung der Notrufeinsätze abgeschlossen werden. Die Kosten sind unterschiedlich hoch. Manche Pflegedienste bieten Pauschalen an, Nachteinsätze können mit einer zusätzlichen Pauschale berechnet werden. Einige Pflegedienste übernehmen den Notruf nur für Patienten, die sie bereits in der häuslichen Pflege versorgen. Eine Liste der Pflegedienste ist Sie bei der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna erhältlich.

Hausnotruf-Anbieter können **weitere monatliche Service-Leistungen** übernehmen. Einige bieten zum Beispiel einen Sturzsensoren an, der bei einem Sturz durch Bewusstlosigkeit die Situation erkennt und den „Alarm“ automatisch in der Notrufzentrale auslöst, andere bieten Rauchmelder an, die mit der Notrufzentrale verbunden sind. Weiter Service-Leistungen können direkt beim Anbieter erfragt werden.

Eine Hausnotruf-Anlage lässt sich in jeder Wohnung schnell und ohne Aufwand einrichten. Benötigt werden lediglich ein Telefonanschluss sowie eine Steckdose. Auch ohne Festnetzanschluss ist ein Hausnotruf möglich. Bei anerkannter Pflegebedürftigkeit kann die Pflegekasse die Grundgebühr in Höhe von 18,36 € monatlich und die einmaligen Anschlusskosten übernehmen.

Anbieter von Hausnotrufdiensten im Kreis Unna

Anbieter	Monatliche Grundgebühr und Schlüsselaufbewahrung im Rahmen von Nachbarschaftshilfe	Monatliche Kosten für: a) Grundgebühr b) Schlüsselverwahrung c) Notrufeinsätze	Monatliche Zusatzgebühr für Sturzsensoren	Einmalige Anschlussgebühr
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Unna Unnaer Str. 29a 59174 Kamen Tel.: 02307-79 70 67	18,36 Euro Analog, ISDN und GSM gleiche Gebühr	a) 18,36 Euro b) 16,59 Euro c) In der Grundgebühr sind 4 Notrufeinsätze enthalten. Ab dem 5. Einsatz werden jeweils 40,00 Euro berechnet.	7,50 Euro monatlich	10,49 Euro
Caritas- Verband Lünen, Selm, Werne Graf-Adolf-Str. 23 44534 Lünen Tel.: 02306- 700 80	Festnetzanschluss: 18,36 Euro Analog und digital gleiche Gebühren. GSM auf Anfrage Angebot gilt für Lünen, Selm, Werne	a.) 18,36 Euro b) Es entstehen keine weiteren Kosten für Patienten der Caritas-Sozialstation. Wenn bereits der Mahlzeitendienst des Caritas-Verbands genutzt wird, zusätzl. 5 Euro. Wenn nur der Hausnotruf genutzt wird, zusätzl. 10 Euro. c) Notrufeinsätze zwischen 7 und 21 Uhr : 40 Euro pro Stunde Notrufeinsätze zwischen 21 und 7 Uhr: 50 Euro pro Stunde Die Anfahrtspauschale beträgt 10 Euro.	Kein Angebot	10,49 Euro

Anbieter	Monatl. Grundgebühr und Schlüsselverwahrung im Rahmen von Nachbarschaftshilfe	Monatliche Kosten für: a) Grundgebühr b) Schlüsselverwahrung c) Notrufeinsätze	Monatliche Zusatzgebühr für Sturzsensoren	Einmalige Anschlussgebühr
Caritas-Verband Unna Höingstr. 5-7 59425 Unna Tel.: 02303- 25 13 50	Festnetzanschluss: 18,36 Euro . Analog, ISDN und GSM gleiche Gebühren. Angebot gilt für Bergkamen, Unna Fröndenberg, Kamen Holzwickede.	a) 18,36 Euro b) 21,89 Euro c) Zusätzliche Kosten sind beim Anbieter zu erfragen.	Auf Anfrage	10,49 Euro
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Lünen e.V. Spormecker Platz 1a 44532 Lünen Tel.: 02306- 30 61 12 61	18,36 Euro Analog, ISDN und GSM gleiche Gebühr Angebot gilt nur für Lünen	a) 18,36 Euro b) 23,00 Euro c) Keine weiteren Kosten für Notrufeinsätze	Kein Angebot	35,00 Euro
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Unna e.V. Mozartstr. 34 59423 Unna Tel.: 02303- 25 45 3-18	Festnetzanschluss: Analog und digital 18,36 Euro GSM: 23,36 Euro Angebot gilt im Kreisgebiet Unna, außer Lünen	a) 18,36 Euro b) 22,64 Euro c) Keine weiteren Kosten für Notrufeinsätze	Kein Angebot	10,49 Euro

Anbieter	Monatl. Grundgebühr und Schlüsselverwahrung im Rahmen von Nachbarschaftshilfe	Monatliche Kosten für: a) Grundgebühr b) Schlüsselverwahrung c) Notrufeinsätze	Monatliche Zusatzgebühr für Sturzsensör	Einmalige Anschlussgebühr
Johanniter-Unfallhilfe Wittbräucker Str. 26 44287 Dortmund Tel.: 0231- 44 23 23 48	Festnetzanschluss Analog und ISDN: 18,36 Euro Kein Festnetzanschluss GSM: zusätzl. 9,90 Euro monatlich	a) 18,36 Euro b) 25,15 Euro c) In der Grundgebühr sind Kosten von 5 Notrufeinsätze enthalten. Kosten für weitere Einsätze beim Anbieter erfragen.	Monatlich 12,50 Euro	10,49 Euro
Müllers Home Service Alstedder Str. 44 44534 Lünen Tel.: 02306- 91 06 20	Nur für Festnetzanschluss mit Pflegestufe: 18,36 Euro ohne Pflegestufe: 31,43 Euro. Das Angebot gilt für Lünen, Selm, Werne	a) 18,36 Euro b) Keine weiteren Kosten c) Kosten für Notrufeinsätze beim Anbieter erfragen.	Kein Angebot	Mit Pflegestufe 10,49 Euro Ohne Pflegestufe: 99,96 Euro

Anbieter	Monatl. Grundgebühr und Schlüsselverwahrung im Rahmen von Nachbarschaftshilfe	Monatliche Kosten für: a) Grundgebühr b) Schlüsselverwahrung c) Notrufeinsätze	Monatliche Zusatzgebühr für Sturzsensoren	Einmalige Anschlussgebühr
ASD-Hausnotruf Tenstedter Str. 63 49692 Cappeln Tel.: 04478-94 15 40	Festnetzanschluss Analog: 18,36 Euro ISDN: 24,95 Euro Kein Festnetzanschluss: GSM: 29,95 Euro	Es werden keine Schlüsselaufbewahrung und Notrufeinsätze durch den Anbieter angeboten. Für Schlüsselaufbewahrung und Notrufeinsätze durch einen Pflegedienst nach Wahl, entstehen zusätzliche Kosten.	Kein Angebot	29,95 Euro
Klara-Röhrscheidt-Haus Ostberger Str. 20 58239 Schwerte Tel.: 02304- 91 03 40	Nur für Festnetzanschluss 17,90 Euro Das Angebot gilt nur für Schwerte.		Kein Angebot	19,94 Euro
Firma Rupprecht Phillip-Reiss-Str. 6 59065 Hamm Tel.: 02381- 67 50 55	Für Festanschluss: 18,36 Euro Kein Festanschluss: 23,36 Euro plus einmalige Gebühr von 25,00 Euro für die Bereitstellung der SIM Karte		Monatlich 23,36 Euro	10,49 Euro
Vitakt Hausnotruf GmbH Am Bauhof 20-32 48431 Rheine Tel.: 05971-93 43 56 Kooperationspartner vieler privater Pflegedienste im Kreis Unna	18,36 Euro Analog, ISDN und GSM gleiche Gebühr. Zusätzlich einmalige Pauschale für GSM		Kein Angebot	10,49 Euro



Mahlzeiten- Lieferdienste

Anbieter	Telefon	Lieferbereich	Bezug	Menüangebot	Art der Lieferung	Preise pro Menü
Caritasverband Lünen Graf-Adolf-Str. 23 44534 Lünen	02306 / 91 07 10	Lünen Selm Werne	Firma Sauels Firma apetito (Tiefkühlmenüs)	täglich acht Menüs zur Auswahl	tägl. Heißanlieferung oder Tiefklmen im Wochenkarton keine Speisepläne, sondern individuelle Auswahl aus dem Menkatalog	Heißanlieferung: Mini: 6,00 € 6,25 € - 7,25 € Tiefklgerichte: 4,75 € - 6,30 €
Caritasverband Unna Hngstr. 5-7 59425 Unna	02303 / 251 35-0	Unna Fröndenberg Holzwickede	Firma Meyer Menü	Normalkost, Diätkost, vegetarische Kost, Gourmet u.a.	tägliche Heißanlieferung	pro Menü: 6,10 € - 6,40 €
DasDies-Menü-Service Kreisverband Unna Unnaer Str. 29 a 59174 Kamen	02307 / 79 71 85	im gesamten Kreisgebiet Unna	Firma apetito	Normalkost Diätkost Gourmet	tägliche Heißanlieferung oder Tiefklmen im Wochenkarton	Mini: 5,50 € Vollkost: 6,30 € Maxi: 7,85 € Gourmet: 8,50 €
Das Gesundheitsteam Scharnhorststr. 11a 44532 Lünen	02306 / 94 09 00	Lünen Selm Kamen Bergkamen Werne	Hofmann- Menü	Normalkost Diätkost vegetarische Kost u.a.	tägliche Heißanlieferung oder Tiefklmen im Wochenkarton	Heißanlieferung: 4,00 -8,00 €



Mahlzeiten- Lieferdienste

Anbieter	Telefon	Lieferbereich	Bezug	Menüangebot	Art der Lieferung	Preise pro Menü
DRK Unna Märkische Str. 9-11 59423 Unna	02303 / 2 54 53-18 Frau Braun	im Kreisgebiet Unna (außer Lünen und Selm)	Firma apetito	Normalkost, Diätkost, Schonkost, vegetarische Kost u.a.	tägliche Heißanlieferung oder Tiefkühlmenüs im Wochenkarton keine Speisepläne, sondern individuelle Auswahl aus dem Menükatalog	Heißanlieferung: 4,99 € - 6,99 € Tiefkühlgerichte: 4,35 € - 6,35 €
DRK Lünen Spormecker Platz 1a 44532 Lünen	02306 / 30 61 12 61	Lünen, Selm	Firma Sauels	Normalkost, Diätkost vegetarisch, Schonkost, Gourmet u.a.	tägliche Heißanlieferung	Mini-Portion: 4,70 € pro Menü: 5,65 € Gourmet: 7,60 €
EK Unna ambulant Diakonischer Pflegedienst gGmbH Holbeinstr. 10a 59423 Unna	02303/ 94 77 77 0	Bergkamen, Bönen, Kamen, Holzwickede, Unna	Firma apetito	Normalkost, Diätkost vegetarisch, Schonkost, Gourmet u.a.	tägliche Heißanlieferung	Mini: 5,65 € pro Menü: 6,35 € und 7,85 €
Grete-Meißner-Zentrum Schützenstr. 10 58239 Schwerte	02304 / 93 93 80	Schwerte	Marien- krankenhaus 2 Schwerte	Normalkost, Diätkost, Schonkost Vegetarisch	tägliche Heißanlieferung	wochentags:5,50 € am Wochenende und an Feiertagen: 5,80 €



Mahlzeiten- Lieferdienste

Anbieter	Telefon	Lieferbereich	Bezug	Menü-angebot	Art der Lieferung	Preise pro Menü
Meyer Menü Castroper Str. 148 44357 Dortmund	0800 /150 1505	im Kreisgebiet Unna, <u>ohne</u> Fröndenberg	Essen wird selbst zubereitet	Normalkost Diätkost, Kaltmenü u.a.	tägliche Heißanlieferung, für das Wochenende als Tiefkühlmenü	Normalkost: 6,40 € am Wochenende: 6,90 €
Perthes-Service GmbH Perthesstr. 10 59174 Kamen	02307 / 200 216 Frau Gehse	Kamen, geplant: Unna und Bergkamen	Essen wird selbst zubereitet	Normalkost Diätkost vegetarische Kost	tägliche Heißanlieferung täglich zwei Menüs zur Auswahl, inkl. Dessert	pro Menü: 6,42 €
Pflegezentrum Bönen Ulrike Elshoff Bahnhofstr. 115-117 59199 Bönen	02383 / 96 83 28	Bönen	Essen wird selbst zubereitet	Normalkost	tägliche Heißanlieferung, täglich zwei Menüs zur Auswahl, inkl. Dessert	pro Menü: 5,30 €
essenz-menü Bahnstr. 57 44532 Lünen	02306-97 99 48 Frau Wenzel	Heißanlieferung nur in Lünen Tiefkühlmenüs im Kreisgebiet Unna	Firma apetito	Menüauswahl a la carte	tägliche Heißanlieferung (nur in Lünen) oder Tiefkühlmenüs	Menü: ab 5,90 € TK-Menü: 5,30 – 7,20 € Wochenkarton: ab 35 €
Müllers Home Service Alstedder Str. 44 44534 Lünen	02306/ 910 620 oder 02306/ 910 627	Lünen Selm, Werne Bergkamen	Firma apetito, Firma Hofmann	<u>nur</u> Tiefkühlgerichte		Einzelportion: 5,90 € Wochenkarton: 41,30 €

Weitere Informationen erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna**, Nordenmauer 18, 59174 Kamen
Tel.: 02307 – 28 99 06-0 oder **0800 27 200 200** (kostenlose Servicenummer), **Email: pwb@kreis-unna.de**



Fahrdienst für Menschen mit eingeschränkter Mobilität

Im Kreis Unna können Menschen mit einer Gehbehinderung oder Menschen, die auf die Nutzung eines Rollstuhles angewiesen sind, einen besonderen Fahrdienst nutzen. Sie können diesen Fahrdienst bestellen, um am Leben in der Gemeinschaft teilzuhaben.

Wer kann den Fahrdienst nutzen?

- Rollstuhlfahrer und Rollstuhlfahrerinnen mit Wohnsitz im Kreis Unna
- Personen mit den Merkzeichen „aG“ oder „H“ in ihrem Schwerbehindertenausweis mit Wohnsitz im Kreis Unna

Anbieter des Fahrdienstes für Bergkamen, Bönen, Kamen, Lünen, Selm und Werne:

Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Unna und Hamm-Warendorf
Bildung und Lernen gGmbH
Telefon: 02307 / 9122126

Anbieter des Fahrdienstes für Fröndenberg, Holzwickede, Schwerte und Unna:

DRK Kreisverband Unna
Telefon: 02303/ 25453-18

Es gilt eine Anmeldefrist von drei Tagen.

Was kostet der Fahrdienst?

Kosten pro Kilometer	Anfahrtspauschale
1,70 Euro	2,90 Euro

Fahrgäste, die

- laufende Hilfe zum Lebensunterhalt oder
- Grundsicherung im Alter bzw. bei Erwerbsminderung oder
- Grundsicherung für Arbeitssuchende erhalten,

sind für 400 Beförderungskilometer jährlich von der Kilometerpauschale befreit (dies gilt nicht für Bewohner von Pflegeheimen). Die Anfahrtspauschale von 2,90 Euro ist zu bezahlen. Notwendige Begleitpersonen werden unentgeltlich befördert.

Ansprechpartner beim Kreis Unna:

Herr Langhans
Telefon: 02303 / 271857

Weitere Informationen erhalten Sie bei der

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, Nordenmauer 18, 59174 Kamen,
Tel.: 02307–2899060 oder 0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer),
Email: pwb@kreis-unna.de

Angebote der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna für Senioren

Damit Senioren möglichst lange selbständig in der eigenen Wohnung leben können, sind gute Angebote für die Mobilität wichtig.

Nachfolgend sind einige dieser Angebote der VKU aufgeführt.

Das Projekt **NimmBus** bietet u.a. verschiedene Bausteine:

- **VKU-Tandem** – Begleitservice in Bus und Bahn
Wer noch keine Erfahrung bei der Nutzung von Bus und Bahn hat, kann sich durch Mitarbeiter zuhause abholen und zum Ziel begleiten und informieren lassen. Gezahlt wird nur die eigene Fahrkarte. Die VKU kümmert sich um die Organisation.
Informationen: Servicezentrale fahrtwind Tel. 0 180 6 / 50 40 30 (20 Cent pro Anruf aus dem Festnetz, max. 60 Cent pro Anruf mobil)

Außerdem:

- **Schulungen zur Nutzung von Fahrkartenautomaten**
- **Training für den Bus** für ältere Mitbürger

Information: Tel. 0 180 6 / 50 40 30 oder E-Mail: nimmbus@vku-online.de

Das Projekt **JederBus** (für Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen und unterschiedlichen Altersstufen) bietet u.a. das

BusNavi

Die Busse der VKU sind mit dem Blindenleitsystem BusAccess ausgerüstet.

Von einer Handy-App kann man

- sich zur Haltestelle navigieren lassen
- Busverbindungen suchen lassen
- die Einfahrt der Busse ansagen lassen und
- die Rollstuhltaste fernbedienen.

Die App kann von der Internetseite der VKU herunter geladen werden.

Informationen zum Projekt JederBus:

Gaby Freudenreich

Tel 02307 / 209-68, gaby.freudenreich@vku-online.de

Die **Servicezentrale fahrtwind** steht rund um die Uhr für alle Fragen rund um Bus und Bahn zur Verfügung:

Die Servicenummern:

- Fahrplanauskunft per Sprachcomputer: Tel. 0 800 3 / 50 40 30 (kostenlos)
- Persönliche Beratung: 0 180 6 / 50 40 30 (pro Anruf 20 Cent aus dem Festnetz, max. 60 Cent pro Anruf mobil)
- TaxiBus-Bestellung: 0 800 3 / 50 40 31 (kostenlos)

erstellt von:

Kreis Unna | Planung und Mobilität | Koordinierungsstelle Seniorenarbeit



Haushaltsnahe Dienstleistungen

Die genannten Dienstleistungen beziehen sich auf Angaben der Anbieter.
Über die Qualität der Dienstleistungen können wir keine Aussagen treffen.

Anbieter	Einzugsbereich	Telefon	Angebot	Kosten
AWO DasDies Service GmbH Haushaltsnahe Dienste Unnaer Str. 29a 59174 Kamen	in allen Kommunen im Kreis Unna	Herr Limberg Frau Manav 02307-71 991 45 Herr Sawall 02307- 26 05 56 0173-52 06 608	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfen im Haushalt, • Hilfe bei der Zubereitung von Mahlzeiten • Versorgung von Haustieren und Zimmerpflanzen • Einkäufe, Botengänge • Arbeiten rund um Haus und Garten • Renovierungsarbeiten 	19,80 Euro/Stunde für Selbstzahler 26 Euro/ Stunde bei Abrechnung über die Pflegekasse zzgl. Kosten für Anfahrt 35 Euro/Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Service- und Pflege gGmbH Bereich Netzwerker Hellweg 31-33 59423 Unna AnsprechpartnerIn: Frau Martina Fuchs Herr Gordon Brumberg	in allen Kommunen im Kreis Unna	02303-250 24 640 oder 02303-250 24 641	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfen im Haushalt • Hilfe in Haus und Garten • Begleitung außerhalb der Wohnung, (Einkaufen, Behördengänge, Arzttermine...) • Essen auf Rädern • Entlastung bei häuslicher Betreuung • Betreuung bei Demenz 	27,50 Euro/Stunde für Hilfe im Haushalt 29 Euro/Stunde für Betreuungsdienste Zuschlag Wochenende/ Feiertag: 5 Euro/Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Die genannten Dienstleistungen beziehen sich auf Angaben der Anbieter.
Über die Qualität der Dienstleistungen können wir keine Aussagen treffen.

Anbieter	Einzugsbereich	Telefon	Angebot	Kosten
Familienunterstützender Dienst Lebenshilfe Kreis Unna e.V. Märkische Str. 9-11 59423 Unna	in allen Kommunen im Kreis Unna	02303 -8 84 53-20	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfen im Haushalt • Hilfe in Haus und Garten • Begleitung außerhalb der Wohnung (Einkaufen, Behördengänge, Arzttermine ...) • Betreuung bei Demenz 	18,50 Euro/Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Familienunterstützender Dienst, Familie und du im Kreis Unna Bahnhofstr. 46 59174 Kamen	in allen Kommunen im Kreis Unna	02307-2 85 05 20 Ansprechpartner: Fr. Stephan	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfen im Haushalt • Hilfe in Haus und Garten • Begleitung außerhalb der Wohnung (Einkaufen, Behördengänge, Arzttermine...) • Hausmeisterdienste • Betreuung bei Demenz 	14,50 Euro /Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Danielas Mobiler Betreuungsservice für Senioren Daniela Hasmann Goethestr. 46 59439 Holzwickede	Bergkamen Bönen Fröndenberg Holzwickede Kamen, Lünen, Schwerte, Unna	02301-94 12 11 0173-823 3661	<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufsservice • Betreuung zu Hause • Begleitung außerhalb der Wohnung (Arzt, Spaziergänge..) • Betreuung bei Demenz 	26,50 Euro/Stunde Zzgl. Fahrtkostenpauschale Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Die genannten Dienstleistungen beziehen sich auf Angaben der Anbieter.
Über die Qualität der Dienstleistungen können wir keine Aussagen treffen.

Anbieter	Einzugsbereich	Telefon	Angebot	Kosten
Private Senioren- und Altenbetreuung Susann Susanne Rind Ostfeldstr. 34 59077 Hamm	Bönen Bergkamen (ab 3 Stunden pro Einsatz)	0231- 3 72 88 10	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung zu Hause • hauswirtschaftliche Hilfen • Begleitung außerhalb der Wohnung (Einkäufe, Behördengänge) • Betreuung bei Demenz 	19 Euro /Stunde für Selbstzahler 23 Euro /Std. bei Erstattung durch die Pflegekasse Zzgl. Fahrtkostenpauschale Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Marion Hebel Am Kieküm 1 58239 Schwerte	Schwerte	02304-24 37 99 0175-993 68 18	<ul style="list-style-type: none"> • hauswirtschaftliche Hilfen • Begleitung außerhalb der Wohnung (Arzt, Spaziergänge ...) • Betreuung bei Demenz 	20 -25 Euro /Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Mobile soziale Betreuungsdienste Brigitte Mader Reckhof 12 59174 Kamen	Kamen	02307-1 87 47 0160-997 816 78	<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufsservice • hauswirtschaftliche Hilfen • Begleitung außerhalb der Wohnung (Spaziergänge, Arzt...) • Betreuung im Krankenhaus • Betreuung bei Demenz 	15 Euro /Stunde Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Die genannten Dienstleistungen beziehen sich auf Angaben der Anbieter.
Über die Qualität der Dienstleistungen können wir keine Aussagen treffen.

Anbieter	Einzugsbereich	Telefon	Angebot	Kosten
Private mobile Senioren- und Familienbetreuung Hannelore Hubschmid Uelzener Dorfstr. 50 59425 Unna	Bönen Kamen	02303-1 28 22 0151-184 128 22	<ul style="list-style-type: none"> • hauswirtschaftliche Hilfen • Einkaufsservice • Begleitung außerhalb der Wohnung (Arzt, Behördengänge, ...) • Nachtbetreuung • Gedächtnistraining • Betreuung bei Demenz 	20,80 Euro/Stunde Zusätzliche Fahrtkosten Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.
Ökumenische Zentrale gGmbH für Altenhilfe Carolin Temme Schützenstr. 10 58239 Schwerte	Schwerte Holzwickede Fröndenberg Unna	02304-93 93 90	<ul style="list-style-type: none"> • hauswirtschaftliche Hilfen • Einkaufsservice • Begleitung außerhalb der Wohnung (Arzt, Behördengänge...) • Krankenhaus- und Urlaubsservice • Hausmeister- und Gartenarbeiten • Haustierversorgung • Betreuung bei Demenz 	20 Euro/Std. Der Entlastungsbetrag kann mit der Pflegekasse abgerechnet werden.

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Die genannten Dienstleistungen beziehen sich auf Angaben der Anbieter.
Über die Qualität der Dienstleistungen können wir keine Aussagen treffen.

Anbieter	Einzugsbereich	Telefon	Angebot	Kosten
Ihr mobiler Betreuungsservice mit Herz Dagmar Riechel Unnaer Str. 33 59439 Holzwickede	Holzwickede Unna	02301-1 87 94 64 0152- 53 67 36 93	<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufsservice • hauswirtschaftliche Hilfen • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Arzt, Spaziergänge) • Betreuung zu Hause 	20 Euro /Stunde Fahrten mit dem Kunden, z.B. zum Arzt: 7 Euro
Herbstsonne Petra Eickmann Friedrich-List-Str. 64 59425 Unna	Bönen Kamen Unna	02303-77 30 18 0176 54 76 39 24	<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufsservice • Betreuung zu Hause • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Arzt, Spaziergänge) • Freizeitgestaltung • Betreuung bei Demenz 	13,50 Euro/Stunde Fahrtkosten auf Anfrage
Ute´s Seniorenservice Ute Scheibler Lippestr. 129 59368 Werne	Werne Bergkamen- Rünthe	02389-4 02 17 12 0151-50 02 74 91	<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufsservice • hauswirtschaftliche Hilfen • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Arzt, Spaziergänge) • Betreuung bei Demenz 	18 Euro/Stunde
C.a.M. GbR Clean and More Gerhard-Hauptmann-Str. 24 59423 Unna Ansprechpartner: Herr Ewers	Unna und im Umkreis von 25 km	02303-77 31 870 www.cam-gbr.de	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfen im Haushalt • Fensterreinigung • Einkaufsservice • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Arzt, Spaziergänge) 	27,37 Euro /Stunde Fensterreinigung: 28,56 Euro/ Std.

Haushaltsnahe Dienstleistungen

**Die genannten Dienstleistungen beziehen sich auf Angaben der Anbieter.
Über die Qualität der Dienstleistungen können wir keine Aussagen treffen.**

Anbieter	Einzugsbereich	Telefon	Angebot	Kosten
Mobiler Hausservice Hans-Joachim Bartmann Ruinenstr. 43 44287 Dortmund	Fröndenberg Holzwickede Schwerte Unna	0231- 3 97 48 62 0179-1 46 11 63	<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufsservice • hauswirtschaftliche Hilfen • Begleitung außerhalb der Wohnung • Haushaltsauflösung • Renovierungsarbeiten • Gartenarbeiten 	14,50 Euro/Stunde Zzgl. Fahrtkosten 0,40 Euro/km plus Mehrwertsteuer
Datenbank der Verbraucherzentrale NRW zu haushaltsnahen Dienstleistungen	je nach Anbieter	Zu finden unter: www.vz-nrw.de Thema: „Haushalt und Umwelt“ Haushaltshilfen	Datenbank mit Adressen von Anbietern haushaltsnaher Dienstleistungen wie z.B. Wohnungsreinigung, Hausmeisterdienste, Gartenarbeiten etc. Die genannten Anbieter verpflichten sich auf die Einhaltung von Mindestanforderungen. Sie erhalten Informationen zur Vermeidung von Schwarzarbeit und zur steuerlichen Berücksichtigung von Aufwendungen für haushaltsnahe Dienstleistungen.	Kosten je nach Anbieter und Angebot

Weitere Informationen erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna**, Nordenmauer 18, 59174 Kamen
Tel.: 02307- 289906-0 oder **0800 27 200 200** (kostenlose Servicenummer), **Email: pwb@kreis-unna.de**

Gesprächskreise für pflegende Angehörige im Kreis Unna



Ort	Treffpunkt	Wann?	Kontakt / Informationen
Bergkamen			
Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz	Seniorenzentrum Haus am Nordberg Albert-Einstein-Straße 2 59192 Bergkamen	jeden vierten Montag im Monat 15.00-16.30 Uhr	Frau Margret Voß, Frau Simone Saarbeck Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe Tel: 02303 / 27 28 29
Bönen			
Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz	Café Fritz Rosenstr. 15 b 59199 Bönen	jeden vierten Montag im Monat 14.30-17.00 Uhr	Frau Witkowski, Frau Krug Tel: 02381 / 8 76 78 40 Die erkrankten Angehörigen können während des Gesprächskreises im Café Fritz betreut werden. Es wird um Anmeldung gebeten unter: Tel: 02383 / 9 67 07 07 oder 02381 / 8 76 78 40
Kamen			
Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz	Frauencafé in der Südschule Bekennnisstandort Heiliger Josef Schwesterngang 8 59174 Kamen	jeden dritten Donnerstag im Monat 18.30-20.00 Uhr	Frau Margret Voß, Frau Simone Saarbeck Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe Tel: 02303 / 27 28 29

Gesprächskreise für pflegende Angehörige im Kreis Unna

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Ort	Treffpunkt	Wann?	Kontakt / Informationen
Lünen			
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	Spormecker Platz 1a 44532 Lünen	Einmal im Monat dienstags 16.00-18.00 Uhr	Frau Hoffmann DRK Lünen Spormecker Platz 1a 44532 Lünen Tel.: 02306 / 30 61 12 61
	Luisenhüttenstr. 25 -Gemeinschaftsraum- 44536 Lünen	Einmal im Monat donnerstags 10.00-12:00 Uhr	
	Beide Gruppen treffen sich einmal im Monat, Termin wird nach Bedarf vereinbart.		
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	Altenhilfezentrum Lünen-Süd Bebelstraße 200 44532 Lünen	jeden 4. Mittwoch im Monat 15.00-17.00 Uhr	Frau Roswitha Owzarek Wagnerstr. 21b 44532 Lünen Tel.: 02306 / 9 98 35 84
Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz	„Wohnküche“ im Altenhilfezentrum Lünen-Süd Bebelstr. 200 44532 Lünen	jeden 1. Dienstag im Monat 18.30-20.00 Uhr	Frau Marlene Triantafillou Diakonische Dienste Lünen und Selm Bebelstraße 200 44532 Lünen Tel.: 02306 / 944 77 38
Gesprächskreis der Initiativgruppe der Alzheimergesellschaft Lünen	Kirchencafé im Paul-Gerhard-Haus Jägerstr. 57 44532 Lünen	jeden 2. Mittwoch im Monat 9.00-11.00 Uhr	Frau Angelika Holler Tel.: 0173-6 03 29 90 Frau Friederike Asche Tel.: 0231 / 82 39 59
Schwerte			
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	Grete-Meißner-Zentrum Schützenstr. 10 58239 Schwerte	jeden letzten Montag im Monat 17.00–19.00 Uhr	Frau Heike Messer Ökumenische Zentrale Schwerte Tel.: 02304 / 93 93 93

Gesprächskreise für pflegende Angehörige im Kreis Unna

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Treffpunkt	Wann?	Kontakt / Informationen
Selm			
Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz	„Café Atempause“ im Ev. Gemeindezentrum Bork (Walter-Gerhard-Haus) Waltroper Str. 23 Selm-Bork	Jeden letzten Donnerstag im Monat 15.30-17.00 Uhr	Frau Marlene Triantafillou Diakonische Dienste Lünen und Selm Bebelstraße 200 44532 Lünen Tel.: 02592 / 919 99 25 oder 02306 / 944 77 38
Unna			
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	Melanchthon-Haus Kleistraße 8 59425 Unna-Massen	jeden 1. Montag im Monat ab 20.00 Uhr	Frau Angelika Bergmeier Pflegedienst Mobilé Tel.: 02303 / 95 32 64
Werne			
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	St. Christophorus-Krankenhaus Am See 1 59368 Werne Raum: bitte an der Pforte erfragen	jeden letzten Mittwoch im Monat ab 17.00 Uhr	Herr Risse St. Christophorus-Krankenhaus Werne Tel.: 02389 / 7 87 11 90

Weitere Informationen erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna**, Nordenmauer 18, 59174 Kamen, **Tel: 0 800 / 27 200 200**



Betreuungsvereine im Kreis Unna

Ort	Betreuungsvereine/ Sprechzeiten	Anschrift	Ansprechpartner
Bergkamen	Betreuungsverein Diakonie Ruhr Hellweg e.V. <u>Sprechzeiten:</u> Do. 9.00-12.00 Uhr Mi. 9.00-10.30 Uhr Haus der Kirche, Mozartstraße 18–20, Unna	Ebertstraße 20 59192 Bergkamen	Christoph Straub Tel.: 02307-98 300 13 Fax: 02307-98 300 15
Lünen	AWO-Betreuungsverein Lünen <u>Sprechzeiten:</u> Mo.-Fr. 9.00-15.00 Uhr	Marie-Juchacz-Str. 1 44536 Lünen	Petra Grothaus Tel.: 02306-37 03 16 Fax: 02306-37 03 17
Schwerte	Betreuungsverbund Diakonie e.V. Geschäftsstelle Schwerte <u>Sprechzeiten:</u> Di. 09.00-10.00 Uhr und nach Vereinbarung	Kötterbachstr. 16 58239 Schwerte	Petra Steinberg Tel.: 02304-93 93 14 Fax: 02304-93 93 19
Unna	Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Unna <u>Sprechzeiten:</u> Mi. und Fr. 9.00-11.00 Uhr und nach Vereinbarung	Schillerstraße 18 15 59423 Unna	Elisabeth Kurek Dominik Sinappo Tel.: 02303-900 99 90 Fax: 02303-900 99 99
Werne	Kath. Sozialdienste e.V. <u>Sprechzeiten:</u> Do 14.00-16.00 Uhr jeden 1. Mittwoch im Monat, 10.00-11.30 Uhr im Altenwohnhaus St. Josef, Overbergweg 19, Selm	Roggenmarkt 16 59368 Werne	Monika Kersting Tel.: 02389-925 18-0 Fax: 02389-92 5 18 29

Weitere Informationen erhalten Sie bei der
 Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, Nordenmauer 18, Kamen, **Tel: 02307-28 99 060 oder
 0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer)**



Betreuungsstellen im Kreis Unna

	Betreuungsbehörden	Anschrift	Ansprechpartner
Kreis Unna	<p>Betreuungsstelle des Kreises Unna</p> <p>zuständig für: Bergkamen, Bönen, Fröndenberg, Holzwickede, Kamen, Schwerte, Selm, Werne</p> <p><u>Sprechzeiten:</u> Mo.-Do. 8.00-16.30 Uhr Fr. 8.00-12.30 Uhr und nach Vereinbarung</p>	<p>Massener Str. 35 59423 Unna</p> <p>Zentrale: 02303-27-0 Fax 02303/ 27 3551</p>	<p>Bergkamen: Martin Cibulski 02303-27-1351</p> <p>Fröndenberg /Bönen: Ute Maaß 02303-27-1751</p> <p>Kamen: Gabriele Flechsig 02303-27-2851</p> <p>Holzwickede / Schwerte: Ulrike Mahltig 02303-27-1551</p> <p>Werne /Selm: Petra Dieckheuer 02303-27-1851</p> <p>Schwerte: Klaus Hellwig (Sachgebietsleiter) 02303-27-1251</p> <p>Fax: 02303-27-3551</p>
Lünen	<p>Betreuungsstelle der Stadt Lünen</p> <p><u>Sprechzeiten:</u> Mo., Di.+Do. 8.00-16.00 Uhr Fr. 8.00-12.30 Uhr</p>	<p>Willy-Brandt-Platz 1 44532 Lünen</p>	<p>Herr Landsiedel 02306-104-1528 Herr Popp 02306-104-1529 Herr Lenz 02306-104-1363</p> <p>Fax: 02306-104-1020</p>
Unna	<p>Betreuungsstelle der Kreisstadt Unna</p> <p><u>Sprechzeiten:</u> Mo.-Do. 8.30-12.00 Uhr 13.30-16.00 Uhr Fr. 8.30-12.30 Uhr</p>	<p>Rathausplatz 1 59423 Unna</p>	<p>Herr Schulte 02303-103-568 Herr Kaller 02303-104-594 Frau Zschieschang 02303-103-592</p> <p>Fax: 02303-104-588</p>

Weitere Informationen erhalten Sie bei der
Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, Nordenmauer 18, Kamen, **Tel: 02307-28 99 060 oder
0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer)**

Stand: Januar 2016

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna Betreuung in Gruppen

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Eine verlässliche Betreuungsperson für den pflegebedürftigen Angehörigen, auch wenn eine dementielle Erkrankung vorliegt, ist etwas, das sich viele Angehörige wünschen. Schon regelmäßig einen freien Vormittag pro Woche zum Einkaufen, für den Friseurbesuch oder einfach zum Ausruhen kann für pflegende Angehörige eine echte Entlastung bedeuten.

Eine Betreuung pflegebedürftiger Menschen kann individuell im eigenen Haushalt oder auch in Form einer Gruppenbetreuung erfolgen. Grundsätzlich können alle ambulanten Pflegedienste eine Betreuung pflegebedürftiger bzw. dementiell erkrankter Menschen übernehmen. Daneben gibt es weitere Anbieter, die ebenfalls mit professionellen oder auch mit geschulten ehrenamtlichen Mitarbeitern arbeiten.

Für die Inanspruchnahme dieser Angebote gibt es einen Entlastungsbetrag in Höhe von 125 € pro Monat (bei Pflegegrad 1-5).

Zusätzlich zu den Betreuungsleistungen können bis zu 40% der Pflegesachleistung für Betreuungsdienste verwendet werden. Vorausgesetzt, die Grundpflege ist gesichert. Entsprechend verringert sich die Höhe des Pflegegeldes oder der Betrag der Sachleistung, der für Grundpflege oder Hauswirtschaft zur Verfügung steht.

Die vorliegende Auflistung wird einmal jährlich aktualisiert. Zwischenzeitliche Änderungen können nur übernommen werden, wenn wir davon Kenntnis erhalten. Die Dienstleistungen und Qualifikationen der Beschäftigten können sehr unterschiedlich sein. Ebenfalls können im Einzelfall zusätzliche Kosten für die Anfahrt hinzukommen. Diese Informationen erfragen Sie bitte direkt bei den einzelnen Anbietern.

Die genannten Leistungsangebote beziehen sich auf Angaben der Anbieter. Über die Qualität der Dienstleistungen können wir keine Aussagen treffen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna,
Telefon: 02307-28 99 06-0 oder 0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer), email: pwb@kreis-unna.de

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Betreuung in Gruppen

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Bergkamen

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Betreuungsgruppe im Elisabeth-Haus Parkstr. 2a 59192 Bergkamen	Frau Ulrike Ziel Caritas-Sozialstation Kamen-Bergkamen- Bönen	02307/ 8 46 05 02307/ 2 24 96	jeden Donnerstag, 14.30-17.30 Uhr	Parkstr. 2a 59192 Bergkamen	30 EUR plus 5 EUR für Verpflegung
Betreuungsgruppe im AWO Hermann- Görlitz- Seniorenzentrum Marie-Juchacz-Str. 1 59192 Bergkamen	Frau Dettmann Pflegedienst der AWO im Kreis Unna oder AWO Hermann-Görlitz- Senioren-Zentrum	02307/2 87 44 85 0172/5 98 19 36 02307/8 20 90	jeden Montag 10.00-16.00 Uhr	Marie-Juchacz-Str. 1 59192 Bergkamen	36 EUR zzgl. Fahrkosten
Tagespflege im Seniorenzentrum „Haus am Nordberg“ Albert-Einstein-Str. 2 59192 Bergkamen	Frau Licha	02307/ 940 46 21	jeden 3. Dienstag im Monat Basteln und Werkeln 10.00 -12.00 Uhr (mit Anmeldung) jeden Donnerstag offener Bewegungs- Treff 10.30-11.30 Uhr	Albert-Einstein-Str. 2 59192 Bergkamen	kostenlos (Teilnahme für Menschen mit und ohne Demenz mit Angehörigen)

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna Betreuung in Gruppen

Bönen

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Café Fritz Betreuungsangebot im Philipp-Nicolai-Haus Rosenstr. 15b 59199 Bönen	Frau Witkowski	02381 / 8 76 78 40 02383 / 9 67 07 07	Montag und Dienstag: Tagesbetreuung 9.00-16.00 Uhr Dienstag und Donnerstag: Demenzbetreuung 14.30-17.30 Uhr	Rosenstr.15b 59199 Bönen	55 EUR 25 EUR

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna Betreuung in Gruppen

Fröndenberg

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Altenzentrum Schmallenbachhaus Hirschberg 5 58730 Fröndenberg	Frau Velmer	02373/ 75 10 02373/ 75 11 40	jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 10.00-16.00 Uhr	Hirschberg 5 58730 Fröndenberg	9 EUR pro Std. zzgl. Verzehr zzgl. Fahrtkosten

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Betreuung in Gruppen



Holzwickede

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Diakonie Ruhr-Hellweg e.V. Hellweg 31-33 59423 Unna in Kooperation mit der ev. Kirchengemeinde Holzwickede-Opherdicke	Frau Hösch	02301/ 94 21 32	jeden Dienstag 9.00-12.00 Uhr (14-tägig von 11.00-12.00 Uhr Chor) jeden Freitag 14.30-17.30 Uhr	Ev. Gemeindehaus Goethestr. 4 Holzwickede	20 EUR (inkl. Frühstück)

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna Betreuung in Gruppen



Kamen

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Betreuungsgruppe im Pfarrheim der St. Marien Kirchengemeinde Robert Koch Str. 63 59174 Kamen	Frau Vock Caritas-Sozialstation Kamen-Bergkamen-Bönen	02307/ 2 24 96	jeden Donnerstag 14.30-17.30 Uhr	Robert Koch Str. 63 59174 Kamen-Methler	30 EUR plus 5 EUR für Verpflegung und Bastelmaterial

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Betreuung in Gruppen

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Lünen

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
AWO-Tagespflege Lünen-Brambauer Amselweg 2-4 44536 Lünen	Frau Conrad	0231/ 9 87 23 7	Montag bis Freitag 8.00-17.00 Uhr Betreuung durch MitarbeiterInnen der Tagespflege	Amselweg 2-4 44536 Lünen	45 EUR für 4 std. inkl. Mittagessen, Fahrkosten extra
Häuslicher Pflegedienst Müller Altstedder Str. 44 44534 Lünen	Frau Müller	02306/ 91 06 20	Dienstags 9.00-11.00 Uhr	Lauenburger Str. 45 44534 Lünen	40 EUR zzgl. 3,50 EUR für Frühstück
AWO-Tagespflege Lünen Marie-Juchacz-Straße 1 44536 Lünen	Frau Schröder	02306/ 30 84 40	Montag bis Freitag 9.00-13.00 Uhr Betreuung durch MitarbeiterInnen der Tagespflege	Marie-Juchacz-Str.1 44536 Lünen	45 EUR inkl. Mittagessen, zzgl. Fahrtkosten
Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen Ev. Altenzentrum Lünen Bebelstr. 200 44532 Lünen	Frau Triantafillou	02306/94477 38	Montag und Donnerstag 10.00-13.00 Uhr	„Wohnküchen-Treff“ im Ev. Altenzentrum Bebelstr. 200 44532 Lünen	28 EUR zzgl. 4,50 EUR für Mittagessen zzgl. Fahrtkosten

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna Betreuung in Gruppen

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Lünen

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen Ev. Altenzentrum Lünen Seniorenladen Bebelstr. 67 44532 Lünen	Frau Eul	02306/ 16 66	jeden Freitag 10.30-11.30 Uhr Gedächtnisaktivierung	Seniorenladen Bebelstr. 97 44532 Lünen	6,00 EUR (Servicekunden des Senioren- ladens 5,00 EUR)
Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen Ev. Altenzentrum Lünen Seniorenladen Bebelstr. 67 44532 Lünen	Frau Eul	02306/ 16 66	jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 13.30-15.00 Uhr Erinnerungscafé „Vertellekes“	Seniorenladen Bebelstr. 97 44532 Lünen	6,00 EUR (Servicekunden des Senioren- ladens 5,00 EUR)

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna Betreuung in Gruppen

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Schwerte

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Ökumenische Zentrale Gemeinnützige GmbH für Altenhilfe Schützenstr. 10 58239 Schwerte	Frau Lehmann Frau Messer Frau Langkamp Frau Temme	02304/ 93 93 90	Montag bis Donnerstag von 11.00-16.00 Uhr	Grete-Meißner- Zentrum Schützenstr.10 58239 Schwerte	42,50 EUR zzgl. Verzehr

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna Betreuung in Gruppen



Selm

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Pflegedienst „Optimal leben im Alltag“ Otto-Hahn-Str. 3a 59379 Selm	Frau Kurella Frau Mutlu-Ergun	02592/ 9 77 03 90	jeden Dienstag 15.00-18.00 Uhr (Kreativgruppe) jeden Freitag 10.00-13.00 Uhr (Frühstücksgruppe mit Gymnastik)	Otto-Hahn-Str. 3a 59379 Selm	10 EUR/std. (inkl. Material und Verpfle- gung)

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna Betreuung in Gruppen

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Unna

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Pro-Sanitate Gesundheitsdienste mbH Hertinger Str. 14 59423 Unna	Frau Wilberg	02303 / 94 30 00	Erzählcafé jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 14.00-17.00 Uhr	Hertinger Str. 14 59423 Unna	11,25 EUR / Treffen zzgl. 2,50 EUR für Verzehr
pflege zuhause Unna Massener Hellweg 9 59427 Unna	Edeltraud und Rainer Thurn	02303 /98 600 70	Demenzcafé Dienstag und Donnerstag 14.30-17.00 Uhr Sportangebot Mittwoch 10.30-12.30 Uhr Freitag 14.00-16.00Uhr	Demenzcafé „Lichtblick“ Massener Hellweg 9 59427 Unna Massener Hellweg 9 59427 Unna	77,50 EUR inkl. Fahrkosten 63 EUR inkl. Fahrkosten

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Betreuung in Gruppen

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Werne

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Familienbildungsstätte Werne Betreuungsgruppe „Theo“ Konrad-Adenauer-Str. 8 59368 Werne	Frau Kranemann (bis Sommer 2017)	02389/ 40 02 10	jeden Dienstag 14.00-18.00 Uhr, (Betreuung durch eine Fachkraft und ehren- amtliche Demenzbe- gleiterinnen)	Konrad-Adenauer- Str. 8 59368 Werne	35 EUR pro Treffen

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna Individuelle stundenweise Betreuung



Eine verlässliche Betreuungsperson für den pflegebedürftigen Angehörigen, auch wenn eine dementielle Erkrankung vorliegt, ist etwas, das sich viele Angehörige wünschen. Schon regelmäßig einen freien Vormittag pro Woche zum Einkaufen, für den Friseurbesuch oder einfach zum Ausruhen kann für pflegende Angehörige eine echte Entlastung bedeuten.

Die Betreuung pflegebedürftiger Menschen kann individuell im eigenen Haushalt oder auch in Form einer Gruppenbetreuung erfolgen. Grundsätzlich können alle ambulanten Pflegedienste eine Betreuung pflegebedürftiger bzw. dementiell erkrankter Menschen übernehmen. Daneben gibt es weitere Anbieter, die ebenfalls mit professionellen oder auch mit geschulten ehrenamtlichen Mitarbeitern arbeiten.

Für die Inanspruchnahme dieser Angebote gibt es einen Entlastungsbetrag in Höhe von 125 € pro Monat (bei Pflegegrad 1-5).

Zusätzlich zu dem Entlastungsbetrag können bis zu 40% der Pflegesachleistung für Betreuungsdienste verwendet werden. Vorausgesetzt, die Grundpflege ist gesichert. Entsprechend verringert sich die Höhe des Pflegegeldes oder der Betrag der Sachleistung, der für Grundpflege oder Hauswirtschaft zur Verfügung steht.

In der Liste sind Demenzbetreuungsangebote von Pflegediensten enthalten oder niedrigschwellige Betreuungsangebote, die durch die Bezirksregierung in Düsseldorf anerkannt sind. Die Kosten dieser Angebote können von den Anbietern mit der Pflegekasse abgerechnet werden.

Die vorliegende Auflistung wird einmal jährlich aktualisiert. Zwischenzeitliche Änderungen können nur übernommen werden, wenn wir davon Kenntnis erhalten. Die Dienstleistungen und Qualifikationen der Beschäftigten können sehr unterschiedlich sein. Ebenfalls können im Einzelfall zusätzliche Kosten für die Anfahrt hinzukommen. Diese Informationen erfragen Sie bitte direkt bei den einzelnen Anbietern.

Die genannten Leistungsangebote beziehen sich auf Angaben der Anbieter. Über die Qualität der Dienstleistungen können wir keine Aussagen treffen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna,
Telefon: 02307-28 99 06-0 oder 0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer), email: pwb@kreis-unna.de

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Individuelle stundenweise Betreuung

Bergkamen (Seite 1 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Pflegebüro der AWO für Bergkamen	AWO Kreisverband Unna Bahnhofstr. 6 59174 Kamen	02307 / 2 87 44 85	25 EUR pro Std.
AUK Born Alten-und Krankenpflege GmbH	Zentrumstr. 20 59192 Bergkamen	02307 / 8 41 51	26 EUR pro Std.
Caritas Sozialstation Kamen-Bergkamen-Bönen	Weststr. 54a 59174 Kamen	02307 / 2 24 96	33,60 EUR pro Std. Fahrtkosten: 2,46 EUR
Das Pflgeteam Sabine Grothaus	Weststr. 31 59174 Kamen	02307 / 98 41 00	30 EUR pro Std.
Danuta Mobile Krankenschwester	Gartensiedlung 8 59192 Bergkamen	02307 / 79 70 29	16,95 EUR pro Std.
Häuslicher Pflegedienst Gudrun Vögeding	Werner Straße 150 59192 Bergkamen	02307 / 8 00 86	27,76 EUR pro Std.
Pflegedienst Glückauf	Birkenweg 2 59192 Bergkamen	02307 / 28 00 22	26 EUR pro Std.
VeBU e.V.- Verein für Betreuung und Unterstützung behinderter Menschen und deren Familien	Marie-Curie-Str. 1 59192 Bergkamen	02389 / 95 39 43	19 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Individuelle stundenweise Betreuung

Bergkamen (Seite 2 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Lebenshilfe Kreis Unna e.V. Familienunterstützender Dienst	Märkische Str. 9-11 59423 Unna	02303 / 8 84 53-20	18,50 EUR pro Std. zzgl. Fahrtkosten
FUD Familie und du im Kreis Unna	Bahnhofstr. 46 59174 Kamen	02307 / 2 85 05 20	17,50 EUR pro Std.
Gerda`s Pflegedienst	Hafenstr. 14 59067 Hamm	02381 / 8 71 07 80	27,40 EUR pro Std.
Private Senioren- und Alten- betreuung Susan	Susanne Rind Ostfeldstr. 34 (ab 01.04.2017: Pelkumer Platz 2) 59077 Hamm	02381 / 3 72 88 10	19 EUR pro Std. für Selbstzahler 23 EUR pro Std. bei Leistungen der Pflegekasse zzgl. Fahrtkosten (ab 3 EUR) Zuschlag am Wochenende: Sa: 4 EUR, So: 6 EUR
Service- und Pflege gGmbH Bereich Netzwerker Frau Martina Fuchs Herr Gordon Brumberg	Hellweg 31-33 59423 Unna	02303 / 250 24 640 02303 / 250 24 641	29 EUR pro Std.
Brigitte Naboultane	Friedrich-List-Str.17b 59425 Unna	02303 / 77 33 64	20 EUR pro Std. 4 EUR Fahrtkosten
Ambulante Pflege Individuell GmbH	Niederadener Str. 25 44532 Lünen	02306 / 3 01 54 70	25 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Individuelle stundenweise Betreuung

Bönen (Seite 1 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Pflegebüro der AWO für Bönen	AWO Kreisverband Unna Bahnhofstr. 6 59174 Kamen	02307 / 2 87 44 85	25 EUR pro Std.
Pflegezentrum Cakir	Nordbögger Str. 49 59199 Bönen	02383 / 92 03 96	25 EUR pro Std.
Diakoniestation Bönen	Rosenstr. 15a 59199 Bönen	02383 / 35 45	26 EUR pro Std.
Danuta Mobile Krankenschwester	Unnaer Str. 20 59174 Kamen	02307 / 79 70 29	16,95 EUR pro Std.
Caritas Sozialstation Kamen-Bergkamen-Bönen	Weststr. 54a 59174 Kamen	02307 / 2 24 96	33,60 EUR pro Std. Fahrtkosten: 2,46 EUR
Pflegepraxis Anita Stracke	Bahnhofstr. 64 59199 Bönen	02383 / 95 09 21	33,33 EUR pro Std.
Grüne Damen und Herren- Ambulanter Besuchsdienst der Ev. Pflegedienste im Kirchenkreis Hamm e.V.	Ansprechpartnerin: Frau Witkowski	02381 / 8 76 78 40	kostenlos Die Betreuung erfolgt durch geschulte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen.
Brigitte Naboultane	Friedrich-List-Str.17b 59425 Unna	02303 / 77 33 64	20 EUR pro Std. 4 EUR Fahrtkosten

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Individuelle stundenweise Betreuung

Bönen (Seite 2 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Private Senioren- und Altenbetreuung Susan	Susanne Rind Ostfeldstr. 34 59077 Hamm	02381 / 3 72 88 10	19 EUR pro Std. für Selbstzahler 23 EUR pro Std. bei Leistungen der Pflegekasse zzgl. Fahrtkosten (ab 3 EUR) Zuschlag am Wochenende: Sa: 4 EUR, So: 6 EUR
Service- und Pflege gGmbH Bereich Netzwerker Frau Fuchs Herr Gordon Brumberg	Hellweg 31-33 59423 Unna	02303 / 250 24 640 02303 / 250 24 641	29 EUR pro Std.
Lebenshilfe Kreis Unna e.V. Familienunterstützender Dienst	Märkische Str. 9-11 59423 Unna	02303 / 8 84 53-20	18,50 EUR pro Std. zzgl. Fahrtkosten
FUD Familie und du im Kreis Unna	Bahnhofstr. 46 59174 Kamen	02307 / 2 85 05 20	17,50 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Individuelle stundenweise Betreuung

Fröndenberg (Seite 1 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Pflegebüro der AWO für Fröndenberg	AWO Kreisverband Unna Bahnhofstr. 6 59174 Kamen	02307 / 2 87 44 85	25 EUR pro Stunde
Caritas-Sozialstation Unna-Fröndenberg	Obere Husemannstr. 3 59423 Unna	02303 / 9 47 84 43	33,60 EUR pro Std. Fahrtkosten: 2,46 EUR
Die Pflegeprofis - Ambulante Alten- und Krankenpflege	Markt 4 58730 Fröndenberg	02373 / 9 19 78 87	25 EUR pro Std.
Service- und Pflege gGmbH Bereich Netzwerker Frau Martina Fuchs Herr Gordon Brumberg	Hellweg 31-33 59423 Unna	02303 / 250 24 640 02303 / 250 24 641	29 EUR pro Std.
Pflegeteam Ruhr GBR Claudia Gersdorf, Sandra Weber	Ardeyer Str. 100 58730 Fröndenberg- Langschede	02378 / 8 90 79 20	25 EUR pro Std.
Danuta Mobile Krankenschwester	Unnaer Str. 20 59174 Kamen	02307 / 79 70 29	16,95 EUR pro Std.
Lebenshilfe Kreis Unna e.V. Familienunterstützender Dienst	Märkische Str. 9-11 59423 Unna	02303 / 8 84 53-20	18,50 EUR pro Std. zzgl. Fahrtkosten

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Individuelle stundenweise Betreuung

Fröndenberg (Seite 2 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
FUD Familie und du im Kreis Unna	Bahnhofstr. 46 59174 Kamen	02307 / 2 85 05 20	17,50 EUR pro Std.
Ökumenische Zentrale gemein- nützige GmbH für Altenhilfe Ansprechpartnerinnen: Frau Lehmann, Frau Messer, Frau Langkamp, Frau Temme	Schützenstr. 10 58239 Schwerte	02304 / 93 93 90	19 EUR pro Std. Fahrtkosten: 2,20 EUR
Best Care Seniorendienste Liliane Kokornaczyk	In den Telgen 21 5870 Fröndenberg	02373 / 7 79 64 0152 / 04 82 91 25	19 EUR pro Std.
Danielas Mobiler Betreuungsservice für Senioren	Daniela Hasmann Goethestr. 46 59439 Holzwickede	02301 / 94 12 11 0173 / 8 23 36 61	26,50 EUR pro Std. ab 3,90 Fahrtkostenpauschale
Brigitte Naboultane	Friedrich-List-Str.17b 59425 Unna	02303 / 77 33 64	20 EUR pro Std. 4 EUR Fahrtkosten

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Individuelle stundenweise Betreuung

Holzwickede (Seite 1 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Pflegebüro der AWO für Holzwickede	AWO Kreisverband Unna Bahnhofstr. 6 59174 Kamen	02307 / 2 87 44 85	25 EUR pro Std.
Service- und Pflege gGmbH Bereich Netzwerker Frau Martina Fuchs Herr Gordon Brumberg	Hellweg 31-33 59423 Unna	02303 / 250 24 640 02303 / 250 24 641	29 EUR pro Std.
Privater Pflegedienst GmbH	Rausinger Str. 120 59439 Holzwickede	02301 / 1 29 53	25 EUR pro Std. 30,50 EUR pro Std. (Betreuung durch eine Pflegefachkraft)
Danuta Mobile Krankenschwester	Unnaer Str. 20 59174 Kamen	02307 / 79 70 29	16,95 EUR pro Std.
Ökumenische Zentrale gemeinnützige GmbH für Altenhilfe Ansprechpartnerinnen: Frau Lehmann, Frau Messer, Frau Langkamp, Frau Temme	Schützenstr. 10 58239 Schwerte	02304 / 93 93 90	19 EUR pro Std. Fahrtkosten: 2,20 EUR
Lebenshilfe Kreis Unna e.V. Familienunterstützender Dienst	Märkische Str. 9-11 59423 Unna	02303 / 8 84 53-20	18,50 EUR pro Std. zzgl. Fahrtkosten

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Individuelle stundenweise Betreuung

Holzwickede (Seite 2 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Danielas Mobiler Betreuungsservice für Senioren	Daniela Hasmann Goethestr. 46 59439 Holzwickede	02301 / 94 12 11 0173 / 8 23 36 61	26,50 EUR pro Std. Fahrtkosten: ab 3,90 EUR
Brigitte Naboultane	Friedrich-List-Str.17b 59425 Unna	02303 / 77 33 64	20 EUR pro Std. 4 EUR Fahrtkosten
FUD Familie und du im Kreis Unna	Bahnhofstr. 46 59174 Kamen	02307 / 2 85 05 20	17,50 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Individuelle stundenweise Betreuung



Kamen (Seite 1 von 3)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Mobile soziale Betreuungsdienste Brigitte Mader	Brigitte Mader Reckhof 12 59174 Kamen	02307 / 1 87 47 0160-99 78 16 78	13 EUR pro Std.
Brigitte Naboultane	Friedrich-List-Str.17b 59425 Unna	02303 / 77 33 64	20 EUR pro Std. 4 EUR Fahrtkosten
Ambulante Pflege Individuell GmbH	Niederadener Str. 25 44532 Lünen	02306 / 3 01 54 70	25 EUR pro Std.
Private Senioren- und Alten- betreuung Susan	Susanne Rind Ostfeldstr. 34 59077 Hamm	02381 / 3 72 88 10	19 EUR pro Std. für Selbstzahler 23 EUR pro Std. bei Leistungen der Pflegekasse zzgl. Fahrtkosten (ab 3 EUR) Zuschlag am Wochenende: Sa: 4 EUR, So: 6 EUR
Pflegebüro der AWO für Kamen	AWO Kreisverband Unna Bahnhofstr. 6 59174 Kamen	02307 / 2 87 44 85	25 EUR pro Std.
Service- und Pflege gGmbH Bereich Netzwerker Frau Fuchs Herr Gordon Brumberg	Hellweg 31-33 59423 Unna	02303 / 250 24 640 02303 / 250 24 641	29 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Individuelle stundenweise Betreuung

Kamen (Seite 2 von 3)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Caritas Sozialstation Kamen-Bergkamen-Bönen	Weststr. 54a 59174 Kamen	02307 / 2 24 96	33,60 EUR pro Std. Fahrtkosten: 2,46 EUR
Das Pflgeteam Sabine Grothaus	Weststr. 31 59174 Kamen	02307 / 98 41 00	30 EUR pro Std.
Danuta Mobile Krankenschwester	Gartensiedlung 8 59192	02307 / 79 70 29	16,95 EUR pro Std.
Lazarus Medizinischer Pflegedienst GmbH	Einsteinstr. 3 59174 Kamen	02307 / 9 10 88 02	15–20 EUR pro Std. je nach eingesetztem Betreuungspersonal
Pflegedienst Glückauf	Birkenweg 2 59192 Bergkamen	02307 / 28 00 22	26 EUR pro Std.
Pflegebüro Andrea Lautenbach	Robert-Koch-Str. 32 59174 Kamen ab 01.04.2017: Robert- Koch-Str. 15 in Kamen	02307 / 99 37 77 8	20 EUR pro Std.
Pflegedienst Reichenbach	Mittelstr. 17 59174 Kamen	02307 / 4 34 35	30 bis 35 EUR pro Std. zzgl. 4,40 EUR Fahrtkosten
Lebenshilfe Kreis Unna e.V. Familienunterstützender Dienst	Märkische Str. 9-11 59423 Unna	02303 / 8 84 53-20	18,50 EUR pro Std. zzgl. Fahrtkosten

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Individuelle stundenweise Betreuung



Kamen (Seite 3 von 3)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
FUD Familie und du im Kreis Unna	Bahnhofstr. 46 59174 Kamen	02307 / 2 85 05 20	17,50 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Individuelle stundenweise Betreuung

Lünen (Seite 1 von 3)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Ambulante Pflege Individuell GmbH	Niederadener Str. 25 44532 Lünen	02306 / 3 01 54 70	25 EUR pro Std.
Caritas-Sozialstation Lünen-Selm-Werne	Gertrud- Bäumer-Str.5 44534 Lünen	02306 / 91 07 20	25 EUR pro Std.
Das Gesundheitsteam Uwe Schnell	Scharnhorststr. 11a 44532 Lünen	02306 / 94 09 00	25 EUR pro Std.
Deutsches Rotes Kreuz	Spormecker Platz 1a 44532 Lünen	02306 / 30 61 10	21 EUR pro Std. (durch ehrenamtliche Helfer)
Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen Diakoniestation	Bebelstr. 200 44532 Lünen	02306 / 9 44 77 38	43 EUR pro Std. (Betreuung durch gerontopsychiatrische Fachkraft) 20 EUR (durch angelegerte Kräfte)
Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen Seniorenladen-begleitetes Wohnen	Bebelstr. 67 44532 Lünen	02306 / 16 66	20 EUR pro Std. 15 EUR pro Std.
Häusliche Pflege Andrea Müller GmbH	Königsheide 28 44536 Lünen	0231 / 98 22 90 32	40 EUR pro Std. 15 EUR
Mobiles Pflegeteam mit Herz	Karl-Haarmann-Str. 13 44532 Lünen	0231 / 98 22 89 10	14,80 EUR pro Std. Fahrkosten: 1,60 EUR

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Individuelle stundenweise Betreuung

Lünen (Seite 2 von 3)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Privater Pflegedienst Susanne Eschert	Viktoriastr.8 44532 Lünen	02306 / 2 27 70	33,60 EUR pro Std.
Pflegedienst Aktiva	Jägerstr. 51 44532 Lünen	02306 / 94 49 15	26 EUR pro Std.
Pflegedienst Fritsch und Engler	Lenaustr.2 44536 Lünen	0231 / 7 76 59 40	35 EUR pro Std.
Pflegedienst Janski und Neuhäuser	Alstedderstr. 102 44534 Lünen	02306 / 3 73 02 65	25 EUR pro Std.
Pflegedienst Merten und Merten	Preußenstr. 51-55 44532 Lünen	02306 / 3 60 10	25 EUR pro Std.
Pflegebüro Wopker	Viktoriastr. 62 44532 Lünen	02306 / 20 32 10	27 EUR pro Std. Fahrkosten: 1,88 EUR
Lebenshilfe Kreis Unna e.V. Familienunterstützender Dienst	Märkische Str. 9-11 59423 Unna	02303 / 8 84 53-20	18,50 EUR pro Std. zzgl. Fahrtkosten
Danuta Mobile Krankenschwester	Unnaer Str. 20 59174 Kamen	02307 / 79 70 29	16.95 EUR pro Std.
FUD Familie und du im Kreis Unna	Bahnhofstr. 46 59174 Kamen	02307 / 2 85 05 20	17,50 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Individuelle stundenweise Betreuung

Lünen (Seite 2 von 3)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Pflegebüro der AWO für Lünen	AWO Kreisverband Unna Bahnhofstr. 6 59174 Kamen	02307 / 2 87 44 85	25 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Individuelle stundenweise Betreuung

Schwerte (Seite 1 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Pflegebüro der AWO für Schwerte	AWO Kreisverband Unna Bahnhofstr. 6 59174 Kamen	02307 / 2 87 44 85	25 EUR pro Std.
Diakoniestation Schwerte	Schützenstr. 9a 58239 Schwerte	02304 / 1 21 14	34,50 EUR pro Std. Fahrtkosten: 5,10 EUR
Salvita Pflege Daheim	Im Reiche des Wassers 2 58239 Schwerte	02304 / 2 40 00	30 EUR pro Std. 47,50 EUR pro Std. (Betreuung durch eine Pflegefachkraft) Fahrtkosten: 2,60 EUR
Danuta Mobile Krankenschwester	Gartensiedlung 8 59192	02307 / 79 70 29	16,95 EUR pro Std.
Pflegebüro Jonuschies	Hagener Str. 3a 58239 Schwerte	02304 / 98 18 20	24,90 EUR pro Std. Fahrtkosten: 1,88 EUR
Service- und Pflege gGmbH Bereich Netzwerker Frau Martina Fuchs Herr Gordon Brumberg	Hellweg 31-33 59423 Unna	02303 / 250 24 640 02303 / 250 24 641	29 EUR pro Std.
Beate Bergmeier	Jürgen-Velthaus-Str. 13 58239 Schwerte	0157 / 34 58 25 54	22 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Individuelle stundenweise Betreuung

Schwerte (Seite 2 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Ökumenische Zentrale gemeinnützige GmbH für Altenhilfe Ansprechpartnerinnen: Fr. Lehmann, Fr. Messer, Fr. Langkamp, Fr. Temme	Schützenstr. 10 58239 Schwerte	02304 / 93 93 90	19 EUR pro Std. Fahrtkosten: 2,20 EUR
Seniorenservice Pelka Hedwig Pelka-Mahler	Schützenstr. 22b 58239 Schwerte	02304 / 59 19 19 0157-71 73 07 29	25 EUR pro Std.
Marion Hebel Gesellschafterin für hilfsbedürftige Menschen/Fachbegleiterin für Menschen mit Demenz	Am Kieküm 1 58239 Schwerte	02304 / 24 37 99 0175-99 36 818	20 - 25 EUR pro Std.
Lebenshilfe Kreis Unna e.V. Familienunterstützender Dienst	Märkische Str. 9-11 59423 Unna	02303 / 8 84 53-20	18,50 EUR pro Std. zzgl. Fahrtkosten
FUD Familie und du im Kreis Unna	Bahnhofstr. 46 59174 Kamen	02307 / 2 85 05 20	17,50 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Individuelle stundenweise Betreuung

Selm (Seite 1 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Pflegebüro der AWO für Selm	AWO Kreisverband Unna Bahnhofstr. 6 59174 Kamen	02307 / 2 87 44 85	25 EUR pro Std.
Caritas-Sozialstation Selm-Werne-Lünen	Breite Str. 148 59379 Selm	02592 / 9 73 20 01	25 EUR pro Std.
Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen Diakoniestation	Bebelstr. 200 44532 Lünen	02306 / 9 44 77 38	20 EUR (durch geschulte Kräfte) 43 EUR pro Std. (Betreuung durch gerontopsychiatrische Fachkraft)
Häuslicher Pflegedienst Hinzmann & Baudrexel GmbH	Willi-Brandt-Platz 9 59379 Selm	02306 / 98 18 33	Auf Anfrage
Karagenza GmbH Michael Zawisch	Von Kettelerstr.1 59348 Lüdinghausen	02591 / 42 40	31,50 EUR pro Std.
Pflegedienst Ricono	Werner Str.120 59379 Selm	02592 / 93 62 70	26 EUR pro Std.
Pflegedienst Optimal leben im Alltag	Otto-Hahn-Str. 3a 59379 Selm	02592 / 9 77 03 90	27 EUR pro Std.
Danuta Mobile Krankenschwester	Unnaer Str. 20 59174 Kamen	02307 / 79 70 29	16,95 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Individuelle stundenweise Betreuung



Selm (Seite 2 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Lebenshilfe Kreis Unna e.V. Familienunterstützender Dienst	Märkische Str. 9-11 59423 Unna	02303 / 8 84 53-20	18,50 EUR pro Std. zzgl. Fahrtkosten
FUD Familie und du im Kreis Unna	Bahnhofstr. 46 59174 Kamen	02307 / 2 85 05 20	17,50 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Individuelle stundenweise Betreuung

Unna (Seite 1 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Pflegebüro der AWO für Unna	AWO Kreisverband Unna Bahnhofstr. 6 59174 Kamen	02307 / 2 87 44 85	25 EUR pro Std.
Ambulantes Pflegeteam Unna	Hertingerstraße 123 59423 Unna	02303 / 87 00 21	25 EUR pro Std.
Caritas-Sozialstation Unna-Fröndenberg	Obere Husemannstr. 3 59423 Unna	02303 / 9 47 84 43	33,60 EUR pro Std. Fahrtkosten: 2,46 EUR
Service- und Pflege gGmbH Bereich Netzwerker Frau Martina Fuchs Herr Gordon Brumberg	Hellweg 31-33 59423 Unna	02303 / 250 24 640 02303 / 250 24 641	29 EUR pro Std.
Mobile Alten und Krankenpflege	Käthe-Kollwitz-Ring 44 59423 Unna	02303 / 2 32 54	30 EUR pro Std.
Ambulanter Pflegedienst Susanne und Elisabeth	Hansastr. 87c 59425 Unna	02303 / 33 29 48	20 EUR pro Std.
Pflegedienst Busch	Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna	02303 / 5 53 98 40	30 EUR pro Std.
Ambulanter Pflegedienst Mobilé	Kleistr. 79 59427 Unna	02303 / 95 32 64	30 EUR pro Std.

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Individuelle stundenweise Betreuung

Unna (Seite 2 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Pflegebüro Pflug	Afferder Weg 181 59425 Unna	02303 / 95 25 30	30 EUR pro Std.
pflege zuhause Unna GmbH	Massener Hellweg 9 59427 Unna	02303 / 9 86 00 70	29 EUR pro Std. Fahrkosten: 5 EUR
pro Sanitate Gesundheitsdienste Kreis Unna GmbH	Hertinger Straße 14 59423 Unna	02303 / 94 30 00	35,90 EUR pro Std. Fahrkosten: 5 EUR
Danuta Mobile Krankenschwester	Unnaer Str. 20 59174 Kamen	02307 / 79 70 29	16,95 EUR pro Std.
FUD Familie und du im Kreis Unna	Bahnhofstr. 46 59174 Kamen	02307 / 2 85 05 20	17,50 EUR pro Std.
Lebenshilfe Kreis Unna e.V. Familienunterstützender Dienst	Märkische Str. 9-11 59423 Unna	02303 / 8 84 53-20	18,50 EUR pro Std. zzgl. Fahrtkosten
Brigitte Naboultane	Friedrich-List-Str. 17b 59425 Unna	02303 / 77 33 64	20 EUR pro Std. 4 EUR Fahrtkosten
Private mobile Senioren- und Familienbetreuung Hannelore Hubschmid	Uelzener Dorfstr. 50 59425 Unna	02303 / 1 28 22 0151 / 18 41 28 22	20,80 EUR pro. Std. Zzgl. Fahrtkosten

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Individuelle stundenweise Betreuung

Werne (Seite 1 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Pflegebüro der AWO für Werne	AWO Kreisverband Unna Bahnhofstr. 6 59174 Kamen	02307 / 2 87 44 85	25 EUR pro Std.
Ambulante Pflege St. Christophorus Pflege GmbH	Am See 1 59368 Werne	02389 / 7 87 11 77	25 EUR pro Std.
Caritas-Sozialstation Selm-Werne-Lünen	Südmauer 11 59368 Werne	02389 / 57 87	25 EUR pro Std.
Pflegedienst MIA-Mobil im Alltag	Kurt-Schumacher-Platz 5 59368 Werne	02389 / 9 28 93 00	26 EUR pro Std.
Pflegedienst Glückauf	Birkenweg 2 59192 Bergkamen	02307 / 28 00 22	26 EUR pro Std.
Danuta Mobile Krankenschwester	Unnaer Str. 20 59174 Kamen	02307 / 79 70 29	16,95 EUR pro Std.
Private Senioren- und Altenbetreuung Susan	Susanne Rind Ostfeldstr. 34 (ab 01.04.2017: Pelkumer Platz 2) 59077 Hamm	02381 / 3 72 88 10	19 EUR pro Std. für Selbstzahler 23 EUR pro Std. bei Leistungen der Pflegekasse zzgl. Fahrtkosten (ab 3 EUR) Zuschlag am Wochenende: Sa: 4 EUR, So: 6 EUR

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Individuelle stundenweise Betreuung



Werne (Seite 2 von 2)

Anbieter	Adresse	Telefon	Kosten
Lebenshilfe Kreis Unna e.V. Familienunterstützender Dienst	Märkische Str. 9-11 59423 Unna	02303 / 8 84 53-20	18,50 EUR pro Std. zzgl. Fahrtkosten
Service- und Pflege gGmbH Bereich Netzwerker Frau Martina Fuchs Herr Gordon Brumberg	Hellweg 31-33 59423 Unna	02303 / 250 24 640 02303 / 250 24 641	29 EUR pro Std.
FUD Familie und du im Kreis Unna	Bahnhofstr. 46 59174 Kamen	02307 / 2 85 05 20	17,50 EUR pro Std.



Hospizinitiativen im Kreis Unna

Im Zentrum der Hospizarbeit steht die Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen. Sie sollen mit ihren Schmerzen, aber auch mit ihren Bedürfnissen und Ängsten nicht allein gelassen werden und ihnen soll ein Sterben in ihrer vertrauten Umgebung ermöglicht werden. Die MitarbeiterInnen der Hospizvereine unterstützen ebenfalls Angehörige und Freunde, die in dieser Situation häufig überfordert sind. Den Patienten und ihren Angehörigen entstehen keine Kosten, wenn sie einen Hospizdienst in Anspruch nehmen.

Die Palliativstationen in Krankenhäusern versorgen unheilbar kranke Menschen, deren Beschwerden (zumeist chronische Schmerzen) nur durch eine palliativ-medizinische Behandlung im Krankenhaus gelindert werden können.

Stationäre Hospize begleiten schwerstkranke und sterbende Menschen, die keiner Krankenhausbehandlung mehr bedürfen, für die aber eine ambulante Versorgung im eigenen Haushalt oder in der Familie nicht möglich ist. Stationäre Hospize bieten eine medizinisch-pflegerische, psychosoziale und seelsorgerische Begleitung der Kranken rund um die Uhr.

Im Folgenden sind ambulante und stationäre Einrichtungen im Kreis Unna aufgelistet:

Hospizvereine			
Ort	Einrichtung	Adresse	Ansprechpartner/ Telefon
Fröndenberg	Hospizkreis Fröndenberg „End - lich Leben“		Frau Elke Wette 0 23 73 / 7 02 18 oder 0 23 73 / 75 11 08 Herr Christoph Krause 0 23 73 / 97 49 61 hospizkreis- froendenberg@gmx.de www.hospize-unna- kamen.de
Kamen	Kamener Hospiz e.V.	Kämerstr. 35 59174 Kamen Bürozeit: Di.: 16-18 Uhr Fr.: 10-12 Uhr	Frau Barbara Divis Frau Ulrike Dieckmann 0 23 07 / 23 46 12 kamener-hospiz@gmx.de www.hospize-unna- kamen.de
Lünen	Lünener Hospiz e.V.	In der Parkresidenz Preußenstr. 30 44532 Lünen	Frau Christiane Bauer 0 23 06 / 9 41 08 35 oder 0171 / 93 30 130 info@luenerhospiz.de www.luener-hospiz.de
Schwerte	DIE BRÜCKE - Sterbe und Trauerbegleitung Schwerte e.V.	Unterdorfstraße 13 58239 Schwerte	Frau Antje Drescher 0 23 04 / 4 31 23 info@diebruecke.net www.diebruecke.net



Hospizvereine			
Ort	Einrichtung	Adresse	Ansprechpartner/ Telefon
Selm	Hospiz-Gruppe Selm- Olfen-Nordkirchen e.V.	Kreisstr. 89 59379 Selm Sprechstunde: dienstags 17–19 Uhr donnerstags 10-12 Uhr	Frau Sigrid Dworaczyk Frau Dorothea Stockmann Frau Bianca Krumminge 0 25 92 / 9 78 61 56 0174 / 8 06 05 14 info@hospiz-selm.de www.hospiz-selm.de
Unna	Ambulanter paritätischer Hospizdienst Unna, Omega - Mit dem Sterben leben e.V.	Gerhart-Hauptmann-Str. 21 59423 Unna	Herr Klaus Koppenberg Frau Uta Marx 0 23 03 / 25 51 47 oder 0170 / 93 41 303 hospizdienst.unna@web.de www.hospize-unna-kamen.de
Werne	Hospizgruppe Werne e.V.	Kirchhof 2a 59368 Werne Bürozeit: Di.: 15-17 Uhr	Frau Annette Alfermann Frau Martina Bußmann 0 23 89 / 7 79 73 01 kontakt@hospizgruppe-werne.de www.hospizgruppe-werne.de

Ambulante Palliativdienste			
Ort	Einrichtung	Adresse	Ansprechpartner/ Telefon
Lünen	Ambulanter Palliativdienst	Palliativstation des Klinikum Lünen St.-Marien-Hospital Altstadtstr. 23 44536 Lünen Bürozeit: Mo - Fr: 10-12 Uhr	Herr Dr. Eberhard Lux 0 23 06 / 77 29 20 sp@klinikum-luenen.de www.klinikum-luenen.de
Schwerte	Ambulanter Palliativdienst Netzwerk Palliativ	Diakoniestation Schwerte Schützenstr. 9a 58239 Schwerte	Frau Gieselmann 0 23 04 / 12 11 4 rita.gieselmann@diakonie-mark.de
Unna	Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Kreis Unna	Gabelsbergerstr. 5 59425 Unna	Frau Susanne Busche Frau Annette Weber Frau Nina Stahl 02303-94 24 90 unna@deutscher-kinderhospizverein.de



Ambulante Palliativdienste			
Ort	Einrichtung	Adresse	Ansprechpartner/ Telefon
Unna	Palliativmedizinischer Konsiliardienst (PKD)	Palliativzentrum Unna Katharinen-Hospital Unna Obere Husemann Str. 2 59423 Unna	Dr. Hait Frau Heidrun Fröhlich 02303-100-38 03 02303-100-38 01 paliativ@katharinen-hospital.de www.palliativunna.de

Stationäre und teilstationäre Palliativeinrichtungen			
Ort	Einrichtung	Adresse	Ansprechpartner/ Telefon
Unna	Palliativstation am Palliativzentrum Unna	Palliativzentrum Unna Katharinen-Krankenhaus Unna Obere Husemann Str. 2 59423 Unna 7 Plätze	Schwester Cordula Burgard 02303-100-38 00 paliativ@katharinen-hospital.de www.palliativunna.de
Unna	Palliative Tagesklinik am Palliativzentrum am Unna	Palliativzentrum Unna Katharinen-Krankenhaus Unna Obere Husemann Str. 2 59423 Unna	02303-100-38 03 02303/ 100-38 05 paliativ@katharinen-hospital.de www.palliativunna.de

Stationäre Hospiz-Einrichtungen			
Ort	Träger	Adresse	Ansprechpartner/ Telefon
Lünen	Palliativpflegedienst Constanze Jakubke Am Schwanenplatz 1 59368 Werne	Hospiz am Wallgang Holtgrevenstr. 5 44532 Lünen 14 Plätze	Herr Roth 02306-76 490 00 s.roth@hospiz-luenen.de www.hospiz-luenen.de
Schwerte	Hospiz-Initiative Schwerte e.V.	Hospiz im Ilse-Maria-Wuttke-Haus Alter Dortmunder Weg 89 58239 Schwerte 5 Plätze (ab Mitte 2017 8 Plätze)	Frau Otremba Frau Martina Jeglorz Herr Dr. Wolfgart 02304-94 36 80 info@hospiz-schwerte.de www.hospiz-schwerte.de



Bundesweites Schmerz- und Hospiztelefon: **0231 – 73 80 730**

Weitere Informationen erhalten Sie bei der
Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, Nordenmauer 18, 59174 Kamen,
Tel.: 02307–28 99 06-0 oder **0800 27 200 200** (kostenlose Servicenummer),
Email: pwb@kreis-unna.de